Jonathan Slick.

Aus dem Engliſchen

von

Friedrich Gerſtäcker.

Erſter Band.

Zweite Auflage.

Leipzig

Verlag von Otto Wigand.

1851.

Digitized by Google

Jonathan Slick.

Aus dem Engliſchen

von

Friedrich Gerſtäcker.

Erſter Band.

Zweite Auflage.

Leipzig

Verlag von Otto Wigand.

1851.

Digitized by Google

BIBLIOTHECA
REGIA
MONACENSIS.

Digitized by Google

Vorwort.

Die Yankeestaaten, zu denen New-Hampshire, Maine, Vermont, Massachussets, Connecticut und Rhode Island gehören, sind nicht allein wegen der Industrie und dem Unternehmungsgeist, sondern auch wegen der Schlauheit und List ihrer Bewohner, berühmt; denn kaum eine Hütte giebt es in den ganzen vereinigten Staaten, in welcher der Eigenthümer nicht von irgend einem, ihm gespielten Jankee trick (Streich) erzählen kann; weit entfernt übrigens, den schlauen Burschen deshalb gram zu sein, freut er sich, daß seine Landsleute, wenn auch auf seine eignen Kosten, so smart (der amerikanische Ausdruck für Alles, was pfiffig, klug und gewandt, sei es auf rechtlichem oder krummen Wege) und gescheut sind.

Die Yankeestaaten versehen die ganze ungeheure Union, bis weit in die Indianischen Territorien hinein, mit wandernden Krämern, Uhrenhändlern und Schulmeistern, und einen solchen Ruf haben sie in den übrigen Staaten, daß es ein altes Sprichwort giebt, in dem es heißt: „Setzt einen Yankee mit

Digitized by Google

einem Bund Schindeln und einem Federmesser mitten in's Weltmeer auf einen Felsen, und er kommt auf eine oder die andere Art wieder ans Ufer." —

Sie erzeugen dabei alle nur möglichen Arten von Landesprodukten und schaffen sie auf ihren, alle andern Schiffe aussegelnden Fahrzeugen, in fremde Welttheile oder auch in die Häfen des eignen Vaterlandes, wobei sie besonders vielen Fleiß auf die Zwiebelzucht verwenden, mit denen sie auch von ihren übrigen Landsleuten, wie den Engländern, stets geneckt werden.

Unser Jonathan Slick nun, aus dem Herzen der Yankeestaaten, aus Connecticut, zeigt ebenfalls, wenn auch noch mit den Sitten und Gebräuchen der „City" nicht besonders vertraut, stets einen richtigen gesunden Menschenverstand und vor allen Dingen ein gutes und treues Herz, und wird vielleicht durch seine eigenthümlichen und oft äußerst komischen Schilderungen der vornehmen Welt, wie sie ihm selbst nach seinen eigenen Ansichten und Begriffen erschien, den Leser für kurze Zeit fesseln und unterhalten.

Digitized by Google

1.

Erster Eindruck, den New-York auf mich machte. — Besuch im Comtoir eines Stadt-Vetters. — Ich gebe seinem Buchhalter einen guten Rath. — Beschreibung einer Stadt und seiner Bewohner.

Wohl und gesund bin ich, nach einer langen, mühsamen Reise, den Fluß herunter, hier angelangt. Der Capitain ließ mich die Schute ziemlich allein steuern; der faule Bursche that auf der Welt Nichts, als rohe Rüben essen und Aepfelbranntwein trinken; Schläge will ich haben, wenn er nicht die ganze Zeit halb-angestochen war. Hätt' ich 'was dabei zu sagen, ich wüßte, was ich mit ihm thäte — der verdient das Salz nicht zu seiner Suppe und hat's nie verdient.

Das Erste, was ich vornahm, als wir die Schute am Peckslip-Werft fest hatten, war, daß ich nach den Läden am Fulton-Markt hinschlenderte und meinen Aepfelbranntwein und meine Gemüse verkaufte. Capitain „Thuwenig" wollte mich begleiten, da ich aber doch einmal als eine Art von Supercargo heruntergekommen war, sah ich mich wohl vor, daß er seine Nase nicht in meine Geschäfte steckte — ich kenne den Burschen durch und durch — der würde zu Hause überall herumgegangen sein und erzählt haben, daß ich hier, in New-York, nicht einmal meine eigenen Geschäfte hätte besorgen können.

Digitized by Google

„By gracious," ob ich nicht ganz verblüfft war, all' die niedlichen Mädchen und hübſchen Frauen auf dem Markt zwiſchen den Haufen von Rüben und Kohl hin und her wandeln zu ſehen; und wie pfiffig ſie drein ſchauten! aber ich denke, ich wurde auch betrachtet; es war mir ganz curios zu Muthe, wie ſie mich Alle ſo ſcharf anſahen, denn ich hatte Nichts, als meine Werkeltagskleider an und dabei zwängte mir die Halsbinde, die mir Mutter aus ihrem alten Bombaſin-Unterrock zugeſchnitten, das Kinn ſo in die Höhe, daß ich mich nicht einmal bücken konnte, einem Mädchen ins Geſicht zu ſeheu, wenn ich auch gewollt hätte; bei meiner Seele, ich glaube, Mutter und Judy White müſſen über eine Metze Kartoffelſtärke in's Futter gethan haben, es iſt ſo unvernünftig ſteif.

Gut! ich verkaufte die Ladung, die ſchlechten Zeiten berückſichtigt, mit ziemlichem Vortheil; dann aber ging ich wieder nach der Schute hinunter, zog meine Sonntagskleider an und ſchob mit vollen Segeln in die Stadt zurück, um meinen Vetter John Beebe zu beſuchen. Er ſollte unten in Pearlſtreet, faſt ganz an der Batterie, einen Laden haben, und ich wand mich, ſo ſchnell als möglich, zwiſchen all' den Kiſten und Fäſſern hindurch, die in der Straße lagen, bis ich zu einem großen, hohen Backſtein-Gewölbe kam, das Vetter Johns Namen über der Thüre führte.

John muß wahrſcheinlich ſein Geſchäft mit einem Mr. Co zuſammentreiben, denn des Burſchen Namen ſteht ganz natürlich auf dem Schild, gleich hinter ſeinem eigenen; daß er und John Wheeler Compagnie zuſammen gemacht hatten, wußte ich ſchon; ſie mochten aber wohl noch mehr Moos nöthig gehabt haben, als Einer von den Beiden auftreiben konnte, weil ſie auch noch dieſen Mr. Co dazu nehmen mußten.

Es wurde Einem ordentlich trocken im Halſe, alle die

Digitized by Google

Rum=, Syrup= und Zuckerfässer und die Theekisten inwendig im Laden übereinander gepackt zu sehn; es sah aber merkwürdig schön aus und ich ging durch, bis an's andere Ende, denn sie sagten mir, daß Vetter John da ganz hinten im Comtoir sei.

Gut! endlich kam ich hin und ich muß gestehen, ich fand ein allerliebstes, kleines Zimmer, ganz mit Decken belegt und so wie unsere besten Stuben in Connecticut hergerichtet; ich glaube, ich habe noch in meinem Leben keinen so schönen Laden gesehen. John war zwar nicht da, aber ich merkte doch, daß er seine alten Streiche noch nicht vergessen hatte, denn eine Masse Kastanienschaalen lagen niedergetreten um den Ofen herum und nicht wenig leere Flaschen standen unter und hinter den Schreibtischen; was Einem aber den Magen umdrehte, waren die Spucknäpfe, die fast halbgefüllt mit abgerauchten Cigarren und und zerkauten Tabacksstückchen waren; ich möchte wissen, wo Vetter John das Rauchen und Kauen gelernt hat, doch wahrhaftig nicht in Connecticut. Nun, diese New=Yorker hier brauchen uns nicht unsere Jankees vorzuwerfen, sie sind doch meiner Seele in den Stücken schlimmer als wir. Ich weiß noch recht gut die Zeit, wo John über solche Sachen gewaltig die Nase gerümpft hätte; da er aber jetzt ein „Gentleman" geworden ist, kann kein Mensch berechnen, was er Alles anfangen wird.

An dem einen Schreibtisch stand ein junger Bengel und hatte seine Vatermörder über die Cravatte herunter geklappt (es sah gerade aus, wie ein verkehrt umgebundenes Geifertuch von einem Wickelkind) und die Haare wie ein Mädchen frisirt und gekräuselt; daß das nicht Vetter John war, wußt' ich im Augenblick, so ging ich zu ihm heran und sagte: „Freund! können Sie mir Bescheid geben, wenn Mr. Beebe da sein wird?"

Der Bursche nahm eine Uhr, nicht größer wie ein Schilling,

Digitized by Google

aus der Tasche und antwortete: „Ich kann es nicht genau bestimmen, ich vermuthe aber, daß sich Mr. Beebe im Lauf einer halben Stunde einfinden wird; es ist jetzt ungefähr die Zeit, in welcher die Bänke geschlossen werden."

„Gut," sagte ich, „ich denke, ich kann g'rad so gut auf ihn warten, ich habe doch jetzt keine so große Eile," und damit ließ ich mich auf einem der Stühle nieder und meine Füße oben auf den Boden legend, begann ich ein wenig näher bekannt mit dem jungen Herrn zu werden.

„Harte Zeiten unter Euch Kaufleuten jetzt," sagte ich, „sind's nicht?"

„Sehr!" sagte er, sich eine Feder schneidend, „es ist Alles, was wir thun können, uns über Wasser zu halten, ehe die Bänke brechen; Mr. Beebe ist pumpen gegangen!"

„Was ist er gegangen?" sagte ich —

„Pumpen!" sagte er — „Geld borgen, seine eigenen Wechsel einzulösen; bekommt er's nicht, weiß ich wahrlich nicht, was wir anfangen sollen."

„Aha!" sagt ich bei mir selbst, „das ist der Compagnon Mr. Co; er muß ein gut Stück Geld mit im Geschäft stecken haben, denn es scheint ihm sehr am Herzen zu liegen."

„Wir machten vorzügliche Geschäfte," sagte er unter bedenklichem Kopfschütteln, „bis die Philadelphia-Bank ihre Silber-Zahlungen einstellte! ich wollte, sie wäre versunken!"

„Nein," sagte ich — „das ist nicht recht, aber ich denke, 's ist Menschennatur, sowohl Bänken als Menschen einen freundschaftlichen Knuff zu geben, wenn sie bergab gehen; ich verstehe nicht viel von diesen Dingen, Mr. Co!"

„Ich heiße nicht Co!" sagte er, mich anstarrend, „ich heiße Smith!"

Digitized by Google

„Was?“ sagte ich, „haben Sie noch einen Andern in der Compagnie?“

„Nein!“ sagt' er, ein bischen erröthend, „ich bin nur der Buchhalter!“

Es war Alles, was ich thun konnte, daß ich nicht gerade hinaus pfiff; der eingebildete Geck!

„Gut!“ sagte ich nach ein paar Augenblicken, „Mr. Smith, lassen Sie mich Ihnen einen guten Rath geben; erstlich, nicht so vorn heraus per wir zu reden, und dann, mit Fremden nicht über Ihres Principals Geschäft zu plappern; solche Dinge thun niemals gut, können aber sehr vielen Schaden anrichten. Bei uns ist es die Pflicht eines guten Buchhalters, auf das zu sehen, wofür er bezahlt ist, und bekümmert er sich um irgend etwas Anderes, so finden wir gewöhnlich, daß er auf die Länge der Zeit zu gar Nichts taugt.“

Ich habe in meinem Leben keinen Menschen so verblüfft gesehen, als diesen Mr. Smith, wie ich das gesagt hatte; er bekam alle mögliche Farben und rutschte auf seinem Stuhl herum, und schien mich mit den Augen verschlingen zu wollen, ich that aber, als ob ich das gar nicht bemerkte, nahm eine Zeitung und fing an zu lesen, gerade als wenn er nicht im Zimmer wäre, bis ich nach und nach so in den Inhalt derselben vertieft wurde, daß ich nach einer Weile weder an ihn noch an meinem Vetter Beebe mehr dachte.

Wer den „New York Evening Express“ noch nicht gesehn hat, soll doch ganz geschwind darauf subscribiren — es ist eine Mord-Zeitung, ich las sie fast ganz durch, ehe Vetter John kam. Interessant ist's übrigens zu hören, wie sie so eine Zeitung hier machen: die Redakteure nehmen alle Blätter aus dem ganzen Lande zusammen (gerade wie wir unsere Aepfel in der Ciderzeit sammeln) dann aber gehn sie an die Arbeit, schreiben

Digitized by Google

alles das, was leſenswerth iſt, heraus, und thun es in eine große Zeitung, die ſie für zwei Cent*) verkaufen, ſodaß man nachher, wenn man nur das eine Blatt lieſt, ſogleich, ohne ſie alle durchzuſehen, erfahren kann, was im Norden oder Süden, auf dieſer oder jener Seite vorgefallen und geſagt iſt; gerade wie wir den Saft aus einem ganzen Büſchel voll Aepfeln in ein einziges Maaß bekommen, wenn er erſt einmal durch die Preſſe gegangen iſt. Mir hat dieſe Manier ungemein gefallen und ich habe große Luſt, den Zwiebelhandel aufzugeben, und das Schreiben ſelber zu verſuchen; erſt muß ich jedoch mit den Redakteuren darüber ſprechen. Es ging mir aber die ganze Zeit, während ich im Comptoir las, im Kopfe herum.

Gut! ich wollte mich eben in die „Ankündigungen" vertiefen, als Vetter John eintrat. Ich bin feſt überzeut, Ihr hättet den Burſchen nicht wieder gekannt, ſo hat er ſich verändert, und ſo dick und fett iſt er geworden, gerade wie Advocat Sikes bei uns; mir kommts aber wahrhaftig vor, als ob er beſſer ausſähe. Seine Kleider müſſen ihm dazu ein ſchönes Geld koſten, denn er hatte einen ganz feinen Tuchrock an, und ich wollte meinen Hals d'rauf verwetten, daß er nicht einen Cent weniger als zehn Dollar für die Yard**) gegeben haben kann; in ſeinen Stiefeln hätte man ſich ſpiegeln können, und ſein Haar war mitten auf dem Kopfe geſcheitelt und hing ihm an beiden Seiten vom Geſicht und über den ganzen Rockkragen herunter; er ſah wie eine natürliche Frau in Männerkleidern aus. Beinah hätt' ich ihm gerade in's Geſicht gelacht, denn's war mir ganz ſonderbar zu Muthe zu ſehen, wie ein Mann einen ſolch fürchterlichen Narren aus ſich machte, wollte aber

*) Ein Cent etwa 4 Pfennige.

**) Yard — 3 Fuß.

Digitized by Google

doch verſuchen, ob er mich wohl wieder erkennen würde und kreuzte ganz behaglich auf dem Ofen einen Fuß über den andern, balancirte meinen Stuhl auf den Hinterbeinen und ſaß ſo unabhängig mit meiner Zeitung in der Hand da, wie ein Pfropfenzieher; ich wollte nur ſehen, wie er ſich benehmen würde.

Gut! — er kam dicht an den Ofen, nahm ſeine Rockſchöße unter die Arme und fing an zu pfeifen, als ob Niemand wie er im Zimmer wäre. Manchmal aber, wenn ich über die Zeitung hinüber nach ihm hinblinzte, konnt' ich ſehn, wie er mich ſeitwegs ganz verdächtig beobachtete, gerade wie Einer, der nicht recht weiß, ob er Einen kennt oder nicht, und ich fühlte, wie mir's Herz nach und nach in die Kehle ſtieg, denn ich dachte an alte Zeiten, als wir noch Zwiebeln zuſammen ausgäteten und die Hügel herunter rutſchten. Endlich konnt' ich's nicht mehr aushalten, ſprang in die Höhe, warf die Zeitung weg und ſagte — „Vetter Beebe", ſagt' ich — wie gehts? Erſt ſtierte er mich an, wie ein geſtochenes Kalb, aber nachher, wie er ausfand, wer ich war, glaub' ich wahrhaftig, er freute ſich, denn er ſchüttelte meine Hand ganz unmenſchlich. „Mr. Slick", ſagte er, „ich freue mich, Sie in der Stadt zu ſehen", ſagt' er; wie gehts dem Diakonus und Tante Eunice und den Müllermädchen? Sie ſehn, ich habe die alten Zeiten nicht vergeſſen!" Damit kamen wir in ein Geſpräch über Weathersfield, die Leute u. ſ. w., das wohl zwei gute Stunden, nach der Stadtuhr, dauerte, endlich nahm er ſeine Uhr heraus, (lauter Gold, inwendig und auswendig) und ſagte „Mr. Slick" ſagte er, „kommen Sie, es iſt vier Uhr, Sie müſſen mich zu meinem Mittagseſſen begleiten!"

Ich denke, ich wunderte mich ein wenig, um dieſe Tageszeit zum Mittagseſſen eingeladen zu werden, da ich aber ſeit

Digitized by Google

Morgens nichts als einen Biſſen Kaltes, an Bord der Schute, zu mir genommen hatte, war der Gedanke einer warmen Mahlzeit gar nicht ſo ſchreckenerregend, „beſſer ſpät als nie", ſagt' ich zu mir ſelber, drückte meinen Hut auf, und ſchob meine Hände in die Beinkleidertaſchen, fix und fertig abzuziehen, da, gerade wie wir fortwollten, kam ein Mann, mit dem John noch irgend was über Geſchäfte zu reden hatte, ſo ſagte Vetter Beebe zu mir:

„Hier, Mr. Slick" ſagt' er, „hier iſt unſere Hausnummer, möchten Sie nicht voran gehen und Madame Beebe ſagen, daß ich, ſobald ich hier ein kleines Geſchäft beendigt habe, nachfolgen würde? Sie wird Sie nicht als Fremden behandeln!"

„Nu ich denke, ſie wird nicht," ſagt' ich, und nahm den kleinen Zettel, auf den er was geſchrieben hatte; „thut ſie's aber, ſo muß ſie ſich allmächtig verändert haben, ſeit wir zuſammen in die Singſchule und zum Aepfelſchälen gingen."

John blinzte ein wenig ängſtlich nach dem Fremden hinüber und fing an unruhig zu werden, da ſagt' ich ihm denn, ich würde meinen Weg ſchon finden, und verſchwand in weniger als gar keiner Zeit, denn ich dachte ſo bei mir ſelber, jener Mann möchte vielleicht gekommen ſein, John zu überreden, ſeinen Namen unter irgend einen Wechſel zu ſchreiben, und da wollt' ich ihm doch die Gelegenheit geben, „nein" zu ſagen, wenn's ihm nicht recht wäre.

„By Gracious! ich gäbe ein Quart Seife drum, wenn ich noch Jemand bei mir gehabt hätte, als ich ſo durch Broadway*) ſchlenderte. Es war mir unmöglich an den Läden vorbeizugehn, ohne alle Augenblicke ſtehn zu bleiben und in die Fenſter zu gucken.

---

*) Hauptſtraße in New-York.

Digitized by Google

Manche waren ganz gestopft voll von Uhren, und Ohringen, und silberne Löffel drinn, aneinandergebunden und wie Fächer ausgebreitet, unten lagen dann eine Masse Fingerringe, alle über ein Stück schwarzes Tuch gezogen, damit sie recht scheinen sollten.

Genäht will ich werden, wenn mir nicht vom bloßen Augengucken die Augen so weh thaten, als ob ich eine ganze Woche schneeblind gewesen wäre.

Gerade beim Park, trat ich in einen Laden, und kaufte für Mutter einen silbernen Fingerhut, und viel fehlte nicht, so wäre ich auch noch in einen andern gegangen, wo ganze Haufen von Kattunen lagen, um ihr ein Kleid mitzunehmen.

Es wäre aber nicht möglich, auch nur den Anfang einer Beschreibung dessen zu geben, was einer sehen kann, wenn er Broadway hinaufgeht, und wie ich gar die schönen Pferde sah, mit denen die Neger hier in den Kutschen herumfahren, schämte ich mich ordentlich unserer alten Mähren, besonders der alten Polly; wie die Kutschen nur glänzen und funkeln, wenn sie so ganz voll aufgeputzte Mädchen durch die Straßen rasseln.

Der Broadway ist aber ein wenig lang, das muß wahr sein, und ich glaube, ich marschirte auf den verzweifelt harten Steinen über zwei Meilen, ehe ich zu Bleekerstreet kam, wo Vetter Beebe wohnt; ordentliche Blasen bekam ich an die Füße.

Gut! nach alle dem und wie ich endlich vor dem Hause stand, wußt' ich noch nicht einmal, wie ich hinein kommen sollte; es war so unvernünftig hoch und eine ganze Menge steinerner Stufen führten zur Thür hinauf, wo so'ne Art von eisernen schnörkelirten Pallisaden d'rum herum stand.

Ich suchte überall an der Thür nach einen Klopfer, konnte jedoch nichts derartiges entdecken, ein viereckiges Stück Silber ausgenommen, auf dem Vetter Johns Name stand; da fing

Digitized by Google

ich denn endlich mit der Faust an zu donnern, daß mir die Haut fast von den Knöcheln ging, es war aber umsonst. Niemand hörte mich und ich dachte schon, sie müßten ausgegangen sein und ich wäre nun doch um mein Mittagsessen gekommen, da, als ich schon wieder eine Fährte nach Peckslip hinunter machen wollte, kam ein Bursche vorbei, fing an sachte zu gehen, und sah zu mir herauf, als ob er mich anreden wollte.

„Schaut her — Ihr Sir!" sagt' ich, „können Sie mir nicht sagen, ob die Leute, die hier wohnen, zu Hause sind oder nicht? es will mich Niemand hören!"

„Warum klingeln Sie nicht?" sagte der und glotzte mich an, als ob er noch in seinem Leben keinen Menschen gesehen hätte.

Ich ging die Stufen wieder herunter und guckte bis zum Dach hinauf, es war aber so verwünscht hoch, daß ich keine Glocke hätte dran sehn können, und wenn ein Dutzend dagewesen wäre.

„Genäht will ich werden, wenn ich eine Glocke finden kann," sagt' ich zu dem Mann; der aber zog den Mund ganz sonderbar zusammen, und sah aus, als ob er gerade herausplatzen wollte.

„Sie scheinen fremd in der Stadt zu sein!" sagt' er endlich, ein wenig an sich haltend, denn er mochte wohl merken, daß ich anfing ärgerlich zu werden!

„Ja", sagt' ich, „ich bin; und was weiter!"

„O Nichts" sagt er, bedeutend klein beigebend, „ziehn Sie nur an dem kleinen, silbernen Knopf da, und ich denke, man wird Sie hören!"

Damit stieg ich die Treppe wieder hinauf und that an dem Knopf, wie er es nannte, einen allgewaltigen Riß, denn es war mir gerade nicht recht, ausgelacht zu werden; wie ein Blitz aber flog die Thür auf und ein großer, feister Neger stand

Digitized by Google

inwendig und ſtierte mich an, als ob er mich hätte ohne Eſſig und Sauce hinterſchlucken wollen.

„Gut!“ ſagt' ich, „Du Schneeball! was reißt Du die Augen auf? warum gehſt Du nicht aus dem Weg und läßt mich hinein?“

„Zu wem wollen Sie?“ ſagt' er, ohne ſich nur um ſo viel wie einen Zoll zu bewegen — der unverſchämte Kerl!

„Und was geht das Dich an, Du verwünſchter Klumpen Holzkohle!“ ſagt' ich, „bekümmere Du Dich um das, was Dich angeht, und mach' Platz“, und damit warf ich ihn bei Seite und trat in's Haus.

Als ſich der Nigger wieder aufgeleſen hatte, ſagt' ich ihm, er möchte zu Madame Beebe gehen und ihr melden: ihr Vetter, Jonathan Slick aus Weathersfield, Connecticut, wünſchte ſie zu ſehen.

Ob der Burſche nicht das Weiße von ſeinen Augen zeigte, als ich ihm das vorbrachte? ich konnte das Lachen nicht laſſen, wie er ſo vor mir kratzfußte und ſich bückte.

„Treten Sie nur hier in das Beſuchszimmer!“ ſagte er, „und ich will Miß Beebe ſagen, daß Sie hier ſind.

In einem ſolchen Zimmer wie das, war ich aber in meinem Leben noch nicht geweſen; ich dachte wahrhaftig, mein Stiefel ſänke ganz und gar in die Diele ein, ſo dick und weich war der Teppich; es fühlte ſich gerade, als ob man über die Zwiebelbeete ginge, wenn ſie im Frühjahr eben gerecht und gepflanzt ſind. Die Fenſtervorhänge waren von purer gelber Seide und eine ganze Menge blauer Troddeln hingen an den Seiten herunter; aber kein Ende war zu den kleinen viereckigen Bänken, ungefähr ſo groß wie Mutters Milchſchemel, mit lauter Kaninchen und Lämmern darüber hin, die ganz natürlich ausſahen, als ob ſie ſchliefen. Die Stuhllehnen ſchienen aus

Digitized by Google

massivem Mahagoni, Kirschbaumholz oder sonst so was, und abgerundet und geschnörkelt, wie ein Butterlöffel mit einem heruntergebogenen Stiel. Dann waren zwei Stühle da, ganz dick gestopft und mit glänzendem, schwarzen Zeug benagelt, an denen große Wiegehölzer hinten hinausstaken. Auf dem Kamin aber stand ein Ding, bei dem ich um die Welt nicht klug werden konnte, zu was es gebraucht wurde.

Es war ein ganzer Klumpen irgend einer Masse, die wie Gold aussah, und obendrauf lag eine kleine Frau, so mit glänzenden Dingern bedeckt, daß sie wie ein vergoldeter Knopf schimmerte. Gar zu gern hätt' ich es befühlt, aber ich konnte nicht, denn ganz dünnes Glas war d'rum herum; wie ich's aber eine Weile angeguckt hatte, fand ich heraus, daß es eine von den neumodischen Stehuhren wäre, von denen wir schon in Weathersfield gehört hatten; es sieht aber den Uhren, die Samuel zum Verkauf herumführt, nicht ähnlicher, als wie Kreide Käse.

Da waren noch zwei andere Dinger, fast wie die Uhr an beiden Ecken, auf dem Kaminsims, aber lange nicht so groß nnd mit keinen Zeigern vorne und keiner Frau obendrauf, und statt der gläsernen Decke hingen überall lange Stücken Glas an ihnen herunter, gerade wie Eiszapfen in Winterszeit um unsere Pumpe.

Ich fühlte eins von ihnen nur so ein ganz klein wenig an, die Gläser begannen aber so zu klingeln, daß ich erschrocken zurückfuhr und in eine andere Ecke des Zimmers ging.

Gut! Nach einer Weile fing mir an die Zeit lang zu werden, und ich ließ mich auf einen von den glänzenden Sitzen nieder, die, wie die Stühle, mit solch schimmerndem Zeug überzogen waren; ich denke aber, ich sprang schnell genug wieder in die Höhe. In meinem Leben habe ich Nichts so nachgeben sehen,

Digitized by Google

wie der Sitz that; zuerſt glaubt' ich, ich ſänke gerade durch auf die Diele.

Da es aber immer ein häßliches Gefühl in mir hervorbringt, in einem Zimmer ganz allein eingeſperrt zu ſein, ſo verſuchte ich, meinen Anzug ein wenig zurecht zu machen; was ich aber auch angab, die verflixten Caſimir-Pantalons, die Judy White für mich gemacht hatte, wollten in die Höhe rutſchen, und kamen mir in einem fort faſt bis über die Stiefeln hinaus. Ich möchte nur um Alles in der Welt wiſſen, wie dieſe New-Yorker die ihrigen ſo glatt unten halten; man ſollte denken, ſie wären hineingegoſſen, wie Mutter die Lichter gießt..

Nachdem ich eine Weile an den widerſpenſtigen Dingern herumgearbeitet hatte, ging ich vor ein unmenſchliches Stück Spiegelglas, das vom Boden bis beinahe hinauf zur Decke reichte und ſchaute mich nach einem Burſchen, etwa von meiner Größe auf der andern Seite um; ich ſag Euch, was es iſt, ich habe ſchon häßlichere geſehen, wenn ſie auch vom Lande hereinkamen, obgleich der da, für einen Sechsfüßer ziemlich klein in dem großen Glas ansſah; gelacht hättet Ihr aber, wenn Ihr dabei geweſen wäret, wie er verſuchte, ſeine Vatermörder über den Rand der ſtockſteifen Halsbinde, die Mutter gemacht hatte, hinüber zu biegen und wie er die ſchmalen Manſchetten heraus, zupfte, daß ſie ein wenig vorgucken ſollten, und ſich alle mögliche Mühe gab, die Haare mit beiden Händen, an den Schläfen herunter, glatt zu ſtreichen; ſie wollten aber nicht unten bleiben, und es iſt wahrlich wahr, Nichts auf der Welt, ein Schwein ausgenommen, iſt ſo conträr wie Haare, wenn ſie einmal in die Höhe ſtehn wollen.

Ich hatte mich übrigens, Alles betrachtet, ſchon recht hübſch hergerichtet, und ſteckte gerade meine Tuchnadel ein bis-

Digitized by Google

chen mehr ins Freie, als die Thüre aufging und Couſine Marie hereinkam. Wußt' ich nicht vorher, daß ſie's wäre, die hätt' ich im Leben nicht wieder erkannt, ſo war ſie aufgedonnert.

Ein ſeidenes Kleid hatte ſie an, unten herum in Falten gelegt, und ihr Haar hing in langen ſchwarzen Locken auf ihren Nacken, faſt bis auf ihren Buſen herab, eine goldene Kette war um den ganzen Kopf gewunden und um den Nacken hing auch noch eine; in der Taille konnte ſie kaum dicker wie mein Arm ſein.

In meinem Leben bin ich nicht ſo verblüfft geweſen, als wie ſie in die Thüre trat, denn, anſtatt nun zu mir heranzukommen und mir die Hand ordentlich zu ſchütteln oder einen Kuß zu geben, was doch unter Verwandten Nichts ausgemacht hätte, ſetzte ſie den einen Fuß ein bischen vor, zog den andern hinan, zuckte dann mit den Schultern zuſammen, bog ſich nach vorne und machte einen ſtadtmodiſchen Knix.

„Aha", ſagt' ich zu mir ſelber, „wenn Du da hinaus willſt, werde ich Dir nur zeigen, daß wir in Weathersfield, ſeit Du's verlaſſen haſt, auch Tanzſtunden gehabt haben, damit ſtreckte ich meinen rechten Fuß vor und zog ihn wieder ſeitwärts an den andern zurück, ließ meine Arme perpendikulär herunterhängen und bog mich nach vorne, gerade wie man ein Taſchenmeſſer zuklappt; hielt aber meine Augen dabei feſt auf ſie geheftet, obgleich ich ein wenig nach oben ſchielen mußte; damit, denk' ich, hab' ich ihr denn ein ziemliches Exempel von einem Weathersfielder Bückling gegeben, der ihrem Stadtknix wenigſtens ſicher die Wage hielt.

„Bitte, laſſen Sie ſich nieder, Mr. Slick" ſagte ſie und zog ihren Mund in eine Art Lächeln zuſammen; wie ich das ſah, und ihre Abſicht merkte, verſucht' ich daſſelbe, obgleich mir's

Digitized by Google

ziemlich hart ankam, und sagte: „Nach Ihnen," sagt' ich, schickt sich's für mich, Miß Beebe!"

Damit setzte sie sich in einen von den Schaukelstühlen, stützte den Ellbogen auf die Lehne, ließ ihren Kopf in die Hand fallen, als ob sie nur halb lebendig wäre, und sagte „Bedienen Sie sich einer Ottomane, Mr. Slick!"

Ich denke, ich wurde roth genug, denn ich hatte keine Idee, was sie meinte, setzte mich aber, auf gut Glück, auf einen von den Schemeln nieder und dann sagte sie:

„Wie befindet sich Herr und Madame Slick? ich hoffe sie sind wohl!"

Mir wurd's aber jetzt ganz sonderbar zu Muthe, da ich hörte, wie sie ihres Mannes eigenem Onkel und Tante so hohe Namen gab und ich sagte:

„Ihr Onkel und Ihre Tante sind ziemlich wohl, sie trampeln immer noch so herum, Miß Beebe!" ich hatte aber kaum die Worte aus dem Munde, als eine Glocke gezogen wurde, daß ich hoch in die Höhe sprang; gleich darauf kam auch Vetter John in's Zimmer.

Digitized by Google

2.

Das Mittagseſſen und die Wirkung des Aepfelweins.

„Nun ich ſehe, Sie haben den Weg gefunden, Mr. Slick!“ ſagt' er, „iſt das Eſſen angerichtet, meine theuere Marie?“

Ehe ſie aber antworten konnte, fuhren zwei große Thüren in die Wand hinein und da war ein anderes Zimmer, dem, in welchem wir uns befanden, ſo ähnlich, wie zwei Erbſen aus einer Schaale; ein Tiſch ſtand in der Mitte gedeckt, ganz voll von wirklichem Porcellan und feinen Gläſern und einem ſilbernen Ding, die Pfefferbüchſe hineinzuſetzen, und Ihr könnt Euch gar nicht denken, wie fein Alles ausſah, aber, ſo wahr ich lebe, da ſtand auch der verwünſchte Neger in Lebensgröße bei'm Tiſche. Ich wußte erſt nicht, was ich daraus machen ſollte, „aber,“ ſagte ich zu mir ſelber, „ſollte Vetter John ein Abolitioniſt geworden ſein und glauben, daß ich mit dem Nigger an einem Tiſche eſſe, ſo wird er ſich doch in einem allmächtigen Irrthum finden — genäht will ich werden, wenn's nicht wahr iſt. Ich hätte aber nicht ſo böſe zu werden brauchen, denn der Schwarze hatte keine Idee, ſich niederzuſetzen und ſtand blos da, uns Alles, was wir brauchten, zu reichen.

Digitized by Google

„Wünschen Sie Vermicelly?*) Mr. Slick?“ sagte Miß Beebe und biß die Worte ab, als ob sie Angst gehabt hätte sie brennten; damit nahm sie den Deckel von einer der Schüsseln und begann mit einem großen silbernen Suppenlöffel, der wie ein neues Funfzig-Cent-Stück schimmerte, Suppe aufzufüllen!

„Nein, danke,“ sagt' ich, „aber ich nehme dafür etwas von der Suppe, wenn Sie nichts dagegen haben.“ Eben wollte sie wieder den Mund in die Höhe ziehen, als ob sie etwas Lächerliches gefunden hätte, Vetter John sah sie aber mit keinem schlechten Blicke an, daß sie ganz geschwind wieder ernsthaft aussah.

Ich denke, Vetter John merkte wohl, daß ich mich sehr unbehaglich befand, so sagte er denn recht freundlich und zuthulich:

„Sie meinte Vermicellysuppe, Cousin Slick, lassen Sie sich etwas auffüllen, es wird Ihnen gewiß schmecken.“

„Gut!“ sagt' ich, „mir auch recht,“ damit nahm ich einen ganz kurios aussehenden Löffel auf, der neben meinem Teller lag und begann zu essen; was ich aber auch anfangen mochte, die Suppe lief immer wieder durch den Löffel auf den Teller und vergebens versuchte ich nur einen guten Mund voll zu bekommen; ich hätte gerade so gut den Connecticut mit einem Siebe ausschöpfen mögen; Alles, was ich erwischen konnte, waren zwei oder drei lange, weiße Dinger, die ich vom Boden des Tellers auffischte und die gar nicht so übel schmeckten, ums Leben aber hätt' ich nicht sagen können, aus was sie gemacht wären.

Nachdem ich eine ganze Weile drin herumgefahren war,

*) Fadennudeln.

Digitized by Google

um das, was ich vor mir hatte, nur einmal zu koſten, und wenigſtens zu wiſſen, wie es ſchmeckte, guckte ich in die Höhe, da ſtand richtig der Nigger und zeigte die Zähne und rollte die Augen, wie eine ſchwarze Katze im Finſtern. Das machte mich falſch, denn ich merkte wohl, der ſchwarze Schurke lachte nur darum, weil ich vergebens auf dem Teller nach einem Maul voll Eſſen umherfiſchte, und ich ſprang auf, warf den Löffel auf die Erde und rief dem Nigger ſo ſchnell als möglich zu:

„Was ſtehſt Du da und grinſt? Wollkopf? geh und hol mir einen Löffel, der keine Ritzen hat, ich äß' eben ſo gern mit einem Rechen, wie mit dem Ding da."

„Ha, ha, ha!" brüllte der unverwüſtliche ſchwarze Lümmel, „ich dachte gleich, daß die Gabel es nicht thun würde!"

Zu gleicher Zeit platzte Miß Beebe ebenfalls heraus und Vetter John wurde dick und roth im Geſicht und ſchaute d'rein, als ob er vor unterdrücktem Lachen berſten müßte.

„Ruhig, Sir!" ſagte er aber endlich zu dem Nigger, „nimm die Gabel auf, und gieb Mr. Slick einen Löffel.

Mir war ſonderbar ſtreifig zu Muthe, ſetzte mich aber wieder nieder und nahm einen wirklichen Löffel, der auf einer Art zuſammengefaltetem Handtuch neben meinem Teller lag, in die Höhe und fing in vollem Ernſt an zu eſſen; einen Silber-Dollar aber wollt' ich d'rum geben, wenn ſie mich den Neger hätten durchprügeln laſſen.

Gut! nachdem ich den Geſchmack der Suppe ordentlich weggekriegt, konnte ich doch, um's Leben, nicht ſagen, aus was ſie gemacht worden wäre, auch erinnerte ich mich nicht, den Namen, den Miß Beebe genannt hatte, jemals im Diktionär geſehn zu haben.

„Vielleicht iſt's lateiniſch," ſagt' ich ſo bei mir ſelber,

Digitized by Google

und dann verſucht' ich d'rüber nachzudenken, was es wohl heißen könnte, und ob ich das Wort nicht ſchon einmal in der lateiniſchen Schule in Weathersfield gehört hätte.

Verminſilly — Verminſilly ging mir gewaltig im Kopfe herum; da auf einmal fiel's mir ein, daß vermin vielleicht von vermis herkäme, was „Wurm" heißt.

„Wurmſuppe! by gracious; ſchon der Gedanke drehte mir den Magen herum; ich hätt' es aber gleich ſehen können, denn die langen, dünnen Dinger, die d'rinn herumſchwammen, ſahen ganz natürlich wie gekochte Angelwürmer aus.

Wie ich erſt einmal wußte, was es war, da denk' ich, ertappten ſie mich nicht mehr beim Davoneſſen; ich hob den Teller halb über den Tiſch hinüber und wiſchte mir den Mund nicht wenig mit meinem Taſchentuche ab; der Nigger nahm Alles ſchnell fort und ich kann wohl ſagen, ich war froh, wie ich es nicht mehr anzuſehen brauchte.

„Wozu ſie mir das Handtuch hierher gelegt haben?" ſagte ich endlich zu mir ſelber und dann blinzte ich hinüber nach Vetter Beebe, um zu ſehen, ob er auch eins habe oder ob das blos der Beſuch bekäme. Vetter John hatte aber gerade ein ſolches, doch auf dem Knie ausgebreitet; da nahm ich denn das, was neben mir lag, ebenfalls herunter und deckte meine Kaſimirnen damit zu.

Abgeſehen davon, daß keine Zwiebeln auf dem Tiſche waren, befand ich mich ziemlich gut und dachte eben an das Aufſtehen, als der Neger eine Menge blaue Glasſchaalen, halb mit Waſſer gefüllt, hereinbrachte, und vor Jedem eine hinſtellte. Zu was die gebraucht werden ſollten, war mir ein förmliches Räthſel, doch paßte ich ſcharf auf, wie es Vetter John mit ihnen machen würde, und ſah bald, daß er ſeine Finger in die vor ihm ſtehende hineinſtippte und ſie dann

Digitized by Google

an eine Art rothes Handtuch, welches der Nigger über dem Arm trug, abtrocknete; ich denke, ich macht's ihm ganz natürlich nach.

Gut! während wir noch so zusammen über die Bänke und alte Zeiten und die vielen Sterbefälle in Weathersfield schwatzten, räumte der verwünschte Nigger wie ein Blitz den ganzen Tisch ab und ehe ich nur wußte, was er eigentlich wollte, setzte er eine Partie Karaffen und zwei Cider-Flaschen, den Hals ganz mit dünn geschlagenem Blei bedeckt, mitten auf die Tafel, neben die er noch zwei silberne Körbe, den einen voll Orangen, den anderen voll großer dunkeler Weintrauben hinstellte. Das Wasser lief mir im Munde zusammen, wie ich die großen Beeren über den Korbrand herunterhängen sah, ich nahm mir auch gerade nicht die kleinste Traube auf den niedlichen Porcellan-Teller, den der Nigger vor mich hinsetzte, und überlegte eben, ob es nicht schicklich wäre, die Beeren mit dem winzigen silbernen Messerchen zu zerschneiden, das bei meinem Teller lag, als es auf einmal, dicht neben mir, einen Knall wie ein Pistolenschuß that. Ich sprang schnell genug in die Höhe; es war jedoch blos der Nigger gewesen, der eine von den Ciderflaschen aufgemacht hatte; er goß mir auch etwas davon in ein langes, dünnes Glas, das ich übrigens auf einen Zug austrank; aber Blitz noch einmal, das war kapitaler Apfelwein; wie ich das erste Glas herunter hatte, fühlte ich mich so behaglich wie ein Heimchen.

„Hier, Schneeball," sagte ich, „schenk' noch einmal ein, die Gläser sind so unmenschlich klein; Cider trink' ich gern aus einem Quarttopf.

„Nehmen Sie sich in Acht," sagte Vetter Beebe, „ich

Digitized by Google

fürchte, Sie werden diesen Cider, wie Sie ihn nennen, im Kopfe fühlen."

„Nicht d'ran zu denken," sagt' ich, „eine Flasche voll ist gar nichts für mich. Hier Cousine Marie, noch ein Glas — Sie haben doch die alten Zeiten nicht vergessen? nicht wahr? wenn auch hier in New-York keine Apfelschnitt- und Bettdecken-Feste vorfallen."

Ich kann mich nicht mehr so recht darauf besinnen, was sie antwortete, weiß aber, daß meine Augen ganz merkwürdig hell wurden und ehe ich aufstand, um heimzugehn, muß der Nigger wohl mehr als zwanzig Körbe voll Weintrauben auf den Tisch gestellt haben, die Orangen wurden dabei mit jeder Minute dicker und größer, und ich weiß gewiß, daß nach einer Weile mehr als dreimal so viel Karaffen und Gläser um mich herum standen, wie im Anfang.

Es muß fast Theezeit gewesen sein, ehe ich aufstand, um nach der Schute zurückzugehen; ich wollte absolut der Cousine Marie einen Kuß geben, und es ist mir fast so, als ob ich mich erinnerte, dem Neger, der Henker hol' ihn, beim Abschied die Hand gedrückt zu haben. Am nächsten Morgen war's mir nun freilich nicht so recht hell im Kopf und ich spürte große Lust, wieder nach Weathersfield zurückzukehren, denn der New-Yorker Apfelwein schien mir gerade nicht besonders zu bekommen. Seit jenem Abend bekam ich übrigens ordentliches Heimweh.

Digitized by Google

3.

Jonathan besucht das Expreß-Comptoir. Seine Gefühle, sich im Druck zu sehn.

Nachdem ich zwei lange Nächte über Alles, was ich zu thun hatte, nachgedacht, entschloß ich mich endlich, eine Weile hier in York zu bleiben und meine Bemerkungen über die Leute im Neu-York-Expreß drucken zu lassen. Ich ging darauf zu den Redacteurs, die riethens mir aber ganz vorzüglich an, hier zu bleiben und ich denke auch, ich kriege nie wieder eine so gute Gelegenheit, auf eine literarische Art, wie sie sagen, mein Leben zu machen, wenn ich dieß Anerbieten erst einmal ausschlage. Zuerst wollt' ich's mit irgend einer andern Zeitung versuchen, um zu sehn, ob ich nicht ein höher Gebot bekommen könnte, der Expreß gefiel mir aber gleich vom Anfang herein so gut, daß ich's nicht der Mühe werth hielt, an einem zweiten Ort anzufragen. Uebrigens nicht etwa deßhalb, weil nicht genug Blätter hier in New-York wären, denn man stolpert hier in New-York fast alle drei Schritte über irgend eine ganz neu errichtete Zeitungsexpedition, und überdieß werden ja noch endlose Blätter in den Straßen herumgetragen; denn wo man auch hingeht, so hält einem so ein kleiner, kaum kniehoher Knirps etwas Neues unter die Nase und verlangt Geld dafür. Ich hielt aber, trotz alle dem, daß es Zeitungen wie Frösche nach einem Regen gab,

Digitized by Google

den New-York-Expreß für die beste und beschloß kurz und gut, für diese zu schreiben. Gut! nur erst einmal mit mir selber im Klaren, zog ich gleich unter gutem Winde nach dem Expreß-Comptoir (ich war schon einmal dort gewesen, wie ich den anderen Brief auf die Post gegeben hatte) und sobald ich an eiu hochgiebliches, großes Haus kam, wo „New-York-Expreß-office" an dem einen Ende stand, wußt' ich augenblicklich, daß ich auf dem rechten Flecke sei und ging über die Straße hinüber, aber doch jetzt etwas langsamer; das Herz sollte mir erst ein bischen weniger klopfen, ehe ich eintrat. In meinem Leben ist's mir noch nicht so sonderbar zu Muthe gewesen, denn es war mir ordentlich wegen der einen langen Epistel, die sie hatten für mich drucken sollen, Angst. Einmal wär' ich beinah wieder umgekehrt und hätte Fährten nach dem Boot hinunter gemacht.

„Nun," sagt' ich endlich zu mir selber, „auf keinen Fall wird's etwas schaden, mir erst den Grund und Boden ein wenig anzusehen, ehe ich zurück gehe, man kann einen Menschen auch ein Bischen nach der Umgebung wegbekommen, in der er lebt;" so pflanzt' ich mich denn am einen Ende vom Haus, gerade vor einer ganz mit Bildern und alten Zeitungen vollgeklebten Tafel hin, schob die Hände in die Taschen und schaute an der Wand hinauf.

„Sehr schön," sagt' ich dabei zu mir selber, „mir ist's aber doch, als ob ein recht frischer Wind, so einer wie damals in Connecticut, der Squire Sikes Scheune unterst zu oberst kehrte, das Haus nicht schlecht durchschütteln müßte; ich möchte auf keinen Fall ganz oben drin sitzen."

Da sah ich plötzlich gerade vor mir eine kleine Art Stall, der dicht am Hause angebracht war, und wunderte mich lange, was das sein könnte, endlich ging mir aber ein Licht auf und ich merkte, zu was er gebraucht wurde.

Digitized by Google

„Aha," dacht' ich, „die Redacteure haben gerade ihre Weisheitszähne gekriegt und fangen an, den Unterſchied zwiſchen gutem ſoliden Schweinefleiſch, (mit richtigem Welſchkorn gemäſtet) und den dünnen, mageren, ſchieligen Dingern zu finden, die hier im Straßenſchlamm umherwühlen und ſich in den Goſſen wälzen, daß man kaum wagen darf, ein paar weiße Beinkleider anzuziehn, aus Furcht, ſo ein ſchmutziges Beeſt ſtreicht an einen an."

Der Anblick des leeren Stalles erinnerte mich aber wieder an alte Zeiten und ich dachte an unſer Vieh und die Ferkel, auf die Judy White ſo gut Acht hatte, bis mir die Thränen faſt in die Augen kamen; ich bekam ordentliches Heimweh.

Gut! ich ſtand immer noch auf den breiten Steinen, die Hände tief unten in meinen Beinkleidertaſchen und ſtarrte vor mich nieder, als jemand Anderes neben mich hintrat und die Zettel an zu leſen fing, die gerade auswendig am Stalle angeklebt waren; da wiſchte ich mir heimlich die dummen Thränen mit dem Rockärmel weg, denn es war mir doch gerade nicht recht, daß mich Jemand mitten auf der Straße ſollte heulen ſehen, weil ich einmal an alte Zeiten gedacht hatte, und ich nahm mich ein wenig zuſammen und trat gerade hinein ins Comptoir.

Hinten, auf einer Art Ladentiſch, wo eine Menge zuſammengefalteter Papiere lagen, ſaß ein junger Kerl; er hob aber nur einmal den Kopf in die Höhe und ſchrieb dann fort, als ob Niemand gekommen wäre. „Drucken Sie hier den Evening-Expreß?" frug ich endlich mit ganz leiſer Stimme, denn es war ordentlich, als ob mir Jemand die Kehle zuſchnürte.

„Ja," ſagt' er und ſtand auf: „wünſchen Sie ein Blatt?"

„Nun, 's iſt mir egal, ob ich eins nehme," ſagt' ich und langte einen Sechs-Center aus der Taſche. „Irgend was beſonderes — recht was Gutes d'rin heute?"

Digitized by Google

„Nichts ganz Beſonderes," ſagt' er, „für heute, wenn Sie aber morgen wieder nachfragen, können wir Ihnen einen ausgezeichneten Brief eines gewiſſen Herrn Jonathan Slick von Weathersfield geben!"

Als ich das hörte, fing mein Herz wie ein Kaninchen an zu ſpringen, wenns ein Stück Apfel im Schnee findet. — „Es iſt nicht möglich," ſagt' ich und gab mir rechte Mühe, ſo auszuſehn, als ob ich mir gar nichts d'raus machte, ich konnte aber den Mund nicht ſtill halten und es ſollte mich gar nicht wundern, wenn ich dem Burſchen die ganze Zeit wie ein Affe bei einer heißen Kaſtanie, gerade ins Geſicht gegrinzt hätte.

Ich mußte ordentlich an mich halten, daß ich nicht über den Tiſch ſprang und ihm um den Hals fiel; ſo unvernünftig freute ich mich.

Er ſchien übrigens nichts weiter zu merken, ſondern ſetzte ſich wieder nieder und ſchrieb fort, und ich nahm mein Blatt und ging ebenfalls, hob aber die Füße mächtig hoch, denn ich mußte immer d'ran denken, was Vater, Mutter und Judy White ſagen würden, wenn ſie ſich gedruckt ſähen.

Wie ich vor die Thür kam, ſtand der da immer noch draußen und las die Zeitungen und beinahe wär' ich zu ihm gegangen und hätt' ihm die Hand gegeben, und Alles das wiedererzählt, was mir der Schreiber da drin von meinem Briefe geſagt hatte, ich that's aber doch nicht. Auch auf der Schute hätt' ich's gar ſogern dem Capitain Dolittle vertraut, dachte aber bei mir ſelber: „Heute verſchluck' ich's, wenn der aber nicht morgen große Augen machen wird, ſo will ich meine Wette verloren haben."

Ich ließ mir übrigens, wie Donnerſtag kam, das Gras nicht unter den Füßen wachſen, ſondern lief nach dem Expreß-Comptoir, als ob's brennte. Denn ich hatte eine ungeheuere Sehnſucht,

Digitized by Google

das Blatt zu ſehn, ich nahm mir auch nicht einmal Zeit, Athem zu holen, ſondern ging gleich hinein und da ſaßen ein Paar, die ſo ſteif und pfiffig ausſahen, wie nur möglich.

„Nun," dacht' ich, „dasmal werd' ich doch die Redacteure gefunden haben."

Ich wünſchte gerne gleich fünf Zeitungen," ſagt' ich, und legte einen Viertel-Dollar auf den Ladentiſch, indem ſtand aber auch Einer von den Beiden auf, drückte mir das Stück Geld wieder in die Hand und ſagte ganz zuthunlich:

„Mr. Slick, wir werden von Ihnen kein Geld nehmen; hier ſind die Zeitungen; kommen Sie, ſetzen ſie ſich zu uns hinter den Ladentiſch; wir wollten gern ein wenig mit Ihnen plaudern!"

Gut! ich ging hinter, und der Längſte von den Beiden ſtand auf und gab mir ſeinen Stuhl und ſagte: — „Mr. Slick," ſagt' er, „wir haben Ihr Schreiben gedruckt und wünſchten mehr derartiges zu bekommen."

Ich rückte ein Bischen auf meinem Stuhl herum und ſagte: „Nun, wenn wir über den Preis einig werden, mach' ich mir nichts daraus nnd ſchicke Ihnen dann und wann noch mehr!"

„Und welchen Gegenſtand würden Sie behandeln?" fragte der Kleinſte.

„Ja," ſagt' ich, „das weiß ich ſelbſt noch nicht! irgend was, das mir in den Weg kommt."

„Wenn Sie ſich nun im Politiſchen verſuchten!" ſagte der Lange, „Major Jack Downing hat in dieſer Art hübſche Sachen geliefert. Die Wahl wird bald herankommen und da möchte gerade jetzt für Sie die richtige Zeit ſein zu beginnen."

„Gut," ſagt' ich, ich will ein Bischen herumhorchen und ſehen, wie mir's gefällt!"

Digitized by Google

„Das iſt alſo abgemacht," ſagte der Andere. „Nun Mr. Slick, wenn Sie mir die Frage nicht übel deuten, möcht' ich mich wohl erkundigen, wie lange Sie ſchon in New-York ſind."

Ich konnt's Lachen kaum laſſen, wie der ſo pfiffig hinten herum kam, um Alles, was mich anginge, herauszubringen, und dachte bei mir ſelber: ich kann aus Dir Langem nicht ſo recht klug werden, aber ich will was ſein, wenn Du nur ein Fünkchen von einem Yankee in Dir haſt; denn ein Burſche von echtem Schrot und Korn wäre gleich zu einem Anderen herangegangen und hätt' ihn friſch von der Leber weggefragt, wer er wäre, wo er her käme, wie viel er werth und wie viel er ſchuldig ſei, würde vielleicht auch noch ein paar geſcheute Erkundigungen nach ſeiner Familie, inſofern ihn dieſe intereſſirte, hinzugefügt haben.

„Ja," dacht' ich aber weiter, „der Mann hat die Erziehung nicht genoſſen, da kann man's ihm nicht ſo übel nehmen, und damit legt' ich ein Bein über's andere und ſagte:

„Gentlemen, es iſt gar nicht nöthig, daß wir ſo um den Brei herumgehen, wie Paſtor Miles in ſeinen Ermahnungen, bei denen er weder Ende, Schluß noch Anfang findet, ich will lieber g'rad' herausſagen, wer ich bin und was ich zu thun gedenke. Wahrſcheinlich haben Sie doch von Samuel Slick gehört, der das hübſche Buch über Canada, Holzuhren und allerlei ſolche Dinge geſchrieben hat?"

„Sam Slick, meinen Sie!" ſagte der Lange.

„Ne, ich thue nicht!" ſagt' ich und ſetzte mich ſteif in die Höh'; „er iſt in dem alten Presbyterianiſchen Bethaus in Weathersfield Samuel getauft und Niemandem als den Zeitungsſchreibern iſt's je eingefallen, ihn „Sam" zu nennen. Die Mode, einen Namen ſo hinten abzuſchneiden, iſt überhaupt zu

Digitized by Google

häßlich, es ſieht gar zu klein geſchnitzelt aus und kommt mir immer vor, als ob die Eltern ſo arm geweſen wären, daß ſie ihrer Nachkommenſchaft nicht einmal einen ganzen Namen hätten hinterlaſſen können. Gut! Samuel Slick, Wohlgeboren iſt mein leiblicher Bruder; ich denke aber gar nicht daran, mit meinen Verwandten zu prahlen, denn in einem freien Lande muß Jeder ſein eigenes Futter ſchneiden, wenn Eines Verwandte aber einmal berühmt werden, ſo ſeh' ich übrigens nicht ein, warum man ſich ſcheuen ſollte, es zu erwähnen!

„Ja," ſagte der Lange, „Mr. Samuel Slick iſt eine Verwandtſchaft, auf die Jedermann ſtolz ſein könnte."

Ich lachte ein Bischen. „Gewiß," ſagt' ich, „Samuel hat's mit Euch Zeitungsſchreibern wunderpfiffig angefangen, ich hab' aber die Idee, daß Ihr mich auch nicht weit hinter ihm finden werdet; und denke in dieſen Tagen etwas über mein Leben in Weathersfield zu ſchreiben. Ueberhaupt habe ich große Luſt, mir hier irgendwo in Cherry Street eine Stube zu miethen, und wenn Sie meine Briefe drucken wollen, nun ſo denk' ich, daß ich mich zwiſchen dieſen Yorkern ſchon ernähren kann; geht das aber nicht, ſo mach' ich's wie Samuel und „ich rechne," Sie werden in Ihrem ganz ergebenen Diener, Jonathan Slick, einen Spahn von demſelben Block finden, oder ich verliere meine Wette, weiter nichts!"

Wie ich das geſagt hatte, ſtand ich auf, drückte den Hut in die Stirn und wollte eben fort, als ich an meinen Sechs-Center dachte, den ich dem Buchhalter am andern Tage gegeben hatte, drehte mich alſo nach dieſem, der hinten ſchrieb, herum, und ſagte:

„Sehen Sie 'mal hier, wenn ich nicht irre, vergaß ich neulich, für den Sechs-Center wechſeln zu laſſen; ich nehme die drei Cent jetzt, wenn Sie nichts dagegen haben."

Digitized by Google

Der Mosje reichte mir die drei Kupferstücke herüber und ich steckte sie, wie ich fortging, in die Tasche.

„Ein Pfennig gespart," sagt' ich bei mir selber, ist bes= als zwei verdient.

Sobald ich aber auf die Straße kam, konnt' ich mich nicht länger halten, blieb daher gerade bei der Post auf den breiten Steinen stehen und machte eine von den Zeitungen auf.

Hole mich Dieser und Jener, wenn nicht mein eigenes Bild mir gleich zuerst in die Augen fiel, das lebensgroß noch zweimal so natürlich, oben aus dem Papier herausguckte.

Die Expreß=Office und der kleine Ferkelstall, Alles stand noch, wie ich's erst gesehen hatte, und gehängt will ich werden, wenn ich nicht gerade auf der Straße laut herausplatzte.

Zur Schute lief ich aber jetzt so schnell, wie mich meine Füße trugen und erzählte dem Capitain die ganze Geschichte. Als er das Bild sah, war mir wahrhaftig bange, er würde vom Stengelchen fallen, so lacht' er, schnitt jedoch andere Gesichter, da er ausfand, was ich im ersten Briefe über ihn geschrieben hatte, und wurde fürchterlich wüthend, ich saß aber ganz still und that, als ob gar nicht vorgefallen wäre.

„Seht hier, Capitain Dolittle," sagt' ich endlich, „hacken nicht Advokaten und Zeitungsschreiber ewig auf einander los? Schimpfen sie nicht auf jede nur mögliche Art und schütteln sich doch, wenn sie sich wieder begegnen, ganz freundschaftlich und herzlich die Hände? Wenn Ihr mit einem Manne umgeht, der für die Zeitungen schreibt, so müßt Ihr ein schrecklicher Narr sein, wenn Ihr darüber zornig werden wollt, daß er gesagt hat, Ihr äßet gern rohe Rüben und liebtet Aepfelbrandtwein. Ihr könnt' versichert sein, Ihr findet nicht viel Solche, die sich so streng an die Wahrheit halten, wie ich. Also, zieht Eure Hörner

Digitized by Google

ein und ich will privatim an Vater schreiben und ihm sagen, daß all' das, was ich über Euch gesagt, nichts weiter als „Dichterfreiheit" gewesen wäre, wie es die Redacteure nennen, wenn sie so was recht aus dem FF. gelogen oder die Wahrheit zu stark herausgebracht haben, denn eins ist in unseren Zeiten ungefähr so bös wie das andere."

„Gut," sagt' er, „wenn Ihr das thun wollt, so will ich's mir gefallen lassen, es ist aber höllisch hart; doch Jonathan, Ihr traktirt! nicht wahr?"

Er that mir leid und so nahm ich ihn mit in eine Trinkstube, und ich denke der Neu-England-Rum, den ich einschenken ließ, brachte seine gute Laune in weniger als gar keiner Zeit zurück.

Digitized by Google

4.

Die politische Versammlung und die bösen Folgen.

Vor ein paar Abenden bekam ich einmal Lust, wie ich's den Redacteuren versprochen hatte, so einer politischen Versammlung beizuwohnen und zu sehn, wie sie's da trieben; Capitain Dolittle und, ich gingen daher nach einem der großen Säle, die für solche Zusammenkünfte gemiethet sind und drängten uns nach und nach hinein, denn das ganze Gebäude stak schon dick voll von Menschen, ehe wir hinkamen.

Nach einer langen Ellbogen Arbeit quälten wir uns endlich zu einem von den Fenstern hin, wo wir so ziemlich Alles mit ansehn konnten.

All' mein Leb'stage hab' ich aber so viel Pack nicht zusammengesehen; Manche waren barfuß und viele hatten zu fünfen nicht mehr, als einen Rock und ein paar Hosen.

Einem Kerl, der dicht neben mir stand, war der Hutrand abgerissen, bis er ihm über die Schultern herunterhing, der Deckel eingeschlagen und neben seinem einen schieligen Auge, prangte noch ein anderes, blaugeschlagenes.

„Ihr da," sagt' er zu mir, „warum schreit Ihr nicht, wenn wir schreien?"

Digitized by Google

„Weil ich keine Luſt habe," ſagt' ich, „habt Ihr was dagegen?"

In demſelben Augenblick drängte ſich ein kleiner, dicker, pußlicher Advokat durch die Maſſe, und wie ſie den gewahr wurden, erhoben ſie Alle ein Gebrüll, daß Einem die Haare zu Berge ſtanden. In meinem Leben hab' ich ſo was nicht gehört, und ſie ſchrieen meiner Seele laut genug, das Dach zu ſpalten; der kleine Kerl aber, mit ſeinem Hut bis in die Mitte nächſter Woche hineingequetſcht, arbeitete mit den Ellbogen, bis er Platz hatte, ſeinen Fiddelbogen über ein gräßliches Ding von einer Violine, auf der zwei Saiten geplatzt waren und die vom einen Ende zum andern einen Riß hatte, hinüberzuſtreichen. Quitſch, Quitſch — ging das Ding immer an meinen Ohren, gerade wie ein Schwein, wenn's gekniffen wird und auf einmal fing eine ganze Menge Kerle an, Einige mit abgeriſſenen Rockſchößen, Andere mit Seilen anſtatt Hoſenträgern und Alle ſo ruppig wie jährige Füllen, im Zimmer herauf und herunter zu tanzen; aber ſo ein Springen, daß man vor Lachen hätte ſterben können. Unſere alte weiße Kuh konnte es zweimal ſo gut, wenn's ihr manchmal wie tanzen war.

„Hurrah für unſere Seite! hurrah! hurrah!" ſchrie ein langer Schlagetodt, der dicht neben dem Fiddler ſtand und deſſen Maul ſich nach einer Seite zog, während die Naſe nach der anderen abſchob, als ob ſie ſich wie Hund und Katze haßten, „Hurrah!" und damit nahm er ſeinen alten Strohhut ab und warf ihn mitten zwiſchen die Tänzer; er landete auch auf dem Kopfe eines Anderen, der eben, mit einem ganz verdrehten Sprung, über eine Bank wegſetzte.

„Hallo! Ihr da!" ſchrie der Lange, während er ſich

Digitized by Google

Hals über Kopf hinter seinem Eigenthum herstürzte, werft den Hut wieder hierher! wollt Ihr?"

„Verdammt will ich sein, wenn ich's thue, schrie aber Jener und drängte sich, den Hut mit beiden Händen nieder haltend, nach der Thüre, als ob er an solche Sachen, die in der Wahlzeit doch ganz gebräuchlich sind, gar nicht gewöhnt wäre, „Hurrah für gleiche Rechte!"

Gerade dann kam eine ganze Heerde hereingestürzt und schrie und schlug wie besessen mit den Hacken in die Höhe. Sie brachten neue Nachrichten über die Wahl.

„Wer mögen um Gotteswillen die Leute sein," sagt' ich zu Capitain Dolittle.

„Oh, das ist ein Haufen Irländer," sagte der Capitain, „seht Ihr nicht, wie ihnen vom Backsteinetragen die Haare alle vom Kopf gescheuert sind?

„Ist es denn möglich?" sagt' ich, „aber, by gracious, wie die die Worte herauskollern!" Ich hätte mich übrigens eben so gut mit der Wand unterhalten können, denn in demselben Augenblick fing das ganze Volk so an zu brüllen, daß einem die Zähne wacklich wurden. Habt Ihr jemals viermalhunderttausend wilde Katzen, Bären, Wölfe und Eulen zusammen schreien, heulen und quitschen hören? Nein? nun dann brauch' ich's auch nicht versuchen zu wollen, Euch die geringste Idee von dem Mordspektakel zu geben, den das Volk machte. Sie schrieen, stampften, tanzten und fiddelten, Alle auf einem Haufen, so daß man sich nicht einmal mehr konnte denken hören.

„Jetzt," schrie ein kleiner, heiserer Mann dicht neben mir am Fenster, „jetzt räumt Eure Kehlen, Mitbürger, und laßt uns ein Lied anstimmen; ich habe ein gedrucktes mitgebracht, daß Ihr Alle helfen könnt, die aber, die nicht lesen können oder die

Digitized by Google

Melodie noch nicht gehört haben, mögen „Iankee doodle oder Heil Columbia ſingen.“

Damit warf er ein ganzes Paket Zettel in den Haufen und begann, ehe nur die Andern im Stande waren, einen Anlauf zu nehmen, nicht ſchlecht loszulegen; nach und nach aber fiel der ganze Haufen ein und die Art, wie ſie heulten, war entſetzlich.

Welche ſangen das Lied und welche ein anderes; Jeder auf eigene Fauſt und der kleine, pußlige Kerl ſtrich auf eine entſetzliche Art auf der Fiddel herum, während der Lange mit dem verſchobenen Geſicht ſchaudererregend auf einer langen Holzpfeife hineinquickte. Der mit keinem Deckel im Hut brüllte: „Ould lang Syne“*) und einen Andern ſah ich, der ſeinen Zettel verkehrt hielt und ganz natürlich „Old hundred“ abſchrie.

Wie ſie ſo endlich nach einander aufhörten, denn es war doch nicht zu erwarten, daß eine ſolche Maſſe auf einmal ſtille ſein würde, ſchrie der Kleine: „Hurrah für das Lied! Drei Hurrah's für's Singen!“ und dann ging's von Neuem los mit Schreien, Jubeln und Hüteaufwerfen, (d. h. die, die noch welche hatten) als ob ihnen der Böſe ſelbſt geholfen hätte.

By gracious, ich glaube, im Leben kam nicht eine ſolche Menge weißer Indianer in einem Zimmer zuſammen.

Eine lange Figur ſtand nicht weit von mir ſo breitbeinig, wie ein Sack voll Spreu in der Erndtezeit und quetſchte die Worte heraus wie eine Kuh, die zu ſprechen gelernt hatte.

„Das iſt ein Yorkſhirer,“ ſagte Capitain Dolittle — „ich traktire, wenn's nicht wahr iſt!“

---

*) Ould lang syne, Old hundred, in Amerika ſehr bekannte Lieder.

Digitized by Google

„Gut, aber wer ist denn um Gotteswillen der da, der mit dem kleinen Dicknäsigen spricht? was meint denn der nur mit seinen „sprecks" und „jahs"? wenn ich der Kleine wäre, würde ich's mir sehr verbitten, mich so anbellen zu lassen; der reißt ja den Mund auf, als ob er den armen Kerl mit Haut und Haar verschlingen wollte! wer mag nur das sein, Capitain!"

„Nun," sagt' der Capitain, „gewiß weiß ich's nicht, ich denk' aber, es ist seinem Dialect nach Einer von den Deutschen!"

„Da — seht da!" rief ich jetzt und zeigte auf einen neu Hinzukommenden, der an diesen herantrat; er war gerade nicht überreinlich, hatte aber eine große messingene Tuchnadel vorne stecken, und spreitzte sich so, daß ein gewöhnlicher Mensch ihn kaum mit einer zehn Fuß langen Stange berühren konnte. Ich stieß Capitain Dolittle meinen Ellbogen in die Rippen, denn ich wollte gar so gern wissen, wer der wäre, er sah aber wo anders hin und wollte mich nicht hören. Jener fing jedoch auf einmal an, sich mit den Deutschen zu unterhalten, warf die Arme nach allen Windstrichen und quatschte Zeug heraus, daß man ihm hätte ins Gesicht lachen mögen.

Die Worte liefen zusammen wie Mutters Quark, wenn der Käse conträr wurde, der „dutchman" aber machte nur den Mund auf und jedesmal kam dann ein derbes Wort dem Anderen g'rade in's Gesicht.

„Wenn das nicht eine Probe von den todten Sprachen ist," dacht' ich so bei mir selber, „so will ich was sein; 's ist wenigstens genug, daß Einer gleich sterben könnte.

Er schien sich übrigens am Ende selbst zu schämen und fing an, echtes amerikanisch zu sprechen, brachte aber auch curiose Worte heraus. Zuletzt kriegt' ich weg, daß es ein Franzose wäre, denn ein langer breitschultriger Bursche, der (ich hätte

Digitized by Google

einen Eid d'rauf abgelegt) gerade aus den grünen Bergen*) kam, drängte ſich, faſt wie ärgerlich, an ihn heran und ſagte: „Haltet Euer Geſchlabber, Ihr langweiliger Franzoſe; wenn Euch dies Land, und was wir hier thun, nicht gefällt, ſo könnt' Ihr ja nach Euerem eigenen zurückgehn, es wird wohl auch genug Froſchſuppe dort geben, ohne daß Ihr Euch hier gerade d'rein mengt!"

Der Franzöſiſche wurde ſo roth wie ein Truthahnskamm, und die Worte ſpudelten ihm wie Gift und Galle aus dem Mund, der Yankee aber ſchob die Hände in die Taſchen und ſagte:

„Geht zu Gras", ſagt' er; ich weiß wenigſtens nicht, was er ſonſt geſagt haben könnte, denn ſie fingen Alle mit einander wieder an zu jubeln und zu brüllen und ſchrieen: „Eine Rede! eine Rede! Dann drängte ſich Einer mit einer Brille auf der Naſe vor, und begann, wie er ſich die Aermel aufgerollt und in die Hände geſpieen hatte, gerade als ob er Holz hacken wollte, zu ſprechen. —

Verhagelt aber will ich werden, wenn mir nicht das Blut an zu kochen fing, wie ich den Unſinn hörte, den er vorbrachte; aus einem Menſchen heraus hab' ich in meinem Leben noch keine ſolche Menge Worte kommen ſehn; endlich aber konnt' ich's nicht länger aushalten und wie er fertig war, legte ich los:

„Mitbürger von New-York," ſagt' ich, ſtieg auf die Fenſterbrüſtung hinauf und ſtreckte meinen einen Arm wie eine eiſerne Stange hinaus, „ich bin gerade nicht an öffentliche Reden gewöhnt, muß aber hier ein paar Worte ſagen."

---

*) Die grünen Berge in Vermont, einem der Yankee-Staaten.

Digitized by Google

„Hurrah für den Yankee — das iſt recht, greenhorn!*) — halt eine Rede — aber eine tüchtige — Hurrah!“ ſchrie mehr als ein Dutzend Stimmen und alle die, die um mich herumſtanden, ſperrten die Mäuler auf, als ob ich da oben zu einer öffentlichen Ausſtellung hinaufgehangen wäre.

„Mitbürger!“ ſagt' ich, „ich habe heute den ganzen Abend zugehört (ſie waren jetzt mäuschenſtille) und das ächte amerikaniſche Blut hat in mir gekocht, ſolchen Spektakel mit anzuſehn und ſolches Zeug wie das zu hören, was der da eben vorgebracht.

(„Werft ihn hinaus,“ riefen ſie, „holt ihn herunter! Hurrah für unſere Seite!“) Wie ſie wieder ruhig waren, ſagt' ich: „Seit ich hier in die Stadt gekommen bin, hat's mir faſt geſchienen, als ob auch nicht ein einziger, vollblütiger Patriot unter Euch wäre, weder auf der einen noch auf der anderen Seite, und daß Euch in Euren politiſchen Verſammlungen auch ſelbſt das kleinſte Fünkchen Wahrheit gerade ſo gut behagt, wie einem tollen Hunde das Waſſer. („Hurrah für den Yankee“ ſchrieen ſie).

„Ja!“ ſagt' ich, und ſtreckte beide Arme auf ein Mal hinaus, „in der Revolutionszeit war's doch noch der Mühe werth, ein Soldat, Politiker oder Patriot zu werden, denn in jenen herrlichen Zeiten hatte das Volk ſo viel zu thun, daß es nicht ſo ſchmählich lügen konnte, wie jetzt. Damals mochte ein Mann ſein Bajonnet in die Fauſt nehmen und dem Feind damit ſeine Politik in's Herz ſchreiben; es war aber auch keine Gefahr, daß der die Handſchrift nicht verſtanden hätte;“ (wie ſie nun aber klatſchten und ſtampften) „denn wenn ſie nach

*) Ein nicht überſetzbares Wort, das einen Neuling in Etwas meint.

Digitized by Google

Freiheit ſchrieen, ſo denk' ich, wußten die Brittiſchen, was ſie meinten („Dreimal hurrah für den Yankee!" ſchrieen ſie jetzt, „dreimal hurrah für den Yankee," und dann ſtampften, brüllten und heulten ſie wieder wie eben ſo viele, gerade losgebrochene Indianer, daß mir ordentlich die Haare zu Berge ſtanden). „Mitbürger," ſagt' ich endlich, „ſo wahr ich lebe, ich möchte beinahe ſelber fluchen und ſchwören. Wenn das Volk in unſern Tagen „Freiheit" ſchreit, ſo weiß man immer nicht, ob ſie eine Mehl-Niederlage ſtürmen, oder einen Neger lebendig röſten wollen (wie ich das aber ſagte, wurd's ein paar Tauſend von ihnen auf einmal merkwürdig unwohl zu Muthe) „aber," ſagt' ich, „es nimmt mich nicht Wunder, daß die alten Revolutionsſoldaten jetzt nach der Reihe wegſterben; was ich heute von Politik geſehen habe, iſt genug, ihre alten Herzen gebrochen und ihre Stirnen, mit Schaam gefurcht, in die Grube zu ſenden, weil ſie dem alten Vater Washington ſolche Nachrichten hinüber zu bringen haben!"

Ich hielt hier an, um ein wenig Luft zu ſchöpfen, gerade aber, als ich wieder meinen einen Arm hinausſtreckte, denn ich bekam eine merkwürdige Courage, und die Worte ſtiegen mir ſo ſchnell in den Mund, daß ich ſie kaum herausbekommen konnte; erhob das ſchreckliche Pack auf einmal ein ſo fürchterliches Geſchrei, daß Einem ordentlich bange wurde und eh' ich nur recht genau wußte, an welchem Ende mein Kopf war, faßten ſie mich, warfen mich die Treppe hinunter und ließen mich im Rennſtein liegen. Kaum landete ich aber, wie ich glaubte, auf feſtem Grund und Boden, als ich ſich etwas unter mir bewegen fühlte und ein großes, ſchwarzes Schwein, das dort ganz behaglich ſeiner Ruhe gepflegt hatte, ſprang in die Höh', warf mich herum, daß ich auf mein Geſicht zu liegen kam und trabte, ganz leiſe und mürriſch grunzend, als ob es ſchon daran gewöhnt

Digitized by Google

ſei, in dieſer Gegend auf ähnliche Weiſe geſtört zu werden, einer ruhigeren Schlafſtelle zu.

Gut! ich raffte mich ſo ſchnell als möglich wieder auf und zog gerade wie ein Kreideſtrich nach der Expreß-Office.

Der Lange ſaß allein da, und calculirte Etwas wegen der Wahl zuſammen; ich trat aber dicht an ihn hinan und ſagte: „Herr Redacteur!“ ſagt' ich, „ſehe Sie hier!“ und damit dreht' ich mich herum und zeigte ihm meinen Rücken, wo ſie mir, beim Treppenhinunterwerfen, das ganze Hintertheil des Rocks heraus geriſſen hatten, und wie ich, durch das verwünſchte Schwein, im Schlamm herumgewälzt worden war.

„Mr. Slick, ſagt' er und konnte kaum das Lachen verbeißen, „machen Sie ſich nichts daraus, mir iſt's ſchon oft viel ſchlimmer gegangen.“

„Ja,“ ſagt' ich, ſo giftig wie 'ne Kröte, „ich denke aber Sie ſind nicht Hals über Kopf auf ſo ein verwünſchtes Schwein, in den Rennſtein geworfen?“

„Nun,“ ſagt' er und that ſein Beſtes, daß er nicht herausplatzte, „verſuchen Sie's noch einmal, Mr. Slick, Sie gewöhnen ſich nach und nach an derartige Sachen!“

„Dreifach genäht will ich werden, wenn ich's thue,“ ſagt' ich und ſchlug mit der Fauſt auf den Tiſch, „kann ich hier über nichts Anderes als Politik ſchreiben, ſo ſollen Sie einmal ſehen, wie ſchnell ich wieder in Weathersfield bin!“

Gut! das Lange und Kurze von der Sache war, daß ich mich hinunter nach der Schute trollte und dort, wund an allen Gliedern und äußerſt niedergeſchlagen, in's Bett kroch.

Digitized by Google

3.

Bruchstücke aus einer kleinen Liebes-Geschichte Jonathans!

'S ist doch ein sonderbares Gefühl, wenn man sein Geschriebenes gedruckt sieht und die Leute d'rüber sprechen hört. Ich wollte, Jemand hätte meine Wohnung an dem Morgen gesehen, an welchem der erste Brief herauskam; ich hätte von den vielen Bücklingen und Dienern, die ich allen denen machen mußte, welche zu mir kamen und mir über meine Briefe gute Rathschläge geben wollten, fast den Krampf im Nacken bekommen. Einer wurde wegen dem, was ich über Politik geschrieben hatte, grimmig böse, ich gab ihm jedoch sehr ruhig zu verstehen, sich um seine eigenen Geschäfte zu bekümmern, denn ich wüßte, wo Barthel den Most holte, wenn ich auch vom Lande käme; wie er aber damit noch nicht zufrieden war, stand ich auf und zeigt' ihm die Thür und als er zuletzt ganz unverschämt wurde, drückte ich ihm eine Probe von Weathersfielder Sohlenleder auf, daß er schnell genug auf die Straße kam; doch, 's ist kaum der Mühe werth, von solchem Gesindel zu reden.

So gut es mir übrigens in New-York gefiel, so sehr wurmte es mich damals, in Weathersfield bei den Zwiebelbeeten zurückbleiben zu müssen, als mein Bruder Samuel hinauszog, die Welt zu durchstreifen, und ganz wehmüthig war mir's zu

Digitized by Google

Muthe, wie ich ihn mit einem ganzen Wagen voll schön gemalter und gefirnißter hölzerner Uhren, die wie ein aufgeputztes, New-Yorker Mädchen glänzten, abziehen sah. Ich hätte vor Wuth einen Bretnagel durchbeißen können, ohne das mindeste zu spüren; vermochte aber nichts dagegen zu thun. Unser Alter sagte, ich wäre noch nicht ausgewachsen, was nicht so ganz ohne war; das ewige Bücken über die verwünschten Zwiebelbeete, mochte mich auch wohl zurückgehalten haben, denn es war eine grimmig böse Arbeit, und nur der langen Ausruhezeit im Winter hatt' ich's zu danken, daß ich nicht so krumm wie ein Ochsenjoch wurde; es dauerte auch fast immer fünf Monate, ehe ich nur die Knicke wieder aus meinem Rücken herausbekam.

Uebrigens ließ sich's die Wahrheit zu gestehen, immer noch ertragen, so lange wenigstens Judy White bei Mutter lebte, denn Judy war, für ein gemiethetes Mädchen, merkwürdig schlau, und im Zwiebelnaufreihen that's ihr Keine gleich. Ich will nichts sagen, aber, by gracious, ob mein Herz nicht wie ein Rebhuhn auf einem alten Baumstamm geklopft hat*), wenn ich so manchmal merkte, wie sie unter ihrem großen Bonnet nach mir herüber blinzte. Was aber alles sonstige Courschneiden anbetrifft, so hielt sie Einen wohl in richtiger Entfernung; meine Backen könnten davon erzählen, doch denkt man an so etwas lieber, als daß man davon spricht.

Uebrigens will ich damit gar nicht sagen, daß Judy etwas gegen die gewöhnliche Bewerbungsart**) gehabt hätte; es kam

*) Die Rebhühner, mehr aber noch die Fasanen in den nördlichen Theilen der vereinigten Staaten setzen sich gern auf alte Baumstämme und schlagen mit den Flügeln daran.

**) Wenn sich zwei junge Leute liebgewonnen haben, so herrscht, durch die ganzen vereinigten Staaten, die wohl etwas eigenthümlich

Digitized by Google

ordentlich natürlich, daß wir die Sonntag Abende im östlichen Zimmer, wenn die Papiervorhänge herunter und die alten Leute zu Bette waren, oft bis zwei oder drei Uhr aufsaßen, und Judy that dann keineswegs jüngferlich; nach und nach wollte es aber die Mutter nicht mehr leiden, weil wir so viel Lichter verbrannten. Sie hätte übrigens wegen denen nicht ein solch' großes Aufhebens zu machen gebraucht, denn es war doch nichts weiter als Seifenfett mit einem Docht drin; und meine Schuld war's überhaupt nicht, daß wir so viel verbrannten, mir wär's gerade recht gewesen, im Dunkeln zu sitzen, Judy wollte aber Nichts davon hören.

Eines Morgens fing denn auch einmal die alte Frau, noch vor dem Frühstück, einen ähnlichen Specktakel an; nannte Judy alles Mögliche, nur keine Dame und kein gutes Mädchen und warf ihr endlich vor, daß sie arm wäre und mich gern in's Garn locken wollte. Zuletzt wurd's Judy auch zu bunt und ich denke, sie gab's Mutter auf eine gute Art zu verstehen. Ich mußte zwischen den Beiden gehörig aushalten. Die alte Frau fing aber zuletzt an mit Samuel zu prahlen, denn seitdem sie diesem zu Ehren an der Canadischen Grenze ein Mittagsessen gegeben hatten, war sie mächtig stolz auf ihn und sagte endlich zu Judy:

„Ich weiß nicht," sagte sie, „wie Du in aller Welt so unverschämt sein und mit Jonathan auffitzen kannst. Ist denn mein Samuel nicht Einer der größten Schriftsteller im Lande und mit den Richtern und Advokaten, New-Yorker Zeitungsschreibern und großen Leuten, auf Du und Du? Ich will Dich

---

scheinende Sitte, daß sie, wie hier beschrieben, besonders an Sonntag Abenden, wenn die älteren Leute zu Bett sind, oft bis spät in die Nacht, ja zwei oder drei Uhr Morgens, zusammen auffitzen und mit einander sprechen und kosen.

Digitized by Google

wissen lassen, daß meine Jungen nicht nach der gewöhnlichen Art sind und ich denke, sie können wohl zu irgend einer Zeit höher hinaus, als sich an ein Dienstmädchen wegwerfen. Wer weiß, ob nicht Jonathan einmal ein eben so berühmter Mann wie sein Bruder wird!"

Es wäre übrigens ganz unmöglich, hier auch nur die Hälfte von dem wieder zu erzählen, was Mutter Alles über das arme Mädchen ausließ; ich denke aber, sie war an die Falsche gerathen und wollte nur, es hätte Einer Judy Whites Gesicht gesehen; hol mich Dieser und Jener, wenn es nicht in einer Minute fünfhundert Farben spielte und im Anfang glaubt' ich wahrhaftig, sie würde aus der Haut fahren, so böse war sie.

„Ich mache mir aus Ihrem Sohn nicht soviel, Miß Slick," sagte sie und schlug der alten Frau ein Schnippchen vor der Nase, „ich kann alle Tage einen Besseren heirathen; jetzt möcht' ich ihn aber nicht haben und wenn jedes von seinen Haaren mit Diamanten behangen wäre; nein! und wenn er vor mir auf die Knie niederfiele! wegen Ihres Sam brauchen Sie auch kein so großes Aufhebens zu machen; wenn er sich auch zwischen ordentliche Leute hineindrängt, so ist er doch noch weiter nichts, als ein hölzerner Uhrenhändler; was Sie aber betrifft, Sie alte Essig-gesichtige, nichtsnutzige —"

Sie war auf dem besten Wege, es meiner Mutter recht tüchtig hören zu lassen; ich denk' aber, es müßte Einer ein recht faules Stück Menschenfleisch sein, der ruhig dabei steht, wenn Jemand seine Mutter, verdient oder nicht verdient, schimpft; da trat ich denn zwischen die Beiden, stellte mich gerade vor Judy hin, sah ihr steif und starr ins Gesicht und sagte:

„Miß Judy," sagt' ich, „ich will nichts weiter hören —

Digitized by Google

ſeid ſo gut, und verhaltet Euch jetzt alle Beide ruhig, und kein Wort mehr von Dir, Judy — nun hab' ich's ſatt!"

Zu gleicher Zeit hielt Mutter ihre wollene Schürze vor die Augen, fing gerade weg an zu heulen und ſchluchzte: „Es iſt hart, wenn man ſich in ſeinem eigenen Hauſe muß ſo behandeln laſſen und ich ertrag's auch nicht länger."

„Aber Judy," ſagt' ich, und verſuchte ihr zuzureden — „komm, geh' zu Mutter — mach's wieder gut, Du weißt ja, die Frauen müſſen dann und wann einen kleinen Streit haben."

By gracious! ich wollte eben ſo gern ein paar wilde Stiere einfahren, als zwei Weiber verſöhnen, die erſt einmal eine Bosheit auf einander haben. Judy White überbot aber doch noch Alles, was ich in meinem Leben derartiges geſehen hatte.

„Geh mir aus dem Weg, Du gemeiner, kriechender Burſche Du," ſagte ſie, und langte mir einen über die Phyſiognomie, daß mir die Zähne klapperten, „ich will mich nicht verſöhnen, denke gar nicht daran; das einzige nur, was mir leid thut, iſt, mich ſo weggeworfen zu haben, mit Dir, Du Laffe! aufgeſeſſen zu ſein, ich verlaſſe aber das Haus in dieſer Minute."

Aus dem Zimmer flog ſie, wie ein weiblicher Sturmwind, und als ſie ihre Siebenſachen gepackt hatte, machte ſie Fährten nach Hauſe zu, ohne auch nur Einem von uns „good bye" zu ſagen.

Es iſt ſonderbar, wie ſich doch ein Menſch an Alles gewöhnen kann; ich für mein Theil will gar nicht ſagen, daß ich's nicht alles Ernſtes auf Judy White abgeſehen hatte, wie ich aber der alten Frau die Thränen in die Augen ſteigen, und die langgebrauchte, ſtählerne Brille näſſen ſah, da konnt' ich

Digitized by Google

mir nicht helfen, da wurden mir die Augen feucht; übrigens ist's wohl nicht zu verwundern, daß mir's recht leid that, wie sich die, die ich alle Beide lieb hatte, auf einmal entzweiten; der alte Mann aber saß unterdessen, einen Apfel schälend und sich dabei vor innerlichem Lachen ordentlich schüttelnd, am Camin und sah so ruhig zu, als ob es blos zwei Katzen wären, die auf einander hinein zauseten und kratzten. Ich fragt' ihn, wie er so gleichgültig daneben sitzen könnte, er warf aber den Apfel-Griebs aus dem Fenster und entgegnete, leise vor sich hinlächelnd, ich sei noch nicht daran gewöhnt, mit Weibern umzugehen, und das Beste bei derartigen Gelegenheiten wäre, sie ruhig zufrieden zu lassen. Es würde mir nun weiter keine große Mühe gemacht haben, ein paarmal in der Woche hinüber nach der alten Madame White zu gehen, und hätte sich Judy nur halbwege gut betragen, so wär' ich doch bald wieder drüben zu ihr gekommen, ein Mädchen aber stößt den Milchtopf um, wenn sie sich so hitzig vor einem jungen Mann beträgt, der eben anfängt, ihr den Hof zu machen; ich wenigstens konnte mich nicht entschließen, mit einem Mädchen in einem Joch zu ziehen, die einen so höllisch bösen Charakter gezeigt hatte; wie wir daher am nächsten Sonntag Abend aus der Singschule kamen, ließ ich sie alleine zu Hause gehen. Wohl sah ich, wie sie eine Weile, ordentlich ängstlich, zurück blinzte und das Herz stieg mir in die Kehle, daß ich fast erstickt wäre, ich hielt mich aber wacker, ging weiter und that, als bemerkte ich sie gar nicht; kaum drehte ich mich aber, als sie auch den Kopf zurückwarf, an zu singen fing und sagen zu wollen schien: „Sieh! ich mache mir auch nicht so viel aus Dir!"

Ein paar Tage war mir's recht unbehaglich zu Muthe, es muß aber wenig an einem Mann sein, der sich nicht von einem Mädchen, die's nach seiner Meinung verdient, los-

Digitized by Google

reißen kann. Hätte Judy die Blattern gehabt und ihr Gesicht ausgesehen wie die Zellen einer Honigscheibe, ich wäre nicht von ihr gewichen; daß sie Mutter aber so schlecht behandelte, konnt' ich ihr nicht vergessen.

Meiner Ansicht nach muß man mit alten Leuten freundlich sein, wenn sie auch ein Bischen krittlich sind und ein Mädchen, die sich nicht selber unter dem Daumen zu halten versteht, kann unmöglich eine eigene Familie erziehen, oder überhaupt Liebe zu einem Burschen haben, dem zu Gefallen sie sich nicht einmal ein wenig in die Laune seiner Verwandten schicken kann.

Gut! das Kurze und Breite von der Geschichte war, daß ich Judy White laufen ließ, ohne die Sache lange wieder zu käuen.

Jetzt aber wurde mir das alleine Arbeiten fürchterlich langweilig, und ich fing an, mich in die Welt hinaus zu sehnen; wie daher Vater die Schute belud, um sie nach New-York zu schicken, ging ich dem Alten ein wenig um den Bart, bewieß ihm sehr umständlich, wie viel besser ich, als jeder Andere, Zwiebeln und Rothkraut verkaufen könnte und brachte ihn endlich dahin, daß er mich als eine Art Supercargo mitschickte. Dieß im Reinen, schüttete er den ganzen Raum voll Kartoffeln (richtige Blaunasen, das kann ich Euch versichern), häufte eine ganze Masse Gartengewächse auf's Verdeck und hinunter den Fluß segelten wir.

Daß ich in der Stadt bleiben wollte, wenn ich nur erst einmal von zu Hause fort wäre, hatte ich mir nun wohl schon lange vorgenommen, hütete mich aber wohl, den Alten etwas davon merken zu lassen, denn erstlich that es mir wehe, Mutter traurig zu sehen und ich wollte auch Vater nicht gerne

Digitized by Google

fluchen hören, da er ja doch Aeltester der Presbyterianischen Kirche ist.

Wir brauchten drei Tage, ehe wir nach New-York kamen, landeten aber endlich sicher und glücklich an der Peckslip-Landung und wenn ich nicht, munter wie ein Heimchen, an's Land sprang, sollen keine Schlangen in den grünen Bergen sein, das ist sicher.

Digitized by Google

5.

Jonathans Meinung über geistliche Einmischung. Eine Einladungskarte und eine Abendgesellschaft bei Vetter Beebe, in welcher Jonathan einige Mißgriffe und eine Damenbekanntschaft macht.

Herrn Zephania Slick,
Friedensrichter und Kirchenälteſten in Weathersfield, Staat Connecticut.

Lieber Papa!

Eben habe ich Ihren Brief bekommen und mich gleich wieder hingeſetzt, Ihnen auf Ihre Vorwürfe zu antworten, daß ich nämlich Capitain Dolittle traktirt und mich dabei gottloſer Reden bedient hätte. Ich weiß nicht, woher es kommt, aber es thut mir ungeheuer leid, etwas ſollen gethan zu haben, das die Meinigen kränkte, denn wenn man von zu Hauſe fort iſt, will man doch nicht gerne denen, die man am liebſten hat, wehe thun.

Was übrigens des Capitain Dolittle Geſchichte anbetrifft, ſo mein' ich immer noch, nichts Schlimmes verübt zu haben; was ich über ihn geſchrieben, hatte den armen Teufel ſo gekränkt, daß ich es auf keine andere Art, als mit etwas Neu-England Rum wieder gut machen konnte; ich ſelbſt habe aber Nichts getrunken, nicht einen Tropfen, und es war nicht ſchön

Digitized by Google

von unſerm Prediger, Sie deshalb am letzten Sonntag, nach der Kirche zu Rede zu ſtellen und zu ſagen, Sie hätten mich nicht in der Furcht und Ergebenheit des Herrn erzogen, und eine bloße Redensart, „ich will genäht ſein," wäre eben ſo ſchlimm, als ob man gerade aus fluchte und donnerwetterte. Daß er dann aber noch dazu die Sache am andern Ende anfaßt und auf Sie zurückbringt, wenn er ſagt „da, wohin ſich der Zweig biegt, neigt ſich der Baum," iſt unverſchämt gemein und ich ließ es mir, wenn ich wie Sie wäre, unter keiner Bedingung gefallen. Er weiß gut genug, daß es nicht Ihr Fehler iſt, wenn ich ſchlecht gezogen bin, denn es wäre gegen Menſchennatur, mich anders, als mit dem Kopf voran aufzubringen; wie hätt' ich auch ſonſt die Zwiebelbeete ordentlich ausjäten ſollen.

Die Wahrheit von der Sache aber iſt, daß mir's faſt vorkommt, als ob die Prediger in Connecticut den Zügel ihrer guten Pfarrkinder ein wenig gar zu ſtraff anziehen möchten, und die Kirche zur Entſchuldigung nähmen, ihre Finger nicht allein in ihren eigenen, ſondern auch in anderer Leute Kuchen zu halten, anſtatt ihnen gute, heilſame Lehre, klar und rein aus der heiligen Schrift zu geben, und dafür die Kartoffeln und Aepfel, Hühner, Truthühner und Holz, was ihnen Alles die Kirchenälteſten und alten Jungfern ſchicken, als eine abſchlägliche Zahlung zu betrachten.

Ich fürchte, Sie hören dieſe Reden nicht gern, es hat mich aber unvernünftig falſch gemacht, daß der Pfaffe Sie aus der Kirchengemeinſchaft zu ſtoßen drohte, wenn Sie mich mein Leben ſo fortſetzen ließen. Sie brauchen übrigens deswegen nicht bange zu ſein, ſo lange Sie die beſte Farm in Weathersfield haben, und ihm alle Bußtage einen fetten Truthahn und andere Sachen, die Kirchen- und übrigen Taxen nicht gerechnet, ſchicken, würd'

Digitized by Google

er eben so gern seine Großmutter schlagen, als Sie ausstoßen. Ja, wenn Sie Unglück hätten und bankrott machten, dann weiß ich freilich nicht, was geschehen könnte, denn sobald Jemand arm wird, fangen die Geistlichen an, äußerst streng auf seine Moralität und Religion zu sehen; da das aber keine Noth hat, so sagen Sie ihm nur das nächste Mal, wenn er wieder mit seinen albernen Drohungen, meinetwegen hier, kommt, daß Sie's ebenso mit ihm machen wollten, wie das Parlament in England es früher mit dem König machte, wenn er aufsässig wurde; oder wie es noch jetzt der kleinen Königin gehen würde, wenn sie einmal ihrem eigenen Kopf folgen wollte; sagen Sie ihm nur, Sie würden Ihre „Hülfsgelder zurückhalten". Schicken Sie ihm nächsten Bußtag keinen Truthahn, und lassen Sie Mutter keinen Pfefferkuchen und kein Garn zu dem Spinnfest bringen, das seine Gemeindemitglieder für ihn veranstalten, das wird ihn zur Vernunft bringen, mein' ich. Was mich aber anbetrifft, so sagen Sie ihm nur, er soll zu Grase gehn, und so lange Sumpfheu kauen, bis er so fett wie Nebukadnezar ist; ich bin keins von seinen Lämmern, und wenn ich's wäre, braucht' ich ihn immer noch nicht, auf mich zu achten. Ich weiß gar wohl, was ich zu thun habe, und er braucht sich meinetwegen keine Sorge zu machen. Eben so gut weiß ich, daß in New-York eine gehörige Masse schlechtes Volk lebt; es giebt aber dafür auch genug brave, ordentliche Kerle hier, die das Herz auf dem rechten Flecke haben. Was die Weiber anbetrifft, so ist das wohl wahr, daß sie sich fürchterlich aufputzen, und ihre Männer fast mit Schneiderrechnungen und Bällen ruiniren; es giebt aber auch welche dabei, die man dazu nicht rechnen darf, und die noch nach der alten Art sind, wie sie eigentlich Alle sein sollten.

Ich möchte den Prediger gerade nicht beleidigen, er soll

Digitized by Google

mich aber mit seinen Kirchendrohungen verschonen, denn ich will genäht sein, wenn ihm die etwas helfen.

So! nun ich dem Geistlichen einmal meine Meinung habe wissen lassen, und noch dazu frei, gratis, umsonst, kann ich zu dem übergehen, was unterdessen hier in York vorgefallen ist.

Eines Morgens kam ein kleiner, schwarzer Junge mit einer ganzen Menge von Briefen in mein Zimmer, gab mir, ohne ein Wort zu sagen, einen davon in die Hand, und lief wieder fort. Ich macht' ihn auf, und was fiel heraus? nichts als ein schmales, viereckiges Stück weiße Pappe, auf dem mit ganz zierlichen, schnörklichen Buchstaben gedruckt stand: Mrs. Beebe zu Hause — Donnerstag Abend*).

„Gut," sagt' ich zu mir selber, „wenn das nicht über Alles geht, was ich je gesehen habe, so will ich, Gott weiß was, sein; Cousine Marie hat sich das Umherlaufen so angewöhnt, daß sie's überall ansagen läßt, wenn sie einmal Abends zu Hause bleibt; ich möchte nur wissen, wie Mr. Beebe das dulden kann; wer könnt' es ihm nun verdenken, wenn er sich das Trinken angewöhnte, oder schlechte Gesellschaft aufsuchte? da sich seine Frau auf solche Art beträgt, denn wenn eine Frau Abends nicht zu Hause bleibt, und Alles nett und ordentlich im Stande hält, daß ihr Mann, von seinen Geschäften heim kommend, eine reine Wirthschaft findet, so muß der ein ganz merkwürdig gutes Herz und einen guten Kopf dazu haben, so ihn das nicht verdrießt, und er sich Vergnügen auf seine eigene Hand sucht.

Ich setzte mich nieder, hob meine Füße auf den Ofen, und überlegte mir die Sache so lange, bis ich es für meine verfluchte Pflicht und Schuldigkeit hielt, Cousine Marie auf-

*) Mrs. Beebe at home Thursday evening.

Digitized by Google

zuſuchen, und ihr ihr leichtſinniges Betragen vorzuhalten. Ich dachte daran, was ſie, wie ſie noch in Connecticut lebte, für ein liebes, herziges, gutmüthiges Mädchen geweſen wäre, und wie ſehr zu ihrem Nachtheil ſie ſich jetzt, ſeit ich ſie hier in der Stadt geſehen, verändert hatte, und — ich konnte kaum das Waſſer aus den Augen halten, denn, wenn Couſine Marie meine eigene Schweſter geweſen wäre, hätt' ich ſie nicht lieber haben können, als ich damals that, wie ſie noch ein Mädchen war.

Gut! nachdem ich die Sache eine lange Zeit im Kopfe herumgedreht, entſchloß ich mich zu John zu gehen, und ihn zu fragen, ob er es nicht für das Vernünftigſte hielte, daß ich einmal ordentlich mit der Couſine ſpräche; denn ich mochte es doch nicht ſo recht wagen, mich ohne ſein Wiſſen und ſeinen Willen in ein Geſchäft zu mengen, das mich eigentlich Nichts anging. Ich erwartete übrigens keinen großen Dank für meinen Rath, denn wenn ſich Einer zwiſchen Mann und Frau drängt, geht's ihm wohl ſelten beſſer, als dem, der Hund und Katze zu trennen verſucht, wo es nicht unwahrſcheinlich iſt, daß er von einem Theile gekratzt und vom andern gebiſſen wird; ich gukte aber noch einmal auf das Stück Pappe, und fühlte, irgend etwas müſſe gethan werden. Sollte ſich daher John nicht um die Sache bekümmern wollen, ſo war ich entſchloſſen es zu thun, denn wenn ich irgend etwas auf der Welt haſſe, ſo iſt's eine vergnügungsſüchtige Frau; Couſine Marie wollte ich aber immer noch nicht verloren geben.

Gut! ich nahm meinen Hut, ſteckte die Hände in die Beinkleidertaſchen, und ſchlenderte langſam und nachdenkend Cherryſtreet entlang, bis ich zum Franklinplatz kam, achtete aber auf keinen Menſchen, denn das Herz war mir zum Zerſpringen voll, da ich der alten Zeiten gedachte, und ich gukte

Digitized by Google

auf die breiten Steine hinunter, und fühlte mich faſt ſo allein, als ob ich in einem Connecticut Moosbeeren-Sumpf ſäße und nicht zwiſchen wohl funfzig andern auf- und abgehenden Menſchen in New-York herumwandelte. Auf dieſe Art kam ich bis vor das Walton Haus, war aber ſo in meine Gedanken vertieft, daß ich nicht einmal aufſchaute und das über der Thüre eingehauene Wappen betrachtete, was einſt in der Revolutionszeit einer der alten Tory-Familien angehörte, die Gen. Washington ſpäter von Haus und Heerd trieb, als mich plötzlich Jemand ſo auf die Schulter ſchlug, daß ich faſt in die Mitte nächſter Woche hineingeſprungen wäre. Ich ſah auf, und da ſtand Vetter John und wollte faſt berſten vor Lachen, weil er mich ſo erſchreckt hatte.

„Hallo, Vetter Jonathan," ſagt' er, über was, zum Henker, denken Sie nach?

„Ueber das!" ſagt' ich, und langte das Stück Pappe aus der Taſche, „ein kleiner, aufgewichſter Neger hat mir das hier gebracht!"

„Nun — und was ſonſt?" ſagte Vetter John, „bis ſoweit iſt doch Alles in Ordnung? nicht wahr? Sie werden doch kommen?"

„Ja!" ſagt' ich, „ich wollte eben zu Ihnen, um mir Luft zu machen, und wenn's Ihnen recht iſt, ſo gehe ich g'raden Weges zu ihr und bringe die Sache gleich zu einem Ende; ich fühle, daß ich heut Abend genug reden könnte, ihr Herz zu brechen und wenn es noch ſo zäh geworden wäre."

Da platzte aber Vetter John gerade heraus und ſagte: „Das iſt recht!" ſagt' er, „Sie machen Ihre Sache ausgezeichnet; ſprechen Sie aber nicht von einem Herzen, ich bin feſt überzeugt, Sie werden ein Dutzend brechen. Ihr Literaten habt in der Hinſicht ein merkwürdiges Glück.

Digitized by Google

Ich konnte nicht gleich d'raus klug werden, was er eigentlich meinte und es kam mir faſt ſo vor, als ob er ſich darum über mich luſtig machen wollte, daß ich im Sinne hatte, ſeiner Frau den Text zu leſen, endlich aber nahm ich mich zuſammen und ſagte:

„Wenn Couſine Marie noch ein geſundes Herz zu brechen hat, ſeit ſie hier in die Stadt gekommen iſt, ſo beſitzt ſie etwas, was ich nicht mehr bei ihr geſucht hätte!"

John ſtierte mich erſt groß an, endlich aber platzte er noch einmal heraus.

„Hallo!" ſagt' er, „Sie wollen doch nicht Marien den Hof machen? was? wahrhaftig Vetter Slick, Sie ſchütteln Ihre alten Gewohnheiten verdammt ſchnell ab, denn ſonſt gehören doch immer einige Monate Lehrzeit in der feinen Welt dazu, ehe es ein junger Mann dahin bringen kann, einer verheiratheten Frau die Cour zu ſchneiden."

„Aber," ſagt' ich, „was, um des Himmels Willens, meinen Sie nur, Vetter John, wenn Sie auf dieſe Art fortfahren, werden Sie mich noch wahrhaftig böſe machen. — Iſt mein Vater nicht Kirchenälteſter? habe ich nicht des ehrwürdigen Mr. Smith Predigten gehört, ſeit ich kaum kniehoch war. Sie ſollten ſich in Ihre Seele hineinſchämen, daß Sie zu mir reden, als ob ich mich ſo herabwürdigen könnte, irgend Jemand, noch dazu eines Andern Frau, den Hof zu machen. — Pfui Mr. Beebe.

Das kann ich Ihnen ſagen, wenn ich mich einmal verliebe, ſo geſchieht's mit ganzem und redlichen Herzen; ich werde mich nie ſcheuen, einem Mädchen in's Geſicht zu ſehen, wenn ich ſie frage, ob ſie mich haben will, oder meines aus Furcht abwenden, daß ſie dort „Schurke" geſchrieben fände; was aber die verheiratheten Frauen hier anbetrifft, ſo iſt es ganz unmög-

Digitized by Google

lich, daß irgend Jemand, und wenn er noch ſo unverſchämt wäre, ihnen den Hof machen könnte, ohne daß ſie zuerſt anfangen. Da wir doch nun einmal ſo weit gegangen ſind, Vetter Beebe, ſo ſehn Sie hier, was mir ihre Frau geſchickt hat!" und damit gab ich ihm das Papier, in welches die Pappe hineingewickelt geweſen war, und auf das Couſine Marie geſchrieben hatte:

„Mrs. Beebe hofft, daß Mr. Slick nicht ermangeln wird, zu kommen!"

Vetter John las es und ſagte, „Gut! und was iſt da Böſes dabei? Es war gewiß von Marie recht wohl überlegt, und ich freue mich, daß ſie es gethan hat. Sie gehen doch auf jeden Fall, nicht wahr? es wird ſich eine ziemlich große Geſellſchaft zuſammen finden, von der ein Jeder, ſeit Ihre Briefe im Expreß gedruckt werden, Sie gern kennen zu lernen wünſcht."

„Was?" ſagt' ich, „will Miß Beebe eine Geſellſchaft geben? ja aber warum ſagte ſie denn das nicht gleich?"

„O, es iſt nur eine Swarry*), ſagt' er — ſie hat oft dergleichen!"

„Eine was?" ſagt' ich.

„Eine Swarry — eine Converſations-Swarry;" ſagte er, ich konnte aber nicht begreifen, was er in aller Welt damit meinen mochte, da dachte ich dran, wie Marie, grade ehe ſie ſich verheirathete, dann und wann hyſteriſche Zufälle bekam und vermuthete natürlich, daß ſie dem Ding, hier in New-York, einen andern Namen gäben.

„Ach Du lieber Gott! ſagt' ich — „das thut mir recht

*) Soirée.

Digitized by Google

leid, wenn ich aber in irgend Etwas behülflich ſein kann, ſo will ich kommen, Sie haben doch auch einen Doktor?"

„O ja!" ſagt' er — „zwei oder drei werden dabei ſein, überdem eine Menge von Advocaten, Dichtern und Redacteuren!"

„Es iſt nicht möglich," ſagt' ich, „was wollen Sie aber mit alle denen anfangen?"

„Oh! Marie wird das ſchon beſorgen," ſagte er, „ſie weiß, trotz dem, daß ſie auf dem Lande erzogen iſt, prächtig damit umzugehen.

„Aber ich dachte, daß wir uns um Couſine —"

„Nun natürlich — Sie müſſen ſich alle ſo liebenswürdig als möglich machen; es wird übrigens eine große Anzahl ſchöner Frauen und Mädchen dabei ſein, und ich habe nicht den mindeſten Zweifel, daß wir eine recht angenehme Geſellſchaft zuſammen bekommen."

„Eine Geſellſchaft?" ſagt' ich, „alſo will Miß Beebe doch eine Geſellſchaft geben?"

„Sicher!" ſagte er, und ſchaute ganz verdutzt d'rein, „haben Sie denn das nicht aus der Karte und dem Billet erſehen?"

Jetzt fühlt' ich aber, wie mir das Herz ordentlich in die Kehle ſtieg und ich hätte vor lauter Freude an zu tanzen fangen können. Es thut Einem doch Nichts auf der Welt ſo gut, als wenn man findet, daß Jemand, den man lieb hat, und von dem man Böſes gedacht, das Alles nicht verdiente.

Vetter John ſtarrte mich aber groß an, und begann fürchterlich ſtreifig auszuſehen, denn mir war's, als ob ihm jetzt von dem, was ich über ſeine Frau gedacht hatte, eine Ahnung aufdämmerte, nach einer Weile nahm ich jedoch die eine Hand aus der Taſche, erfaßte die ſeinige und ſagte:

„Vetter John," ſagt' ich, „ich habe mich ganz verwünſcht

Digitized by Google

dumm angeſtellt, ich wußte nicht, was dies Stück Pappe bedeutete, und ich —

„Schad't Nichts, Vetter Jonathan" ſagte er, und begann mir auf einmal ganz gewaltig die Hand zu ſchütteln — „Sie wiſſen es jetzt auf jeden Fall, und werden alſo am Donnerſtag kommen. Da ich aber gerade d'ran denke, ſo möchte es wohl nicht ganz unnöthig ſein, wenn Sie ſich einen neuen Anzug beſtellten; der blauwollene Frack und die blanken Meſſingknöpfe paßten ſehr gut für Weathersfield, hier möchte aber doch etwas mehr modernes beſſer am Platze ſein; wie wär's, wenn Sie zu einem der Broadway Schneider hinübergingen und ſich Maaß nehmen ließen?"

„Denke nicht d'ran," ſagte ich, während ich einen der Schöße aufnahm, und die Knöpfe mit meinem ſeidenen Taſchentuch abſtäubte, in dieſen Kleidern haben ſie mich im Expreß abgedruckt, und — wenn's Ihnen recht iſt, behalt' ich ſie an!"

Vetter John ließ ſich aber nicht ſo bald abweiſen, und ging mir ſo lange um den Bart, bis ich mich wirklich bereden ließ, mir neue Kleider nach dem Neu-York Schnitt für Geſellſchaft und Kirche anzuſchaffen.

Damit ſchüttelten wir einander die Hand, und er wanderte wieder in ſeinen Laden zurück (er hatte mich gerade beſuchen wollen), während ich, ſeitwärts durch eine enge Straße, den nächſten Weg nach dem N. Y. Expreß einſchlug.

Die Redacteure gaben mir etwas Geld, denn ſie bezahlen mich für das, was ich in ihre Zeitungen ſchreibe, ganz honorig, und ſagten mir noch überdies, wegen meinen Briefen, ſehr viele ſchöne Sachen, daß alle Welt ſie läſe und gern etwas Näheres über mich wiſſen wollte, und daß eine ganze Menge junger Damen mein Bild geſehen hätten, und faſt vor Sehnſucht ſtürben, mit mir näher bekannt zu werden. Ich war nicht ſo

Digitized by Google

ſehr erſtaunt darüber, denn ich hatte das Ganze gerade nicht im Finſtern geſchrieben, muß aber doch geſtehen, daß es mich, wie ich es hörte, unmenſchlich freute; es iſt übrigens ſonderbar, man wird das Preiſen und Loben zuletzt ordentlich gewohnt, und macht ſich nicht mehr ſoviel daraus.

Gut! ich ſteckte mein Geld ein und ging nach dem Kleider-Laden. Es war ein merkwürdig ſchöner Platz und zwei oder drei geſchniegelte, junge Bengel ſtanden d'rin herum; ſie ſahen mich aber nur ſo ſchräg von der Seite an, als ob ſie nicht recht daran glaubten, daß ich etwas kaufen wollte, und ganz deutlich merkt' ich, wie Einer von ihnen meinen Rock von der Seite betrachtete und mit dem Kopfe ſchüttelte, als wenn ihm der Schnitt nicht recht gefiele. Ich muß aufrichtig geſtehen, ich begann jetzt ſelber mich ein wenig über meinen alten Blauen zu ſchämen, beſonders da ich die Maſſe ſchöner Röcke, Weſten und Beinkleider überall herumhängen ſah.

„Haben Sie hier ganz ſuperfeine Tuchröcke und Tuchhoſen zu verkaufen?" ſagt' ich endlich und klapperte ein wenig mit dem kleinen Geld in meiner Taſche, blos um ihnen zu zeigen, daß ich noch immer, wie die City-Bänke, Silber auszahlte.

„Ja," ſagte Einer von den Leuten und machte einen Diener, „was für eine Farbe wünſchen Sie?"

„Nun," ſagt' ich, „ich denke ich nehme die Farbe, die wie gebrannter Kaffee ausſieht, oder auch ein richtiges Indigoblau, ich bin da nicht ſo eigen, möcht' es aber nur nach der allerneueſten Mode, und daß es recht gehörig paßt, denn ich gehe zu einer Swarry und möchte glänzen, wie ein neuer Knopf."

Während ich noch ſprach, kam ein recht pfiffig ausſehender Mann, aus dem Hinterſtübchen, und wie er merkte, daß ich einen von den Röcken mit ganz beſonderm Wohlgefallen betrachtete, trat er heran, und zeigte mir das ſeidene Futter, wie

Digitized by Google

er unter den Armen ausgestopft und gesteppt war, und wollte absolut, daß ich ihn anprobieren sollte; so zog ich denn den alten Rock herunter, und versuchte den neuen an; ich kann Euch aber sagen, er saß wie angegossen, auch nicht eine Falte war oben vom Sammtkragen herunter bis zum Schoßende d'ran zu finden, und ich sah so gentil und niedlich wie möglich aus. Als ich ihn zugeknöpft hatte, kam mir's vor, als ob ich kaum so dick wie ein Quarttopf in der Taille wäre.

„Dieser paßt ausgezeichnet," sagte der Mann, „Sie könnten keinen bessern wählen!"

„Nein, ich glaub' es auch nicht," sagt' ich, „es kommt mir fast vor, als ob ich mir selber drin gefiele — und was soll er kosten?"

„Nun!" sagt' er, „dies ist ein Rock erster Qualität, bestes Tuch und mit vorzüglicher Ausstattung; da aber die Zeiten hart sind, will ich Ihnen denselben, für baares Geld, zu sehr billigem Preise lassen" und damit nannt' er die Summe, „aber" sagt' er, „Sie müssen mir versprechen, nicht über den Preis zu reden, denn ich könnte keinen zweiten dafür verkaufen."

„Gut," sagt' ich, „ich denke, ich nehm' ihn; jetzt wollen wir aber erst einmal die Westen und Beinkleider ansehen; bei denen werde ich übrigens ein wenig handeln müssen, denn ich weiß nicht, wie ich mit meinem Gelde ausreiche!"

„Hat keine Noth," sagte er, und zog eine Schieblade heraus, wo ein ganz unmenschlicher Haufen von Beinkleidern d'rinne lag.

Wie ich sie alle umgedreht hatte, sucht' ich mir ein paar recht schöne, gesprenkelte aus, nahm dann eine schwarze Weste, über und über mit gelben Streifen, dazu und fand, unter uns gesagt, daß es doch ein merkwürdiges Loch in meinen Geldbeutel machte, wie ich für Alles bezahlt hatte. Der Mann hatte

Digitized by Google

indeſſen den ganzen Kram eingewickelt und ich wollte es grade unter den Arm nehmen und zu Hauſe tragen, als er ſagte:

„Wo wünſchen Sie es hingeſandt zu haben? mein Herr?“

„Nun,“ ſagt' ich, nachdem ich mir die Sache einen Augenblick überlegte, „Sie mögen es, wenn's Ihnen recht iſt, an Mr. Jonathan Slick adreſſiren und hinüber nach der Expreß-Office ſchicken.“

Ich wollte, Ihr hättet den Burſchen ſehen können, als ich das ſagte, ſo wie ganz zuſammengedrückt ſah er aus, und die Ladendiener guckten ſich einander an, und kamen näher, als ob ſie noch niemals Jemanden geſehen hätten, der für eine Zeitung ſchriebe.

„Mr. Slick,“ ſagte aber jetzt der Geſchäftsführer, und machte eine Verbeugung, faſt bis auf die Erde hinunter, „ich bin Ihnen für Ihre Kundſchaft äußerſt dankbar und hoffe, daß Sie mich wieder beehren werden. Wenn Sie finden, daß Ihnen der Anzug convenirt, ſo ſenden Sie mir auch vielleicht einige Ihrer Freunde, die in dieſer Hinſicht gerade etwas bedürfen. Wir werden ſtets ſtolz darauf ſein, Mr. Slick oder einen ſeiner Freunde bedienen zu können!“

Dabei machte er einen andern Diener und ich trat zurück, bog mich ein klein wenig vorne über (gerade nur genug, um ihm zu zeigen, daß ſeine Schmeichelei nicht ſo ganz übel geweſen wäre) und ſagte:

„Gut! ich will die Kleider anprobiren, und wenn ſie ſo ausgezeichnet ſind, erwähn' ich vielleicht in einem von meinen Briefen, wo ich ſie gekauft habe. In Weathersfield wollen ſich gerade eine ganze Menge junger Leute verheirathen und es kann ihnen keinen Schaden thun, mein' ich, wenn man ſie wiſſen läßt, wo ſie die beſten Hochzeitkleider kaufen können.

Damit machte der Schneider wieder einen Diener und

Digitized by Google

ſagte: „Mr. Slick," ſagte er, „wohin erlauben Sie mir, daß ich Ihnen eine meiner beſten Weſten oder ein paar ausgezeichnete Beinkleider ſenden darf, ich werde Ihnen das Maaß nehmen und dieſelben eigens für Sie machen laſſen."

„Ja," ſagt' ich, „ich weiß nicht, ob ich gerade jetzt noch ſo viel kleines Geld entbehren kann, wenn aber dieſe hier abgetragen ſind, iſt es ſehr wahrſcheinlich, daß ich wieder hierher komme."

„Oh!" ſagte er und rieb ſeine Hände zuſammen und lächelte und verbeugte ſich wieder, „laſſen Sie uns nur das Maaß nehmen, und wir werden über die Bezahlung nicht ausfallen, ſondern ſtolz darauf ſein, Ihnen einen guten Artikel geliefert zu haben; ich würde es für eine Ehre rechnen, wenn ſie dieſelben von mir annähmen —

Oh! ſagt' ich, „Sie ſind ſehr gütig, Mr. —

„Und wohin ſollen wir ſie addreſſiren, wenn ſie fertig ſind?" ſagte er!

„Nun dann ſchicken Sie ſie nur nach demſelben Platz hin, wie das andere, zu Mr. Jonathan Slick Adr.: „Expreß-Office" und apropos — Mr. — es wäre mir lieb, wenn Sie die Beinkleider auf irgend eine Art unten halten könnten, daß ſie nicht immer bis über die Stiefelſchäfte hinaufrutſchten!"

„Verlaſſen Sie ſich darauf, Sie ſollen mit ihnen zufrieden ſein," ſagt' er, und ging mit mir bis an die Thür: „Guten Morgen, Mr. Slick, ich bin Ihnen für Ihren Beſuch ſehr verbunden," und damit machte er einen Bückling, den ich äußerſt höflich erwiederte und dann mich ſo vergnügt wie möglich nach Cherryſtreet hinunter machte.

Gut! wie Donnerſtag kam, wurde mir doch, der Geſellſchaft wegen, ein wenig ängſtlich zu Muthe; ich ließ übrigens all die neugekauften Kleider in mein Logis tragen, und ſchaffte

Digitized by Google

mir dazu einen ganz feinen Hut und ein paar neumodiſche Stiefel an, die mir wie Wachs auf den Füßen ſaßen. Sobald es dunkel wurde, ſchloß ich mich in meine Stube ein und begann, Toilette zu machen; ich muß aber geſtehen, in meinem Leben habe ich nichts ſo paſſen ſehen, als wie die geſprenkelten Beinkleider; ſie ſaßen mir am Bein, wie die Blechform in Winterszeiten an einem paar Talglichtern, und es war mir gerade, als ob ich, mit den Füßen vorne weg, in einer Steinkruke eingeſtöpſelt geweſen wäre. Wie ich ſie nun aber ordentlich an und überall zugeknüpft hatte, ſchien es, als ob ich in den blaugemiſchten Socken, die Mutter noch zuletzt für mich ſtrickte, würde auf den Ball gehen müſſen, denn meine Füße hingen in einem Stück Leder, das unten quer vorgenäht war. Wie ich es jetzt anfangen ſollte, um dieſes fort und die Stiefel an zu bekommen, blieb mir wirklich ein Räthſel und ich zupfte und zerrte, bis ich faſt meine Hoſenträger abſprengte; ſie wollten aber nicht nachgeben und ich wurde zuletzt falſch, faßte die Leder und that einen ſo unvernünftigen Ruck, daß ſie endlich doch wenigſtens über meine Hacken rutſchten; nach dieſem rollte ich ſie mit vieler Mühe und Anſtrengung in die Höhe, bis ich meinen Stiefel anbringen konnte und hatte nun, da ich ſie nachher wieder ſo weit als möglich hinunter ſchob, die verwünſchten Dinger hinten, wie ein Sporn, hinausſtecken. Es fühlte ſich gerade nicht beſonders gut an, aber „wen kümmerts," ſagt' ich zu mir ſelber, „in jetziger Zeit mag Einer gerade ſo gut aus der Welt, wie aus der Mode ſein, noch dazu in New-York."

Sobald ich unten herum fertig war, zog ich die Weſte an, die faſt noch beſſer paßte, denn da waren Löcher und Schnuren hinten d'ran, wie an einer Mädchenſchnürbruſt, und ich zog mich eng genug zuſammen.

Ach, wie die ſchönen gelben Streifen glänzten! und als

Digitized by Google

ich nur erſt die neue Halsbinde, die ich ebenfalls mit den anderen Sachen gekauft hatte, umſchnallte, ſpielt' ich, wie ich denke, gar ſo keine üble Figur. Die Cravatte war ſehr hoch ausgeſchnitten und über und über mit kleinen gelben Sprenkelchen betupft, und machte, daß ich einen ſo langen glänzenden Hals bekam wie unſer alter Truthahn, der ihn manchmal in der Sonne in die Höhe ſtreckte, um zu zählen, wie viel Hennen und Küchelchen er noch hätte.

Gehängt will ich ſein, wenn ich nicht in der übergroßen Eile vergaß, meine Hände und mein Geſicht zu waſchen, bis ich ganz fix und fertig war und eben den Rock anziehen wollte; ich ſah jetzt auch einmal in den kleinen Spiegel, der in meinem Zimmer hing und fand zu meinem Schrecken, daß mein Haar nach allen Seiten hinausſtand und meine Zähne ſo gelb waren, als ob ich damit eine ganze Woche lang im Tabak gearbeitet hätte. Umſonſt durchſucht' ich alle Ankündigungen im Expreß, um etwas dort zu finden, was ſie wieder weiß machen könnte, es ſtand nichts darin; da fiel mir Dr. Scherman's Zahn-Latwerge ein, die ich irgendwo hatte herausſtreichen hören und obwohl es eigentlich nicht meine Art iſt, Jemanden zu protegiren, der nicht ſeine Ankündigungen in unſere Zeitung ſchickt, mußt' ich doch jetzt aus der Noth eine Tugend machen, zog meinen alten Rock über und lief ſpornſtreichs nach Naſſau-Street bis zur Ecke von Fulton Straße, kaufte eine kleine Büchſe voll von dem Zeug, das dick wie Brei und ſüß wie Honig war und rannte wie ein Dampfwagen wieder zu meinem Hauſe zurück.

Dort angekommen, that ich etwas von der Maſſe auf die Ecke meines Handtuchs und polirte und rieb ſo lange, bis meine Beißer ſo blank wie Elfenbein glänzten.

Jetzt ging's aber mit aller Gewalt über meine Haare her. Wie dieſe Yorker nur in aller Welt ihr Haar ſo lockig

Digitized by Google

machen, ist mir ein Räthsel; ich versuchte alles Mögliche, mein's auch ein wenig an beiden Seiten des Gesichts zum Drehen zu bringen, es war aber Alles umsonst; ich kämmte es sogar mit einem ganz feinen Kamm aus, rieb ein wenig Schweinefett mit Pfeffermünzöl — (was mir Mutter mitgegeben hatte, wenn ich einmal Magenschmerzen bekommen sollte) hinein und drehte es um meine Finger herum, es wollte aber auch nicht eine Minute lockig bleiben und stand immer wieder g'rade hinaus; da überließ ich's denn seinem Schicksal und fuhr, so ärgerlich wie möglich, in meinen neuen Rock hinein. Wie ich aber fix und fertig war, meine hellgelben Handschuh an und mein neues rothseidenes Schnupftuch (auf welches ich ein paar von den Pfeffermünztropfen gethan) in die Tasche geschoben hatte, daß aber noch ein Ende davon hinten herausguckte, denk' ich, wär' es schwer gewesen, einen besser aussehenden Burschen von meiner Größe irgendwo aufzutreiben, und die Art, wie ich Pearlstreet und Broadway hinaufstiefelte, war gerade nicht schlecht. Es gehört aber wahrhaftig ein Aufenthalt in New-York dazu, um sich richtig herauszuputzen, denn ich wollte mich eher für zwanzig Steppdecken- und Apfelschnitts-Feste*) herrichten, als für eine solche Swarry, das ist gewiß.

Ich hatte übrigens Todesfurcht, daß ich zu spät kommen würde, denn es war schon beinah dunkel, eh' ich von zu Hause fortging. Ihr könnt Euch also denken, daß ich das Gras gerade nicht unter meinen Sohlen wachsen ließ; wie ich aber an Vetter Beebe's Thür kam, zog ich den silbernen Knopf ganz leise an,

*) Steppdecken- und Apfelschnitts-Feste, wo die Nachbarn in einer Ansiedelung, oder auch in kleinen Städten, wie bei uns zum Federschließen zusammen kommen und (im erstern Falle nur der weibliche Theil) Steppdecken nähen oder Aepfel zum Trocknen bestimmt, schälen und schneiden. Anmerk. des Uebersetzers.

Digitized by Google

denn das Hetz begann mir doch etwas zu klopfen, so auf einmal in ein Zimmer, ganz voll vornehmer Leute, hinein zu treten; ich zog auch meine Cravatte ein wenig in die Höhe, und fühlte nach, ob das Schnupftuch lang genug aus der Tasche guckte, ehe der Nigger die Thüre aufmachte.

Endlich kam er, und wie ich ihn fragte: ob sie alle zu Hause wären, zeigte er wieder, wie früher, sein Zahnfleisch und sagte: „Ja — aber sie sind noch nicht gekommen!"

Ich ging übrigens doch hinein und sagte: „Sieh hier, Alterchen, ich habe das Angrinsen jetzt satt, bekümmere Du Dich um das, was Dich angeht, ich bin aber hierher gekommen, um die Swarry zu sehen, die Mr. Beebe gekauft hat seine Gäste zu traktiren, so klappe denn die verwünschten Leberlippen zu und zeig' sie mir."

„Oh," sagt' er, und versuchte sein Bestes ernsthaft auszusehen, „die Swarry wird im Besuchszimmer gehalten werden — treten Sie ein!"

„Was? ist sie noch nicht da?" sagt' ich, „und wo sind die Leute all? ich dachte, er wollte eine Gesellschaft geben!"

Gut! das will er auch," sagte der Nigger, „die haben aber noch nicht angefangen zu kommen."

„Nun!" sagt' ich zu mir selber, „wenn das nicht noch schöner ist — in Connecticut wär's jetzt bald wieder Zeit zum zu Hause gehen; diese New-Yorker sind doch unverantwortlich faul." Damit ging ich in's Zimmer; aber bei Jingo, in meinem Leben hab' ich so 'was nicht gesehen; es glänzte genug, Einen blind zn machen; die beiden Thüren hatten sie wieder in die Wand hineingeschoben und es sah aus, wie ein großer Tanzsaal; überdieß waren noch am letzten Ende zwei große Fenster, die auf einen Platz hinausführten, der natürlich wie ein Garten aussah.

Digitized by Google

Ich wußte gar nicht, was ich daraus machen ſollte, denn da ſtanden eine Menge Blumen und Pflanzen, die ſo friſch und grün ausſchauten, als ob draußen der vierte July wäre und doch fror's Stein und Bein; ich ging alſo durch's Zimmer und ſteckte meinen Kopf aus dem Fenſter, aber wahrhaftig, da war ein kleiner Raum voll Büſche und Roſen, alle auf Bänken aufgeſtellt, und drüber hin ein ordentliches Glasdach und mächtig große Fenſter an den Seiten, an denen dünne Reben und Schlingpflanzen herunterhingen, während ein Baum, ganz voll von gelben, großen Dingern, die faſt wie Orangen ausſahen, gerade in der Mitte ſtand.

Fünf oder ſechs Käfige mit kleinen, gelben Vögeln hingen zwiſchen den Büſchen herum und gerade hinter einem Baum ſtand eine marmorne Frau und hielt eine marmorne Weintraube in die Höhe, um die eine Menge ganz natürlicher, grüner Blätter herumgewachſen waren. Es ſchaute ſich unmenſchlich ſchön an, aber ich geb' Euch mein Wort, es wurde mir ganz ſonderbar zu Muthe; wie ich ſie ſo, ohne auch nur einen einzigen Lumpen zur Bedeckung, zwiſchen den Büſchen da ſtehen ſah; ich ſchämte mich ordentlich, wie ſie die Weintraube in die Höhe hielt, als wollte ſie die Leute auf ſich aufmerkſam machen und dachte bei mir ſelber: „wenn das die Swarry iſt, die Vetter Beebe gekauft hat, ſie ſeiner Geſellſchaft zu zeigen, ſo hätte er zu gleicher Zeit auch ſollen ein Kattunkleid oder was ähnliches mitbringen, um es drüber zu decken."

Ich konnt' es nicht anſehen, ſondern drehte mich gerade herum, riß aber die Augen nicht wenig auf, denn am anderen Ende des Zimmers war gerade noch ſo ein Garten mit einer nakten Swarry und Büſchen d'rin, ganz akurat wie der andere. Schnell ging ich d'rauf zu, mußte aber hell auflachen, als ich fand, daß es nichts wie derſelbe Garten wäre, der aus

Digitized by Google

dem großen, mächtigen Spiegel, der gerade vor mir hing und den ich schon erwähnt habe, herausschien.

Nachdem ich noch einmal nach dem Apfelsinenbaum und der Swarry hinübergeblinzt hatte, schob ich meine Hände, so gut wie es gehen wollte, in die Taschen, denn die verwünschten Dinger waren unverzeihlich eng, streckte einen Fuß vor, lehnte mich rückwärts an das Fenstersims und betrachtete mir das ganze Zimmer.

Die Sonne hätte in den Hundstagen nicht mehr glänzen können, als hier Alles that, was man nur anguckte. Zwei große Dinger hingen in jedem Zimmer an Ketten aus der Mitte herunter und hundert und hundert kleine eckige Glasstücken d'rum herum, zwischen denen eine ganze Menge weißer Lichter staken, die alle brannten und flammten, daß es ordentlich aussah, als ob da oben ein ganzes Theil Eis und Schnee zum Schmelzen in's Feuer gehangen wäre.

Beide Kaminsimse waren mit den goldenen Figuren bedeckt, von denen ich schon erzählt habe; einige von diesen mußten aber Lampen sein, andere trugen wieder große Lichter und eine Menge Blumen standen zwischen ihnen herum, die so süß wie junges Heu rochen. In meinem Leben hab' ich ein solches Schimmern und Glänzen nicht gesehen und das Beste war noch, daß die großen Spiegel, von beiden Seiten, Alles so aussehen machten, als ob es doppelt und dreifach dastände.

Zwei runde Tische, aus einem geaderten Stein, fast wie Marmor, gemacht, und etwa so groß wie Mutters kirschbaumerner Theetisch, standen an beiden Enden des Zimmers und waren über und über mit kleinen Bildern und Spielsachen bedeckt, zwischen denen merkwürdig schön eingebundene Bücher zerstreut umherlagen, als ob Jemand in recht großer Eile gewesen wäre und sie überall hingeworfen hätte.

Digitized by Google

Außerdem waren noch eine ganze Masse von den Schemeln hereingebracht, große viereckige Rückenkissen, mit Troddeln und Blumen lagen an allen Ecken und Enden und noch eine ganze Welt voll anderer Dinger, was gar nicht möglich ist, Alles zu beschreiben, füllte den Raum aus.

„Gut!" sagt' ich zu mir selber, „wenn Vetter Beebe es den New-Yorkern in dieser Gesellschaft nicht zeigen wird, dann will ich falsch gerathen haben; ich möchte aber nur um Alles in der Welt wissen, wo er in diesen harten Zeiten das Geld hernimmt, so 'was auszuführen, denn das kann ihm nicht wenig gekostet haben."

Gerade wie ich so dachte, kam der Schwarze in's Zimmer und ich sagte:

„Sieh hier! Schneeball — wann kommt denn die Gesellschaft? ich habe die Swarry nun genug gesehen und bin es satt, hier zu stehen und Maulaffen feil zu halten!"

„Gut!" sagt' er, „in ein oder zwei Stunden werden sie wohl kommen, mein' ich, es ist kaum über acht Uhr jetzt!"

„Na," sagt' ich, „so lange bleib' ich nun gewiß nicht hier alleine! und damit knöpfte ich meinen Rock bis oben zu und marschierte fort, nach der Apollo-Gallerie hin, um mir dort unterdessen die Bilder anzusehen.

Ich habe jetzt übrigens keine Zeit, alle die schönen Gemälde, die ich da anschaute, zu beschreiben, werd' es aber wohl später noch einmal thun, denn sonderbare Geschichten sind mir dabei vorgekommen; sie gefielen mir übrigens so, daß es lange 9 Uhr vorbei war, eh' ich wieder an die Gesellschaft dachte und schnell ging ich nun nach Vetter Beebe's zurück. Dießmal waren aber die Zimmer alle gestopft voll Menschen und ich kriegte einen Todesschrecken, knöpfte aber schnell meinen Rock auf, zupfte die Halsbinde zurechte, bürstete meine Haare ein

Digitized by Google

bischen nach vorne und trat dann, mit dem Kopf hoch oben und dem Hut in der Hand, gerade wie wir's beim Singverein in Weathersfield machten, hinein, denn ich dachte so bei mir selber, ich wollt's ihnen doch wissen lassen, daß ich nicht umsonst in der Tanzstunde gewesen wäre. Darum hielt ich auch den Hut, ein klein wenig am Rande vor mir und machte erst auf die eine, dann auf die andere Seite, eine ganz moderne Verbeugung. Gleich nachher setzt' ich mich aber auf einem von den Sophas nieder und sah mich nach Cousine Marie um, denn es war mir doch ein wenig beklommen zu Muthe, weil sie gar nicht auf mich zu kam und, wie in Weathersfield, fragte, ob sie meinen Hut weghängen sollte. Gott bewahre! da saß ich und dreht' ihn wie eine heiße Kartoffel zwischen den Fingern herum, während sie mir nicht auf zwanzig Schritt nahe kam. Siedend heiß fühlt' ich's auf meinem Rücken hinunterlaufen, denn eine ganze Menge wunderhübscher Mädchen guckten mich an und zogen die kleinen niedlichen Mäulerchen zusammen, als ob sie die Welt d'rum gegeben hätten, gerade herauslachen zu dürfen; nach einer kleinen Weile kam aber Vetter John auf mich zu und sagte:

„Vetter Slick," sagt' er — „es freut mich, Sie hier zu sehen, kommen Sie mit mir in das nächste Zimmer, wir wollen ein Glas Wein zusammen trinken, Mrs. Beebe ist so in Anspruch genommen, daß Sie schwerlich sobald an sie heran kommen werden. Ich stand auf und wir gingen zusammen durch den Gang und dann sagte Vetter Beebe zu dem Nigger: „Hier, Ben — nimm Mr. Slicks Hut!"

Der Nigger nahm mir meinen Hut aus der Hand und schleppte ihn die Treppe hinauf und nach ein paar Minuten ging Vetter John wieder in das Zimmer zurück, wo die Gesell-

Digitized by Google

ſchaft war, erwähnte aber nicht ein Wort weiter von dem Weine.

„Sie möchten lieber jetzt Marien anreden," ſagte er endlich heimlich zu mir — „dort ſteht ſie, neben dem Grafen —"

Ich konnte den Namen nicht verſtehen, es war irgend eines von den zuſammengewickelten Worten, an dem man hätte erſticken können.

Wie ich zuerſt ins Zimmer gekommen war, hätt' ich mich gar nicht umſehen mögen, denn, weiß der Henker woher es kam, es ſchwamm mir Alles vor den Augen, nachdem aber Vetter John zu mir getreten und mich angeredet hatte, bekam ich meine ganze Ruhe wieder und ſchaute ſo keck wie möglich umher.

In meinem Leben iſt mir aber ſo etwas von Putz, wir Couſine Marie um ſich herumhängen hatte, nicht vorgekommen, da hörte Alles auf. —

Ihr Kleid war von glänzendem Atlas mit niedlichen, rothen Sprinkeln über und über, und unten herum zog ſich ein großer, weiter Beſatz, der aus irgend was gemacht war, das ſo weiß und dünn wie ein Schleier ausſah und auf einer Seite bis halbwegs zu ihrer Taille heraufkam, wo es von einer rothen Roſe gehalten wurde, die aus lauter Bändern beſtand, deren Enden faſt wieder hinunter auf die Erde reichten. Eine Maſſe glänzendes Zeug lag ihr um die Bruſt herum und hing an ihren Armen herunter, denn die Aermel waren ganz kurz, wie ſie bei uns die kleinen Kinder tragen, ſie hatte aber ein paar weiße Handſchuh an, von denen das Oberleder faſt bis an die Ellbogen reichte. Einer von dieſen war am Handgelenk mit einem breiten Goldreifen befeſtigt, den anderen aber hielt ſie ein Bischen heruntergeſtreift, wahrſcheinlich um ihren ſchönen, weißen Arm zu zeigen, ſonſt hätte ſie ihn auch wohl feſt machen können.

Digitized by Google

Marie hatte immer einen kleinen, niedlichen Fuß gehabt, noch nie war er mir aber so nett wie heute Abend in den weißen, glänzenden Schuhen vorgekommen; um übrigens die Wahrheit zu sagen, so schien sie sich auch gerade nicht zu schämen, ihn bewundern zu lassen, und steckte ihn immer unter dem Besatz, so unabhängig wie möglich hervor, und als ob sie alle Augenblicke bereit gewesen wäre, einen Knix zu machen.

Etwas aber fiel mir besonders auf und ich zerbrach mir vergebens den Kopf darüber; Mariens Haut war stets nur weiß gewesen und hatte fast wie Wachs ausgesehen, an diesem Abend aber blühte sie wie eine Federnelke und was mich am meisten irre machte, war, daß die Farbe nicht kam und ging, wie man's doch bei jungen Mädchen und Frauen so gern hat; Marie blieb immer so und mir schien es, als ob sie nicht blaß geworden wäre und wenn die Erde gebebt hätte. Ihr Haar hing, wie am ersten Abend, in langen Locken, an ihren Schläfen und Schultern herunter und an einer Seite ihres Kopfes, zwischen all' den Locken, stak eine große weiße Rose, die aussah, als ob sie eben erst vom Busche gepflückt wäre.

Ich betrachtete mir meine Cousine besonders genau und bin fest überzeugt, daß John stolz auf sie sein müßte, hätte sie sich nicht, seit sie hier in New-York ist, ein so verwünscht geziertes Wesen angewöhnt. Nichts auf der Welt thut sie mehr so natürlich wie damals, als sie noch in Connecticut lebte und anstatt sich gerade zu halten und mit ihrem Besuch zu sprechen, daß man sehen könnte, sie freute sich, sie Alle bei sich zu haben, stand sie mit einem Fuß herausgeschoben, die Hände vor sich gekreuzt, und den Körper auf eine gewisse Art vorgebogen, bis es aussah, als könne sie kaum

Digitized by Google

alleine ſtehen. In meinem Leben hab' ich auch kein menſchliches Rücktheil ſo groß geſehen wie das ihrige und ich fürchtete wahrhaftig, ſie bekäme die „rickets“*), was mir keine Ruhe ließ, bis ich vorher, ehe ich zu ihr ging, einmal mit Vetter Beebe geſprochen hatte, dem ich leiſe zuflüſterte:

„Vetter John! wie hat Ihre Frau denn den Schaden auf den Rücken bekommen? es thut mir, meiner Seele leid, muß aber geſchehen ſein, ſeit ſie von Weathersfield fort iſt!“

Vetter John drehte ſich ſchnell nach ſeiner Frau um und lachte dann ein Bischen, ich merkte aber, daß es ihm ſelber nicht ſo ganz recht war und nach einer kleinen Weile ſagte er:

„Pſt, Vetter — Sie müſſen nicht ſo laut reden — es iſt wahr, Marie hat ein wenig zu viel um ſich herum, es iſt aber einmal in der Mode!“

Ich ſah mich um und, ſo wahr ich lebe, da war auch nicht ein einziges Frauenzimmer im ganzen Saale, deren Rücken nicht auf dieſelbe Art hinausſtand.

Eine ſolche Menge buckliger Mädchen hatt' ich noch in meinem Leben nicht zuſammen auf einer Stelle geſehen und dennoch ſchienen ſie alle vergnügt und lachten, als ob ihnen gar nichts fehle — den armen Geſchöpfen.

Der Putz und Schmuck aber, der Einem überall entgegen flimmerte, ging in's Fabelhafte — einige von den Mädchen hatten Federn in den Haaren, andere Blumen oder goldene Ketten durch die Locken gewickelt und nicht Eine konnt' ich ſehen, die nicht in Sammt oder Seide ging.

Was die Männer anbetrifft, ſo hätt' ich gerade herauslachen mögen; ein junger Fant beſonders, der ſich mit Miß Beebe unterhielt, hatte ſein Haar mitten auf dem Kopf ge-

*) Eine Rückgratkrankheit.

Digitized by Google

ſcheitelt und es fiel ihm über die Ohren und den ganzen Rockkragen herunter, daß er natürlich wie ein junges Mädchen, die noch keinen Aufſteckekamm trägt, ausſah; dabei ragten ihm zu beiden Seiten, gerade unter der Naſe, ein Paar Haarbüſchel, wie ein Katzenbart, hinaus, und jedesmal, wenn er ſprach, bewegte und hob ſich das Haar, daß es Einem, wenn man zuſah, ordentlich eiskalt über den Rücken hinunter lief.

„Ob das nicht ſpaßig ausſehen muß," dacht' ich ſo bei mir ſelber, „wenn man den Burſchen da könnte eſſen ſehen; denn fährt er nicht mit ſeinen Lebensmitteln alle Augenblicke in die Haare hinein, ſo muß er ganz unmenſchlich gut mit ſeinem Handwerkszeug zielen können.

Wie ich mich aber nachher ein wenig umſah, fand ich mehr als ein Dutzend richtige Stutzer, artige Burſchen, die eben ſolche Borſten an der Oberlippe trugen.

„Bei uns in Connecticut," dacht' ich, „ſagen ſie, daß manche Menſchen Ferkel wären, wenn ſie nur Borſten hätten, die hier brauchen ſich aber den Straßenrennen aus dem Grunde nicht fern zu halten, ſie könnten alle Minuten anfangen.

Zwei oder drei ziemlich gut ausſehende Leute, die ſich das Haar nicht unter der Naſe wachſen ließen, ſtanden ebenfalls zwiſchen den übrigen; ihr Bart reichte aber von der Kinnſpitze wie ein lateiniſches, großes A, faſt bis zu ihren Mundwinkeln hinauf; dabei trugen ſie furchtbar große Backenbärte und ſahen ſo rauh um den Kopf herum aus, wie eine Saamenzwiebel.

Genäht will ich werden, wenn ich in meinem Leben ſchon ſolch' eine Menge affenähnlicher Narren zuſammengeſehen habe; ein Stamm blaunaſiger Waldteufel würde weit menſchenähnlicher ausgeſehen haben und dennoch ſchienen ſie ſich nicht im mindeſten zu ſchämen, ſondern ſtolzirten ſo unbefangen wie möglich zwiſchen den Mädchen herum, damit ſie ihre weißen

Digitized by Google

Handschuh und feinen Schnupftücher, die sie wahrscheinlich ihren Schwestern abgeborgt hatten, recht zeigen konnten.

Ich wollte nicht zu Cousine Beebe hinangehen und mit ihr sprechen, bis der borstige Pinsel von ihr fort wäre, denn ich hatte Angst, ich könnte nicht an mich halten und müßte ihm, wenn ich ihm recht in die Augen sähe, gerade in's Gesicht lachen; endlich ging er aber mit einem anderen jungen Mädchen in das Zimmer, wo die Büsche standen, wahrscheinlich, um die Swarry zu betrachten, und ich machte mich mit einer Verbeugung an Miß Beebe heran und sagte:

„'S ist ein recht angenehmer Abend, Miß Beebe."

„Ja," sagte sie — „es ist sehr angenehm!"

Es war mir, als ob ich nicht recht bequem stände. Darum setzt' ich den andern Fuß vor und wischte mir die Nase ein wenig mit dem rothseidenen Taschentuch.

„Irgend etwas Neues?" sagt' ich.

„Nichts Besonderes, das ich wüßte," sagte sie.

Ich wechselte wieder mit den Füßen.

„Ich glaubte erst, es würde regnen, es wird sich aber wohl halten," sagte ich.

Ich denke wohl, es wird," sagte sie.

Gewiß eine Minute lang schwiegen wir mäuschenstill, dann aber steckte ich mein Taschentuch wieder ein und sagte:

„'S ist aber wahr, Miß Beebe, Sie haben heute Abend einen ganzen Haufen hübscher Mädchen hier, genäht will ich werden, wenn ich mich nicht in ein Paar von ihnen verlieben könnte."

„Das sollten Sie auch," sagte sie und zog den Mund ein wenig zusammen, „Sie können gar nicht glauben, wie viel sie schon von Ihnen heut Abend gesprochen haben. Ich muß ge-

Digitized by Google

ſtehen, Sie ſind, ſeit Sie ſich mit Schreiben beſchäftigten, ein wahrer Lion geworden."

„Ein was?" ſagt' ich.

„Ein literariſcher Lion," ſagte ſie, mit einem ihrer freundlichen, alten Weathersfielder Blicke.

„Gut," ſagt' ich, „das iſt ein ſonderbarer Name, mir iſt's aber einerlei, wie ſie mich rufen — nur nicht zu ſpät zum Eſſen."

In demſelben Augenblick trat ein großer, hübſcher, junger Mann zu uns und Miß Beebe wandte ſich zu ihm und bat ihn mit leiſer Stimme und halbgeſchloſſenen Augen, gerade als wenn ſie eben ſterben wollte, ob er nicht etwas ſingen möchte; der aber zuckte die Achſeln und meinte, er könnte nicht, er hätte ſich ſo erkältet; wer aber ſeine fünf Sinne nur ein Bischen zuſammen hielt, konnte recht gut ſehen, wie er blos gebeten ſein wollte; eine ganze Menge junger Mädchen drängten ſich auch jetzt um ihn herum und thaten ihr Möglichſtes, ihn zu bewegen.

„O bitte, bitte — nur ein kleines Lied!" ſagte die Eine und die Anderen fielen alle ſo zuſammen ein, daß der arme Teufel kaum wußte, an welchem Ende ſein Kopf war, da ſetzte er ſich denn hin, guckte mit halbzugemachten Augen an die Decke und fing an zu ſingen; ich muß aber ſagen, daß mir die Thränen faſt in die Augen kamen, ſo ſchön klang's — das war wirkliche, ächte Muſik; in demſelben Augenblick aber, wo er anfing, begannen die jungen Mädchen auch, die ihn erſt ſo geplagt und gebeten hatten, zu ſprechen und zu lachen und bekümmerten ſich nicht weiter um ihn.

Mir that es leid, er ſchien ſich aber nichts daraus zu machen; ſondern ſang fort, als wenn ſie Alle aufmerkſam zuhörten.

Gerade in dem Augenblicke rief Vetter Beebe meinen Namen vom anderen Ende des Zimmers und ich wollte, Ihr hät-

Digitized by Google

tet ſehen können, wie ſie die Augen aufriſſen; es dauerte kaum zehn Minuten, ehe ſie ſich Alle, mit oder ohne Borſten, an Vetter Beebe drängten und mir vorgeſtellt zu ſein wünſchten; und die niedlichſten Mädchen im Zimmer kamen um mich herum, als ob ſie in ihrem Leben noch keinen Mann geſehen, der für die Zeitungen geſchrieben hätte.

Es kann Einem übrigens nichts das Herz ſo weich machen, wie gerade ein hübſches Mädchen, hol's der Henker ſie lächeln ſo ſanft und plappern ſo leiſe, bis man kaum weiß, ob es Einem ſchmelzen oder blos auseinander brechen ſoll. Ich ſchwatzte gerade mit einem der hübſcheſten im ganzen Zimmer, als Jemand ein Stück auf dem Pianoforte zu ſpielen anfing und zwei oder drei Paare, wie auf einem Balle, in die Mitte traten.

„Tanzen Sie Quadrillen, Mr. Slick?" fragte mich das ſchwarzäugige Mädchen, als ob ſie wünſchte, daß ich ſie aufforderte.

„Nun, ich weiß nicht," ſagt' ich, ich hab' es mit ſolchen Dingern nie verſucht, ich denke aber, ich kann, wenn Sie mir's ein Bischen zeigen wollen." Damit nahm ich ihre weißen Fingerſpitzen in meine hellgelben und ging mit ihr zu den Andern. Ich wußte nun freilich nicht, was ſie vor hatten, war aber gerade in keiner großen Furcht, denn in ganz Weathersfield lebt Keiner, der mich bei einem „double shuffle"*) oder „pigeon-wing"*) ohne Muſik hätte übertreffen können.

Gut! die Muſik fing an und Einer der Fante, der Haare an den Lippen hatte, begann mit halbgeſchloſſenen Augen und herunterhängenden Armen umherzugleiten und machte ein

*) Figuren bei amerikaniſchen Tänzen, Doppelſchaufel und Taubenflügel.

Digitized by Google

ſo melancholiſches Geſicht, als ob er gerade von einem Begräbniß käme. Habt Ihr jemals eine Ente über einen Mühlendamm ſchwimmen oder eine Henne geſehen, wenn ſie beim Trinken den Kopf in die Höhe hebt? gut — ungefähr ſo tanzte der faule Geſelle und ich glaubte, ich müßte vom Griff abgehen, wie ich ihn ſo herumrutſchen ſah; die Mädchen aber ſtreckten ihre kleinen Füße vor und ſchoben ſich ziemlich auf dieſelbe Art herum.

„Wartet," dacht' ich bei mir ſelber, „wenn's an mich kommt, will ich Euch einmal eine Probe von richtigem Tanzen geben; ich wollte nur, ich hätte ein Bischen kleines Geld zum Klingeln in meine Taſche geſteckt, und wenn's nur dazu geweſen wäre, Euch zu zeigen, wie gut ich Takt hielte.

Die junge Dame, ihre ganzen Haare mit kleinen, weißen Blumen zuſammengedreht, balancirte jetzt an mich heran, gerade wie eine Bachſtelze und dann kam ich. — Zwei Schritte macht' ich nach vorn und dann gab ich ihnen einen merkwürdigen pigeon wing, zwei Schritte wieder zurück und dann eine Probe von double shuffle, meine Beinkleider waren aber ſo verwünſcht eng, daß ich, was ich auch verſuchte, meine Glieder nicht recht gelenk bekommen konnte; überdieß machte die, auf dem Pianoforte, nicht mehr Tanzmuſik, als ob ſie „old Hundred" oder irgend ein anderes Lied geſpielt hätte. Endlich ging ich zu der Spielerin hin und ſagte:

„Hören Sie 'mal," ſagt' ich, „geben Sie uns doch jetzt etwas Lebendiges zum Beſten, „Yankee Doodle" oder „die Iriſche Waſchfrau" oder „Paddey Carey!" ich bin nicht geſonnen, mich hier auf dieſe Art herum zu winden und drehen!"

Wie ich das ſagte, fingen die jungen Kerle an, die Taſchentücher in ihre Mäuler zu ſtopfen und die Mädchen biſſen ſich auf die Lippen, als ob ich was Lächerliches vorgebracht

Digitized by Google

hätte; ich war aber nicht der Mann, dem sie Angst machen konnten und anstatt weg zu schleichen, daß das Stutzerpack geglaubt haben würde, ich fürchtete mich zu tanzen, dacht' ich bei mir selbst: „Gut, Ihr sollt sehen, daß ich doch nicht im Walde aufgezogen wurde, um mich vor Eulen zu fürchten," drehte mich gerade nach dem kleinen Schwarzauge, meiner Tänzerin herum und sagte:

„Kommen Sie, Miß, lassen Sie es uns ihnen einmal zeigen, wie man tanzen muß," und damit fing ich an rechts und links auszustreichen, daß es eine Lust war! Es mochten kaum zwei Minuten vergangen sein, als ich die Mädchen sagen hörte: „Wie sonderbar! wie eigenthümlich! ganz die Excentricität eines Genie's; diese literarischen Lions thuen doch nichts auf dieselbe Art, wie andere Leute! — Es wundert mich gar nicht, daß Miß Beebe stolz auf ihn ist." Die Stutzer aber, als sie sahen, von welcher Seite der Wind wehte, machten auf einmal ernsthafte Gesichter und stimmten mit ein und wie ich aufhörte und meine Tänzerin zu einem der Sitze führte, war der Complimente kein Aufhörens; bei mir selber aber dacht' ich „es geht doch, mit diesen Modischen umzugehen, nichts über eine steife Oberlippe, denn, Alles bei Lichte betrachtet, sind sie nicht einmal mit sich selbst einig, was zum guten Ton gehört und was nicht!"

Gleich darauf fing die Musik von Neuem an und Einer von den langen, haarigen Stutzern stand mit einem kleinen Mädchen, die kaum achtzehn Jahr zu sein schien, auf, zog seine Handschuh ein Bischen fester an und genäht will ich werden, wenn er sie nicht ganz offen, vor unser aller Augen an die Brust drückte; er legte einen Arm um ihre kleine Taille, gerade über den Buckel, nahm eine von ihren Händen in die seinige, dann sah sie zu ihm in die Höh' und er zu ihr herunter,

Digitized by Google

ſo ſchmachtend wie ein paar Puffkätzchen, und damit fingen ſie an ſich auf dem Teppich herumzudrehen, bis man nicht mehr unterſcheiden konnte, wer er und wer ſie war.

In meinem Leben hat mir das Blut nicht ſo gekocht; es ſchien mir ordentlich unanſtändig zu ſein, und wäre ſie eine von meinen Verwandten geweſen, ſo will ich genäht werden, wenn ich den unverſchämten Burſchen nicht wie einen alten Hut zuſammengedrückt hätte; ſich ſelber, Haare und Alles hätte er müſſen hinunterſchlucken, ſo fettig wie es auch geſchmeckt haben möchte. Zuerſt war ich wirklich wüthend über den Schlingel, nach einer Weile aber überlegte ich mir die Sache ein wenig, und ſagte zu mir ſelber: „Ich weiß doch nicht, ob der da überhaupt ſo ſehr Unrecht hat, iſt es denn nicht des Mädchens eigene Schuld? und wenn ſie ſich gerne vor allen Leuten umarmen und herumdrehen läßt, i ſo müßte er doch ein großer Narr ſein, wenn's ihm nicht eben ſo gut gefiele; glaubt das junge Ding übrigens, daß ſie jemals heirathen könnte, ſo wird ſie lauter Teig ſtatt Brod finden, denn welcher ordentliche Kerl würde ein Mädchen zur Frau nehmen wollen, die ſich vor mehr als funfzig Menſchen von einem ſo ausſehenden Laffen hat herumſchlenkern laſſen."

Wie ſich die Beiden endlich hinſetzten, fanden ſich die Andern alle paarweiſe zuſammen und ſtrömten aus dem Zimmer. Ich wollte doch auch ſehen, wo ſie hingingen, ſo bog ich denn meinen Arm ebenfalls krumm; das ſchwarzäugige Mädchen ſteckte den ihrigen hindurch, und hinter den andern her, marſchirten wir über den Gang zu einem entfernteren Zimmer, wo die ganze Geſellſchaft um einen großen Tiſch herumſtand, auf dem alles nur mögliche Delicate aufgeſtellt war.

Ich hatte früher geglaubt, daß der Tiſch, an dem ich zum erſten Male bei Vetter John aß, Alles überträfe, was es nur

Digitized by Google

geben könnte, der konnte aber diesem hier nicht das Wasser reichen. Zu den Silbertellern und Körben, die drauf herum standen, war gar kein Ende und die meisten voll von Blumen, Trauben, Orangen und Allem, was nur auf der Erde wuchs; dazwischen schimmerten über ein halb Dutzend kleine Thürmchen aus rothem und weißem Zucker gemacht und über und über mit Blumen und kleinen Figuren bedeckt, hindurch, mit einer solchen Menge von Kuchen, Pasteten, Eingemachtem und Dingern, die ich in meinem Leben noch nicht gesehen hatte, daß mir vor all' dem Glanz und Prunk ordentlich der Appetit verging.

Nahe dabei stand ein änderer kleiner Tisch mit Karaffen und Gläsern und den bekannten Ciderflaschen bedeckt, ich hütete mich aber wohl, dem zu nahe zu kommen. Vetter John trat übrigens nach einer Weile mit einem von diesen in der Hand zu mir heran, und sagte halb lachend:

„Kommen Sie, Vetter Slick, nehmen Sie ein Glas!"

Ich sagte aber: „Nein, ich danke Ihnen, wenn's Ihnen recht ist, ich kann den Neu-Yorker Cider nicht vertragen."

„Oh, 's ist nur Sellery," sagte er —

„Ich bin Ihnen eben so verbunden dafür," sagt' ich, obgleich ich nicht begreifen konnte, wie sie den aus Sellerie gemacht hätten, „ich kann Sie jedoch versichern, daß ich ihn neulich am nächsten Morgen gespürt habe."

Wie er das hörte, lachte er und sagte: „Sie müssen aber gegen Ihre Dame galant sein, und Fräulein Miles zu einigen Erfrischungen verhelfen; sie hat noch gar Nichts."

Ich schaute mich nach meiner Tänzerin um, und wahrhaftig, da stand sie, stumm wie ein Fisch und sah zu, während alle Andern aßen. Ich ging schnell hin, machte meine Verbeugung, und sagte:

„Miß Miles," sagt' ich, „was befehlen Sie, nach Ihnen

Digitized by Google

ſchickt ſich's für mich, und ich fange ſelbſt an, ein wenig hungrig zu werden!"

Ich ſah wie ihr kleiner, allerliebſter Mund ſich ein bischen zuſamenzog, als ob ſie irgend was komiſches vorbringen wollte, ſie blickte aber zu mir auf und ſagte:

„Ich wünſchte, wenn es Ihnen gefällig iſt, etwas von dem blauen Monge*)."

Ich wußte nicht, was ſie in aller Welt meinen konnte, da ſtand aber ſo etwas in kleinen blauen Gläſern auf dem Tiſch, das accurat wie Seifenſchaum ausſah, und ich nahm eins von dieſen aus dem ſilbernen Geſtell, in das es hineingeſetzt war, heraus, und rührte es, ehe ich es ihr gab, ein wenig mit einem ſilbernen Löffel um; aber ich will gehängt werden, wenn ich wußte, wo die Monge auf einmal hin war, denn wie ich wieder in's Glas ſah, fand ich faſt Nichts mehr darin.

Miß Miles lachte ein bischen und ſagte: „Ich danke Ihnen, der Syllabub**) iſt mir eben ſo lieb; einige Beeren und etwas von jenem Gelée, wenn ich bitten darf."

„Aber," ſagt' ich, immer noch das Glas haltend und herunter auf den Teppich und meine neuen Beinkleider ſehend, wo kann denn nur in aller Welt die Monge hingekommen ſein? ich hoffe doch nicht, Miß Miles, daß etwas auf Ihr ſeidenes Kleid —

„O nein," ſagte ſie, „ich bitte nur um die Weintrauben."

Ich nahm einen von den Tellern, gab ihr eine merkwürdig große Traube und machte ihr dann einen andern Diener und ſagte: „Steht noch ſonſt etwas zu Ihrem Befehl, Miß

*) blanc manger.

**) Syllabub, eine Miſchung aus Milch, Wein und Zucker.

Digitized by Google

Miles? ich bringe Alles, wenn ich Ihnen einen Gefallen damit thun kann."

Sie drehte den kleinen, niedlichen Mund zu einem ihrer freundlichſten Lächeln zuſammen und ſagte:

Ich möchte die Roſe haben, die eben, wie Sie dieſe Traube hinweg nahmen, aus dem Korb fiel."

Genäht will ich werden, wenn ſie nicht merkwürdig hübſch ausſah, und ich hätt' ihr die ganze Zeit in's Geſicht ſehen mögen, und als ſie das ſagte, fühlte ich ordentlich mein Herz in der Bruſt zappeln, wie ein Huhn, dem der Kopf abgedreht iſt; ich nahm aber die Roſe zwiſchen die Spitzen meines gelben Handſchuh, trat zurück, machte eine ſchöne Verbeugung, wie es nur die Umſtände erlaubten, da das Zimmer ſo voll Menſchen war, daß ich nicht einmal die Ellbogen auseinander bekommen konnte, und ſagte:

„Ich hoffe, daß Sie dieß hier zu meinem Gedächtniß aufheben werden."

Sie warf mir einen andern von den unmenſchlich hinreißenden Blicken zu, ſteckte die Roſe an ihren Buſen und ſagte halb lächelnd:

„Was ſoll ich Ihnen aber dagegen geben, Mr. Slick? dieſen Myrthenzweig; er wird ſich auch länger grün, als Ihre Roſe halten."

„Nein — danke Ihnen" ſagt' ich, und ſah ſie ſo ſchmachtend wie möglich an, „ich will ihn zwar nehmen, aber ich brauche Nichts, um mich an Sie zu erinnern!"

Ich erwartete, daß ſie jetzt doch ein bischen roth werden ſollte, das ſcheint übrigens bei den Stadtdamen hier nicht Sitte zu ſein, ſie lächelte jedoch wieder und ſagte:

„Gut, Mr. Slick, Sie müſſen mich aber beſuchen, um

Digitized by Google

nachzuſehen, wie friſch ſich Ihre Roſe bei mir halten wird, Mrs. Beebe kann Sie ja begleiten.“

„Werde ich aber auch recht kommen?“ ſagte ich, „Sie müſſen eine ſo große Anzahl von Anbetern haben, daß ich Ihnen vielleicht im Wege bin.“

Sie wollte eben darauf antworten, da kam aber wieder das verwünſchte haarige Ungethüm mit einem Teller heran, und lispelte:

„Dürft' ich Ihnen etwas von dieſem Gelée anbieten, Fräulein Miles?“

Ich hätte den Laffen bis in die Mitte nächſter Woche hineintreten können, ſo falſch war ich, da ſtand er aber mit ſeiner borſtigen Phyſiognomie lächelnd und ſich verbeugend, gerade wie ein Affe mit Leibſchneiden, und ich vermochte kein eckiges Wort über die Zunge zu bringen.

Der ganze Appetit war mir aber dadurch vergangen, und ohne daran zu denken, was ich that, nahm ich eine von den Ciderflaſchen in die Höhe, und trank hintereinander zwei Gläſer, das half übrigens und mir wurde ein wenig beſſer danach, ich hätte jedoch mit den Zähnen knirſchen können, wie ich den pavianartigen Laffen ſeinen einen Ellbogen in die Höhe bringen ſah, als ob er Miß Miles in das andere Zimmer führen wollte; da drehte ſie den Kopf herum, um wahrſcheinlich erſt einmal zu ſehen, wo ich wäre, und ſchnell trat ich auf ſie zu und ſagte zu dem Laffen:

„Nach mir, ſchickt ſich für Sie!“ ſagt' ich. Damit nahm ich ihre kleine Hand zwiſchen meine gelben Handſchuh, legte ſie ſo leiſe wie möglich auf meinen Arm, und ging gerade und ſteif mit ihr in's andere Zimmer.

Sie ließ ſich auf ein's von den Sopha's nieder, und ich ſchob einen Schemel dicht hinan, und da ſaßen wir denn ſo be-

Digitized by Google

haglich und gemüthlich wie möglich beiſammen, bis die ganze Geſellſchaft wieder aus dem Eßzimmer zurückkam und ich einem bleich ausſehenden, jungen Mädchen meinen Sitz überlaſſen mußte, ich blieb aber neben dem Sopha ſtehen, bis Vetter John herankam und zu mir ſagte:

„Vetter Slick, haben Sie die Güte, und kommen Sie einen Augenblick mit mir!“

Er ging gerade zwiſchen die ſeidenen Fenſtervorhänge hinein, wo die Büſche und Vögel waren und die Swarry ſtand, und ſagte:

„Vetter Jonathan, haben Sie es denn nicht gemerkt, daß Ihre Strippen unter den Stiefeln vorgerutſcht ſind?“

„Es iſt nicht möglich!“ ſagt' ich, und guckte nach ſeinen hinunter, um zu ſehen, wie er ſie an hatte, denn ich wollte ihn doch nicht wiſſen laſſen, daß ſie gleich vom Anfang an ſo geweſen wären; aber genäht will ich werden, wenn ſie ihm nicht feſt unter dem Schuhe ſaßen.

„Heben Sie nur den Fuß in die Höh'!“ ſagte er. Ich legte ihn auf's Fenſterbret, und er zog die verwünſchten Dinger ſchnell genug herunter, aber ordentlich anfühlen that ſich's jetzt, als wenn er mich eingeſchnürt hätte, um zu ſehen, wie lang ich mich halten würde.

Nun wurd' es mir auch klar, warum die jungen Leute beim Tanzen ſich ſo von der Seite ſchieben und herum drücken mußten, man könnte ja auch, und wenn's das Leben gälte, in ſolchen eingezwängten, neumodiſchen Kleidern, keinen vernünftigen Schritt machen.

„Hören Sie einmal, Vetter Beebe,“ ſagt' ich, „gerade wie er wieder hinausgehen wollte, und zeigte nach der nackenden Marmor-Frau hin, die zwiſchen den Büſchen ſtand, während das Licht aus dem andern Zimmer auf ſie fiel, daß ſie wie ein

Digitized by Google

hübſcher Geiſt ausſah, der da im höchſten Negligée beim Mondſchein ſpatzieren ging, „wenn Sie eines Narren Rath befolgen wollen, ſo kaufen Sie einen Unterrock und ein Kleid für Ihre hübſche Swarry, ehe Sie eine andere Geſellſchaft bitten; wie ſollte Ihnen nun zu Muthe werden, wenn eins von den jungen Mädchen hier hereinkäme?“

John fing aber auf einmal ſo fürchterlich an zu lachen, daß ich ſchon glaubte, er würde ſich im Leben nicht wieder zufrieden geben.

„Nun, was iſt denn dabei ſo lächerlich?“ ſagt' ich, halb ärgerlich, „daß mir etwa die Beinkleider ein wenig hinaufgerutſcht waren? das wird doch wohl Niemand als Sie geſehen haben.“

„O, denken Sie nicht mehr daran,“ ſagte er, und verſuchte ernſthaft zu ſein, die Thränen liefen ihm aber immer noch an den Backen hinunter, „und wenn ſie's geſehen hätten, ſo würden ſie es doch nur der „Excentricität“ Ihres Genies, (wie die jungen Damen ſagten) zuſchreiben; die Literaten können in unſern Zeiten Alles wagen!“

„Ich fange ſelbſt an es zu glauben,“ ſagt' ich, denn in dem Augenblick fiel mir das wieder ein, was ich von der wunderhübſchen Miß Miles gehört hatte, und ich blinzte nach meinem Knopfloch hinunter, ob das Myrthenreis noch da ſtak.

Wie wir übrigens wieder in's Zimmer traten, war faſt die ganze Geſellſchaft fort, und ich blieb bei einem der Eingänge ſtehen, bis ich Miß Miles, ihr niedliches Geſicht faſt ganz in eine große ſeidene Kapuze eingehüllt, herunter kommen ſah. Ich begleitete ſie natürlich bis an die Thür, wo ein Wagen mit einem Nigger davor ſtand, und erfaßte ihre Hand, um ihr beim Einſteigen behülflich zu ſein, wie jedoch der Wagen

Digitized by Google

fortrollte, fühlte ich mich ganz einſam, bot Couſine Marie eine gute Nacht, und machte Fährten nach meiner Wohnung. Ich werde meinen Traum aber nicht erzählen, mein' ich; die alten Leute machen ſich ſo ſo gern über die jungen luſtig, und da ich die Feiertage zu Hauſe gehen möchte, will ich doch nicht zu ſehr gefoppt ſein. —

Digitized by Google

7.

Scenen auf Broadway. Jonathan begegnet dem Grafen und macht Fräulein Miles den Hof.

Ich weiß nicht, wie es zugeht, aber nach der Geſellſchaft bei Vetter Beebe, war mir's ſo curios und abſonderlich um's Herz herum, daß ich mir gar nicht denken konnte, woher das käme. Gleich am nächſten Morgen, wie ich aufwachte, und das Myrthenreis, das mir Miß Miles gegeben hatte, auf der Erde liegen ſah, wohin es, als ich meinen neuen Rock ausgezogen hatte, aus dem Knopfloch gefallen war, nahm ich mir kaum Zeit, mich anzuziehen, ehe ich nach einem Glasladen hinlief, und mir ein Gefäß holte, in das ich es hineinſtellen und auf meinen Schreibtiſch ſetzen konnte. Ich verſuchte auch etwas zu ſchreiben, denn ich hatte doch keinen Appetit zum Frühſtück, es war aber Alles umſonſt, und das Einzige, an was ich denken konnte, war: die Myrthe, Miß Miles und die Geſellſchaft. Nicht drei Worte ſchrieb ich hintereinander, ſondern kritzkratzte nur auf dem Papier herum, malte kleine Köpfe, Kirchen und Heuſchober, ſo natürlich wie möglich; um's Leben aber hätt' ich nicht zwei vernünftige Zeilen ſchreiben können.

Es war mir gar wunderlich zu Muthe, und doch konnte ich mir die Urſache nicht erklären, warum ich faſt immer noch

Digitized by Google

und zwar nur von der kleinen Hexe Miß Miles zu träumen ſchien, deren große, ſchwarze Augen und lange Locken nicht aus meinem Gedächtniß wollten. Ich fing zuletzt ordentlich an zu fürchten, daß ich wohl gar in ſie verliebt wäre; da ſagt' ich aber zu mir ſelber: „Mr. Jonathan Slick," ſagt' ich „Sie müßten doch nach alle dem, was Sie über weibliche Menſchennatur in jener Mamſell Judy White kennen gelernt haben, ein verzweifelter Narr ſein, wenn Sie Ihre Finger wieder in daſſelbe Feuer halten wollten!"

Es iſt aber eine böſe Sache um ein derartiges Philoſophiren, und man möchte ebenſo leicht zu viel Rum trinken, und dann verlangen, daß man nicht taumelt, als den Kopf voll von hübſchen Mädchen haben, und nachher anfangen vernünftig mit ſich ſelber zu reden. Es kommt mir gerade ſo vor, als ob man einer Ratte einen guten Rath geben wollte, die ihr Bein in der Falle hat.

Das Lange und Kurze von der Sache iſt, daß ich nicht ſtill ſitzen und an etwas anderes als an das Mädchen denken konnte; ſo ſprang ich denn auf einmal in die Höhe und ſagte „Gut: auf die eine oder die andere Art, gebogen oder gebrochen, aber wiederſehen will ich ſie wahrhaftig; die Unterlippe hängen zu laſſen, hilft zu gar Nichts, ſie kann mir höchſtens einen Korb geben und wenn ſie's thut, iſt es der erſte, den ich bekomme, das kann ich ihr wenigſtens ſagen."

Ich kam aber jetzt in eine ſo gewaltige Eile, daß ich kaum ſchnell genug in meine neuen Kleider hineinkonnte; das Taſchentuch roch noch ziemlich ſtark nach Pfeffermünz, ſo ſteckt ich's denn wieder, wie geſtern, mit der großen Hälfte ein, zog die gelben Handſchuh an, und befeſtigte vorne im Knopfloch das Myrthenreiß, ehe ich einen letzten Blick in den kleinen Spiegel warf, der in meiner Stubenecke hing.

Digitized by Google

Ich glaube nicht, daß man, wie ich so mit den Fingerspitzen in den Taschen und den Kopf recht unabhängig hinten übergebogen, durch Cherrystreet ging, etwas gegen mein Aussehen hätte einwenden können — mit den Händen wäre ich übrigens für mein Leben gerne ganz in die Taschen gefahren, der verwünschte Broadway-Schneider hatte sie mir aber so eng gemacht, daß ich immer nur mit zwei Fingern auf einmal hinein konnte.

Miß Miles wohnt ganz oben, am letzten Ende von Broadway, so schnitt ich denn meinen Weg durch den Park ab und ging am Astor-Haus vorbei, wo eine ganze Menge stutzerich aussehende Burschen auf der Treppe standen und die hübschen Mädchen anstierten, die, fürchterlich aufgeputzt und geschniegelt, wie eine Fluth von Gartenblumen, vorbeiströmten.

Sie mögen von England, Frankreich, Deutschland oder sonstigen großen Plätzen reden, die man auf der Landkarte finden kann, ich glaube aber nicht, daß noch ein anderer Platz auf der Welt existirt, wo sich die Frauen so kostbar anputzen, wie hier in New-York. Man möchte ordentlich mit den Zähnen knirschen, wenn man die hübschen Dinger, Alle in Sammt, Seide und Atlas eingewickelt und mit langen Federn und Blumen übersteckt, vorbeistreichen sieht, während sich ihre Männer zu Tode plagen und quälen, daß sie nicht auf ihre Wechsel von den Advocaten verklagt werden. Es schien mir nicht halb recht, sie sehen aber, trotz alle dem, doch verwünscht niedlich aus, das kann man ihnen nicht abstreiten.

Eins aber ärgerte mich, wie ich so meinen Weg allein fortsetzte, besonders, und war etwas, das Jeder, der nur die Augen halb offen hatte, bequem sehen konnte, daß nämlich alle jungen Mädchen wie blind und toll hinter den verwünschten borstigen Fremden herwaren. Alle Augenblicke kam eins von

Digitized by Google

dieſen widerlichen Dingern heran, drehte den Kopf unter den Hut irgend eines hübſchen Mädchens und redete ſo ſanft und zuthulich, und grinzte ſo freundlich, wie eine alte graue Katze, die um einen Vogelbauer herummiaut, und was mich am meiſten verdroß, war, daß es die Mädchen ganz beſonders zu freuen ſchien, und ſie brüſteten ſich und lächelten, um ihre Zähne zu zeigen, und waren auf ihre verwünſchten, unverſchämten Begleiter ſo ſtolz wie die Pfauen.

Genäht will ich werden, wenn ich nicht glaube, daß Jeder von dieſen aufgeblaſenen Stutzern in ſeiner eigenen Heimath entweder irgend ein Barbier oder Friſeur iſt, und daß ſie, wenn ſie dort hören, wie die New-Yorker Frauen den ausländiſchen Thieren ſo beſonders zugethan ſind, und über einen richtigen, vollblütigen Amerikaner die Naſe rümpfen, ſo ſie nur die Gelegenheit finden, ſich an einen ſolchen haarlippigen, aufgeblaſenen Burſchen wegzuwerfen, hier nach New-York herüber kommen, um den Grafen, und wer weiß was ſonſt noch, zu ſpielen.

Es that mir ordentlich wehe, ſchlanke, ſchöne und kräftig ausſehende Männer, ächte Amerikaner, mit dem alten revolutionären Blute in ihren Adern, auf den Hoteltreppen ſtehen, oder ſo traurig wie Mäuſe in einer leeren Mühle allein umherſchleichen zu ſehen, während ihre eignen Landsmänninnen, die über ſich ſelber hätten erröthen ſollen, mit jenem Fremdenpack lachten und ſchäkerten.

Ihr denkt vielleicht, es ſei nicht recht chriſtlich, über jene Burſchen ſo loszuziehen, ich haſſe ſie aber wie Gift, das iſt ſicher, und hätte ich eine Menagerie von ausländiſchen lebendigen Thieren, ſo will ich gehangen werden, wenn ich nicht einige Exemplare von jenen finge und für Geld ſehen ließe. Sie ſollten nicht Broadway umſonſt auf- und abſtolziren. Ihr redet ja überdies immer ſo viel von Yorker Speculationen, das

Digitized by Google

wäre noch eine von den beſten, mein' ich, und wenn man eine Falle bekommen könnte, ſo würde es auch keine große Schwierigkeit machen, hübſche Mädchen zu finden, (ob ſie auch in ſchönen Häuſern wohnen und ſtolz wie die Königinnen einhergehen) die ſich, willig genug, zur Lockſpeiſe gebrauchen ließen.

Es iſt übrigens kein Wunder, daß ich ſo ärgerlich auf dieſe Burſchen bin; ich will nur erſt erzählen, was mir gerade am Aſtorhauſe paſſirte. Ruhig meinen gewöhnlichen Gang fortgehend, dachte ich über das Eine und Andere nach, als ich plötzlich in die Höhe blickte, und Miß Miles, die ſo friſch und ſchön wie eine Butterblume ausſchaute, gerade auf mich zukommen ſah, während neben ihr der Graf mit dem verdrehten Namen, den ich bei Miß Beebe's kennen gelernt hatte, daher hüpfte, und ſeinen Kopf ſo ſchief bog, daß die große Feder, die ſie auf ihrem Hut trug, ihm faſt in die Augen wehte. Es fehlte nicht viel, ſo hätte ich gerade herausgelacht, wäre ich nicht bei ſeinem Anblick ſo ganz unvernünftig falſch geworden. Aber meine Yankeenatur empörte ſich; ich preßte meine Hände in die Taſchen hinunter, und marſchierte wie eine Hyäne grinſend grade auf ſie zu, denn ich war entſchloſſen, ihr es fühlen zu laſſen, wie unendlich gleichgültig ſie mir auf einmal geworden wäre. Sie ſchien aber ſo geſchäftig mit Kopfverdrehen und Süßigkeiten geworden zu ſein, daß ſie mich nicht eher bemerkte, als bis ich ſteif wie ein Gartenpfahl, meinen Kopf zurückgeworfen und den einen Fuß etwas ausgeſtreckt, vor ihnen ſtand. Ich ſah gerade aus, wie ein richtiger, ächter Yankee, der ſich in ſeiner Würde gekränkt findet, ausſehen ſollte.

Miß Miles konnte aber diesmal nicht an ſich halten, ſie that einen kleinen Schrei, wurde ſo roth wie ein Hahnenkamm und ſchaute ſich ganz ängſtlich um, als ob ſie fürchtete, daß

Digitized by Google

noch Jemand geſehen haben könnte, wie niedlich ich ſie abgefaßt hatte. Ich war ſo böſe wie möglich, die ſonderbaren Bewegungen aber, die der Graf machte, als er mich ſo plötzlich in ſeinem Wege fand, hätten mich doch bald ins Lachen gebracht. Er trat einen Schritt zurück, ſchob den einen Fuß ein bischen auf die Seite, als ob er eine Verbeugung machen wollte, und ſteckte den Kopf gerade wie eine Schlammſchildkröte in die Höhe, die nachſehen will, ob Jemand kommt; dann nahm er ein eckiges Ding aus ſeiner Weſtentaſche, daß ihm an einer goldenen Kette um den Hals hing, hielt es an's rechte Auge und ſtand da, mich anſtarrend und ſein borſtiges Geſicht zuſammenziehend, wie ein natürlicher Baumaffe. Ich bekümmerte mich aber gar nicht um ihn, ſondern blickte Miß Miles gerade ins Geſicht und ſagte:

„Wie befinden ſie ſich, Miß Miles? ſagte ich.

Sie ſchien im Anfang nicht recht zu wiſſen, wie ſie ſich betragen ſollte, und ſah erſt den Laffen und dann mich an; endlich aber ſagte ſie:

„Oh Mr. Slick, ſind Sie das?"

„Nun ich denke faſt, ich bin's," ſagte ich; „mein Platz wird aber wohl ſo gut wie meine Geſellſchaft ſein, und ich möchte Sie nicht gern in der Unterhaltung mit Ihrem Liebſten ſtören."

„O Mr. Slick," ſagte ſie, zog den Mund zuſammen nnd ſah mich gerade mit einem ſolchen Blick als am letzten Abend an, „wie eigenthümlich ſich doch alle dieſe Genies auszudrücken wiſſen; ich bin feſt überzeugt, daß ſich der Graf unendlich über Ihre Geſellſchaft freuen wird, nicht wahr, Graf —"

Sie nannte dabei des Narren ganzen Namen; wie ſie ihre Zunge übrigens ſo verdrehen konnte, um das Wort herauszubringen, begreife ich jetzt noch nicht. Nach dieſem wandte ſie

Digitized by Google

ſich zu ihm und flüſterte ihm etwas in's Ohr; ihre Stimme war aber ſo ſanft und lieblich, ihr Lächeln ſo ſüß, daß ich den Laffen neben ihr faſt vergaß, hätte ſie ſich nicht ſo freundlich zu ihm geneigt, da ſtieg mir die Galle wieder ins Blut, und gerade als er die halbe Brille vom Auge nahm und ſeine Fratze anfing in die gewöhnlichen Falten zu legen, ging ich dicht an ihn heran und ſagte:

„Hören Sie mal, Sie da, Sie wollen mich wohl das nächſte Mal recht genau kennen, wenn Sie mich wiederſehen.“

„Sar!“ ſagte er, und riß die großen ſchwarzen Augen, die wie Feuer und Schwefel glitzerten, weit auf.

„Nun und was weiter?“ ſagte ich.

„Sie ſind unverſchämt!“ ſagte er.

„Ich zweifle ſehr daran, daß ich ſo getauft bin,“ ſagte ich, „ich will Ihnen aber was erzählen, Mr. Haarlippe. Ich bin nicht geſonnen, mir von Ihnen oder Jemand Anderm Namen geben zu laſſen, und damit nahm ich beide Hände aus meinen Beinkleidertaſchen, und zog ſo ärgerlich wie möglich meine gelben Handſchuhe in die Höhe, bloß um ihm zu zeigen, daß meine Hämmer zum Gebrauch bereit wären. Seine Lippen wurden weiß, er warf ſie aber in die Höhe, als ob er mich glauben machen wollte, daß er ſich nicht fürchtete, und ſagte:

„Sar!“ ſagte er, „wiſſen Sie, mit wem Sie reden?“

„Nun,“ ſagte ich, und grinzte ihm ins Geſicht, „ich denke, ich weiß es, wird jedoch wohl nichts Beſonderes ſein.“

Wie er das hörte, wurde er ſo weiß, wie ein Faß voll Quark und ſagte:

„Dies iſt zu viel, Sar, erinnern Sie ſich, daß Sie mit einem Grafen ſprechen,“ und dazu kam hinterher ein Name, der ſo lang und krumm wie eine Saſſafraswurzel war.

„Es iſt nicht möglich,“ ſagte ich.

Digitized by Google

„Ich bin ein Edelmann," sagte er, und damit wollte er mir eben wieder einen langen Titel vorkauen, ich setzte aber schnell meinen Fuß ein bischen vor und sagte:

„Hören Sie mal, Sie da, ich kümmere mich auch nicht so viel darum, wie viel Namen Sie haben; in diesem freien Lande gelten keine Grafen, die ausgenommen, die das harte Moos auf den Tisch zählen können, und die müssen auch hart genug dafür arbeiten. Was aber Euch Edelleute anbetrifft, so haben wir hier eine ganz neumodische Art davon gemacht. Im Revolutionskrieg setzte eine ganze Partie von diesen ihre Namen unter unsere berühmte Unabhängigkeitserklärung, und da werden sie so glänzend, wie die Sterne, bis in alle Ewigkeit und auch wohl noch einen Tag länger stehen bleiben."

„Wir fragen unsere Edelleute nicht, wer oder was ihre Väter gewesen wären; große Thaten, und was eben so viel ist, gute Thaten machen Edelleute hier, denn Jedermann hat sich seinen eignen Titel zu verdienen, und wenn er stirbt, schreibt das Volk diese in die Geschichte des Landes; das Andere nimmt er aber mit sich. Was die sonstigen Edelleute anbetrifft, obgleich ich glaube, daß die ächten und wirklichen Lords und Grafen hier so selten herüberkommen, wie Hennenzähne (bei diesen Worten schien es dem Grafen nicht ganz wohl zu werden), so machen wir richtigen Amerikaner und vollblütige Yankees uns nicht mehr aus ihnen und ihren Titeln, als aus den Pflastersteinen hier; nur die halbtollen und gerne fein sein wollenden Stadtdamen sind hinter Euch her. Ein ehrliches und braves Yankeemädchen würde Euch nicht höher achten, als Ihr es wirklich verdient, und wenn das geschieht, so denke ich, können wir selber hier in einem Joch mit all denen ziehen, die über das große Wasser herübergekommen sind.

Digitized by Google

Damit warf ich Miß Miles einen Blick zu, der sie zusammenknicken machte, wie eine Rose in den Hundstagen.

„Mr. Slick," sagte sie fast weinend, „ich bitte, ich beschwöre Sie, lassen Sie uns weiter gehen. Sehen Sie nur, wie die Leute aufmerksam werden."

„Nun," sagte ich, schon bedeutend milder gestimmt, „hab' ich denn etwas gethan, weshalb ich mich schämen müßte?"

„O nein," sagte sie, „so meinte ich es nicht."

„Miß Miles," sagte ich, „es giebt nichts auf der Erde, das ich einem so hübschen Mädchen, wie Sie sind, nicht zu Gefallen thun möchte," und dabei ging ich auf ihre andere Seite, während sie mich wieder einen von den Blicken haben ließ. Auf diese Art wanderten wir alle drei zusammen Broadway auf und ab, bis wir zum Astorhaus zurückkamen. Der Graf sah so sauer aus wie ein Essigfaß, wahrscheinlich weil er mich nicht los werden konnte; ich ließ mich aber nicht irre machen, und schritt, steif wie eine Bohnenstange, nebenher.

Miß Miles begann nun auch wieder zu lächeln und redete ihm außerordentlich freundlich zu, ich konnte aber nicht verstehen, was sie sagte, denn sie sprach kein ordentliches Amerikanisch, und nur dann, wenn ich anfangen wollte, böse zu werden, wandte sie sich zu mir, daß ich, ich mochte machen was ich wollte, immer wieder vergnügt aussehen mußte.

Wie der Graf sah, daß er mich auf keine Weise loswerden konnte, starrte er mir auf einmal ganz gerade in die Augen, bog sich ein bischen gegen Miß Miles nieder, während er den Hut etwa einen Zoll hoch lüftete, und marschierte ins Astorhaus.

Weiß der liebe Gott, was die Ursache sein mochte, aber sobald wir allein waren, fühlte ich mich so unbehülflich wie möglich und wußte in der Welt nichts zu reden. Aus lauter

Bayerische Staatsbibliothek München

Digitized by Google

Verzweiflung nahm ich endlich mein rothſeidenes Schnupftuch aus der Taſche, ſchlenkerte es ein paar Mal in der Luft herum, und ſteckte es dann wieder ein.

„Mögen Sie gern Pfeffermünzeſſenz riechen, Miß Miles?“ ſagte ich plötzlich.

„Ich bin eine große Freundin von Wohlgerüchen,“ ſagte ſie.

„Ich hoffe aber doch, daß Ihnen das Zeug nicht gefiel, was der Graf auf ſeinem Tuche hatte,“ ſagte ich. „Genäht will ich werden, wenn's mich nicht beinahe krank machte, denn es roch mehr nach Moſchusratte als irgend etwas Anderm.“

„Sie können doch nicht erwarten, beſter Mr. Slick, daß Jeder in der Wahl ſeiner Odeure Ihren Geſchmack haben ſollte,“ ſagte ſie und ſpitzte dabei das Mündchen ſo niedlich, daß es rund und roth wie eine Kleeblume ausſah.

„Miß Miles,“ ſagte ich, „Sie ſehen heute Morgen wieder gar zu ſchön aus, und es iſt gerade kein Wunder, daß ich in letzter Nacht nicht ſchlafen konnte.“

Damit blinzte ich, als wir nebeneinander hergingen, zu ihr hinüber, denn ich wußte auf der Welt nichts weiter zu reden.

Ich glaube übrigens nicht, daß die Kleider, die ſie anhatte, einen Cent weniger als funfzig Dollars gekoſtet haben konnten, wofür ich alle Mädchen in Weathersfield hätte aufputzen wollen; dabei ſah ihr Ueberrock ſo ſonderbar aus, wie ich nur je etwas geſehen habe. Er ging ihr blos bis an die Knie und war aus ächtem, wirklichem Sammt gemacht, was ich gewiß weiß, denn um ſicher zu ſein, zog ich mir unterwegs leiſe den Handſchuh herunter, und befühlte ihn, wie wir nebeneinander hergingen. Die Farbe — ſo purpurartig wie die Pflaumen, die in unſerm Felde wachſen, ſchimmerte gar zu ſchön und lange Pelzſtreifen

Digitized by Google

liefen an den Seiten hinunter; unter diesem trug sie aber noch ein anderes schwarzes Sammtkleid, das in der Sonne wie ein Rabengefieder glänzte. Der Oberrock hatte große offene Aermel, auch mit Pelz drum herum, der an ihrem Arm herunterhing, und aus ihrem kleinen schwarzen Muff konnte ich die Ecken von einem feinen Taschentuche herausgucken sehen, daß sie wohl blos darum so hervorgezupft hatte, um zu zeigen, wie hübsch gestickt es wäre. Unter ihrem Hut trug sie an beiden Backen eine Handvoll rother Blumen, und ihre Augen sahen so glänzend, ihr Gesicht so roth aus, daß einem fast der Athem ausging. Je mehr ich sie anschaute, desto unbehaglicher wurde mir der Gedanke an den Grafen, und ich hätte sie gar so gern seinetwegen befragen mögen, getraute mich's aber immer noch nicht. Einmal nahm ich mein Schnupftuch wieder heraus, dann betrachtete ich mit ganz besonderer Genauigkeit meine Handschuhe, endlich kam ich aus dem Schritt, und brauchte volle drei Minuten dazu, ehe ich wieder hineinkommen konnte. Zuletzt aber konnt' ichs nicht mehr aushalten und sagte:

„Miß Miles," sagte ich, „zwischen Ihnen und mir und dem Laternenpfahl da, gestehen Sie mir einmal, ob Sie sich etwas aus dem Grafen machen."

Sie blickte mich jedoch mit ihren schelmischen, schwarzen Augen an und sagte:

„Aber, Mr. Slick, wie können Sie eine solche Frage an mich richten?"

„Nun das ist Yankee über und über," sagte ich. „Sie haben mir nur mit einer andern Frage geantwortet."

„Und warum wünschten Sie das zu wissen?" frug sie leise.

„O," sagte ich, „für gar nichts weiter, es interessirte

Digitized by Google

mich blos," bei mir ſelber aber dachte ich: Warte, jetzt will ich Dich ein bischen eiferſüchtig machen, und ſagte:

„Wiſſen Sie wohl, Miß Miles, daß ſie mein Bild bis oben in Michigan und unten in Cincinnati abgedruckt haben? Ich werde wohl in dieſen Tagen nach dem Weſten gehen, um zu ſehen, wie mir dort die Leute gefallen. Hier in New-York will's mir nicht mehr ſo recht behagen."

Ich merkte gleich, daß es geholfen hatte, denn ſie ſagte ziemlich ſchnell, während ſie mich ſo ernſthaft wie möglich anſchaute:

„Sie haben doch nicht wirklich im Sinn, die Stadt zu verlaſſen?"

„Nun ich weiß nicht," ſagte ich, „dieſe weſtlichen Redacteure wollen mich gar ſo gern dorthin haben, und Einer hat mir geſchrieben, daß eine wahre Unzahl hübſcher Mädchen in Cincinnati wären."

„Iſt das Bildniß im Weſten gut ausgefallen?" flüſterte ſie.

„Ziemlich gut," ſagte ich, „wenn man berückſichtigt, daß ich noch in meinen alten Kleidern gemalt bin." Und damit nahm ich die Zeitung aus der Taſche und zeigte ſie ihr. „Es wird überhaupt beſſer ſein, daß ich mich fortmache, denn der Graf möchte ſonſt glauben, ich wollte ihn ausſtechen."

Ich ſah ſie bei dieſen Worten ſcharf an, ſie glättete aber mit ihrer kleinen Hand den Pelz an ihrem Muff, und als ſie wieder ſprach, geſchah es ſo leiſe, daß ich, um ſie zu verſtehen, den Kopf herunterbiegen mußte. Ehe ich aber nur recht herausbekommen konnte, was ſie geſagt hätte, begegneten uns ein paar hübſche junge Mädchen, redeten Miß Miles an, und ſchienen ſich halb todt zu freuen, ſie gefunden zu haben. Da ich wohl einſah, daß ich jetzt nicht mehr viel Geſcheidtes mit ihr würde reden können, empfahl ich mich und ging nach meiner

Digitized by Google

Wohnung zurück, machte aber, wie ich so durch den Park allein fortschlenderte, meine eigenen Betrachtungen.

„Menschennatur bleibt sich doch in allen Gegenden gleich" dachte ich bei mir selber, „und ich sehe keinen großen Unterschied zwischen den Weathersfielder Mädchen mit Kattunkleidern und Strohhüten und diesen New-Yorker Damen in Sammt und Seide. Es sind sechse von der einen, und ein halb Dutzend von der andern Art, durch die ganze Welt. Ohne den verwünschten Grafen würde ich jetzt ganz genau wissen, wie ich mit ihr d'ran wäre, denn wenn ein Mädchen so leise zu flüstern anfängt und ihren Muff streichelt, wie Miß Miles that, so halte ich das für ein ziemlich sicheres Zeichen einer baldigen Wetterveränderung im Herzen. Der langweilige Graf übrigens verdarb mir meine ganze Calculation. „Doch nur Muth," rief ich mir endlich zu, ich möchte was wetten, daß sie, wenn nur zwei Männer auf der Welt, und diese beiden eben dieser Graf und Jonathan Slick wären, sich bald entschließen würde, den zu nehmen, der mehr Verstand, als den, der mehr Haare hat.

Es war mir übrigens doch nicht so ganz wohl, denn wo die Mädchen einmal so versessen auf die Fremden sind, hat am Ende ein ehrlicher, einfacher Bursche, wie ich bin, wenig Aussuchen. Mag's aber sein, wie's will, morgen versuche ich mein Glück; denn wenn ich jetzt nicht bald erfahre, woran ich bin, dann ist's aus mit mir, das ist gewiß.

Digitized by Google

8.

Die Morgenviſite. — Einer Coquette Ankleidezimmer.

Am nächſten Morgen ſtand ich früh auf, zog meine neuen Kleider wieder an und blieb, an Alles auf der Welt denkend, bis die Uhr neun ſchlug, am Feuer ſitzen; dann aber bürſtete ich mir die Haare ein bischen zurechte und brach nach Broadway auf. Im Anfang war's mir immer, als wenn ich Miß Miles wieder wie geſtern treffen mußte, es ſchienen aber noch wenig Damen auf der Straße zu ſein, denn alle die Frauen, denen ich begegnete, hatten ihre Alltagskleider an. — Auch nicht ein einziger von den haarigen Fremden war unterwegs. Einmal wurde ich übrigens hölliſch zornig, denn ein fettes Negermädchen, das mit einer großen langſtieligen Bürſte in der Hand auf den breiten Steinen ſtand, um an einem großen Hauſe die Fenſter zu putzen, ſchlenkerte, gerade wie ich vorbeikam, das Ding in der Hand herum und überſchüttete mich über und über mit ſchmutzigem Waſſer.

„Du verwünſchter ſchwarzer Nigger," ſagte ich, „warum reißeſt Du die Augen nicht auf und ſparſt Dein Seifenwaſſer für die, die das Waſchen nöthig haben?

Sie ſchien ſich aber wenig an mich zu kehren, ſondern lachte und bürſtete weiter, als ob ich gar nicht da geweſen

Digitized by Google

wäre. — Erſt wollt' ich richtig böſe werden, überlegte mir aber die Sache bald und dachte bei mir ſelber, daß es ziemlich ſchlecht ausſehen würde, wenn mich Jemand hier mit dem Nigger zankend fände, denn nichts kommt mir häßlicher vor, als wenn man ſich mit Jemandem zankt, der ſo tief unter Einem ſteht, daß man, wenn man auch Recht behält, doch dabei nichts gewinnen kann. Daher nahm ich ruhig mein Schnupftuch aus der Taſche, trocknete mich, ſo gut es ging, ab und ſetzte meinen Weg fort. Es war aber keine Kleinigkeit, ohne einen zweiten Guß durchzukommen, denn jeder Neger in New-York ſchien an dieſem Morgen mit Fenſterwaſchen beſchäftigt zu ſein, und zwei- oder dreimal hätte ich mich beinahe hingeſetzt, ſo glatt und ſchlüpfrig waren die Steine von dem vielen Waſſergießen. In New-York Morgenbeſuche zu machen, iſt daher, beſonders wenn man feine Kleider anhat, ein wahres Kunſtſtück, die Neger ſcheinen es ordentlich auf alle neuen Röcke abgeſehen zu haben.

Wie ich endlich an das große vierſtöckige Haus kam, in dem Miß Miles wohnte, wurde es mir wieder ganz angſt und bange um's Herz. „Was in aller Welt ſoll ich nur, wenn ich hineinkomme, zu ihr ſagen?" dachte ich, und fing ſchon an, mir eine kleine Rede auszudenken, die ich an ſie halten wollte: In Geſchichtsbüchern habe ich oft geleſen, daß Liebhaber, wenn ſie einer ſo großen Dame auf eine recht feine Art den Hof machen wollen, ſich auf die Knie niederlegen; hätte es aber mein Leben gekoſtet, ſo würde ich mich zu dem nicht verſtanden haben, denn da müßte ein Mädchen doch mehr wie Fleiſch und Blut ſein, ehe ſie Jonathan Slick auf ſeine Markknochen bringt und wenn ſie denkt, daß ich mich ſo herabwürdige, ſo mag ſie eher zu Graſe gehen, ehe ich ihr den Gefallen thue.

„Ueberdieß," ſagte ich zu mir ſelber, wie würde ich, wenn

Digitized by Google

ich es auch wirklich wollte, in dieſen neuen Kleidern niederknien können; ich käme auf keinen Fall wieder in die Höhe.“ Dabei fiel mir zum Glück noch ein, daß das Knien hier in New-York wahrſcheinlich aus der Mode gekommen ſein müßte, denn ſonſt könnten ſie auf keinen Fall ſo enge Beinkleider tragen. Das beruhigte mich denn wegen der Sache ein wenig, und noch im Ueberlegen, was ich eigentlich zu ihr ſagen wollte, kam ich an die Thüre.

Es mag nun wohl ganz leicht ſein, ſich, wenn man zu einem jungen Mädchen geht, die Redensarten auszuſinnen, die man alle ſagen will; das Schlimmſte aber bei der Sache iſt, daß Einem, ſobald man an Ort und Stelle kommt, jede Silbe aus dem Gedächtniß fort iſt. Mir wurde es gar nicht wohl, wie ich die Thür erreichte, und es ſtieß mir das Herz in der Bruſt herum, wie den Stößer von einem altmodiſchen Maismörſer; dabei kam es mir ordentlich vor, als ob es alle Welt wiſſen müßte und mir deßhalb nachguckte, daß ich um ein Mädchen bei hellem Tageslicht anhalten wollte, was doch auf jeden Fall für einen jungen ordentlichen Burſchen höchſt unangenehm wäre, der an ſolche Sachen früher nur Sonntag Abends gedacht hatte, wo ſich ſo etwas von ſelbſt verſteht.

Gut. Ich ſtand endlich am Haus und ſah hinauf, ob Miß Miles nicht vielleicht zum Fenſter herausguckte, konnte aber Niemanden zu ſehen bekommen, ging daher die großen Marmorſtufen hinauf, die ſo weiß wie Schnee ausſahen und an jeder Seite noch eine lange Bank hatten, und blieb oben ſtockſteif ſtehen, denn mein Herz fing ſo an zu klopfen, daß ich um's Leben nicht hätte an dem ſilbernen Knopf ziehen zu können, um Einlaß zu erhalten, was überhaupt hier die Mode bei den New-Yorkern iſt, die ihre Thüren den ganzen Tag zugeſchloſſen laſſen, ſo daß Einer, wenn er auch in noch ſo große

Digitized by Google

Eile iſt, ſtehen bleiben muß, bis ein Nigger kommt und ihm aufmacht.

Nach einer kleinen Weile ſteckte ein ſchwarzes Mädchen ihren Kopf unter den Stufen vor, als ob ſie mich anreden wollte; ich wandte aber der Thüre meinen Rücken, ſchob beide Hände in die Taſchen und fing, ſo unabhängig wie möglich, zu pfeifen an, blos um zu zeigen, daß ich mir gar nichts daraus machte, hineinzukommen; ging dann die Stufen wieder hinunter und ließ, ihr zu beweiſen, wie ſehr behaglich ich mich befände, ein Stückchen von Yankee Doodle hören, marſchirte aber dabei, um Courage zu bekommen, vor dem Hauſe auf und ab. Endlich trat ein Mädchen mit einer Zinnſchüſſel in der Hand aus der Thür und fing an, die ſilbernen Knöpfe abzuſcheuern, da ſprang ich denn wie ein Blitz die Stufen wieder hinauf und ſagte:

„Iſt Miß Miles zu Hauſe?“

Sie antwortete nicht gleich und ſtarrte mich an, als ob ſie mich fragen wollte, was das mich anginge; ich hatte aber nicht im Sinne, mich lange mit ihr zu unterhalten, ließ ſie ſtehen und trat in's Haus; vergebens aber ſuchte ich hier nach einem menſchlichen Weſen, bis ich endlich eine große Mahagoni-Thür fand, die offen ſtand.

Die beiden großen Zimmer, in die ich aber jetzt hineinkam, waren, wenn das irgend möglich geweſen, noch ſchöner als die in Vetter Beebe's Haus, und die Sophas und Stühle alle mit rothem glänzenden und wunderſchön bemalten Sammt überzogen. Das Ganze hatte jedoch ein fürchterlich unordentliches Ausſehen — Stühle und Tiſche ſtanden überall umher, während auf dem Teppich mehre, ſehr ſchön eingebundene Bücher zerſtreut lagen. Die Roſte waren alle mit Silber eingefaßt, doch ſah ich in keinem einen Funken Feuer, und die

Digitized by Google

Asche bedeckte so dick wie möglich den Steinheerd. Ein Theil der großen seidenen Fenstervorhänge hing zurückgeschlagen, die übrigen reichten aber alle bis ganz auf die Erde hinunter, daß die Sonne, die durch sie ins Zimmer schien, flammte und schimmerte wie hundert Gläser voll Rothwein. „Wo um Gotteswillen sind alle die Leute hin?“ dachte ich bei mir selber. „Wie es hier aussieht, sollte man beinahe denken, daß sie noch nicht gefrühstückt hätten;“ das war aber gar nicht möglich, denn es mußte schon fast zehn Uhr sein, und irgend Jemand, der nur im Sinne hatte, die mindeste Arbeit vorzunehmen, würde doch mit seinem Frühstück nicht länger als sechs Uhr gewartet haben.

Wie ich eine ganze Zeit lang in den Zimmern herumgewandert war, ging ich wieder in den Gang zurück; unterdessen hatte sich das Mädchen, die ich vor der Thür gesehen, auf einen Stuhl gestellt und holte ein großes rundes Glasding herunter, was im Vorsaal an einer Art Kette von der Decke herabhing. Wie sie mich aus dem Zimmer herauskommen sah, schrie sie laut auf, als ob sie mich vorher gar nicht bemerkt hätte! —

„Was wollen Sie?“ sagte sie, so unverschämt wie möglich.

„Halt' Dein schwarzes Maul, Du Ding Du!“ sagte ich, „ich will einen Morgenbesuch bei Miß Miles machen.“

Das Mädchen schien doch ein wenig zu erschrecken und frug einen kleinen aufgeputzten Negerjungen, der eben die Treppe heraufkam, ob Miß Miles schon aufgestanden sei, hier wäre ein Herr, der sie besuchen wollte.

Ob dies New-York nicht der niedlichste Platz von der Welt ist!“ dacht' ich, „kein einziger Neger ist d'rin, der sich nicht über Einen lustig macht oder Einem Wasser auf den Rock schüttet, ich möchte nur wissen, ob dies Pack mich für dumm genug hält zu glauben, daß ein hübsches, braves Mäd-

Digitized by Google

chen, wie Miß Miles iſt, bis zehn Uhr im Bett liegen würde; wenn ich auch vom Lande komme, ſo können ſie mir doch ſo etwas nicht aufbinden.

„Welchen Namen ſoll ich anſagen?“ fragte der kleine Schwarze mit einer Verbeugung.

„O,“ ſagte ich, „das iſt mir ganz gleichgültig, irgend einen, der Dir am beſten gefällt; ich möchte aber doch, daß Du mir jetzt ſagteſt, wo ſie iſt, denn ich fange es an müde zu werden, hier in den Zimmern herumzulaufen!“

Der kleine Wollkopf ſah das Mädchen an und das Mädchen den Wollkopf, und dann fingen ſie Beide an zu kichern und lachen, als ob ſie ſich Wunder wie gut amüſirten.

„Sieh hier, Du kleines kupferfarbenes Bildniß Du,“ ſagte ich aber jetzt zu dem Nigger, „Du thuſt den Augenblick, was ich Dir geſagt habe, wenn Du nicht eine ganz beſonders gute Tracht Schläge haben willſt.“

Dem armen kleinen Kerl ſchien es aber fürchterlich angſt zu werden, und er fragte ſo demüthig wie möglich: „Wer, ſoll ich ſagen, will Miß Miles beſuchen?“

„Laß Dir das ganz egal ſein,“ ſagte ich; „„nur marſch fort; ich denke, ſie wird nicht lange Zeit zu rathen haben.“

Damit lief der Nigger die Treppe hinauf und ich unter vollen Segeln hinter ihm her. Nur einmal, als er im obern Gange an eine Thür kam, drehte er ſich etwas um und ſchien mir etwas ſagen zu wollen; ich machte ihm aber begreiflich, daß meine Geduld zu Ende ſei und er klopfte an die Thür. Da rief Jemand im Zimmer: Herein! und mein Herz ſtieg mir im Augenblick in die Kehle, denn ich wußte, wem die Stimme gehörte, und es war mir gerade, als wenn ich mit dem Kopf vornweg in einen Mühlteich ſpringen ſollte; der Wollkopf öffnete aber die Thür und ſagte:

Digitized by Google

„Madame, hier iſt ein Herr, der heraufkommen wollte.

Ich hörte einen Schrei, ſchob den Nigger aus dem Weg und ſagte:

„Miß Miles," ſagte ich, wie geht's Ihnen?"

Im Anfange bedauerte ich das arme Mädchen ordentlich, denn ſie ſchien wie vom Donner gerührt zu ſein; ich konnte mir aber gar nicht gleich denken, was ſie ſo fürchterlich erſchreckt hätte, weil mir ſelber ganz ſonderbar ſtreifig zu Muthe war, und es dauerte wohl eine Minute, bis ich ihr recht in's Geſicht ſah; wie ich aber meinen Kopf in die Höhe hob und den Fuß nach einer der ſchönſten Verbeugungen zurückzog, ſtand ſie gerade vor mir, und bei Allem, was lebt, ſo verblüfft bin ich in meinem Leben noch nicht geweſen. Ein Jeder weiß doch, was ich über Miß Miles, ihre niedliche runde Geſtalt, ihre roſigen Wangen und kirſchrothen Lippen geſagt habe, aber genäht will ich werden, wenn die Probe von alle dem übrig geblieben war. Wäre es nicht ihrer Augen und der Art, wie ſie ſprach, wegen geweſen, ich hätte ſie gar nicht wiedererkannt. Ihr Hals und Nacken, der immer ſo weiß und ſchön bei Couſine Marie und in Broadway ausgeſehen hatte, ſchien jetzt ſo gelb wie Safran geworden zu ſein; dabei fand ſich nicht die Idee mehr von rothem Geſicht und ihr Haar war ruppig und rauh, wie es ausſah, hinten am Kopf in einen kleinen Büſchel, etwa ſo groß wie ein Hühnerei, zuſammengebunden. Sie hatte dabei einen großen, weiten, ganz ſonderbar ausſehenden Ueberrock an, der ſie noch viel kleiner erſcheinen ließ, als ſonſt und mir mehr wie ein Mannshemd, lang geſchnitten und unten in Falten gelegt vorkam, als irgend etwas Anderes. Es ſaß ihr ebenfalls nicht ſo beſonders accurat, und ihre beiden kleinen Schuhe waren hinten niedergetreten.

Da ſtand ich mit dem rechten Fuß an den andern zurück-

Digitized by Google

gezogen, die Arme gerade herunterhängend, wie ſie nach der Verbeugung geblieben waren und glotzte ſie mit allen Augen im Kopfe an; obgleich ich aber wohl fühlte, daß mir der Mund ein bischen offen ſtand, und daß ich ſie mehr, als es ſich eigentlich ſchickte, anſtierte, hätte man mir doch die beſte Farm in Weathersfield verſprechen können, es wäre mir nicht möglich geweſen anders auszuſehen, ſo ganz in den Erdboden hinein verblüfft fühlte ich mich bei ihrem Anblick.

Es mochten zwei Minuten ſein, ehe Einer von uns ein Wort ſprach; endlich drehte ſich Miß Miles, ſchartig wie ein Fleiſchbeil, zu dem kleinen Neger um und fuhr dieſen an:

„Konnteſt Du den Herrn nicht in das Beſuchzimmer führen?“

„O geniren Sie ſich nicht,“ ſagte ich und ging zu einem Stuhl, auf dem ich mich, mit dem Hut zwiſchen den Knien, niederließ, „ich ſitze hier gerade ſo gern, wie irgend wo anders.“

Sie ſah aus, als wenn ſie ſich hätte die Augen aus dem Kopf weinen mögen, nahm aber endlich auf einem Sopha Platz und verſuchte zu thun, als ob ſie ſich unendlich freute, mich zu ſehen, fing das Zimmer und ſich ſelbſt an zu entſchuldigen, ſagte, daß ſie an dieſem Morgen nicht ganz wohl ſei und eben nur, noch im Negligée, ein neues Buch aufgenommen hätte, um ein wenig zu leſen.

„O,“ ſagte ich, „machen Sie keine Umſtände; es iſt nicht das erſte Mal, daß ich ein Mädchen im Seifenſchaum erwiſcht habe. Mutter ſagte immer, es ſei ganz gewiß wahr, daß, wenn ſie nur einmal ſchlimmer als gewöhnlich ausgeſehen hätte, auch ſicher Jemand zu Beſuch gekommen wäre.

„Wollen Sie mich einen Augenblick entſchuldigen, Mr. Slick?“ ſagte ſie nach einer kleinen Weile und ſah auf ihren Rock herunter, als ob ſie ſich ſchämen müßte.

Digitized by Google

„Gewiß," ſagte ich, „betrachten Sie mich gar nicht als Fremden."

Damit machte ſie die benachbarte Thür auf und ging in ein Nebenzimmer, in das ich nur gerade, als ſie hindurchſchlüpfte, einen flüchtigen Blick werfen konnte. Es mußte aber eine ganz merkwürdig ſchöne Stube ſein, denn eine große Mahogony-Bettſtelle ſtand in der Mitte und ein hohes Federbett, das mit weißen, prächtigen Steppdecken und mit Spitzen beſetzten Kiſſen über und über bedeckt war, lag oben d'rauf, während die Fenſtervorhänge theils weiß theils indigoblau ſchienen. Ich konnte aber nicht mehr davon ſehen, denn ſie machte die Thür ſo ſchnell wieder zu.

„By gracious!" ſagte ich zu mir ſelber, wie ſie hinausgegangen war, „wer in aller Welt hätte gedacht, daß Miß Miles ſo alt ſein könnte! Wie ich ſie noch geſtern ſah, würde ich es auf die Bibel beſchworen haben, daß ſie kaum in den achtzehnen wäre; jetzt will ich aber gehängt werden, wenn ſie nicht ſo alterthümlich wie die indianiſchen Hügel iſt. Sieht die jemals dreißig wieder, ſo muß ſie ſechs oder ſieben Jahre wie ein Krebs zurückgehen."

Was ich übrigens am wenigſten begreifen konnte, war, wie ſie es gemacht hatte, ſo jung auszuſehen; es dauerte aber auch nicht lange, ehe mir das ſo klar wurde, wie des alten Sykes Predigten, denn wie ſie hinaus war, ſtand ich auf und begann mir das Zimmer ein wenig zu betrachten. Alles war mit dem falſchen Ende in die Höhe und Unmaſſen von feinen Möbeln und wunderhübſchen andern Sachen ſtanden wie Kraut und Rüben durcheinander. Was hilft's, wenn man eine Menge Geld für ſo ſchöne Sachen ausgiebt, und dieſe dann nicht ordentlich und nett gehalten werden? Je mehr ſo etwas

Digitized by Google

koſtet, deſto weher thut's Einem nachher, ſie ſo, wie ſie in den Zimmern umherlagen, verſchleudert zu ſehen.

Obgleich ſie wohl keine Geſellſchaft da oben mochte gegeben haben, hätte ſie's doch ein wenig ordentlich halten können, und es war mir doch jetzt ungeheuer lieb, daß ich nicht geſtern angefragt hatte, ob ſie mich haben wollte, denn nachdem ich ihre Schlafſtube geſehen, hätte ich ſie nicht heirathen mögen, und wenn ſie hübſch wie ein Engel geweſen wäre. Ein Taſchentuch, mit Spitzen und bunt geſtickten Kanten eingefaßt und ſo fein wie Spinnewebe, lag auf dem Sopha, ſah aber ſo ſchmutzig aus, daß es wohl für den Anblick eines Stückchens Seife Gott weiß was gegeben hätte; der Teppich war ſo ſanft und weich wie möglich und über und über mit ganz natürlich ausſehenden Blumen bedeckt; aber nahe beim Feuer mußte irgend Jemand einmal die Lampe umgeworfen haben, denn ein großer Fettfleck bedeckte den ganzen Platz und in den Ecken und um den Rand herum ſchien er ſeit Menſchengedenken nicht abgefegt zu ſein. Eine große maſſive Mahagonicommode, mit einem großen Spiegel, der locker zwiſchen zwei Säulen oben d'rauf hing, ſtand an der Wand, und über den Rand der einen Schublade hingen, ſo wahr ich lebe, die ſchönen Locken, die ich an Miß Miles in Couſine Marie's Geſellſchaft geſehen hatte. „Nun," ſagte ich, „wenn das nicht den Lappen vom Buſch nimmt!" Was aber glaubt Ihr, was ich nachher fand? Ein Glas halb voll Waſſer und drei kleine Zähne unten darin; ich konnte mir nicht helfen, ich mußte aber, bei dem Anblick derſelben, ganz leiſe vor mich hin pfeifen. „Ob denn wohl Miß Miles heute Morgen ſo viel Lächeln um ihr Gebiß zeigen wird, wie ſonſt?" dachte ich bei mir ſelber. „Wohl ſchwerlich ſo viel wie geſtern."

„Bei dem Spiegel ſtanden auch zwei kleine Porzellan-

Digitized by Google

büchsen, und eine war mit einem weißen Zeug, fast wie Mehl, angefüllt, während die andere ganz voll von etwas schien, das natürlich wie zu Pulver geriebene Rosenblätter aussah; ein Bischen Baumwolle stak d'rin, zu was das aber gebraucht wurde, konnte ich mir nicht denken. Daneben auf den Stühlen lagen zwei oder drei kleine runde Kissen, ganz gestopft voll Stecknadeln, und der niedlichen Glasfläschchen, über und über mit Gold verziert, war gar kein Ende. In einer Ecke stand zwischen zwischen zwei Mahagonipfosten ein großer mächtiger Spiegel und gerade über ihn hin, hingen mehrere seidene Kleider. Ich begann ein wenig an ihnen herumzufühlen, denn ich konnte nicht recht begreifen, wie die kleine Hexe sich hatte so rund und hübsch aussehen machen, brauchte aber nicht lange zu studiren; der obere Theil von beiden war ganz mit etwas recht Weichem, das sie weit hinausstehen machte, voll gestopft. Ich hörte übrigens in demselben Augenblick Miß Miles wieder kommen und behielt kaum Zeit, die Kleider loszulassen, und mich auf meinen Stuhl zu setzen, wo ich so unschuldig aussah, als ob mir keine Butter im Munde schmelzen würde, bis sie hereintrat. Sie hatte jetzt einen andern faltigen Rock angezogen und die Haare auf irgend eine Manier so zurecht frisirt, daß sie ein bischen menschenähnlicher aussahen; die Zeit war aber doch zu kurz für sie gewesen, sich ganz wieder zusammen zu machen, und obgleich mir ihr Gesicht ein Bischen weißer wie im Anfang vorkam, hatte sie doch am Rücktheil nicht den mindesten Buckel mehr und war rund herum ganz natürlich gewachsen.

Mir fing übrigens die Sache an unheimlich zu werden, denn es schien mir sehr wahrscheinlich, daß sie erwartete, ich würde da fortfahren, wo ich gestern aufgehört hatte. Ich will aber genäht werden, wenn mich nicht allein der Gedanke daran

Digitized by Google

ſchon krank machte, und ich rückte auf meinem Stuhle herum und ſah Alles im Zimmer an, nur ſie nicht, nahm dabei meinen Hut, balancirte ihn auf meinen zwei Fingern herum und ſagte endlich:

„Nun, Miß Miles," ſagte ich, „ich denke, ich kann wohl eben ſo gern wieder gehen."

„O ſeien Sie in keiner ſolchen Eile," ſagte ſie und verſuchte zu lächeln, brachte aber die Lippen nicht auseinander. „Ich hoffe, daß Sie ſich ganz hier als zu Hauſe betrachten."

Ich ließ meinen Hut herunterfallen und hob ihn wieder auf.

„Was war das für ein Buch, das Sie da eben geleſen haben?" ſagte ich endlich, wenigſtens entſchloſſen, den Mund aufzuthun.

„O," ſagte ſie, „es iſt der Gräfin von Bleſſington letztes Werk; lieben Sie ihre Schriften, Mr. Slick?"

„Nun, ich weiß nicht," ſagte ich, „ich habe ihre Bücher nie geleſen; es wird aber wohl nichts Beſondres dran ſein."

„O Sie ſollten nicht ſo ſcharf kritiſiren, Mr. Slick," ſagte ſie; „Sie wiſſen doch, daß Mr. Willis ſie beſucht hat und entzückt von ihr war."

„Nun ja," ſagte ich, „dieſer Mr. Willis iſt gerade nicht ſo ſchwer zu befriedigen geweſen, wenn er nur eine Frau mit einem Titel zu ihrem Namen fand. Ich möchte übrigens doch wiſſen, wie er auf einmal ſo gut bekannt mit der vornehmen Welt in England geworden iſt. Ich werde wohl auch nächſtens einmal hinübergehen und mein Glück da verſuchen. Sie ſcheinen drüben einen ordentlichen Narren an uns Yankees gefreſſen zu haben, und es kommt mir überhaupt vor, als ob wir Amerikaner erſt immer einmal nach dem alten Lande hinüber müßten, um dorten von all' den Lords und Redacteuren gelobt zu werden, ehe ſie hier etwas von uns wiſſen wollen. Aber ich

Digitized by Google

muß wahrhaftig gehen, Miß Miles; Sie können ſich gar nicht denken, wie viel ich noch zu thun habe."

Damit ſtand ich auf und machte einen Diener, den ſie mit einem Knix erwiederte und dabei ſagte:

Mr. Slick, beſuchen Sie uns recht bald wieder; wir werden uns ſtets glücklich fühlen, Sie bei uns zu ſehen."

„Gewiß," ſagte ich und verbeugte mich noch einmal, ſchob aber dann mit aller Gewalt die Treppe hinunter auf die offene Straße. Wenn mich übrigens dieſe Miß Miles jemals wieder in ihrem Hauſe erwiſcht, ſo ſoll ſie ein Wieſel ſchlafend fangen, mein' ich. Der Graf mag, was noch von ihr übrig geblieben iſt, heirathen und zu Graſe gehen, ich habe nichts dagegen.

Digitized by Google

9.

Ein New-Yorker Glückspilz. Jonathans Nachrichten über Vetter Jason Slick und wie dieser zu faul zum Arbeiten war und durch Speculation reich wurde. New-Yorker Aristokratie und Yankee Ahnen. Mittagsmahlzeit eines Connecticut Küstenfahrers. Auf welche Art ein Yankee speculirt. —

Ob es denn wohl in dieser Welt einen Menschen giebt, der so geplagt und gequält ist wie ich! Dabei behaupten sie, daß Cherry Street keine fashionable Straße wäre, ich will aber genäht werden, wenn's wahr ist. Die Leute machen eine Straße gentil, die hineinkommen, nicht die Häuser, und wenn das ist, so muß Cherry Street die erste in New-York sein; denn die Kutschen, die alle Augenblicke vor meiner Thüre halten, nehmen gar kein Ende. Es vergeht kaum eine Stunde, wo nicht wenigstens ein paar anlangen. Ordentlich komisch sieht's aber aus, wenn so große breite Kerle in den Dingern d'rin, ganz mit Kissen aufgepolstert und mit Fellen bedeckt sitzen, gerade wie kleine Kinder in einem großen Rollkorbe, ehe sie allein laufen können.

Neulich war einer von diesen wohlbeleibten Burschen bei mir und wollte mich glauben machen, daß er mit mir verwandt sei; ich nahm die Sache übrigens sehr gleichgültig, denn seit ich hier angefangen habe, meine Mittheilungen im „Expressen" drucken zu lassen, ist es fast unglaublich, wie viele Verwandte

Digitized by Google

ſich zu mir fanden, von denen ich früher im Leben nichts zu hören bekam. Nach einer langen Weile auf den Buſch klopfen bewies mir dieſer gute Mann jedoch ziemlich klar, daß er irgend eine Art von Gott weiß wie weitem Vetter wäre und in Weathersfield geboren und erzogen ſei. Er wußte merkwürdig ſanft zu reden und konnte gar nicht aufhören, mir zu verſichern, daß er mich und meinen Bruder Sam immer ſo gern gehabt hätte; ich wollte aber nur, Ihr hättet ihn ſehen können, wie er ſich beim Sprechen aufblies und breit machte; er kam mir gerade vor wie unſer alter Truthahn, wenn er ſeine Jungen auf dem Hofe herumführte, den Hals herunterzog, die Flügel auf der Erde ſchleifte und den Schwanz ausſpreitzte.

Gut; als er eine Zeit lang Gott weiß was für eine Menge Unſinn herausgebracht hatte, fing er davon zu reden an, wie ſchwer es jetzt für einen jungen Menſchen ſei, in der Welt fortzukommen, ohne daß ihm Jemand bergauf hülfe, und daß Kenntniſſe einem Manne wenig nützten, der nicht zugleich irgend einen reichen und einflußreichen Freund hätte, welcher ihn unter ſeinen Schutz nähme.

„Ja, Vetter Slick," ſagte er, und es läßt ſich gar nicht beſchreiben, wie glatt ihm das „Vetter" herauskam, „Sie haben es, wenn man bedenkt, daß Sie Niemanden als Mr. Beebe hatten, Ihnen beizuſtehen, ziemlich weit in New-York gebracht; Sie müſſen aber noch ein Loch höher ſteigen, wir müſſen Sie der Ariſtokratie vorſtellen."

„Der was?" ſagte ich.

„Der Ariſtokratie," ſagte er noch einmal, ſpreitzte ſich im Zimmer auf und ab und ſchob eine Hand in die Taſche, als ob er etwas herausholen wollte.

„Nun," dachte ich, „wenn er lange genug geſucht hat, wird er mir ja wohl zeigen, was Ariſtokratie iſt, da er ſie in

Digitized by Google

der Taſche herumzutragen ſcheint," er nahm aber blos ein ſpitziges Silberding heraus, ſtocherte ſich damit in den Zähnen und beendigte, hiermit fertig, das, was er angefangen hatte zu erzählen! —

„Ja," ſagte er, „ich glaube, ich habe Mr. Beebe bei dem New-England-Diner und einigen andern Plätzen, wo man faſt jedem Menſchen begegnet, geſehen, und muß geſtehen, daß er für einen Kaufmann, der noch nicht genug verdient hat, ſein Geſchäft aufzugeben, ein ziemlich achtbarer Mann ſcheint, aber er gehört doch noch nicht zu der — zu der — ich meine, zu der Claſſe, in die ich Sie einzuführen wünſchte, Vetter Slick; eine Claſſe, die ſchon einige Achtung für unſere Vorväter verlangt, Männer von einer Familie, der man, wie der unſrigen in alte Zeiten zurückfolgen kann."

„Ja," ſagte ich recht vergnügt, „ich glaube nicht, daß wir je Verwandte gehabt haben, deren wir uns hätten zu ſchämen brauchen. Vater ſagte immer, Großvater Slick ſei der beſte Arbeiter für rindslederne Stiefel in ganz Weathersfield geweſen und was Onkel Joſch anbetrifft, ſo will ich gehängt werden, wenn's Einer mit ihm im Pferdebeſchlagen aufnehmen konnte. Es waren Beide ganz vorzügliche alte Burſchen, von ächtem Schrot und Korn, das kann ich Euch verſichern. Doch jetzt fällt mir ein, daß Einer von uns ſoll ein fauler, nichtsnutziger Kerl geweſen ſein; er verließ aber Weathersfield, wie ich noch ein kleiner Junge war, und Vater und Mutter wiſſen nicht, was aus ihm geworden iſt; der hat uns nun freilich keine große Ehre gemacht."

Ich weiß nicht, was in aller Welt auf einmal meinem kleinen Vetter in die Glieder fahren mochte, er rutſchte in einem fort auf ſeinem Stuhle herum, wurde roth wie ein Winterapfel und ſagte endlich:

Digitized by Google

„Vetter Slick, auf dieſe Art beweiſen wir Gentlemen nicht, daß wir von alter Familie ſind; ſonſt möchten nicht Viele im Lande ſein, die nicht zwei Generationen zurück ihren Hals über einer Hobelbank oder einem Ambos brächen. Ich habe mir jedoch beſondere Mühe gegeben, unſern Familienſtammbaum auszukundſchaften, mußte aber zu dieſem Zweck die Handwerker und Landleute alle links liegen laſſen, durfte die Kaufleute, Advokaten und Prediger nur leiſe berühren und konnte allein die beſonders anführen, die vornehm gelebt und wenig gethan hatten. In frühern Tagen wurde es als eine Feder an eines Mannes Mütze betrachtet, wenn Jemand einen Verwandten im Congreß hatte; da ſie aber jetzt alle Augenblicke einen ſo fürchterlichen Scandal im Capitol vollführen und ſich wie die Katzen und Hunde betragen, ſo will man mit dieſen Herren nicht gern mehr in näherer Verbindung ſtehen; es iſt mir daher ſehr lieb, daß ſich Keiner von unſerer Verwandtſchaft jemals mit Politik befaßt hat. Aber kommen Sie hier vor die Thür, Vetter Slick, ich möchte Ihnen gern das Wappen zeigen, das ich an meiner Kutſche führe.

„Nun," ſagte ich, „das kann ich thun, obgleich es Einem faſt hart ankömmt, bei ſolchem Wetter die warme Stube zu verlaſſen.

Damit nahm ich meinen Stuhl herunter, nahm die Füße vom Ofen und ging mit ihm; aber by gracious! er hatte eine ſchöne Kutſche, und ſie flimmerte und glänzte in der Sonne, wie ein brennendes Haus. Ein großer fetter Nigger ſaß auf einer Art von doppeltem Stuhl mit niederer, ſchmaler Lehne, ganz mit feinem, braunen Tuch überzogen und über und über von Troddeln umhangen. Dazu war ein großes Bärenfell, mit rothem Tuch und Waſchbärenſchwänzen eingefaßt, über ſeine Beine gezogen, und die Pferde glänzten, daß Einem ordentlich

Digitized by Google

die Augen weh thaten, wobei ſie an den Köpfen wie ein Mädchen, das in Geſellſchaft gehen will, große gelbe Roſen ſtecken hatten. Mein kleiner Vetter machte aber die Thür auf und ſagte:

„Sehen Sie hier, Vetter, iſt dies nicht ziemlich anſtändig?“

Ich ſah hinein, und da war ein kleines Zimmer drinne, das ganz voll Kiſſen und Polſter lag und mit Franſen und Troddeln wie ein großes Vorhänge-Bett ausgeputzt war; zwei gefleckte Felle lagen unten d'rin, und zwei kleine Glasthüren, zu denen Stufen hinaufführten, hingen an beiden Seiten. Es war gar ſo hübſch.

„By gracious!“ ſagte ich, „dies iſt die ſchönſte Kutſche, die ich in New-York geſehen habe, und es hat doch ſchon manche hier vor der Thür gehalten.“

„Ja,“ ſagte er und faßte mich am Arm, „Sie haben aber das noch nicht bemerkt, was ich Ihnen eigentlich beſonders zu zeigen wünſchte; das Wappenſchild, den coat of arms.*)

„Nun,“ ſagte ich, und ſah mir den Nigger ziemlich genau an, der hinter den Pferden ſaß und in eine Art Militairrock gekleidet war, „der Rock iſt gut genug. Uebrigens glaube ich doch, daß Capitain Wolf von der Weathersfielder Independent-Compagnie eine Paradeuniform hatte, der dieſer das Waſſer nicht reichen konnte. Was des Burſchen Arme anbetrifft, ſo ſehe ich da keinen großen Unterſchied zwiſchen andern Menſchen. Sie meinen aber den vielleicht, der da hinten ſteht!“ und damit gukte ich nach einem langen Schlagetodt von einem Nigger hinüber, deſſen Arme hinausſtarrten wie ein Paar nach

*) Doppelſinn! Coat of arms, Wappenſchild, oder die einzelnen Worte: Rock und Arme.

Digitized by Google

dem Dreſchen aufgehangene Flegel; und der hinten auf der Kutſche ſtand und ſich an einem Paar großer Troddeln ſo unabhängig wie ein Affe in einer Menagerie anhielt. Er trug dabei gerade ſolche Kleider, wie der andere Nigger, und hatte nur noch ein großes, breites Goldband um den Hut gewickelt.

Mein kleiner Vetter ſchüttelte blos mit dem Kopfe, der Nigger aber, der vorn ſaß, drehte ſich nach dem, der hinten ſtand, herum, und ſie fingen an, mit einander zu grinſen und die Zähne zu fletſchen.

„Dies iſt, was ich meine," ſagte mein Vetter und wurde ganz roth im Geſicht, zeigte jedoch mit ſeinem Finger auf ein Bild, das von lauter Gold und Silber auf die Kutſchenthür gemalt war.

„J," ſagte ich, „ich habe in meinem Leben ſchon viele Bilder geſehen, aber noch keines, das einen ſo ſonderbaren Namen führte. Das iſt doch eine New-York'ſche Mode, nicht wahr?"

„Es iſt das Wahre und Aechte," ſagte er, „und hat mich ſchönes Geld gekoſtet."

„Ja," ſagte ich und betrachtete mir die Geſchichte ziemlich genau; „die beiden Dinger da an der Seite ſehen recht gut aus, und der Hahn oben drauf iſt merkwürdig natürlich gemacht."

„Gewiß," ſagte mein Vetter, „es iſt ſehr gut ausgeführt; übrigens bedeutet alles dieſes etwas."

„Es iſt nicht möglich," ſagte ich.

„Ja," ſagte er, „das ſind lions couchans."

„Sind was?" ſagte ich.

„Liegende Löwen," ſagte er. „Aber wollen wir nicht lieber wieder hineingehen?"

Digitized by Google

„Ja," sagte ich; „ich möchte aber gerne erst wissen, was der Hahn da oben bedeutet."

„Und können Sie nicht errathen, zu welchem Theile der Slick'schen Familie er gehört?" sagte er, sich die Hände reibend und so stolz wie möglich auf- und abgehend.

„Nee," sagte ich, „ich weiß nicht; er müßte denn von Tante Lydia, Vaters Schwester, der alten Jungfer, herrühren, denn ihr konnte es keine Seele in der Hühnerzucht gleich thun. Niemand hat wohl gehört, daß eine von ihren Hennen jemals ein faules Ei gehabt hätte."

Wie ich das sagte, fingen die Schufte an den beiden Enden der Kutsche wieder an zu kichern, rissen die Mäuler auf und stopften ihre Fäuste in die verwünscht großen Kartoffelfallen hinein, als ob sie frören. Mein Vetter sagte jedoch:

„Wollen wir nicht hineingehen?"

„Ja," sagte ich, „ich bin dabei; wenn aber die zwei Schufte da oben nicht ihr ewiges Grinsen sein lassen, so komme ich hinauf und gebe ihnen beiden eine ausgesuchte Tracht Prügel. Ich *will! wahrhaftig!*" Als sie das hörten, mukften sie nicht mehr und nachdem ich sie noch einmal so recht von oben bis unten angesehen hatte, folgte ich meinem Vetter in's Zimmer, wo wir uns wieder am Ofen niedersetzten und mein Vetter folgendermaßen begann:

„Cousin Slick, da ich Sie jetzt aufgefunden habe, denke ich auch etwas für Sie zu thun, und das etwas besonders Gutes, darauf können Sie sich verlassen. Kommen Sie nur am nächsten Neujahrstag zu mir und machen Sie die Bekanntschaft der Meinigen, ist das geschehen, so brauchen Sie sich um weiter nichts zu bekümmern. Jedermann kennt mich in New-York und *meine* Verwandten dürfen ihren Kopf überall emporhalten. Gestern noch war ich unten im Astorhaus," sagte

Digitized by Google

er, indem er einen Augenblick nach Luft ſchnappte, beide Hände in die Taſchen ſchob und die Beine ſo ſtolz wie möglich hinausſtreckte, und fand dort den fremden Grafen und Miß Miles Bruder, die fürchterlich über Sie loszogen und ſchwuren, Ihnen das erſte Mal, wenn ſie Sie in Broadway erwiſchen ſollten, das Fell über die Ohren zu ziehen. Ich trat aber an ſie heran und ſagte: Der junge Mann iſt mit mir verwandt, und irgend etwas, das Sie gegen ihn äußern, betrachte ich als mich beleidigend. Sie könnten ſich gar nicht denken, Vetter Jonathan, welchen Eindruck die wenigen Worte auf die jungen Leute machte, daher brauchen Sie vor denen keine Furcht weiter zu haben; ſo lange ich Ihnen beiſtehe, wagen die nichts gegen Sie; ſie kennen mich."

Damit ſtand mein kleiner Vetter auf, ſchüttelte mir die Hand, ſetzte ſich in ſeinen Kaſten und war weg wie eine Mütze.

Habt Ihr jemals eine große gefleckte Kröte unter einer Egge geſehen, wenn ſie aufſchwillt, oder eine Gans vor Martini? Gerade ſo blähte ſich mein Vetter. Aber lachte ich nicht, wie er fort war; nun er mag mit all' ſeinen Bären und Löwen und Hühnern zu Graſe gehen.

Sobald er ſich verloren hatte, drückte ich meinen Hut auf und marſchirte zum Peckslip Werft hinunter, wo Capitain Dolittle wieder mit einer andern Ladung von Gartenfrüchten angelangt war, daß mir dieſer vielleicht etwas Näheres über den Burſchen, der ſich meinen Vetter nannte, zu ſagen wüßte, denn er kannte alle Menſchen, die in und um Weathersfield lebten, oder je da gelebt hatten.

Der Capitain hatte eben an ſeinem Mittagseſſen begonnen und arbeitete ſich mit aller Gewalt in einen kalten Schinken hinein, neben dem ein paar rohe Zwiebeln lagen, während vor

Digitized by Google

ihm auf dem Schränkchen eine Kanne mit etwas Heißem ſtand. Er ſah ganz lebendig aus.

„Nun, Jonathan," ſagte er und blinzte ſeitwärts ein bischen nach meinen neuen Beinkleidern hinüber, „wollt Ihr nicht einen Biſſen mit eſſen?"

„Ja," ſagte ich, „ich thät's gerne, aber morgen iſt Neujahrstag, wo ich eine ganze Menge von dieſen New-Yorker Mädchen beſuchen muß, und da möchte ich doch nicht gerne nach Zwiebeln riechen."

Ich wollte, Ihr hättet Capitain Dolittle's Geſicht ſehen können, wie er mich anſtarrte und ſein Meſſer, feſt am Griff faſſend, mit dem ſtumpfen Ende auf den Tiſch ſchlug.

„Jonathan," ſagte er, „ſie verderben Euch hier in New-York, wahrhaftig, ſie thun es. Geht zu Hauſe und heirathet Judy White; die weiß, was ſie will, denn es iſt rein unmöglich, daß dieſe New-Yorker Mädchen anſtändig auferzogen ſein können, wenn ſie bei dem Geruch von Zwiebeln die Naſe rümpfen. Die Zwiebeln ſind aber nur ein Anfang, Jonathan, und es wird nicht lange dauern, daß ſie Euch gegen Eure eignen Verwandten hetzen."

„Capitain Dolittle," ſagte ich, „führt nicht ſolche Reden, denn ſie kränken mich und ich habe ſie nicht verdient. Ein Kerl, der ſich durch Geld, große Namen oder das hübſcheſte Mädchen, das je Schuhſohlen zertanzt hat, gegen ſeine eignen Verwandten, gegen Vater und Mutter aufhetzen läßt, verdient, daß er von Heupferden zu Tode getreten würde."

Dies ſchien den Capitain in etwas zu beruhigen; er ſchälte ſich aber noch immer ziemlich ärgerlich eine andere Zwiebel und ſagte nach etwa einer Minute:

„Nun, Jonathan, ich freue mich, daß Ihr doch wenigſtens einige Eurer alten Ideen behalten habt. Es iſt aber

Digitized by Google

Grundſatz bei mir, nicht zu reden, ſo lange ich eſſe; daher wenn Ihr nicht ſelber mithelfen wollt, ſo haltet wenigſtens die Kinnladen ruhig, bis ich ein anderes Stück Schinken und dieſe Zwiebel in Sicherheit gebracht habe; dann ſtehe ich zu Dienſten.“

Damit fiel er auf's neue über den Schinken her und drehte die Zwiebel in der Hand herum, bis mir nur vom bloßen Zuſehen das Waſſer in die Augen lief; endlich aber wiſchte er ſein Taſchenmeſſer an ſeinem Aermel ab, klappte es zu und ſteckte es in die Taſche, that einen tüchtigen Zug aus der Kanne und begann, nachdem er ſich eine lange irdene Pfeife angezündet, und ſeine Beine ausgeſtreckt hatte:

„Nun, Jonathan, wegen was ſeid Ihr eigentlich hergekommen, wenn Ihr nicht mit eſſen wolltet?“

Ich erzählte ihm jetzt Alles, was ich von meinem kleinen Vetter wußte; übrigens ſah ich ſchon an der Art, mit der er an ſeine Pfeifenſpitze zerbiß, daß er eine Ahnung hätte, wen ich meinte; wie ich aber die Kutſche und Löwen erwähnte, nahm er die Pfeife aus dem Munde und fragte mich nach des Burſchen Namen, den ich kaum genannt hatte, als er mit einem Satz über das Schränkchen hinwegſprang und gerade vor mir ſtand.

„Halloh, Jonathan,“ ſagte er, „hat Euch Euer Vater nie von einem gewiſſen Jaſe Slick, einem faulen, nichtsnutzigen Geſellen, erzählt, der ſich verheirathete und dann nach Weſten zog, blos weil er ſich nicht wie andere Leute ernähren konnte? Gebt mir nur erſt Zeit, mich ein Bischen abzukühlen, und dann ſollt Ihr die ganze Geſchichte erfahren.“

Damit ſchob er mit der Hand die Zwiebelſchalen vom Schränkchen, wir ſetzten uns oben drauf und er begann folgendermaßen:

„Euer Vater hat Euch vielleicht nie geſagt, was für ein

Digitized by Google

unvernünftig fauler Burſche dieſer Jaſe war; es ging aber gar nichts drüber, und er that auf der Welt nichts weiter, als Meſſer vertauſchen und Kupferſtücke werfen*), war übrigens ſehr geübt im Fallenſtellen für Moſchusratten und Fuchsſchießen, deren Felle er dann hier herunter nach York ſchickte. Nun findet man es wohl ſelten, daß ein fauler Menſch geizig iſt, Jaſe aber hielt das Seinige merkwürdig zuſammen und würde einem Moskito, wegen der Haut und des Talges, das Fell abgezogen haben. Uebrigens hatte er gerade kein böſes Herz, und als er ſah, daß ihn die Mädchen da oben nicht haben wollten und zu ihren Steppdeckenfeſten und andern Frolics nicht mehr einluden, bat er mich, ihn mit mir nach New-York zu nehmen. Da ich ihm auch gewöhnlich ſeine Felle beſorgte, fühlte ich gewiſſermaßen Mitleid mit ihm und behielt ihn noch lange nachher im Auge. Im Anfange machte er ſich, wenn man bedenkt, wie er's früher getrieben hatte, ziemlich gut; er kaufte einen Handkarren und ſchaffte Koffer und anderes Gepäck von den Dampfbooten und Fahrzeugen in die Stadt hinauf. Die Arbeit war aber zu hart, um ihm lange zu behagen und er borgte von irgend Jemandem Geld, mit dem er, nahe bei'm Slip, eine Trinkſtube anlegte.

„Nachdem," ſagte der Capitain und zündete ſeine Pfeife wieder an, „kam ich von ſeiner Fährte, hörte aber ſpäter, daß er all' ſein Eigenthum verkauft habe und nach Weſten gezogen ſei. Nun, zwei Jahre vergehen, wie Ihr wohl wißt, Jonathan, ziemlich ſchnell, (oder wenn Ihr's nicht wißt, werdet Ihr's wohl noch, bis Ihr ſo alt ſeid wie ich, erfahren) und ich konnte kaum glauben, daß es ſo lange her ſei, als ich ihm eines Tages in Wall Street begegnete. By gracious! wie er ſich auf

*) Ein gebräuchliches Spiel in den nördlichen Staaten.

Digitized by Google

den breiten Steinen hinaufſpreitzte! Sein ſchwarzer Rock und die großen goldnen Siegel, die ihm unter der Weſte vorhingen, glänzten ordentlich in der Sonne. Er ſchien mich auch im Anfang nicht zu kennen, ich ging jedoch gerade auf ihn zu und ſagte:

„Nun, Jaſe, wie geht's?“ Das Geſicht hättet Ihr aber ſehen ſollen. Zuerſt gukte er mit der Hand ein Bischen heraus, dann zog er ſie wieder zurück und ſagte: „Wie geht's Ihnen, Sir?“ Meine Gegenwart ſchien ihm übrigens gar nicht zu behagen, was ich jedoch nicht beachtete, ſondern meine Hände (wie Ihr auf dem Bilde) in die Taſchen ſchob und ſagte: „Es geht an, Jaſe, wie immer; wo habt Ihr Euch denn aber in der Zeit herumgetrieben?“

„Ich konnte kaum das Lachen über die Angſt verbeißen, mit der der eingebildete Narr ſeinen Kopf von einer Seite nach der andern drehte, als ob er bange wäre, daß uns Einer von den vielen Leuten, die auf beiden Seiten der Straße auf- und ab ſtrömten, bemerken möchte; nach ein paar Augenblicken aber ſagte er: „Capitain, ich bin jetzt in großer Eile, ich hoffe aber, daß man Sie am alten Platz finden kann; guten Morgen!“

„Dann ſtreckte er die beiden Hände unter ſeine Rockſchöße und ſchob, dieſe ein wenig in die Höhe drückend, die Straße hinunter, wie ein Preisſchwein vor der Schlachtzeit. Ich konnte mir nicht helfen; ich mußte gerade herausplatzen, ſteckte beide Hände tief in die Taſchen, knickte ein wenig in die Knie, und der Pfiff, den ich ihm nachſandte, war gerade keiner von den ſchlechteſten, mein' ich. Ich weiß wohl, daß es ſich nicht recht ſchickte, aber, Jonathan, er hat's verdient, denn ich war ihm damals ein Freund in der Noth geweſen, und irgend Jemand, der ſich ſeiner frühern Bekannten ſchämt, wenn er ein paar

Digitized by Google

Cent mehr in der Taſche trägt, iſt ein ſchofeler, erbärmlicher Kerl — das wird mir Keiner abſtreiten wollen.

Gut! nachdem ich Jaſe auf der Straße ſo aufgeputzt gefunden hatte, fing ich an, mich ein Bischen nach ihm zu erkundigen; was er getrieben und gethan und ſo weiter; es dauerte denn auch gar nicht lange, ſo erfuhr ich, warum er ſich ſo aufblies. — In New-York hatte er bald gemerkt, daß er ſich, ohne Arbeit, nicht ſo leicht halten würde, daher abſquatelirte er ſich, (wie ſie hier unten ſagen, obgleich ich nicht weiß, ob das gerade das rechte Wort dafür iſt) — und zog nach Weſten.

Dort jagte er eine lange Zeit im Wald herum, bis er das ſatt bekam und ſich auf einem Stück Congreßland niederließ, wo er dann zu überlegen anfing, auf welche Art er am Beſten d. h. ohne zu arbeiten, durch die Welt kommen könne.

Es dauerte nicht lange, ſo trieb er ſich an alle den belebten Plätzen herum, wo er nur Leute fand, gegen die er prahlen konnte, übernachtete in jedem Wirthshaus und erzählte Jedem, der ihm begegnete, wo ſein Land läge, und was es für vorzüglichen Boden, gutes Waſſer und merkwürdig dichtes Holz hätte; ſchickte dann nach York und ließ ſich eine Karte drucken, die ganz voll von Waſſerprivilegien und derartigen Dingen ſaß, bis er wahrhaftig die Leute glauben machte, daß e r den Platz gefunden hätte, wo das tauſendjährige Reich beginnen ſollte, wo jeder hohle Baum voll Honig ſäße, wo die wilden Katzen ſo freundlich wie die Kaninchen umherſprängen, und die Hühnerhabichte aus dem Walde kämen, blos um den Hennen ihre Küchelchen füttern zu helfen.

Es dauerte auch gar nicht lange, ſo wirkte es, und der Saamen fing an aufzugehen, wie Hefen in einem Laib Brod! — Jonathan, habt Ihr jemals Schaafe auf der Weide hintereinander herrennen ſehen? gut, — dann wißt Ihr auch etwas

Digitized by Google

von Menschennatur; sobald sich eins in den Kopf setzt, über die Steinmauer hinüber in eine andere Umzäunung zu springen, so brechen die übrigen da hinter her, als ob der alte Harry sie triebe. Euer Vetter Jase kannte den Pfiff, er brachte das erste Schaaf zum Springen und — hurrah! es dauerte gar keine Zeit, ehe seine Section ganz in Baustellen zerschnitten war; Mühlen drehten sich, wo nur ein Quart Wasser bergunter lief, schnell gehauene Straßen und Holzbrücken durchzogen den Fleck nach allen Seiten und die großen, bedeckten Wagen, gestopft voll von Weibern, Kindern und anderem Hausgeräth, mit Kesseln und Körben hinten d'ran gehangen, die das ganze Jahr hindurch angefahren kamen, nahmen gar kein Ende.

Wie nun aber Jeder neugierig war, was er jetzt beginnen würde, machte er aus seinem Territorium einen Staat, und legte nach jeder Richtung hin Eisenbahnen an, daß Alles so schnell im Preise stieg wie Giftpilze im Sommer.

Beim lebendigen Hukky! Der Bursche war mit dem noch nicht zufrieden, sondern bekam Etwas in den Kopf, das noch besser war. Auf eine oder die andere Art arbeitete er sein Land nach und nach in Papierschnitzel um, die sie Scrips*) nennen, diese steckte er in seine große Rocktasche, kam wieder nach New-York und in weniger als gar keiner Zeit hatte er diese Scrips in lauter solche rothrückige Noten, mit Bildern d'rauf, die sie hier in York für Geld ausbieten, eingetauscht — dann fing er an, auf seine eigene Faust eine Bank zu errichten und macht nun Hand über Hand**) Geld; hat auch die beste Gelegenheit dazu, denn da ihm in der Bank Alles gehört, so ist er Präsi-

*) Interims-Anleiheschein.

**) Schiffsgleichniß vom Tauziehen.

Digitized by Google

dent, Caſſirer und das Uebrige ſelber und, in Betracht gezogen, wie er's erworben hat, eine unvernünftige Menge Goldes werth."

Gehängt will ich werden, wenn ich mich nicht die ganze Zeit, während Capitain Dolittle erzählte, ordentlich zwingen mußte, ſtillzuſitzen, und mein Mund wollte offen ſtehen bleiben, denn das, was der Capitain ſagte, ging mir gar zu ſehr im Kopfe herum; ſobald er aber fertig war, ſprang ich in die Höh' und ſchrie g'rade heraus:

„Hurrah!" ſagt' ich, „wenn das nicht Yankee durch und durch iſt — jetzt hab' ich nicht den mindeſten Zweifel, daß der Burſche in der That iſt, was er ſagt, Slick bis auf den Rückenknochen. — Glaubt Ihr, es lebte noch eine Creatur auf der Erde, einen richtigen, vollblütigen Connecticut Yankee ausgenommen, die auf dieſe Art, lauter Pfiffe und keine Arbeit, reich werden könnte? Ich ſag' Euch, was es iſt, Capitain, aber ich bin ordentlich ſtolz auf den Burſchen. Er hat doch auch in ſeiner Zeit etwas Gutes für die Menſchen gethan, wenn er auch wie ein Froſch beim Quaken aufgeblaſen iſt, denn es liegt nicht in der Natur der Sache, daß Jemand ſelber reich werden kann, ohne anderen dabei zugleich ein wenig mit, unter die Arme zu greifen. Wer ſich ſelber viel hilft, muß Andern ein Bischen helfen — das iſt meine Idee!

„Ja," ſagt' der Capitain, „aber es bleibt doch für ſolches Volk immer eine ewige Schande, ihre Naſe über andere ehrliche Leute zu rümpfen."

„Grade ſo!" ſagt' ich.

Damit drückt ich den Hut auf den Kopf und wollte mich wieder fort machen, als Capitain Dolittle ſagte:

„Seht hier, Jonathan," ſagt' er, „wenn ich wie Ihr wäre, ſo ließ ich dieſen Burſchen ein wenig blechen, oder ich führe nicht mit ihm in der Stadt herum — by gracious ich

Digitized by Google

thät's nicht. — Es thut ihm in der Seele gut, Einen wie Euch zu haben, mit dem er prahlen kann, denn seit er reich geworden ist, glaubt Ihr gar nicht, wie viel ihm daran liegt, daß die Leute denken sollen, er sei gescheut und verstehe etwas — er redet von Aristokratie, die Männer aber, die Kopf und Talente haben, sind doch die eigentlichen Aristokraten hier zu Lande, und das weiß er und möchte gern durch Euch, der Ihr in Zeitungen schreibt, zwischen sie herkommen — wenn Ihr ihn nun darum angingt, Euch ein paar tausend Dollar zu borgen?

„Nein!" sagt' ich — genäht will ich werden, wenn ich's thue — kann ich hier nicht mein eigenes Futter schneiden, geh' ich wieder zu Hause."

„Nun," sagte der Capitain — „so kann er Euch vielleicht helfen, daß Ihr Eure Geschichten in ein Buch gedruckt kriegt — der Alte freute sich zu Tode, wenn Ihr so ein's herausbringen könntet, wie Sam!"

„Nun," sagt' ich, und warf den Kopf ein Bischen zurück, „das wird g'rade so keine Eile haben, wenn ich aber ein Buch drucken will, und habe dazu nicht genug in meiner eigenen Tasche und vielleicht noch ein Bischen mehr, nun, dann mag's zu Grase gehen."

Damit sagt' ich Capitain Dolittle good bye, und schob wieder nach meiner Wohnung.

Digitized by Google

10.

Neujahr-Besuche. Ein ächtes Jankee-Neujahr-Tractament von Aepfelwein und Pfefferkuchen. — Jonathans Ideen über den Unterschied zwischen dem Haus und Hausgeräth einer wirklichen und einer neugemachten Lady. — Jonathans Ideen über Liebe und Damen.

Ich hatte mich unterdessen ein wenig erkundigt, was hier wohl am Neujahrstag Sitte wäre und erfahren, daß sie alles mögliche Genießbare auf eine Tafel setzen, und Jeden, der zum Besuch kommt, tractiren. Wie ich also Morgens aufstand, deckt' ich auf meinen kleinen Tisch ein weißes Tuch, dann ging ich in die Vorrathskammer, wo ich meine neuen Kleider, mein Kienholz, meine Zahnbürste und solche Dinge aufhebe, die ich nicht alle Tage brauche, und zapfte einen Quarttopf von dem ganz unmenschlich guten Aepfelweine ab, den mir Capitain Dolittle mit von zu Hause gebracht hat. Ich denke, ich sah lebendig genug aus, wie ich wieder mit dem vollen Quarttopf in der einen und einem Kopfkissenüberzug voll Pfeffernüsse in der andern Hand, nebst einem tüchtigen Stück Käse und einem Sack getrockneter Aepfel unter den Armen aus der Kammer trat.

Die Pfeffernüsse häuft' ich auf einer Ecke vom Tisch auf, die Aepfel an der andern, und stellte den Cider und Käse in die Mitte; es that mir aber ordentlich leid, daß Mutter nicht sehen konnte, wie hübsch ich Alles zurecht gemacht hatte; ich tröstete

Digitized by Google

mich jedoch mit dem Gedanken, daß nicht Viele in New-York sein würden, die ihren Gästen ein besseres Tractament, als das da, vorsetzen könnten.

Gut — wer glaubt Ihr wohl, daß der Erste gewesen wäre, der kam, als Vetter Beebe? der wissen wollte, was ich den ganzen Tag mit mir anzufangen gedächte.

Nachdem ich ihm einen Stuhl an den Ofen gesetzt hatte, ging ich an den Tisch und sagte:

„Vetter John, ich setze den Fall, wir trinken einen Schluck? 'sist heut Morgen verwünscht kalt draußen, und Sie sehen gerade aus, als ob Sie frören.“ — By gracious — aber guckte er nicht, wie er sah, was ich auf dem Tische hatte!

Ich that indessen eine tüchtige Quantität Ingwer in den Cider, und setzt' ihn dann auf den Ofen, wo ich ihn immer noch mit einem kleinen elfenbeinernen Ding, das mir ein hübsches Mädchen geschickt hatte, meine Briefe damit zu falten, umrührte, bis er ordentlich dampfte und schäumte, dann kostete ich ein Bischen, blos um es zu versuchen, und reichte den Krug an John hinüber.

„Hier“ sagt' ich, nehmen Sie'n Schluck; es ist aber nicht so verwünscht tückisches Zeug, als das, was ich bei Ihnen zu Mittag getrunken habe; nein bewahre, anstatt den Staub im obern Stübchen herumzutreten, geht's direct hinunter auf den richtigen Fleck, daß es Einem gleich über und über wohl wird.“

Ich meine aber, es kam mir vor, als ob sich Vetter John gerade nicht vor dem Kruge fürchtete; — er that einen höllischen Zug, dann fingen auf einmal seine Augen an zu glänzen, und er sagte:

„Jonathan, hol' mich dieser und jener, wenn das nicht delicat ist. Wo in aller Welt haben Sie das gefunden? Ich habe New-York wohl ein Dutzend Mal von einem Ende bis

Digitized by Google

zum andern durchſucht, aber noch nie einen Tropfen davon auftreiben können. Damit fing er wieder an zu ziehen.

„Ich muß geſtehen," ſagte er endlich, als er einmal abſetzen mußte, um Athem zu holen, „das ſchmeckt natürlich."

„Iſt es nicht der wirkliche Stoff? ſagte ich, und bog mich nach vorn und rieb die Hände ein bischen zuſammen. „Wie ich's zuerſt trank, kriegte ich ordentliches Heimweh, ſo mußte ich an Weathersfield denken. Vater hat mir aber auch ein ganzes Fäßchen voll durch Capitain Dolittle geſchickt."

„Alſo iſt es doch aus dem alten Orte gekommen," ſagte er; und fing wieder mit dem Kruge zu liebäugeln an. „Jonathan, ich muß noch einmal koſten, und wär's auch nur denen zu Ehren, die's geſchickt haben."

Damit wurde er mit dem Kruge fertig, und als er ihn endlich niederſetzte, holte er tief Athem und ſagte: Jonathan, der iſt capital."

„Iſt es nicht?" ſagte ich, und ſprang fort, um mehr zu holen, denn es that mir in der Seele gut, daß es ihm ſo ſchmeckte, und er ſich bei mir ſo wie zu Hauſe fühlte. Wie ich wieder aus der Kammer kam, blickte John erſt ein bischen ängſtlich nach dem Krug, und dann nach den Eßwaaren hinüber, die auf dem Tiſche ausgelegt waren; endlich ſagte er:

„Jonathan, mir iſt es ordentlich, als ob wir noch zuſammen in die Schule gingen," und damit rückte ich den Tiſch zwiſchen uns, und die Art, mit der wir in den Vorrath hineinlangten, war ein Compliment für Mutter. Nachdem Vetter Beebe einen ganzen Haufen Pfeffernüſſe und ein tüchtiges Stück Käſe herunter hatte, hielt er auf einmal ein und ſagte:

„Vetter, das geht nicht an; wenn wir ſo lange forteſſen, als es uns ſchmeckt, wo ſollen wir dann das Eſſen und Trinken

Digitized by Google

hinthun, das uns die Leute vorſetzen werden, bei denen wir Beſuche machen?"

„Hören Sie 'mal, Vetter Beebe," ſagte ich, ein bischen ängſtlich, „Sie wiſſen, daß ich ſo eine Art Greenhorn bin, was Neujahrsſitten anbelangt, denn derartige Manieren haben wir bei uns zu Hauſe nicht. Wie wär's alſo, wenn Sie mir ein bischen ſagten, wie ich mich zu verhalten hätte; ich möchte doch nicht gerne gar zu dumm daſtehen, denn mein kleiner Vetter will mit mir in ſeiner Kutſche herumfahren, wo er mich wahrſcheinlich als eine Art „Swarry" den Leuten zu zeigen gedenkt. Wenn ich nun da nicht Alles nach dem Schnürchen thue, dann wird er roth werden und herumbuſteln, wie eine Henne, die junge Enten ſtatt Kügelchen gekriegt hat. Was in aller Welt ſoll ich zu den Mädchen ſagen, und was muß ich überhaupt thun?"

Vetter Beebe ſaß eine Weile ruhig, und nagte an dem Pfefferkuchen, als ob es ihm leid thäte, aufzuhören; endlich ſagte er:

„Wenn Sie in ein Haus kommen, Vetter, wo Sie einen Beſuch abzuſtatten wünſchen, ſo gehn Sie gerade in das Zimmer, in dem ſich die Damen befinden; nach einer Weile werden Sie dann von ihnen eingeladen werden, einige Erfriſchungen zu ſich zu nehmen, und Sie treten darauf zu dem Tiſch, wo der Wein ſowie die andern Sachen ſtehen, d. h. wenn die Leute nicht zur Mäßigkeitsgeſellſchaft gehören; gehören ſie aber zu dieſer, ſo —

„Ich brauche nicht zu wiſſen, was die machen," ſagte ich, „denn ich gehe zu Niemandem, der klüger ſein will, wie unſer Heiland; der verwandelte Waſſer in Wein, und wenn ich beſſer werde wie er, dann will ich auch keinen mehr trinken.

Digitized by Google

Ich wollte, Sie könnten Vater über dieſen Punkt mit den Predigern disputiren hören; ich denke —"

Hier unterbrach mich Vetter Beebe wieder und ſagte: Alſo, dann füllen Sie ein Glas für die Dame etwa halb voll, nicht einen Tropfen mehr, und ein ganzes für ſich ſelber —"

„Was," ſagte ich, „voll?"

„Gewiß," ſagte er.

„Ja, aber," ſagte ich, „das ſieht ja ſo gierig aus, wenn man ſich mehr als der Dame giebt; es kommt mir vor, als wenn mir das nicht gefallen könnte."

„Es iſt einmal Mode," ſagte er.

„O wenn das iſt," ſagte ich, „dann iſt's was Anderes. Die Damen werden ſich übrigens auch wohl vorſehen, daß ſie nicht zu kurz kommen, ſobald ſie allein ſind; denn ich habe immer gemerkt, daß die Mädchen, die in Geſellſchaften ſo zart thun, als ob ſie nichts wie Luft ſchlucken könnten, hinter der Speiſeſchrankthüre ganz unmenſchlich ſtopfen."

John lachte ein bischen, als ob er mir beiſtimmte, und ſagte: „Das bei Seite jetzt; wenn Sie ſich aber den Wein eingeſchenkt haben, dann treten Sie zurück, machen eine Verbeugung und ſagen: „The Compliments of the season," oder irgend ſonſt etwas Intereſſantes, was Ihnen gefällig iſt. Ein Mann von Ihrem Geiſt ſollte nicht ſchöner Reden wegen in Verlegenheit ſein. Nachdem Sie dann den Wein getrunken, nehmen Sie ſich irgend etwas von den Eßwaaren und empfehlen ſich.

„Gut," ſagte ich, „dies werde ich mir wohl Alles merken können. Wie wär's aber, wenn wir das Manöver mit dem Weine einmal verſuchten, damit ich eine richtige Idee davon bekäme."

„Sehr wohl," ſagte er. „Alſo ich bin Sie und Sie ſind die Dame."

Digitized by Google

„Gerade ſo," ſagte ich.

„Gut," ſagte er, und nahm den Ciderkrug in die Höhe. „Nun, ſehen Sie, wie ich's mache." Damit verbeugte er ſich ſehr artig, und that einen andern unvernünftigen Zug. Ich merkte wohl, wo er hinaus wollte, und dachte ſo bei mir ſelber: „Du haſt jetzt Dein Theil," langte leiſe mit den Händen hinaus, nahm ihm den Krug vom Munde, und ſagte ſo trocken wie möglich:

„Nun paſſen Sie einmal auf, ob ich's nicht gelernt habe, und erwiederte ſeine Verbeugung auf das Schönſte. Während ich aber trank, blinzte ich mit einem Auge über den Krug weg, blos um ihm merken zu laſſen, daß ich wüßte, wo er hinauswollte. Wie er aber das ſah, konnte er ſich nicht helfen, er mußte lachen, und wir Beide ſchrieen nur ſo im Zimmer herum.

Wie wir wieder ein Bischen ruhig geworden waren, lud mich John ein, zu ihm zu kommen, und Mary zu beſuchen, und ſchob dann nach Hauſe, um ſich zum Beſuchmachen anzuziehen. Ich hatte unterdeſſen kaum Zeit gehabt, fort zu laufen, um mir ein Stück Gummi elaſticum zu holen, meine gelben Handſchuhe damit zu reinigen, als mein kleiner Vetter gerade hinter mir her mit Neger, Kutſche und Allem angeraſſelt kam. Der lange Kerl, der hinten drauf ſtand, ſprang herunter, und klopfte an die Thür.

„Herein!" rief ich, und ſuchte in meinem Zimmer nach einer Stecknadel, meinen Kragen zuzuſtecken, an dem die verwünſchte Waſchfrau den Knopf abgewaſchen hatte. Hol' ſie dieſer und jener!

Der Burſche war angezogen wie ein Connecticut-Generalmajor, ganz in Gelb und Blau, ſo fein wie eine Fiedel, er grinzte auch ein bischen, als er meinen Tiſch ſah und ausfand, daß ich noch nicht angezogen wäre; wie ich ihn aber anguckte,

Digitized by Google

nahm er ſich ſchnell zuſammen, und ſagte ſo unterthänig wie möglich:

„Mr. Slick", mein Herr wartet unten."

„Ich laß' ihn bitten, ſich nicht zu übereilen, ſagt' ich, ich bin noch nicht richtig in Wichs."

Damit ging er wieder hinaus; ich fuhr aber wie ein Blitz in meine Kleider, ſteckte der Vorſicht wegen, einen gebratenen Apfel und ein paar Pfeffernüſſe in die Rocktaſche und lief hinterher. Da ſtand er und hielt die Glasthür offen, unter der kleine, ganz mit Teppich überzogene Tritte vorhingen; der fette Neger aber ſaß ſo unabhängig wie ein weißer Mann vorne d'rauf und klatſchte mit der Peitſche den Pferden um die Ohren. Ich behielt übrigens gerade nur noch Zeit genug zu ſehen, daß Jaſe ſeine gemalten Löwen und Hähne und Crouſchens auch auf dem Zeug ſitzen hatte, was um den Sitz herumhing, ehe ich, munter wie ein Heimchen, in den Wagen ſprang. Der lange Burſche klappte die Tritte ſo bequem zuſammen, wie Mutter ihre Schürzen, machte die Thüre zu, und fort ging's wie der Wind.

'S iſt aber merkwürdig, wie ſanft dieſe Kutſchen über die Erde wegrutſchen, es geht wie geſchmiert, und kam mir vor, als wenn Einer in einem Schaukelſtuhle mit Kiſſen ausgeſtopft ſäße. Als mein kleiner Vetter übrigens ſah, daß ich über das bequeme Sitzen ſo erſtaunt war, ſchwoll ihm der Kamm immer höher, und er ſagte:

„Nun, Vetter, wir wollen einen Beſuch bei Jemand machen, der was zu bedeuten hat, und wenn ſie dort erfahren, daß Sie mit mir verwandt ſind, ſo wird man Ihnen ſehr aufmerkſam begegnen; alſo ſtrecken Sie ihren beſten Fuß vor."

„'S iſt gut," dachte ich ſo bei mir ſelber, „daß mir Vetter Beebe gezeigt hat, wie's gemacht wird; ich ſagte aber

Digitized by Google

nichts und hielt die Lippen zuſammen, denn es war verwünſch. kalt, und kam Einem ordentlich vor, als ob die Worte frieren müßten, ehe ſie aus dem Munde könnten."

Der Neger fuhr wie Feuer und Dampf, und es dauerte gar nicht lange, bis wir vor einem großen Hauſe ganz oben in der Stadt hielten, wo der lange Burſche die Thür wieder aufriß und die Stufen auseinander klappte, als wenn er wollte, daß wir hier ausſteigen ſollten.

„Dies iſt mein Haus," ſagte mein kleiner Vetter; „gehen Sie nur hinauf und ſtellen ſich den Damen vor, ich werde unterdeſſen einen oder zwei andere Beſuche abmachen und Sie nachher wieder abholen."

Es war mir gerade nicht recht, allein hinein zu gehen, und kam mir faſt wie unheimlich vor; ehe ich aber nur die Gelegenheit bekam, das ſagen zu können, klappte der Lange die Stufen wieder in die Höhe, warf die Thür zu, ſprang hinten auf, und fort ging's, Gott weiß wie ſchnell.

Ich blieb einen Augenblick ſtehen und ſah mich um, doch bließ der Wind kalt genug, einem die Ohren vom Kopfe zu ſchneiden, ich ſchob daher meine Hände, ſo gut es gehen wollte, in die Taſchen, und fing an, auf den breiten Steinen herum zu ſtampfen. Die Straßen waren ganz voll von Menſchen und es ſchaute ſich gar zu hübſch an, wie die jungen Kerle hin und her liefen, als ob der Böſe hinter ihnen wäre. Dabei hatten ſie Alle ihre Sonntags-Gehzur Kirche-Kleider an, und Einer wie der Andere die Haare hinuntergeſtrichen, daß ſie mehr Mädchen in Jungenskleidern als ſonſt etwas Anderem ähnlich ſahen. Nicht den Schatten eines Unterrocks konnte man aber von einem Ende New-Yorks zum andern ſehen, und man hätte glauben können, die Stadt wäre mit lauter Männern bevölkert. Die Straßen ſahen dabei ordentlich einſam und öde aus, denn

Digitized by Google

ich weiß nicht, wie es ist, mir kommt es aber gar nicht natürlich vor, wenn man keine Frauen und Mädchen, mit ihren niedlichen Gesichtern und schönen Kleidern, zwischen den Andern umherwandern sieht; ein Ort ohne die sieht aus wie ein dichter Wald ohne hübsches grünes Unterholz und bunte Blumen.

Wenn sich Einer übrigens vor irgend etwas fürchtet, so ist's immer das Beste, mein' ich, mit dem Kopf vorne weg d'rauf los zu gehen, ohne erst viel darüber nachzudenken, mag's nun gehen, wie es will. Wie ich mich daher erst ein klein wenig gesammelt hatte, sprang ich die Stufen hinauf und zog aus Leibeskräften an dem großmächtigen, silbernen Knopf. Die Platte an der Thür, auf der mit mächtigen Buchstaben Jason Slick stand, mußte wenigstens so groß wie ein Teller sein. „Ich möchte wissen," dachte ich bei mir selber, „warum mein kleiner Vetter seine Löwen und Hähne nicht auch hier auf die Thüre malt." Ehe ich aber lange Zeit hatte, darüber nachzudenken, machte ein langer Bursche, der dem hinten auf dem Wagen wie ein Bruder dem Andern glich, in denselben Kleidern, ganz natürlich wie ein Generalmajor, die Thür auf und fing an, in dem Vorsaal zu kratzfußen und umherzufliegen, als ob er mir Tanzstunde geben wollte. Es sah zu verwünscht komisch aus, auf welche Art er beim Zimmeraufmachen von der Seite fuhr, die Hände ausspreizte und mit dem Kopf herauf und herunter fuhr. Ehe ich übrigens wußte, an welchem Ende mein Kopf saß, stand ich mitten in einem großen, langen Zimmer, in dem man vom bloßen Ansehen hätte blind werden können. Die Sophas waren alle hellroth, mit dicken Sammtkissen; große schwere gelbe Vorhänge, mit Lanzen und Stangen in die Höhe gesteckt, die von Gold oder sonst irgend etwas ganz Aehnlichem zu sein schienen, hingen vor allen Fenstern, und unten d'ran saßen große blaue Bälle und rothe Troddeln.

Digitized by Google

Der Teppich, auf den es Einem ordentlich leid that zu treten, ſchimmerte und glänzte nur ſo, und Alles im Zimmer ſah überhaupt ſo koſtbar wie möglich aus; ich konnte mir aber nicht helfen, es kam mir vor, als ob jedes Stück hier aus eignem Antriebe hergekommen wäre, und ſich jetzt aus lauter Stolz nicht mit dem andern abgeben wollte.

Dabei ſchimmerten die Spiegel das ganze Zimmer zehnfach wieder, und gerade vor einem von dieſen ſtand ein Tiſch, der dadurch noch einmal ſo lang ausſah, als er wirklich war, und obendrauf eine ganze Menge von ſilbernen Körben, Meſſern, Gabeln, Gläſern und allem Möglichen, was nur gegeſſen oder getrunken werden konnte, nebſt kleinen Kirchen mit Thürmen, aus reinem Candiszucker gemacht, und einer ganzen Menge Kuchen, auf denen Blumen, Vögel und kleine Zuckerlämmer lagen. In meinem Leben habe ich ſo einen Tiſch nicht geſehen, es war was Merkwürdiges, und der bei Vetter Beebe konnte nicht anfangen, dagegen aufzukommen. Es lag übrigens ſoviel darauf durcheinander, daß es nicht halb ſo elegant ausſah wie bei dieſem, muß aber ein unmenſchliches Geld gekoſtet haben.

Der Anblick hatte mich ſo überraſcht, daß es über eine Minute dauerte, ehe ich Jemanden im Zimmer bemerkte; nach und nach entdeckte ich jedoch eine kleine fette Frau, die in einem Schaukelſtuhl, ganz mit rothem glänzendem Sammt gepolſtert, ſaß. Der Stuhl ſtand dicht am Feuer; wie ich aber zurücktrat und meinen Fuß ausſtreckte, um mich zu verbeugen, erhob ſie ſich und machte einen Knix, wie ich in meinem Leben noch keinen geſehen habe. Es war halb und halb wie das Flattern einer Henne und das Watſcheln einer fetten Ente, und ich mußte ordentlich an mich halten, daß ich nicht gerade herausplatzte, ſammelte mich aber gleich wieder und ſagte nochmals mit einer Verbeugung:

Digitized by Google

„Sie ſehen, Madame, daß ich mich hier gleich wie zu Hauſe fühle, denn Mr. Slick, mein kleiner Vetter da draußen hat mich hier hereingeſchickt, meine Neujahrsviſite abzuſtatten.“

Ich wollte, Ihr hättet die Alte ſehen können, wie ſie ſich bei dieſen Worten aufblähte, auf einmal mußte es ihr aber doch einfallen, wer ich wäre, denn ſie fing an den Mund zuſammen zu ziehen, und zu lächeln, drückte den Kopf auf eine Seite, ſtreckte mir beide Hände entgegen, und ſagte auf mich zukommend:

„Vetter, ich freue mich unendlich, Sie bei uns zu ſehen; Mr. Slick hat mir geſtern von Ihnen erzählt, und ich ſagte ihm gleich, daß er Sie auf alle Fälle einladen ſollte. Es iſt nicht oft, daß wir uns mit einem Verwandten einlaſſen können, ſie werden immer ſo ſehr leicht anmaßend, und in der That ſind uns Einige von Mr. Slick's Familie ſchon ſehr beſchwerlich gefallen, denn ſie ſcheinen unſere Stellung nicht zu verſtehen; Sie aber, Vetter, Sie haben Geiſt, mit Ihnen iſt das ganz etwas Anderes.“

Ehe ich nur ein Wort dagegen einwenden konnte, nahm ſie meine Hand, (gelben Handſchuh und Alles) zwiſchen ihre beiden Hände, und führte mich zum Feuer, und wie ich mich niedergeſetzt hatte, fühlte ſie mir immer noch an meinen Fingern herum, als ob ſie ihr gehörten. „Was in aller Welt kann die Alte meinen,“ dachte ich bei mir ſelber; wäre ſie funfzehn Jahre jünger, ſo würde ich wahrhaftig glauben, ſie ſei von der ganzen Familie ſo eingenommen, daß es ihr ſehr gleichgültig ſchiene, in wie viele ſie verliebt wäre. Wie ich ſie endlich dahin brachte, meine Hand freizugeben, ließ ſie die ihrige ſo zärtliche wie ein Miezekätzchen auf mein Knie fallen und ſagte, ihren Mund zuſammenziehend, und mit ihrem Geſicht ganz nahe zu meinem herankommend:

Digitized by Google

„Vetter, Sie können sich gar nicht denken, mit welchem Vergnügen ich Ihre Briefe im Expressen gelesen habe; es hat mich ungemein gefreut, solche Emporkömmlinge als die Beebe sind, mitgenommen zu sehen. Denken Sie nur, daß eine solche Frau Gesellschaften geben will, und ihr Mann hat sich noch nicht einmal aus dem Geschäft zurückgezogen. Als ich den Brief las, sagte ich augenblicklich zu Mr. Slick: führen Sie den jungen Mann hier ein, wo er etwas von der wirklich vornehmen Welt zu sehen bekommt. Es wäre jammerschade, wenn er seine Talente verschleudern sollte, solch ärmliche Gesellschaften, als die bei Madame Beebe gewesen sein müssen, zu beschreiben.

Damit schaute sie so stolz in dem glänzenden Zimmer herum, als ob sie erwartete, daß ich ihr wieder etwas Angenehmes zurücksagen sollte; ich war aber über das falsch geworden, was sie wegen Vetter John geäußert hatte, und ließ mir gar nichts merken, sagte jedoch:

„Bitte um Verzeihung, Madame, aber Mr. Beebe ist mein Freund und Verwandter, und Jemand, der ruhig dabei sitzt, wenn sein Freund schlecht gemacht wird, verdient meiner Ansicht nach gar keinen zu haben. Was Cousine Mary anbetrifft —"

„O," sagte Mrs. Slick, und bog herum wie ein Aal, „sie ist unbestritten eine sehr liebenswürdige Frau, und ich würde sie schon lange besucht haben, wenn man nicht so viele Bekanntschaften dieser Art hätte, daß Einem fast nie dazu die Zeit übrig bleibt."

„Nun" dachte ich so bei mir selber, „wenn Du nicht eher gehst, als bis Dich Mary haben will, so brauchst Du Dich gerade nicht zu beeilen;" ich sagte aber nichts, denn in dem Augenblick schien sie sich an etwas zu erinnern, und rief: „Jemina, meine Theure!" Zu gleicher Zeit rauschten auch die gelben

Digitized by Google

Vorhänge in dem einen Fenſter, und ein Mädchen, herausgeputzt nach der Möglichkeit, die dort hinten geſtanden hatte, um die auf der Straße auf- und abgehenden jungen Leute zu beobachten, kam hervor; ich meine aber, die ſeidenen Bänder flogen, und die goldenen Zierrathen glitzerten, wie ſie hervortrat. Hüpfend und tanzend kam ſie durch's Zimmer, und als ſie dicht vor mir ſtand, knixte ſie ganz kurzweg auf eine verwünſcht komiſche Art. Die Alte aber ſpreizte ihre Hände aus und ſagte: „Meine theure Jemina, dies iſt Dein Vetter, Mr. Slick, der Herr, von deſſen Briefen Du ſo entzückt warſt."

Damit ließ mich das kleine Ding einen andern Knix haben, und ſah aus, als ob ſie ſehr gerne etwas geſagt hätte, wenn ihr nur gerade etwas eingefallen wäre; die Alte überſchüttete mich aber auf einmal mit einem ſolchen Strome von Reden und Erzählungen über ihre Tochter, daß irgend Jemand, der ein Wort von alle dem geglaubt hätte, was ihre Mutter ſagte, dieſe für einen, direct aus dem Himmel gekommenen, mit Seide und Gold überladenen Engel gehalten haben müßte. Man wurde ordentlich lebensſatt, die beiden aufgeputzten Figuren zuſammen daſtehen zu ſehen; des Mädchens Kleider machten ſich übrigens immer nicht ſo ſchlecht, wenn man bedenkt, daß ſie noch ſehr jung war; mir kommt aber ein hübſches junges Ding mit ſolchem Putz und Schmuck überladen nimmermehr natürlich vor; denn Mädchen ſind meiner Meinung nach ſehr den Blumen ähnlich, und die ſchönſten, die im Walde blühen, immer nur von einer Farbe. Ich habe Mädchen auf dem Lande geſehen, mit nichts als blaßrothen Sonnenhüten und Kattunkleidern an, die ſo friſch und lieb wie eben aufgeblühte Roſen dreinſchauten, und was Schönheit anbetrifft, wohl mit dieſen New-Yorker Damen in einem Joch ziehen konnten. Wenn ich mir daher einmal eine Frau nehme, werde ich ſie mir wohl

Digitized by Google

ſchwerlich hier zwiſchen den Backſteinhäuſern und breiten Steinen ſuchen.

Die alte Frau hatte mit ihrem Aufputz einen wahren Narren aus ſich gemacht; eine ganze Menge Seide und dünnes durchſichtiges Zeug, das ſie ſich um den Kopf gewickelt, ſah natürlich aus wie ein Horniſſenneſt, und vorne dran, grade über den kleinen Locken, die ihr zuſammengekräuſelt ums ganze Geſicht herumhingen, ſtak ein Vogel, ein wirklicher, ächter Vogel, mit dem Schnabel nach unten und mit dem Schwanze hoch in der Luft, als ob er eben da angekommen wäre, ſich einen Platz für ſein Neſt auszuſuchen. Ich hatte in meinem Leben noch keinen ſolchen Vogel geſehen, denn ſein Schwanz ſah grade aus wie eine Handvoll Maisfähneln, ſo gelb und glänzend war er; ich dachte aber bei mir ſelber, es muß eine neue Art Spechte ſein, denn es iſt deren Natur, ſich da niederzulaſſen, wo was Hohles iſt; und wenn er nur der Alten erſt einmal auf den Kopf kommt, wird er wohl an zu trommeln fangen. Sie hatte einen dicken kurzen Nacken, der aber ganz mit Ketten, Spitzen und allen möglichen Dingern behangen war; auch noch eine kleine Uhr, die, über und über mit glänzenden Steinen beſetzt, an ihrem Gürtel hing; dabei waren ihre fetten, dicken Finger ganz voll Ringe; unten um das Kleid herum trug ſie dabei einen mächtig breiten Beſatz, gerade wie Couſine Mary in der Geſellſchaft; da ſie aber lange nicht ſo groß wie dieſe war, ſah ſie aus, wie eine von den kleinen Hennen, die bis herunter auf die Zehen gefedert ſind. Meiner Seel, dachte ich bei mir ſelber, Du müßteſt eine prächtige Bugſprietfigur für Capitain Dolittle's Schute geben, und es wäre der Mühe werth zu wiſſen, was Dein Mann, wie Du da ſtehſt, Aufputz, Beſatz und Alles eingerechnet, für Dich forderte. Ich würde ſie übrigens gar nicht ſo genau betrachtet haben, hätte ſie

Digitized by Google

nicht ſo fürchterlich viel von ihrer Tochter geſchwatzt; ſobald mir aber Jemand anfängt von ſeiner Familie zu erzählen, und dieſe herauszuſtreichen, ſo iſt's Grundſatz bei mir, immer gleich in größter Geſchwindigkeit an irgend etwas Anderes zu denken; wenn man ſich dann nur ein bischen verbeugt, und dann und wann ein: Ja wohl, Madame, ſicher, Madame, einwirft, ſo iſt Alles gut. Kommt eine Frau erſt einmal auf dieſe Art in Gang, ſo barbirt ſie ſich, ſo Ihr ſie nur ruhig zufrieden laßt, gewöhnlich ſelber über den Löffel, ohne Euere Hülfe. Wie ſie keinen Athem mehr hatte, ging ſie an den Tiſch, ſpreizte die Hände wieder auseinander und ſagte: „Bedienen Sie ſich einiger Erfriſchungen, Mr. Slick."

„O," ſagte ich, „ich bin gar nicht hungrig, aber ein bischen trocken, und da möcht' ich ja wohl zulangen."

Damit trat ich an die Tafel, und beſah mir die Caraffen, Ciderflaſchen und das Andere, bis ich nach einer Weile eine Flaſche entdeckte, in der etwas Gutes zu ſein ſchien; aus dieſer goß ich ungefähr einen Fingerhut voll in zwei der Gläſer, während ich ein drittes für mich ſelber anfüllte. Mrs. Slick und ihre Tochter ergriffen dann die beiden für ſie eingeſchenkten, und ich trat zurück, machte einen tiefen Dienер und ſagte: „The compliments of the season, oder irgend ſonſt etwas Intereſſantes, was Ihnen gefällig iſt. Ein Mann von Ihrem Geiſt —"

Hier ſtak ich feſt, denn es war mir ganz entfallen, wie Vetter Beebe ſeine Rede abgerundet hatte; die Alte zog aber ihren Mund zuſammen und fing an zu kniren, als ob ich Alles ausgeſagt hätte, und das Mädchen machte es ihr ganz natürlich nach, lachte verſchämt und ſchob die langen Locken mit dem weißen Handſchuh außerordentlich zart zurück, denn ſie hatte, obgleich ſie zu Hauſe war, Handſchuhe an, und ſagte: „O,

Digitized by Google

Mr. Slick," und dann ſtimmte die Alte ein und ſagte: „Da Sie von Geiſt ſprechen, Mr. Slick, ſo glaube ich wirklich, daß meine Tochter Talent für Poeſie hat."

Es iſt doch ganz erſtaunlich, dachte ich bei mir ſelber, wie viel Genie in dieſen New-Yorker Backſteinhäuſern verſteckt liegt! Seit ich hier bin, habe ich noch keine einzige Familie beſucht, in der ſich nicht eine Tochter fand, die ſo ſchön ſchreiben konnte, nur ſchade, daß ſie immer ſo ſtolz und beſcheiden oder ſonſt was war, und nicht überredet werden konnte, etwas drucken zu laſſen. Wenn das kleine aufgeputzte Ding da aber an zu dichten fängt, dann wird's Feuer unter den Zeitungen geben.

Ich erinnerte mich jetzt an das, was mir Vetter Beebe wegen der Eßwaaren geſagt hatte, holte mir daher einen Stuhl, ſetzte mich an den Tiſch, zog einen Teller heran und that, als ob ich zu Hauſe wäre. Zu den ſüßen Dingern, die überall umherlagen, war gar kein Ende, und ich brachte eine gehörige Quantität davon mit einem ſilbernen Löffel und Meſſer in Sicherheit. Mrs Slick fuhr aber unterdeſſen immer um mich herum, und nöthigte mich zu dem und jenem, ſo daß ich faſt hätte glauben müſſen, ſie machte ſich gar nichts daraus, wie viel ich äße, hätte ſie mir nicht immer dabei geſagt, wie viel jedes koſtete. Gerade wie ich mit einem Teller voll ausländiſchem Eingemachten fertig geworden war, läutete die Thürglocke, und herein kamen fünf bis ſechs merkwürdig aufgeputzte Laffen; es war ordentlich ängſtlich anzuſehen, ſo glatt hatten ſie ihr Haar an beiden Seiten vom Geſicht heruntergekämmt, und ſie ſahen gerade aus, wie eben ſo viele bunte Bohnen aus einer Hülſe. Als die Alte und das Mädchen jedoch wieder mit den Schultern an zu ſchrauben fingen, dachte ich, daß es jetzt wohl für mich Zeit ſei, Platz zu machen, beſorgte den letzten Löffel voll Einge-

Digitized by Google

machtem und wollte mein rothſeidenes Schnupftuch herausziehen, um mir den Mund abzuwiſchen; da es mir aber vorkam, als ob es hölliſch feſt ſäße, ſo gab ich ihm einen tüchtigen Ruck, und heraus fuhr eine ganze Partie Pfeffernüſſe, die ich da für den Fall, daß Futter rar würde, hineingeſteckt hatte, und haſt Du nicht geſehen, flogen ſie über den ganzen Teppich. Im Anfang war mir's höchſt eklig zu Muthe, denn die jungen Bengel fingen an zu kichern, und Miß Jemina Slick platzte gerade heraus; ich ſah aber erſt ſie an, und dann die Andern, und dann, anſtatt mich fortzuſchleichen, ließ ich auch los, that, als ob ich gar nicht wüßte, wie ſie dahin gekommen wären, und ſagte:

„Hat man jemals —"

Weiter ſagte ich kein Wort, machte aber Allen eine tiefe Verbeugung und wollte mich in aller Geſchwindigkeit empfehlen; die Alte kriegte mich aber beim Arm, und bat mich, die Pfeffernüſſe nicht zu beachten, wobei ſie mir zuflüſterte, ſie wolle den Gentlemen ſchon ſagen, daß ich mit ihr verwandt wäre, und ich brauchte weiter keine Angſt zu haben, es würde Keiner wagen, ſich über mich luſtig zu machen.

„Aha, dachte ich bei mir ſelber, jetzt ſeh' ich, wie ich mich hier loseiſen kann — ſie wird wahrſcheinlich gedacht haben, daß es erbärmlich knickerig von mir wäre, Pfeffernüſſe in der Taſche zu haben, und ihr, da es doch Neujahrstag iſt, keine anzubieten, ich werde ihr alſo weiß machen, daß ich ſie nur ihretwegen, aus alter Freundſchaft, mitgebracht habe;" ging alſo zurück, las die verwünſchten Dinger auf, und ſie alle in die linke Hand nehmend und ihr vorhaltend, machte ich eine unmenſchliche Verbeugung und ſagte:

„Ich glaubte, daß Sie vielleicht zu wiſſen wünſchten, wie ächte Weathersfielder Pfeffernüſſe ſchmeckten, ſo hab' ich denn

Digitized by Google

ein paar davon in die Taſche geſteckt — langen Sie nur zu — ich gebe ſie gerne — ich habe noch mehr zu Hauſe.“

Sie ſah ihren Beſuch an, wurde über und über roth, und wußte gar nicht, was ſie aus der ganzen Sache machen ſollte.

„Sein Sie wegen denen nicht ängſtlich“ beruhigte ich ſie aber, „ſie ſind ausgezeichnet, ganz voll Syrup und in ſchneeweißem Schmalz gebacken!“

Wie ich das ſagte, nahm ſie mir die Handvoll ab, legte ſie auf den Tiſch und lispelte, den Kopf auf eine Seite legend, und lächelnd:

„Sie Leute von Geiſt ſind ſo komiſch.“

Jetzt merkt' ich, daß ich gut genug weggekommen war, und jetzt wohl die beſte Zeit ſein würde, mich zu drücken, ich ließ ſie daher noch eine merkwürdig zierliche Verbeugung haben, und ſchlüpfte in demſelben Augenblick hinaus, als die Neuangekommenen ihre Kratzfüße machten, und Einer nach dem Anderen, wie Knaben in einer Buchſtabirſchule, ſagte: „The Compliments of the season!“

Als ich oben aus der Thür trat, kam mein kleiner Vetter angefahren, ich ſtieg alſo gleich ein und fort ging's, Broadway hinunter, was haſt Du was giebſt Du!

Endlich hielten wir vor einem der hübſcheſten Häuſer, die ich noch in New-York geſehen habe; es war nicht mit hölzernen und eiſernen Gittern oder ſonſtigen Schnörkeleien verziert, das Ganze aber aus ſolidem Stein aufgeführt. Die Tritte vor dem Haus aus derſelben Maſſe, hatten große breite Einfaſſungen an den Seiten, und die Thüre war gerade in Frontwand eingelaſſen, aber kein Stück Silber daran, um des Eigenthümers Namen d'rauf zu ſchreiben; der wahrſcheinlich glaubte, daß die Leute ſchon wiſſen würden, wo ein richtiger Gentleman wohnte, ohne daß dieſer ein großes Zeichen deshalb aushinge.

Digitized by Google

Jaſon wollte eben einen Zug am Knopf thun, ſchien ſich aber zu beſinnen und rief dem Langen zu, der hinten herunter geſtiegen war:

„Warum klingelſt Du nicht?“

Damit langte dieſer die Treppe hinauf, und es dauerte keine Secunde, ehe die Thüre aufſprang und ein ſauberer, alter Mann, ſo nett und blank wie eine neue Stecknadel, aber ohne Uniform, inwendig ſichtbar wurde.

Nach einer Verbeugung öffnete er eine Mahagonithür und machte eine kleine Bewegung mit der Hand, als ob er ſagen wollte „Treten Sie näher!“

Jaſon ſchien im Anfang zu zögern, als ob er ſich fürchtete, zuerſt hineinzugehen. Ich konnte mir aber nicht helfen, trotz all' ſeinem Geld kam's mir doch beinah vor, als ob der Alte im Vorſaal ſich viel mehr wie ein wirklicher Gentleman betrug, als mein kleiner Vetter. Es macht Einem übrigens nichts ſo viel Muth, als reich zu ſein. Nachdem Jaſe einen Augenblick an ſeinen Uhrpetſchaften herumgefingert hatte, hob er den Kopf wie eine Schildkröte in der Sonne, und ſchob hinein. — Ich hielt mich ſo dicht zu ihm, wie die Schaale zur Kaſtanie, denn mir war in meinem Leben noch nicht ſo angſt geweſen.

Das Haus hatte jedoch weder Aehnlichkeit mit Miß Miles's, noch Vetter Beebe's, noch meines andern kleinen Vetters Wohnung, und aus einem von jenen in dies zu kommen, war gerade, wie aus einem ſcharfen, tollen Sturm in ein ruhiges Schneegeſtöber; dabei ſah Alles ſo ſauber und behaglich aus, daß es mir vorkam, als ob ich ſo etwas in meinem ganzen Leben nicht geſehen hätte; Vetter Slick fuhr aber ins Zimmer hinein, und eine ſchlanke, hübſche Dame ſtand von einem Stuhl am Feuer auf, und kam uns entgegen. Nachdem ihr Jaſon genaue Nachricht über das Wetter gegeben hatte, daß es ſehr kalt

Digitized by Google

draußen ſei u. ſ. w., trat er zurück und ſeine Hände, grade wie ſeine Frau ausſpreitzend, ſagte er:

„Mrs, —, dies iſt Mr. Jonathan Slick, ein junger Verwandter von mir!“

So freundlich lächelte ſie mich aber an, daß mir ordentlich das Herz klopfte, dann machte ſie einen leichten Knix, ganz ſanft, zuckte auch dabei nicht mit den Schultern oder ſtreckte die Füße nicht vor, ſondern bog ſich nur ein klein wenig herunter, bat uns dann niederzuſitzen, und in weniger als gar keiner Zeit fühlten wir uns ſo heimiſch, als ob wir ſie von Kindesbeinen auf gekannt hätten. Wie ſie aber an zu reden fing, ſprach ſie nicht wie die andern Frauen von einer Menge fadem Zeug, ſondern vom alten Connecticut und ſolchen Sachen, die, wie ſie wohl merken mußte, mir Freude machten und mich intereſſirten; ihre Stimme war dabei ſo ſanft, ihr Lächeln ſo ſüß — daß ich mich in meinem Leben nicht ſo wohl gefühlt habe, als in der Zeit, wo ich mit ihr ſprach.

Endlich that ſie an Jaſon einige Fragen über das weſtliche Land, wodurch ich Gelegenheit bekam, mich ein wenig im Zimmer umzuſehn.

Anſtatt herausgeputzt zu ſein, als ob ſie ſich wollte für Geld ſehen laſſen, hatte ſie Nichts als ein einfaches, ſeidenes Kleid an, und ein ſchmales Sammtband um ihr ſchönes, ſchwarzes Haar gebunden, das ſo glatt gebürſtet war, bis es wie ein Rabengefieder in der Sonne glänzte, und nie habe ich Haare ſo ſchön zuſammengebunden geſehn, als die ihrigen.

Sie trug dabei nicht den mindeſten Schmuck noch großmächtigen Beſatz, blos eine kleine Nadel, die in dem Sammtband, gerade über ihrer ſchneeweißen Stirne ſaß und wie ein Feuerfunken glühte.

Ich möchte übrigens nur wiſſen, woher es kam, daß ich

Digitized by Google

das, was sich in ihrem Zimmer befand, nicht ebenso gut wie in früher gesehenen Wohnungen im Gedächtniß behalten konnte, denn es waren doch auch nur Sophas, Stühle, Tische und anderes Hausgeräth, glänzte und glitzerte aber nicht so sehr, und kein Gold und Silber klebte überall angebracht an den Wänden. Dennoch konnte ich den Gedanken nicht aus dem Kopf bringen, daß es viel, viel mehr kosten müsse, als ob es noch so sehr ins Auge fallend gewesen wäre.

Das Zimmer schien gerade für das, was sich darin befand, gemacht zu sein, und Alles auf den Platz, auf dem es stand, hinzugehören.

Etwas darin gefiel mir besonders, und war auch wirklich echt und nicht, wie ich zuerst dachte, eins von den New-Yorkern „Mach mich glauben"; ein schlanker, grüner Baum, fast so groß wie ich, mit vollen Blättern und mehr als zwanzig der größten, schönsten, weißen Rosen bedeckt. Er stand gerade zwischen den beiden Fenstern, und wie die Sonne so sanft und matt durch die Vorhänge zwischen all den Blumen hindurch drang, sah es aus, als ob sie wie Pfirsichblüthen erröthete, und dennoch waren sie so weiß, wie die reinste Handvoll Schnee. Der Baum wuchs aus einem großen, marmornen Blumentopf heraus, und als ich die Dame deßhalb befragte, schaute sie so frisch und blühend wie eine jener Rosen aus, und sagte, daß diese von Japan, weit von Osten her, kämen. An den Wänden hingen einige Gemälde, die für mich etwas besonders Anziehendes hatten, so daß ich sie immer ansehen mußte; als sie dies bemerkte, sagte sie:

„Das ist ein ausgezeichnet schönes Bild, Mr. Slick, nicht wahr? in Doughties Gemälden liegt aber überhaupt etwas, das mich ungemein anspricht, sein Gras und seine Hügel sind

Digitized by Google

ſo ſanft und grün, und in ſeiner Atmosphäre übertrifft er, meiner Meinung nach, alle amerikaniſchen Künſtler.“

„Madame,“ ſagt' ich, „ich verſtehe Nichts von Bildern, aber mir gefällt das auch viel beſſer, als Vetter Jaſon's Löwen und Hähne. „Es ſchimmert und glänzt nicht ſo, das iſt wahr, die großen Bäume da ſehen aber ſo natürlich, die Kühe drunter ſo faul aus, daß ich, vom bloßen Anſchauen, faſt das Heimweh bekomme, und wieder nach Weathersfield möchte.“ Wie ich das ſagte, trat mich Jaſe mit ſeinem verwünſcht harten Stiefel auf den Fuß. „Nun,“ dacht' ich, „was hab' ich denn jetzt wieder gemacht?“ und ſah der Lady ins Geſicht, ob ſie gelacht hätte, ſie ſchaute aber ſo freundlich und ruhig drein wie immer, ſtand jedoch, da ſie merkte, daß Jaſe ungeduldig wurde und ſich anſtellte, als ob er fort wollte, vom Stuhle auf und ſagte, an die andere Seite des Zimmers gehend:

„Erlauben Sie mir, Ihnen etwas Wein und Kuchen vorzuſetzen.“

Damit trat ſie an einen Tiſch, der einige Karaffen und Weingläſer wie auch einen Kuchen, ſo weiß wie friſch gefallener Schnee trug; es ſah gar zu appetitlich aus. Um den Kuchen herum lagen eine ganze Menge wirkliche, lebendige Blumen und Blüthen friſch und duftend aus dem Buſch gepflückt, und oben drauf ſaß eine kleine weiße Zuckertaube niedergekauert.

Vetter Jaſe füllte die Gläſer, und hielt eine kleine Rede, ich brachte aber Nichts von den gewöhnlichen, glatten Formeln über die Zunge, ſie ſah gar ſo lieb und doch ſo ſtolz aus, und ich konnte weiter Nichts thun, als den Wein trinken und dann den Kopf ein wenig herunterbiegen, nur ganz wenig, etwa ſo tief, wie ſie ihren Knix machte, wenn ich ihr aber nicht im Herzen ein glückliches neues Jahr gewünſcht habe, ſo will ich ein lügender Schuft ſein, das iſt ſicher. Wie wir fort gingen,

Digitized by Google

lud sie uns ein, sie doch recht bald wieder zu besuchen, und war besonders artig gegen mich, geh' ich nicht wieder hin, so ist weiter nichts schuld daran, als daß ich mich fürchte, denn liebenswürdiger ist mir lange kein Wesen vorgekommen, das Unterröcke trägt.

Sobald ich vor der Thür war, aus der sich Jase zuletzt ebenfalls heraus kratzfußte, setzten wir uns wieder in die Kutsche, und er sagte:

„Nun, Vetter? wie gefällt Ihnen Mrs. —"

„Gefallen?" sagt' ich, „wenn mir die nicht gefällt, so giebts keine Schlangen mehr; das ist keine von Eueren beschnörkelten schmuckbehangenen, nachgemachten Damen, sondern eine wirkliche, echte Lady, das ist sicher!"

„Es ist nur schade," sagte Jase, „daß sie nicht mehr Geschmack und Ehrgeiz hat, ihr Haus gehörig in Stand zu setzen. Sie weiß in der That keine Figur zu machen, und ihr Mann ist doch so reich wie ein Jude."

„Das kommt mir nicht so vor," sagt' ich, „wenn ich in einem Zimmer bin, wo sich Alles nach und nach abschattet, eine Farbe in die andere, daß das Ganze fast aus einem Stück gemacht scheint, gerade wie bei dieser Lady, dann kommts mir vor, als ob mir das Ganze unmenschlich gut gefiele; dort sah Alles wie ein großes Bild aus, und ich kann mir einmal nicht helfen, aber ich glaube, diese —"

Ich wollte ihm eben etwas recht scharfes über die so unvernünftig aufgeputzten Häuser und Menschen, die ich hier in New-York schon zu sehen bekommen, sagen, als die Kutsche vor einer andern Thür hielt. — Hinein gingen wir, aßen und tranken, und trollten uns wieder, und thaten nachher den ganzen ausgeschlagenen Tag nichts weiter, als von einem Haus zum andern zu kutschiren; bis ich Abend zum Tode erschöpft, in

Digitized by Google

meiner Wohnung anlangte. Im Magen ſah's dabei auch nicht zum Beſten aus, denn dieſe unbändige Maſſe von Süßigkeiten konnte ja gar keinem Menſchen zuſagen.

Dieſer Neujahrstag hier in New-York iſt übrigens faſt ſo gut als eine Ausſtellung, denn ſo viele Mädchen, wie man zu ſehen, ſo viel gute Sachen, als man zu eſſen bekommt, iſt kaum glaubbar, ich ziehe aber doch ein „Thanksgiving*)" Mittageſſen all dieſem New-Yorker Neujahr Firlefanz vor — gebt mir einen guten fetten Truthahn mit genug Sauce und Kartoffeln, dann bin ich zufrieden, und ich wollte nur, ich hätte das, ſtatt dieſen verwünſchten Kuchen und Zuckerdinge gegeſſen, denn vor vier Wochen werde ich meinen Appetit ſchwerlich wiederfinden.

Die Weathersfielder Mäßigkeitsvereine würden aber an dieſem Abend ihre Freude gehabt haben, wenn ſie alle die jungen Burſchen hätten ſehen können, die ſich an den Wänden nach Hauſe fühlten; Manche von denen waren bedeutend über der Bay drüben, das iſt ſicher. Ich beſuchte im Lauf des Tages eine ganze Menge Frauenzimmer und Couſine Mary auch, wie ich aber zuletzt nach Hauſe kam, war's mir nicht möglich, einzuſchlafen. Mein Kopf ſtack die ganze Nacht voll Mädchen, und ſo ein Gewirre und Geſumſe, wie's in dem obern Stockwerk vollführte, iſt mir im Leben noch nicht vorgekommen. Sobald ich die Augen zumachte, war mir's akurat, als ob meine ganze Kammer, von oben bis unten, voll Damen, Federn, Gold, Karaffen, Gläſer und Gott weiß was Alles ſtäke, bis ich fühlte, daß ich wahnſinnig werden mußte, wenn ich über Alles das,

---

*) Thanksgiving days. Einzelne, in den vereinigten Staaten ausgeſchriebene „Dankſagungstage, wie unſere Bußtage!"

Digitized by Google

was ich gethan und geſehn hatte, nachdenken wollte; das letzte übrigens, an das ich dachte, ehe ich endlich einſchlief, war die wirkliche Lady und meines kleinen Vetters aufgeputzte Frau.

Pfeffernüſſe und Candiszucker ſagen aber dem Magen nicht zu, und das viele Damenbeſuchen dem Kopf nicht, denn wenn ein junger Burſche zwiſchen einer ſolchen Menge von Mädchen herumſtreicht, und kommt dann Abends zu Hauſe, und legt ſich zu Bett, ſo hat er weder Ruh noch Raſt; ſitzt ihm aber Eine feſt im Kopf und Herzen, wie mir damals Judy White, nun dann iſt er ſo ruhig wie ein Lamm.

Verliebtſein hat übrigens viel Aehnlichkeit mit Betrunken ſein, je mehr Einer liebt, deſto mehr möcht' er, es iſt aber auch wieder eine ganz eigene Sache darum. Als Judy White damals ihre Hand zum erſten Mal auf meinen Arm gelegt hatte, gab ich dem Aermel auf derſelben Stelle einen richtigen, regulären Schmatz, und den Rock hab' ich nachher lieber, als irgend einen andern gehabt; meine gelben Handſchuhe würden mir deshalb nicht um eine Idee lieber ſein, und wenn ich allen New-Yorker Mädchen damit die Hand gedrückt hätte; ich habe übrigens Miß Miles nur aus meinem Kopf geſchafft, um tauſend andere neue hineinzubekommen, und der Herr weiß, was noch aus mir werden wird, wenn ich mir länger von den Frauen ſo mitſpielen laſſe, wie heute am Neujahrstag. Doch wenn einem jungen Burſchen ein hübſches Mädchen einmal feſt im Herzen ſitzt, ſo hat's auch wieder ſein Gutes, denn, zieht ſie ihm auch auf der einen Seite die Herzſchnuren an, ſo hält ſie ihn doch auch wieder von vielen andern Sachen ab, und daß ein Mann, der verliebt iſt, ſich nicht ſo leicht in Trink- und Spielſtuben, oder Nachts auf der Straße herumtreibt, das iſt ſicher. Liebe iſt meiner Anſicht nach ein guter Anker auf unſerer Lebensreiſe, und bringt uns, wenn wir

Digitized by Google

zu viel Segel geſetzt haben, gleich zu einem Stillſtand. Es erinnert mich auch jetzt, da wir doch einmal davon reden, an unſere Fahrt durch das „Höllenthor“ in Capitain Dolittles Schute, denn grade als Fluth und Wind uns auf die Felſen treiben wollte, ließen wir den Anker fallen und hielten uns frei.

Die Frauen ſcheinen mir aber auch beſonders viel Aehnlichkeit mit den Ueberſchwemmungen zu haben, die im Frühjahr im Connecticut-Fluß uns den richtigen fruchtbaren Boden für die Weathersfielder Wieſen bringen.

In der Frühlingszeit machen ſie einen großen Spektakel und viel Weſens, wollen oben hinaus mit ihren Bändern, Treſſen und Narrheiten, haben ſie ſich aber erſt einmal Einem für gut zugegeben, dann ſind ſie auch die wahren Zwiebelbeete ſeiner Exiſtenz. Thut uns zuſammen, und der Boden bringt alles Mögliche hervor — haltet uns von einander und wir ſind lauter Diſteln und Neſſeln.

Digitized by Google

11.

Beſuch im Park-Theater. Erſter Eindruck der Poeſie des Tanzes, mit den zierlichen Füßen der Madame Celeſte in die Luft geſchrieben. — Erſter Schreck über ein Ballettcoſtum, über das „Blinzeln" von Celeſtes Füßen, ſowie über ihre „pigeon wings," „double shuffles", Gallopaden und Pirouetten.

Vor ein paar Abenden kam, etwa mit Sonnenuntergang, Mr. Beebe auf meine Stube und ſagte:

„Vetter Slick, wie wär's, wenn wir heute Abend in's Parktheater gingen und Madame Celeſte tanzen ſähen?"

Das Herz ſtieg mir bei den Worten in die Kehle, denn ſo lange ich nun in New-York war, hatt' ich eine ordentliche Sehnſucht gehabt, einmal eins von den Stücken mit anzuſehn, den Wunſch aber ſtets eben ſo ſchnell zu unterdrücken geſucht, weil ich immer an die Predigten dachte, die Vater dagegen hielt und wie er behauptete, daß ein Theater voller ſündlicher Sprichwörter wäre, die, mit des Teufels eigener Malerei geſchmückt aus weiter Nichts als Lockungen und Fallen beſtänden, die armen Sterblichen nach den hölliſchen Regionen hinunter zu locken.

Ich wäre gar ſo gern mitgegangen, bezwang mich aber und begann Vetter John Vaters ganze Predigten dagegen herzuſagen; er ſchien ſich jedoch nicht das mindeſte daraus zu

Digitized by Google

machen, ſondern ſagte: „Vetter, würden Sie das für recht und billig halten, wenn auf einmal Jemand ihre Briefe im Expreſſen, ohne einen davon geleſen zu haben, ſchlecht machte und herunterriſſe?“

„Den möcht' ich dabei erwiſchen,“ ſagt' ich, das wünſcht' ich wirklich.“

„Gut,“ ſagt' er, „dann können Sie auch das nicht für Recht halten, über die Theater den Stab zu brechen, ohne darin geweſen zu ſein.

„Nun“ ſagt' ich, „ich will gerade nicht behaupten, daß es wäre, aber ſollte mein Vater, ein alter Mann ſowohl, als Kirchenälteſter die Sache nicht auch verſtehen? denn was hilft einem Menſchen die Erfahrung, wenn ſeine Kinder nicht daraus Nutzen ziehen ſollen, da er ſich ſelber doch nicht wieder umdrehen und von vorne anfangen kann zu leben.“

„Das iſt gewiß,“ ſagte Vetter John, ſind Sie aber feſt überzeugt, daß Ihr Vater jemals in ſeinem Leben, im Theater war?

„Was? mein Vater im Theater?“ ſagt' ich, und hob beide Hände in die Höhe — „Mr. Zephania Slick, Wohlgeboren, Friedensrichter und Kirchenälteſter im Theater? Hören Sie einmal, Vetter John, warum fragen Sie mich nicht, ob er nicht manchmal auf allen Vieren läuft, und „ich hatte ſo viele Weiber, wie Stern' am Himmelszelt“ ſpielt — er möchte das eine ſo leicht wie das andere thun.“

„Schön,“ ſagte John — ein bischen zurückhaltend, „wie kann er aber über ſolche Sachen urtheilen, wenn er ſie nie geſehen hat? Kommen Sie, kommen Sie — ziehen Sie ſich an, und laſſen Sie uns einmal einen Verſuch machen!“

Damit ging er mir ſo lange um den Bart, bis ich mich nicht länger halten konnte, da zog ich denn meinen Rock an,

Digitized by Google

und wir gingen; es war mir aber auf dem ganzen Weg höchst sonderbar und unbehaglich zu Muthe, denn ich konnte mir nicht helfen, ich mußte immer d'ran denken, was Vater nnd Mutter sagen würden, wenn sie erführen, wo ich gewesen wäre.

Am Theater draußen konnte ich nun freilich nicht viel Gefährliches sehen, und dachte so bei mir selber, daß sich Old Nick*), wenn dies einer von seinen Tempeln wäre, gerade keine besondere Mühe mit der Ausschmückung desselben gegeben hätte, denn eine ganze Menge Bethäuser in New-York sehen viel prächtiger und pompöser aus, jedoch wurd' ich nur um so neugieriger, das Innere zu betrachten.

Wie wir in den Eingang traten, nahm Vetter John eine Dollar Note aus der Tasche, und ging zu einem kleinen Loch, das in die Wand geschnitten war, steckte seine Hand hinein, und sagte „Ein Ticket**)."

„Das geht aber doch über die Möglichkeit," dacht' ich so bei mir selber, „die treiben ja hier alle mögliche Laster; wer hätte nun daran gedacht, in dieser Ecke eins von den verwünsch-Lotterie-Bureaux zu finden.

„Sie werden kein ticket nöthig haben" sagte Vetter John zu mir.

„Nein" sagt' ich, „das glaub' ich fast selber, wenn es irgend etwas auf der Welt giebt, was mir das Blut zum kochen bringt, so ist's Spielen." Ich wollte ihn aber noch eine ganz tüchtige Portion von meiner Meinung darüber haben lassen, als er eine, mit grünem Flanell überzogene Thüre aufstieß und sein Papier einem langen Menschen gab, der dort stand und so feierlich und ernsthaft wie eine Eule in einem Schneegestöber

*) Spottname des Teufels.

**) Ticket — Theaterbillet und Lotterieloos.

Digitized by Google

ausſah; — dabei ſagte er, auf mich zeigend: dieſer Herr hier gehört mit zur Preſſe.“ Der Burſche warf mir einen Blick, ſo ſcharf wie eine Nadel, zu, und begann an einem Papier herumzufingern, als ob er nicht recht wüßte, was er angeben ſollte; ſtreckte aber endlich ſeine Hand aus, und meinte, daß es Sitte für die Herren von der Preſſe wäre, ihre Karten an der Thür zu hinterlaſſen!

In meinem ganzen Leben bin ich noch nicht ſo verblüfft geweſen! „Nun,“ dachte ich, „wenn das nicht über Alles geht. Weil hier einer ſchlecht genug iſt, ins Theater zu gehen, ſo glauben ſie, daß er auch Karten ſpielen und alles Andere thun muß, was ſündhaft und böſe iſt. Es ſollte mich gar nicht wundern, ſagte ich zu mir ſelber, wenn er mich jetzt erſuchte, daß ich anfinge zu fluchen und ſchwören. Ich guckte ihm aber gerade in die Augen, rannte meine Hände mit aller Gewalt in die Taſche und ſagte:

„Hören Sie mal, Herr,“ ſagt' ich, „ich bin kein Spieler, keiner von Ihren Fremden, die hier ihren Unterhalt mit Pharao und Poker erwerben, und ſie müſſen verwünſcht weich oben herum ſein, wenn Sie das nicht gleich auf den erſten Blick gemerkt haben. Ich trage doch kein Haar an der Oberlippe, oder keinen Stock mit einem Bajonnett, oder carrirte Beinkleider, darum brauchen Sie von mir auch keine Karten zu verlangen. Ich habe keins von den verwünſchten Dingern angerührt, ſeit Mutter einmal den Ausſchöpfelöffel auf meinem Kopf zerbrach, weil ſie mich, noch als einen ganz kleinen Jungen, in der Scheune beim Spielen ertappte.“

Der Burſche riß die Augen nicht ſchlecht auf, wie ich ihm das ſagte, und drei oder vier junge Laffen mit weißen Handſchuhen und kleinen Stöckchen in den Händen kamen an die

Digitized by Google

Thür, und blickten da grinzend, wie eben so viel hungrige Affen. Vetter John flüsterte mir aber zu:

„Der Mann wünscht Ihren Namen; wenn Sie keine Karten haben, so schreiben Sie auf ein Stück Papier."

Damit reichte mir jener einen Zettel, und John gab mir seinen goldenen Bleistift.

„Wenn die hier meinen Namen haben wollen," dachte ich bei mir selber, so will ich ihn aber auch richtig hinmalen, und damit zog ich den Schwanz vom J übers ganze Papier weg, und schnörkelte das S. oben so gut zusammen, daß es aussah wie eine Schlange in der Sonne. Ich denke aber, der Bursche riß das Maul auf, als er mich schwarz auf weiß erblickte, und die grinzenden Bengel kamen auch heran und hielten ihre Nase drauf; wie sie aber ausfanden, wer es wäre, drückten sie sich merkwürdig geschwind, der Lange bückte sich jedoch bis auf die Erde herunter und sagte:

„Treten Sie ein, Mr. Slick, Mr. Simpson hat ihren Namen schon seit geraumer Zeit auf die Freiliste gesetzt."

Ich wollte ihn schon bitten, Mr. Simpson zu sagen, daß ich ihm außerordentlich verbunden wäre, hatte jedoch nicht die geringste Idee, was er unter seiner Freiliste meine. In dem Augenblick brach aber ein solcher Spectakel von Trommeln und Tuthörnern inwendig los, daß ich vor Schrecken hoch in die Höhe fuhr. Es hörte sich gerade an, als ob ein Dutzend Militairbanden auf einmal angefangen hätten zu blasen.

Vetter John nahm mich jetzt beim Arm und zog mich durch eine kleine Thür in einen großen, hohen Saal, der mehr wie ein Bethaus, als irgend etwas Anderes, und doch auch wieder nicht so aussah. Er war fast hufeisenförmig gebaut, mit einer ganzen Menge roth gepolsterter Bänke unten d'rin; dabei liefen an den Seiten vier Gallerien hinauf, alle voller

Digitized by Google

Säulen, gemalt, vergoldet und mit großen, glänzenden Glasdingern behangen, die das Ganze faſt tageshell erleuchteten. In der zweiten Gallerie ſah ich fünf oder ſechs von dem Uebrigen durch Wände geſchiedene, mit Goldbildern verzierte, und mit ſeidenen Gardinen behangene Verſchläge, die mehr wie Schlafſtellen auf einem Dampfboote, als irgend etwas Anderes ausſahen. Dieſe Plätze ſtaken aber geſtopft voll von merkwürdig hübſchen Mädchen und gutausſehenden jungen Leuten, die alle auf's Feinſte angezogen, mit einander ſo munter wie möglich ſprachen und lachten. Das Dach war ein fürchterliches Stück oben und zugerundet, und mit einer ſolchen Menge von Gold und Bildern verziert, daß es ausſah, wie der Weſten bei Sonnenuntergange, wenn das Rothe und Gelbe und Purpurne in Streifen und Haufen über den ganzen Himmel liegt.

Wir ſetzten uns auf eine von den rothen Bänken in der unterſten Gallerie, und ich wurde nach und nach ein bischen ruhiger, ſo daß ich mich ſchon ein wenig umzuſchauen begann.

Es war gerade kein Wunder, daß mich die Muſikanten beim Hereinkommen erſchreckt hatten, denn am vorderſten Ende vom Saal ſaß ein ganzer Verſchlag geſtopft voll von ihnen, mit Fiedeln, Trommeln und großen Meſſinghörnern, an denen ſie zogen und bliesen, und d'rauf herum ſchlugen. Aber machten ſie nicht Muſik? Auf der ganzen Welt hatte ich ſo etwas noch nicht gehört. Ich mußte Athem holen, und ſeufzen wie eine ſterbende Henne, und konnte um alle Welt nicht die Hände und Füße ruhig halten, die in einem fort den Takt dazu ſchlagen wollten. Gerade über dem Verſchlag, wo die Muſikanten ſaßen, hing ein Bild, das die ganze Wand bedeckte, mir aber gar nicht wie eine von des Teufels eignen Malereien ausſah, denn es war grün und kalt, und ein blaſſer Mann, der mitten drauf auf einem Haufen Steine ſaß, kam mir vor, als ob er

Digitized by Google

vom kalten Fieber geſchüttelt würde. Ueberdies war auch Waſſer d'rauf gemalt, und Jedermann weiß doch, daß der alte Kratzer nicht genug Mäßigkeitsfreund iſt, um ein ganzes Bild voll Wolken, Waſſer und derartige Sachen zu malen, ohne dabei einen einzigen Funken Feuer zu haben, bei dem er ſich heimiſch fühlen könnte.

Unterdeſſen ſtrömten von allen Seiten, und durch alle kleine Thüren in den Galerien eine ſo große Menge aufgeputzter Menſchen herein, daß die Sitze bald gedrängt voll waren, und ſolch Glänzen von hübſchen Augen, Federn und Blumen habe ich in meinem Leben noch nicht geſehen. Ein allerliebſtes, kleines Mädchen kam herein, und ſetzte ſich gerade neben mich nieder. Daß ich ihr dann und wann einen ſeitwärtſen Blick zuwarf, verſteht ſich wohl von ſelber, es war aber in der That ein niedliches kleines Ding, mit wunderſanften, freundlichen Augen.

Ich möchte übrigens nur wiſſen, was in aller Welt die Urſache iſt, daß ich nicht bei einem hübſchen Mädchen ſitzen kann, ohne mein Herz in mir herumzappeln zu fühlen, wie ein Fiſch an der Angel. Halloh, dachte ich aber bei mir ſelber, wenn heute Abend getanzt wird, ſo muß die Kleine meine Tänzerin ſein. Wo jedoch die Leute dazu hätten Platz finden wollen, konnte ich nicht begreifen, denn im ganzen Saale wäre nicht genug Raum geweſen, ein Flachsſamenkorn ſeitwärts aufzuhängen.

Ich wollte gerade Vetter John deshalb fragen, als die Muſik einen Augenblick ſtille ſchwieg, das große Bild einen Zuck that, und auf einmal ſo gerade wie ein Kreideſtrich oben in's Dach hinein, oder Gott weiß, wo ſonſt hin fuhr. Ich ſprang hoch in die Höhe, ſo erſtaunt war ich.

Weit hinten wo der Vorhang geſeſſen hatte, war jetzt ein kleiner niedlicher Garten, ſo natürlich, wie eins von unſern

Digitized by Google

Zwiebelbeeten und ganz voll Bäume und Blumen. Ein kleines, allerliebſtes Haus ſtand daneben auf einer Seite, und hinten, gerade unter dem Himmel, lag das blaue, ſtille Waſſer, ſo ruhig und freundlich wie möglich. Ich wußte gar nicht, was ich daraus machen ſollte. Es war nicht wie ein Bild, und doch konnte es unmöglich einen ſo großen Platz hinter dem Theater geben. Während ich noch ganz verwundert und vorgebeugt da ſaß, mit einem von meinen gelben Handſchuhen auf jedem Knie, die Augen aufgeriſſen, wie ein geſtochenes Ferkel, und den Mund ein bischen offen, kam eine ganze Menge Menſchen mit kurzen Jacken, und am Knie abgeſchnittenen Beinkleidern aus dem Hauſe getanzt, und fingen alle auf einmal an zu ſprechen, zu plappern, und zu lachen, gerade wie ein Flug Spatzen; dabei ſchienen ſie ſich ſo behaglich wie die Fiſche im Waſſer zu fühlen, und die Burſchen ſcherwenzelten in einem fort um die Mädchen herum.

Die Mädchen waren aber zu bös angezogen, und es wurde mir ganz curios zu Muthe, wie ich alle die kurzen Röcke ſah; ſie ſchienen ſich übrigens gar nichts d'raus zu machen, ihre Füße bis halb unters Knie zu zeigen, und ich ſchämte mich wahrhaftig vor dem hübſchen Mädchen, das neben mir ſaß, denn ich dachte ſo bei mir ſelber, daß die doch bis hinter die Ohren roth werden müßte, verſtehe ſich von ſelbſt. Nach einer Weile ſah ich ſie auch ganz verſtohlen an; ſie ſaß aber ſo ruhig da, wie ein Kätzchen, und ſchaute ſo unſchuldig d'rein, als ob ihr keine Butter im Munde ſchmecken würde, ſtierte gerade in den Garten, und bekümmerte ſich nicht mehr um die Beine der Mädchen, als ob es eben ſo viele Beſenſtiele geweſen wären.

Mir ging's jedoch nach ganz kurzer Zeit ebenſo, denn ein kleiner, alter, komiſch ausſehender Burſche kam vorn an die Lampen, und fing an zu ſchwatzen und zu lachen, und die

Digitized by Google

Arme nach allen Seiten zu werfen; dabei erzählte er uns auch, daß irgend ein junges Mädchen, die er Madeline nannte, verheirathet werden ſollte.

Gut. Wie er noch ſo ſprach, kam ein rothröckiger Burſche, ſo ſtolz wie mein kleiner Vetter, mit einer ganzen Hand voll Briefen um das Haus herum, und blies in ein Tuthorn*), als ob er uns alle zu Tiſch haben wollte. Wie ich nachher merkte, war es eine Art Poſtreiter mit Briefen, und er gab einen davon dem kleinen, komiſchen Mann, dem das Haus gehörte. In dieſem ſtack aber noch einer für das Mädchen, was verheirathet werden ſollte. Ich wurde indeſſen ordentlich neugierig, die Madeline, von der ſie ſo viel geſprochen hatten, auf einmal zu ſehen; der Poſtreiter fuhr jedoch vor dem Hauſe herum, und ſchickte Einen hierhin, Einen dahin, gerade wie mein kleiner Vetter; gefiel mir aber, er war ſo flink und gewandt. —

Auf einmal kam das hübſcheſte, niedlichſte Ding, das ſich nur denken läßt, angeſprungen. Sie trippelte durch den Garten, wie ein Vogel auf den Zweigen, und wenn ſie ſprach, klang ihre Stimme ſo komiſch und doch ſo hübſch, daß es Einem ordentlich vorkam, als ob ſie die Worte einzeln abbiſſe, und nachher ſo ſüß herauslispelte, daß jede Silbe voll Honig zu ſitzen ſchien. Jedesmal wenn ſie ſprach, ſtieg mir das Herz gerade in die Kehle, dabei hatte ſie merkwürdig ſchöne Augen, ſo groß wie die Sterne, und ich konnte ſchon faſt nach ihrem Geſicht immer wiſſen, was ſie ſagen wollte. Es gab auch gar nichts Vergnügteres auf der ganzen Welt, als ſie, und dabei hatte ſie den

*) In den vereinigten Staaten iſt es auf dem Lande überall Sitte, die ſich auf den Feldern oder im Walde befindenden Arbeiter durch das Blaſen eines Hornes zum Eſſen zu rufen.

Digitized by Google

pfiffigſten, kleinen Hut auf, der auf einer Seite des Kopfes ſaß, mit blauen, daran herunterflatternden Bändern, während auf der andern lange, glänzende Locken herunterhingen, in denen oben, gerade hinter ihrem Ohr, eine hübſche, weiße Roſe ſtack, jedoch nicht weißer, als ihre Stirn und ihr Nacken; denn beide ſahen wie der Schaum von noch nicht durchgeſeihter, friſcher Milch aus. Sie hatte ein blauſeidenes Kleid an, das, meiner Meinung nach, ein klein bischen zu kurz war, und ihre pfiffigen Füßchen tanzten ein klein wenig zu viel d'runter hervor, dennoch iſt mir in meinem Leben nichts ſo Sanftes vorgekommen, als ſie war.

In dem Augenblick, wo ſie in den Garten trat, fing Alles auf den Gallerien und den Sitzen unten, zu ſtampfen, ſchreien und rufen an, daß ich ſchon fürchtete, ich wäre aus Verſehen wieder in eine politiſche Verſammlung gerathen. Sie machte aber einen Knix, legte die Hand aufs Herz, machte noch einen Knix, und ſah dabei die ganze Zeit ſo lieb und ſüß aus, daß ich ordentlich wünſchte, ich dürfte ſie anbeißen, es iſt wahrhaftig wahr. Nach einer Weile wurden ſie es unten müde, ſolche verwünſchte Narren aus ſich zu machen, und dann ging ſie zwiſchen den Leuten im Garten herum, und ſchenkte Jedem etwas, weil ſie morgen Hochzeit halten und einen reichen Herrn heirathen würde, der ganz in der Nähe wohnte.

Auf einmal rief der komiſche, kleine Alte Madeline, und gab ihr den Brief, den der Poſtreiter für ſie gebracht hatte.

Wie ſie nachher ins Haus war, erzählte er dem Volke vor der Thür ihre ganze Geſchichte, daß ſie eine arme, kleine Franzöſin wäre, die er unternommen hätte zu erziehen, und für ſie zu ſorgen, weil bei ihr zu Hauſe Niemand ſeines Lebens ſicher ſei, und daß ſie noch einen Bruder in Frankreich habe, deſſen Leben keinen Pfifferling werth ſei, wenn er jemals ſeinen

Digitized by Google

Fuß wieder auf engliſchen Boden ſetze; (denn ſie thaten, als ob dieſer Garten und die ganze Gegend in England läge).

Gut. Wie ſie Alle fort waren, kam Madeline auf einmal mit dem Brief in der Hand wieder; das arme Ding that mir aber ordentlich leid, denn ſie ſah aus, als ob ſie ſich die Augen aus dem Kopf geweint hätte, und küßte den Brief, und las ihn halblaut, und weinte dann wieder, ſo daß wir alle merkten, er wäre von ihrem Bruder, der am nächſten Tage kommen wollte, um ſie abzuholen, und es ſchien ihr beſonders leid zu thun, daß er damals noch gar nichts von ihrer Heirath wußte. Wie ſie den Brief durchgeleſen hatte, ging ſie wieder in's Haus zurück, und ſah ſo matt und traurig wie ein krankes Lamm aus.

Damit hörte es für eine Weile auf; wie aber das Bild wieder in die Höhe gerollt wurde, war der Garten ſpurlos verſchwunden, und dort ſaß die kleine Madeline in einem niedlichen Zimmer, mit einer offenen Kiſte neben ſich, in welcher Frauenkleider lagen. Neben ihr ſtand ein hübſcher junger Burſche, den ſie gar ſo lieb zu haben ſchien, und immer Bruder nannte.

Während ſie noch mit einander ſprachen, und ehe ſie Zeit gehabt hatte, ihm von ihrer Verheirathung zu erzählen, entſtand auf einmal ein fürchterlicher Spektakel vor der Thür, und Ihr habt niemals eine Katze ſchneller in die Höhe ſpringen ſehen, wie ſie jetzt ſprang. Dabei wurde ſie ſo weiß wie ein Tiſchtuch, rang die kleinen Hände, und ſchien zu Tode erſchreckt; denn ſie ſagte, daß die Gerichtsdiener ihren Bruder fangen, und ihn als einen Spion aufhängen wollten. Sie drückte dieſen ein paar Mal an's Herz, und dann rang ſie die Hände wieder, und zuletzt ſah ſie ſich nach einem Platz um, wo ſie ihn hätte verſtecken können. Endlich lief ſie an die Kiſte, riß all die Kleider heraus, und ließ ihn da hineinſteigen, deckte dieſe dann über ihn hin, und legte ihren großen rothen Shawl

Digitized by Google

oben drauf. Sie hatte ſich übrigens kaum wieder niedergeſetzt und ihr Nähzeug aufgenommen, als ein großer grobknochiger Kerl, der mir das Blut jedesmal kochen machte, wenn ich ihn anſah, mit noch einem Andern hereinkam, und anfing, nach dem jungen Manne zu ſuchen, den ſie verſteckt hatte.

Wir konnten Alle ſehen, daß das junge Mädchen in Todesfurcht ſchwebte, denn ſie war leichenblaß geworden, ließ ſich aber Nichts merken, legte einen Fuß über den andern, und nähte fort, als ob gar nichts vorgefallen wäre. Ich hätte aber aus der Haut fahren können, den groben Geſellen da oben ſo ungehobelt mit dem jungen Mädchen ſprechen zu hören, und ſolch ein paar tückiſche, falſche Augen, wie der im Kopfe hatte, ſind mir im Leben noch nicht vorgekommen. Ich mußte ordentlich an mich halten.

Der Beamte konnte Niemanden finden, und wollte wieder fortgehen; der lange Strick aber ging zur Kiſte, fing an zwiſchen den Anzügen umherzuſuchen, und fragte ſie, was ſie da hätte. Sie ſah grade aus, als ob ſie in die Erde ſinken wollte, gab ſich aber immer noch nicht verloren, ſondern ſprang in die Höhe, und nahm eins von den Kleidern auf, um es dem Offizier zu zeigen, breitete dann den Shawl aus, erzählte ihm, daß ſie den für die Hochzeit bekommen habe, und lächelte und ſchwatzte ſo lieblich, und hielt den Shawl ſo lange ausgeſpannt, bis der junge Burſche, ohne daß es die Andern merkten, aus der Kiſte kriechen, und in das nächſte Zimmer ſchleichen konnte. Die Männer zogen am Ende ab, ſchienen aber ſehr mißvergnügt, denn es ſollte eine große Belohnung auf das Einfangen des jungen Franzoſen geſetzt ſein, und der große Galgenſtrick hatte ſchon geglaubt, ſich an ihr zu rächen, und das Geld noch obendrein zu bekommen.

Ich guckte gerade und feſt in das Zimmer, als es ganz

Digitized by Google

auf einmal mir unter den Augen wegglitt, und da ſtand der Garten wieder, und das Haus von auswendig. Unter den Bäumen war es aber dunkle Nacht geworden, und nach einer Weile kam der lange Schlingel, und ſtellte ſich gerade vor des armen Mädchens Haus, wahrſcheinlich um zu ſehen, was ſie angeben würde. Gleich nachher kam auch der gute Menſch, der ſie heirathen ſollte, um ein bischen unter ihrem Fenſter herumzugehen, gerade wie es die jungen Burſchen machen, wenn ſie bis über die Ohren verliebt ſind. Dann trat das franzöſiſche Mädchen an's Fenſter, und der junge Menſch, den ſie verſteckt hatte, auch, und ſie hing ihm ſeinen Mantel um, und drückte ihn in die Arme und weinte, als ob ihr das Herz brechen müßte. Der ſprang aber aus dem Fenſter und lief fort, und als ſie glaubte, daß er glücklich entkommen wäre, ging ſie auch zu Bette. Den Spektakel aber, den die beiden Burſchen jetzt unter dem Fenſter machten, kann ſich kein Menſch denken.

Nach einer kleinen Weile war der ganze Garten voll Menſchen, und alle die Frauen, denen die arme Franzöſin Geſchenke gegeben hatte, ſtellten ſich zuſammen, fingen an auf ſie zu ſchimpfen, und ſagten, daß ſie nicht beſſer wäre, als ſie immer erwartet hätten; der Squire wollte ſie auch nicht heirathen, und der alte Mann jagte ſie aus dem Hauſe.

Ich hätte gerade herausheulen mögen, wie ich ſie mit einem kleinen Bündel in der Hand aus der Thür kommen ſah, und ſie weinte, als ob ſie keinen Freund mehr auf der Welt hätte. Eben wollte ſie ganz langſam fortgehen, als der Squire herankam, und ihr Geld anbot, denn er ſchien ſie doch zu bedauern, obgleich er glaubte, daß ſie ihn betrogen hätte. Sie ſah ihn aber ſo ruhig und doch ſo ſtolz an, daß es ſchien, als ob

Digitized by Google

ihr Herz bis an den Rand voll lauter Sorge und Kummer wäre, und ſie wollte ſein Geld nicht nehmen. Endlich erzählte er ihr, daß der andere Mann gefangen genommen wäre, aber du lieber Gott, wie ſtellte ſie ſich da an; ſie rang die Hände wieder, und ſchluchzte und weinte ſo viel, daß es einem ordentlich weich ums Herz wurde, und ſagte endlich, ſie wolle ſterben, weil ſie ihren Bruder gefangen, und ihr ſelber einen böſen Namen gemacht hätten.

Dem Squire wurde es jetzt auch ganz ſonderbar zu Muthe, wie er hörte, daß der Mann ihr Bruder geweſen wäre, und er bat ſie um Verzeihung, und ſie ſetzte ſich auf ein Pferd und ritt im vollen Galopp fort, um für ihren Bruder Pardon auszuwirken. Nach einer Weile kam ſie auch wieder zurück, und hatte ihn bekommen, und ſolch ein Weinen und Handſchütteln und Küſſen, wie jetzt da oben losging, hat noch kein Menſch erlebt. Ich konnte mir aber nicht helfen, ich mußte auch mit weinen, denn ich war unmenſchlich froh, daß das arme Mädchen wieder glücklich geworden war.

Gut. Nach einer Weile klingelte es wieder. Das Bild ging noch einmal in die Höhe, und die Muſikanten fingen jetzt gehörig an mit den Ellbogen zu arbeiten; ſtatt des Gartens ſtand aber ein großer Ballſaal mit vielen Säulen da, zwiſchen denen eine Menge verſteckte Lichter angebracht waren und zwar ohne die Lampen, die noch außerdem in einer langen Reihe an dem Verſchlage hinſtanden, in welchem die Muſikanten ſaßen. Ich guckte gerade mit der größten Aufmerkſamkeit hinein, als das hübſcheſte Geſchöpf, das ich je geſehen habe, mitten in's Zimmer geflogen kam, und da ſtand ſie auf einem Fuß, hielt ihre Arme hinaus, und ſah uns ſo keck lächelnd und doch ſo ſanft an, als ob ſie in ihrem Leben nichts Anderes gethan hätte.

Digitized by Google

Ich kriegte einen ſolchen Schreck, als ſie zuerſt hereinſprang, daß ich gar nicht wußte, an welchem Ende mein Kopf war; das verwünſchte Ding war über halb nackend, es iſt gewiß wahr, und ich hätte ſie ums Leben nicht gerade anſehen können, ſo lange das hübſche, blauäugige Mädchen dicht neben mir ſaß. Es verblüffte mich auch im Anfang ſo, daß ich weiter nichts erkennen konnte, als ein merkwürdig hübſches, unter einem Blumenkranz hervorlächelndes Geſichtchen mit einer ganzen Menge nackender Arme und Beine, die ſich wie eine lebendige Windmühle herumdrehten. Es wurde mir ganz ſonderbar zu Muthe, und ich muß über und über roth geworden ſein. Einmal wollte ich ſchon aufſtehen und hinausgehen, ſetzte mich aber wieder ſo ſtreifig wie mageres Schweinefleiſch nieder, und hielt mir die gelben Handſchuhe vor die Augen; ich weiß aber nicht, woher es kam, es war keine Möglichkeit, die Hände ſtill zu halten, und die Finger *wollten* von einander gehen, ſo daß ich immer wieder zwiſchen dieſen durch nach dem verwünſcht hübſchen unanſtändigen Dinge hinüber gucken und zuſehen mußte, wie ſie ſprang und herumwirbelte, ihre nackten Arme nach uns ausſtreckte und uns ſo freundlich lächelnd anſchaute. Ich war wie ein Vogel, der eine Schlange ſieht. Einen Augenblick flatterte ſie ſo leiſe und ſanft durch's Zimmer hin, gerade wie ein Rothkehlchen, was noch nicht recht fliegen kann, und dann ſtand ſie auf einem Fuß, und ſchlug mit dem andern ſo ſchnell an ihren Knöchel, daß man's kaum ſehen konnte; dann ſprang ſie nach vorn, drehte ihre Arme nach der Bruſt herauf, ſtreckte ein Bein hinter ſich hinaus, und ſtand auf einem Zeh, Gott weiß wie lange, bis wir ſie uns Alle auf dieſe Art ordentlich hatten betrachten können; dann machte ſie wieder einen Sprung, und ſtreckte den andern Zeh nach vorn, hob ihn höher und höher, und fing auf einmal an, mit dem Bein

Digitized by Google

gerade hinaus, ſich wie ein Kreiſel herumzudrehen, daß es ausſah, wie eine gebrochene Radſpeiche mit einem Fuße dazu. So etwas iſt mir in meinem Leben noch nicht vorgekommen. Wenn ſie aufrecht ſtand, war ihr weißer Rock über und über mit Silber beſprenkelt, und ſchimmerte wie eine Schneewolke, reichte aber nicht bis halb an die Knie, und trat hinten fürchterlich hinaus. Ich hatte die Hand noch nicht von den Augen genommen, und war nur neugierig, was in aller Welt ſie jetzt machen würde, als ſie auf einmal herumwirbelte, ihre Hand küßte, und ſo munter wie ein Heimchen fortſprang.

Es lag mir auf der Bruſt, als ob es mir den Athem verſetzen wollte, und ich hätte dem hübſchen blauäugigen Mädchen nicht um Alles in der Welt in's Geſicht ſehen mögen. Endlich aber konnte ich mir nicht helfen, und blinzte ein bischen hinüber; ich war neugierig, wie roth ein Mädchen eigentlich werden könne; da ſaß ſie aber und lächelte, und ſah um die Welt ſo aus, als ob ihr die ganze Sache gefiele. Sie lispelte auch zu einem jungen Menſchen, der an ihrer andern Seite ſaß, und ſagte: „Iſt es nicht wunderſchön? O, ich hoffe doch, daß ſie herausgerufen wird.“ „Sie wird wohl kommen,“ ſagte dieſer lachend, und fing an, wie die Uebrigen, in die Hände zu ſchlagen, und zu ſtampfen, und zu ſchreien, daß es ein Mordſpectakel wurde; und wahrhaftig, da kam ſie, und fing an herumzuflattern und ſich zu winden und zu drehen, ganz wie von Anfange an. Nach und nach ließ ich die Hände vom Geſicht herunterrutſchen, und als ſie zum letzten Male herumfuhr und den Zehen ausſtreckte, ſtarrte ich ſie ganz gerade und verwundert an, denn ſo wahr, wie ich lebe, das kleine, niedliche, franzöſiſche Mädchen, das ſo ſanft und beſcheiden ausſah, und das kecke, hübſche Ding, mit dem Fuß draußen, und die Arme über dem Kopf und den Mund gerade weit

Digitized by Google

genug geöffnet, ihre Zähne zu zeigen, waren ein und dieselbe Person, und beide Madame Celeste.

Ich ging zu Hause, aber genäht will ich werden, wenn die Beine und Arme, und der Rock mit den Blumen sich mir nicht die ganze Nacht im Kopfe herumdrehten, und noch nicht recht draußen sind.

Digitized by Google

12.

Jonathan empfängt eine Einladung zu einer Maskerade. Schwierigkeiten wegen des Anzugs. Wahl eines Charakters u. s. w

Nach dem Abend im Parktheater wollte mir das Leben in New-York nicht mehr behagen, und ich hatte mir vorgenommen, nach Weathersfield zurückzukehren, und das alte Geschäft fortzutreiben. Ich konnte die verwünschten nackten Arme und Beine von Mamsell Celeste gar nicht aus dem Sinn bringen, und es wurde mir ganz streifig zu Muthe, wenn ich bei Tage an sie dachte. So etwas paßt auch nur für den Abend, zu Lampen und Lichtern, und dann muß Einer noch dazu mehr als halb schräg sein, um sich nicht in die Seele aller Frauen hinein zu schämen. Nachdem ich gesehen hatte, wie das Mädchen ihr weißes kurzes Kleid ohne Unterrock vor all den Leuten umherschwenkte, fing ich das ganze Geschlecht ordentlich an zu hassen, und es kam mir vor, als ob es gar nicht für Frauen und Mütter und Schwestern geschaffen wäre. Ich brauchte auch eine ganze Woche, ehe ich mich wieder entschließen konnte, auszugehen; schon der Anblick einer Schürze machte mich krank, und es fehlte nicht viel, so wäre ich ein wirklicher Weiberhasser geworden.

Eines Morgens, als ich eben, die Beine ausgestreckt, am

Digitized by Google

Ofen ſaß, und mit dem kleinen Kupfergeld in meinen Taſchen klimperte, kam Vetter John herein, und ſah ſo vergnügt aus, wie eine junge Katze.

„Hören Sie! Jonathan" ſagt' er, „ich habe hier zu heute Abend eine Einladung für Sie, auf einen Maskenball, ganz am andern Ende der Stadt, und bin nur hergekommen, um zu ſehen, wie Sie ſich anziehen würden."

„Ach" ſagt' ich ſehr melancholiſch, „ich weiß nicht, aber es kommt mir faſt vor, als ob mir das viele Geſellſchafts-Beſuchen nicht recht zuſagte, ich bin es auch beinahe müde, doch meinetwegen, ich werde ja wohl mit müſſen.

„Nun" ſagte Vetter John, „was werden Sie denn anziehen?"

„Was ich anziehen werde?" ſagt' ich, „nun ſehr natürlich, meine neuen Kleider, ich ſollte doch denken, die wären noch lange gut!"

„Ja" ſagt' er, „Sie müſſen aber zu dieſem Ball in einem Charakter gehn!"

„Hören Sie einmal, Vetter", ſagt' ich, ein bischen ſehr pikirt, „ich glaube, Sie haben mich bis jetzt noch zu keinem Platz ohne Charakter gehen ſehen, Sie brauchten das alſo gar nicht zu erwähnen."

John lachte ein wenig und ſagte: „Werden Sie nicht böſe, Jonathan, ſo war das nicht gemeint, Sie werden ſich aber in der That etwas anders als gewöhnlich anziehen müſſen. Wie wär's, wenn Sie als ein Türke gingen?"

„Was?" ſagt' ich, wie einer der Schufte, die eine ganze Caravane von Weibern in ihren Häuſern eingeſchloſſen halten? Vetter John, ich bin Ihnen für dieſe Idee ſehr verbunden, thue's aber doch lieber nicht; gerade ſo gern ging ich zu Bette

Digitized by Google

und träumte, ich wäre eine Bremſe, und ſäße in einem Horniſſenneſt.“

„Wie wär's denn“ ſagte er, „wenn Sie ſich von mir wie ein Indianer anziehen ließen, Mary könnte dann als ihre squaw*) — mit Ihnen herumgehen; — würde Ihnen das gefallen?“

„J“, ſagt' ich, und konnte immer noch nicht ausfinden, was er eigentlich meinte, „ich will doch alle Tage lieber ein Indianer, als einer von den verwünſchten Türken ſein; was werden aber die Leute von uns denken, wenn wir ſo angezogen kommen; ich würde ſo ſtreifig wie Bandgras, das weiß ich gewiß!“

„Haben Sie keine Furcht,“ ſagt' er, „die können ſich nur freuen, Sie als Indianer zu ſehen; Sie wiſſen übrigens gar nicht, was für verſchiedene Leute dort hinkommen; Könige und Königinnen, Nonnen, Schottländer, Engländerinnen, und Menſchen von frühern Jahrhunderten!“

„Gracious“ ſagt' ich, ganz erſtaunt, „wie Sie nur ſprechen!“ denn er ſah ſo ernſthaft aus, wie ein Geſpann Stiere; „Sie haben doch keine Einladung über's Waſſer geſchickt? haben Sie?“

„Sie werden ſehen!“ ſagte John, lachte ſtill vor ſich hin, und rieb ſich die Hände, „aber Jonathan, ich möchte Sie um Etwas bitten, wollten Sie wohl ſo gut ſein, und mir Ihre alten Kleider dazu borgen?“

„Was? den alten Blauen, mit den blanken Knöpfen, und den Pfeffer- und Salzbeinkleidern?“ ſagte ich. „Ja, die können Sie ſchon bekommen; wenn Sie ſich aber ordentlich anziehen wollen, ſo möchten Sie doch lieber die neuen nehmen, die ſehen doch eher nach etwas aus.“

---

*) Indiſche Frau.

Digitized by Google

„Nein," sagte er, „ich wünsche die, in denen Sie abgemalt wurden, das sind gerade die rechten."

„Die müssen Ihnen wie angegossen sitzen," sagte ich, „die Beinkleider könnten vielleicht ein klein bischen zu kurz sein, das schadet aber nichts, ich will die Hosenträgerknöpfe noch einmal übernähen, und die Taschen sind ungeheuer bequem.

„Thun sie das," sagte er, „ich lasse es dann abholen; und kommen Sie heute Abend zu uns, damit wir zusammen hinfahren können."

Damit ging John fort, und ich setzte mich an den Ofen, und überlegte hin und her, warum ich mich wohl wie ein geborner Indianer anziehen sollte. Es war aber Alles umsonst, es wollte mir nichts einfallen, und ich ließ es zuletzt drauf ankommen.

Digitized by Google

13.

Jonathan Slick und die große Maskerade. — Jonathan als Indianer, und Vetter Beebe als Jonathan. — Couſine Mary als Jonathans Squaw. — Jonathan zwiſchen Königen und Königinnen, Türken, Spaniern und Juden, begegnet ſeinem kleinen Vetter als Türken und will Nichts von ihm wiſſen.

Gerade ehe es dunkel wurde, packte ich meinen alten blauen Rock und die Pfeffer und Salzbeinkleider zuſammen, und lief ſo munter, wie ein Grashüpfer zu Vetter Beebe. Der Nigger ließ mich hinein und führte mich die Treppe hinauf, in ein kleines Zimmer, wo John in einem großen Stuhl ſaß, und den unmenſchlichſten Haufen von Federn, Kleidern und Sachen um ſich herum liegen hatte, den ich in meinem Leben geſehen habe. Sobald er mich mit dem Bündel unter dem Arm gewahrte, ſprang er in die Höhe und ſagte:

„Ziehen Sie ſich jetzt ſchnell aus, Jonathan, denn ich muß Sie anmalen," und damit kam er, einen großen Topf voll rothes Zeug in der Hand, das er, ohne eine Miene zu verziehen, umrührte, auf mich zu.

Nun, dacht' ich, dies ſieht gerade nicht ſehr einladend aus, kann aber jetzt wohl nichts mehr helfen. Damit warf ich meinen Rock ab, ſchnallte meine Halsbinde ab, und ließ ihn bürſten. Ich meine aber, er ſtrich mich an, und ich konnte mir gar nicht

Digitized by Google

denken, wie ich aussehen würde. Als er damit fertig war, zog er meine Haare alle oben auf den Kopf hinauf, und band sie so fest, daß ich nicht einmal mehr mit den Augen blinzen konnte, ich grinzte aber, und ertrug es so gut wie möglich. Nachher mußte ich ein rothes Hemd anziehen, und die undenkbarste Masse von Niggerplunder um mich herumwickeln.

Nachdem er Alles gebunden und befestigt, und jede Feder, die er finden konnte, an mich gesteckt hatte, sagte er mir, ich solle aufstehen, und mich im Spiegel besehen. Gracious! wie ich aussah! Ich glaubte wahrhaftig, ich sollte platzen vor Lachen; mein Haar war auf dem Kopfe festgebunden, und oben drin staken wer weiß wie viele rothe Federn, daß ich mir vorkam, wie eine große Runkelrübe mit dem Kraut dran; mein Gesicht hatte eine backsteinartige Farbe bekommen, mit zwei oder drei schwarzen und gelben Strichen verziert, um es etwas lebhafter aussehen zu machen; dabei trug ich eine Art ledernen Schlafrock ohne Aermel, mit Glasperlen, Federn und Schellen behangen, die jedesmal, wenn ich mich bewegte, an einander klapperten, und hatte die Beine von einem Paar ledernen Hosen, die mir blos bis übers Knie gingen, aber ausgefranzt und merkwürdig schön verziert waren, übergezogen. Meine Schuhe hättet Ihr aber sehen sollen; fest am Fuß saßen sie und waren so weich wie Sammt und Seide, und oben drauf überall mit kleinen glänzenden Perlen und silbernen Troddeln besetzt. Sie sahen gar so zierlich aus.

Ich weiß nicht, wie es kam, aber sobald ich das indianische Zeug auf mir hatte, fühlte ich mich so schlüpfrig und gewandt wie ein Aal, und gegen die Art, mit der ich in die Höhe sprang und meine Hacken warf, konnte Madame Celeste gar nicht aufkommen. Vetter John wäre beinahe vor Lachen gestorben. „Aber Vetter," sagte er endlich, „halten Sie Ihre Fersen nur

Digitized by Google

ruhig, bis wir auf den Ball kommen. Haben Sie denn jemals einen richtigen wirklichen Indianer geſehen?"

„Ich ſollte denken," ſagte ich.

„Gut," ſagte er; können Sie ſich auch wie Einer betragen?"

„Kann ich nicht?" ſagte ich. „Sehen Sie mal her. Geht's nicht ſo nett, wie geſchmiert?" Und damit ſchnitt ich ein Geſicht, ſo ſchartig wie ein Fleiſchbeil, und ſtolzirte im Zimmer auf und ab, wie ein Truthahn in der Sonne.

„Das wird ſich machen" ſagte John. „Jetzt müſſen Sie etwas Medicin*) haben."

„Und ich wette einen Cent, daß ich keine nehme," ſagte ich; „mir iſt alles Doctorzeug zuwider, und Sie können mir mit Ihrem Rhabarber, Calomel, oder den Brandrethspillen nur vom Leibe bleiben." Kaum hatte ich das geſagt, als John wieder loslegte, gerade wie eine zerbrochene Kaffeemühle, und er lachte, daß ihm die Thränen in die Augen kamen. Ich wurde ordentlich ärgerlich, ging auf ihn zu, und ſagte:

„Hören Sie mal, darüber brauchen Sie nicht zu lachen. Ich glaube doch ſchwerlich, daß es hier in New-York Mode iſt, Pillen zu nehmen, ehe man auf einen Ball geht, und ich thue es auf keinen Fall, Sie mögen machen, was Sie wollen."

Es dauerte eine lange Zeit, ehe ſich John wieder beruhigen konnte, er gab aber am Ende nach und ſagte: „Sie haben doch nichts dagegen, dies Ding hier zu tragen, und es Medicin zu nennen?"

„Nicht das Mindeſte," ſagte ich, und damit nahm ich eine Art kleines Murmelthierfell, das ganz natürlich ausgeſtopft

*) Der indianiſche Ausdruck nicht allein für Heil- ſondern auch Zaubermittel und Zauberkräfte.

Digitized by Google

war, unter den Arm, und wir gingen die Treppe hinunter, Couſine Mary zu betrachten.

Aber wahrhaftig, da ſaß ſie fix und fertig angezogen. Ihr Haar ganz voll von Silber und Gold und kleinen Büſcheln rother Perlen, hing in langen Zöpfen herunter, und ein Kranz von kurzen, rothen, gelben und blauen Federn zog ſich ihr um den Kopf, und war auf einer Seite mit einer goldenen Schnur zuſammengedreht, an der zwei lange Troddeln von Gold und Perlen gemacht, ſo glänzend und glitzernd über ihre Schultern herunterhingen, daß ſie ausſahen wie eine reife Weintraube, wenn die Sonne drauf ſcheint.

Wahrhaftig, Mary glich einer hübſchen, kleinen Squaw; ihr Rock war aus dem zarteſten, weißen Fell genäht, und ſo eine Art Ohne-Aermel, wie meiner, blos viel hübſcher, und rund herum zu. Er ging ihr dabei nicht ganz bis auf die Knöchel, und ihr allerliebſter kleiner Fuß und ſeidener Strumpf guckte gar ſo niedlich darunter vor. Sie war zu allerliebſt. Aber todtgelacht hätte ich mich beinahe, als Vetter Beebe mit meinem alten blauen Rock, und den Pfeffer- und Salzenen an, den Hut hinten auf dem Kopf, und die Hände in den Taſchen, in's Zimmer kam. Das war ich durch und durch; rindslederne Stiefeln, rothes Schnupftuch und Alles.

Nach einer Weile machte der Nigger die Thür auf, und ſagte: daß die Kutſche vor der Thüre halte: ſo ſetzten wir uns denn ſchnell hinein und fuhren, was die Pferde laufen wollten, bis oben in die neunte Straße. Wie wir uns aber dem Platze näherten, konnte unſer Wagen kaum durchkommen, ſo viele Kutſchen zogen eine hinter der andern nach dem Hauſe; ſie kamen mir gerade vor, wie eine aufgezogene Zwiebelreihe. Nach einer langen Weile fuhren wir endlich bis dicht an die breiten Steine, über denen große Leinwandtücher ausgeſpannt

Digitized by Google

waren, um die Leute trocken zu halten, und gingen bis zu dem Eingange hinauf, wo ein paar drall ausſehende Männer mit rothen Bändern in den Knopflöchern uns empfingen, und durch einen langen, merkwürdig hell erleuchteten Gang zu einer zuſammengedrehten Treppe führten. Ich hielt mich einen Augenblick an einem Steintiſch auf, der etwas weiter hinten in der Galerie ſtand, um in der Geſchwindigkeit ein Glas Punſch zu trinken, hatte aber kaum Zeit, einen ordentlichen Schluck zu thun, als John und Mary ſchon halb oben waren. Da konnte es denn nichts helfen, ich mußte mein Glas im Stiche laſſen, that es aber höchſt ungern. Mary trat jetzt erſt für einen Augenblick in ein großes Zimmer, in dem ſich eine Menge Mädchen befanden, denn wie ſie die Thüre öffnete, guckte ich ſchnell einmal hinein, um zu ſehen, was ſie da drinne vorhätten, dann kam ſie aber zu uns zurück, und wir gingen nun zuſammen den Gang hinunter, bis wir am äußerſten Ende deſſelben eine andere Thür erreichten.

„Warum geben Sie Mary nicht den Arm?“ ſagte John gerade vor der Thür zu mir.

„Wenn ich heute Abend einen Indianer machen ſoll,“ ſagte ich, „ſo will ich's, im Fall Sie nichts dagegen haben, nach meiner eignen Idee. Ich habe bis jetzt noch nie einen Indianer mit ſeiner Squaw Arm in Arm geſehen; daher mag Couſine Mary, wenn ſie nicht zu ſtolz iſt, nur immer hinter mir hergehen.“

Damit drückte ich das Murmelthür unter den Arm, und ging gerade aus, ſo ſteif wie ein Gartenpfahl. Gracious! was für ein Zimmer das war! Ganz voll blauer und gelber Sophas und Bänke und aller möglicher ſolcher Dinge; genäht will ich werden, wenn's nicht bald ſo ſchön ausſah, wie bei meinem kleinen Vetter. Dabei tanzte und glitt das ſonderbarſte Gewirr

Digitized by Google

von Menſchen drin herum, das mir in meinem Leben vorgekommen iſt. Es lag übrigens kein Teppich, und ſie hätten richtig ausſtreichen können; aber ſtatt deſſen knixten ſie und ſchoben ſich umher, wie eben ſo viele Meiſen an einer Flußbank. Es machte mich ordentlich falſch, eine Partie Menſchen zu ſehen, die von allen vier Ecken der Welt zuſammengeſchneit waren, und nun nicht einmal einen ordentlichen Reel oder Munnymuß*) zuwegebrachten. Glücklicherweiſe nahmen ſie, als wir hineintraten, gar keine Notiz von uns; mir würde es ſonſt gewiß ſonderbar genug zu Muthe geweſen ſein, mit Mary neben mir, wie ein verwünſchter Indianer da zu ſtehen; da ich aber ziemlich ſicher war, daß mich Niemand erkennen könne, hielt ich den Kopf ſteif und marſchirte trotzig umher, jedoch genau dabei beobachtend, wie ſich die vornehme Welt von wo anders her betrüge, wenn ſie zu Hauſe wäre.

Eine ungeheure Menge von hübſchen Frauenzimmern auf merkwürdige Art angeputzt, drehten und drängten ſich mitten im Saal durcheinander. Eine von ihnen hatte einen großen, langen, ſchwarzen Ueberrock mit Aermeln an, und eine Art weißes Handtuch vorne herunterhängen, wahrſcheinlich, um ſich nicht beim Eſſen den Wein und die Sauce über ihren Staat zu gießen. Neben dieſer ging ein wunderſchön gekleidetes Mädchen. Ihre Schuhe waren mit rothen Bändern über einen kleinen Fuß gebunden, der ordentlich zum Anbeißen ausſah; und ſie trug drei offene Kleider, eins über dem andern, die aus weißer Seide und dünnem glänzendem Zeug, mit Streifen Gold durchwirkt, gemacht waren; ihre Aermel hingen wie ein Hemde herunter, ſie hatte aber keine Manſchetten dazu, ſondern ſie ſtanden weit offen, daß ihr allerliebſter kleiner Arm daraus

*) Amerikaniſche Tänze.

Digitized by Google

hervorſchimmerte. Vorn auf der Bruſt trug ſie eine ungeheure große Buſennadel, mit Strahlen wie eine Sonne, und ganz voll glänzender Steine, die im Lichte wie eine Handvoll Feuerfunken ſchimmerten. Eine andere kleine blitzende Sonne hatte ſie auf ihrer weißen Stirn, und die langen, vollen Locken hingen ihr bis auf die Schultern herunter, über die ein weißer Schleier, der einer hellen Wolke gleich ſah, niederfiel. Ich fragte Couſine Mary leiſe, wer die verwünſcht hübſche Dame ſein könne, und ſie ſagte, daß ſie von Peru käme und eine Prieſterin der Sonne wäre. In demſelben Augenblick ſprang ein kleines ſchwarzäugiges Mädchen mit einem Stock in der Hand, mit großen langen Locken, auf mich zu.

„Halloh," ſagte ich, als ſie meinem Murmelthier eins über den Kopf zog, „das wird hier nicht gelitten."

Sie lief aber fort, und hielt ſich ordentlich die Seiten vor Lachen. Gleich hinterher kamen eine ganze Menge kleine ſonderbar ausſehende Kinder, die mir eher in die Schule als auf einen Ball zu gehören ſchienen, und trugen kurze, glänzende Röcke und Flügel auf den Schultern. Wo die her ſein mochten, war mir ganz unbegreiflich; denn es wollte mir doch nicht in den Kopf, daß die Engel einen New-York-Ball beſuchen würden, ehe ich aber nur Jack Robinſon ſagen konnte, waren ſie fort; und dann kamen ſolch eine Maſſe Männer und Frauen von allen nur möglichen Sorten, Engel und Soldaten, von jeder Art, bis Einem vom bloßen Zuſehen der Kopf ſchmerzte. Ich hielt mich immer noch bei der Thür, drückte mein Murmelthier an's Herz und wunderte mich, wie nur dieſe Menge Menſchen von allen Ecken und Enden hier zuſammengekommen wäre, als ich zufällig Vetter Beebe zu ſehen bekam, und gerade herauslachen mußte, ich konnte mir nicht helfen. Da ſtand er, den Mund halb offen, beide Hände tief unten in den Taſchen der Pfeffer-

Digitized by Google

und Salzenen, und umherſtierend wie ein geſtochenes Kalb. Nach einer Weile ging er zu einem kleinen, niedlichen Mädchen mit ſchwarzen Haaren und Augen, die gerade von Spanien gekommen ſein mußte, und bat ſie ſo artig um einen Tanz, wie ich es nur ſelber hätte gethan haben können. Pokehontas! ließ er aber nicht die alten Rindsledernen fliegen! Die Art, wie er mit Hacken und Zehen heran balancirte, war Weathersfield über und über. Der alte Blaue und die Pfeffer und Salzenen hatten ihm den rechten Schwung gegeben, und ich bin feſt überzeugt, es iſt ihm, ſeit er von Connecticut fort iſt, nicht wieder ſo natürlich und wohl zu Muthe geweſen. Mary kicherte in Einem fort, und ich mußte mich abwenden, um nicht gerade heraus zu lachen. Durch eine offene Thür ging ich bald darauf in ein großes blaues Zimmer, wo am andern Ende ein ganzer Kaſten voll Muſikanten ſaß, und eine Maſſe Türken und Holländer ſich mit den fremden Mädchen, wie eben ſo viele Pferde in einer Ciderpreſſe, herumdrehten. Einestheils ärgerte ich mich, das anſehen zu müſſen, anderntheils war ich aber auch wieder froh, daß die Großen in andern Gegenden gerade ſolche Narren aus ſich machten, wie wir hier in New-York. Ich wurde übrigens vom bloßen Zuſehen ſchwindlich, und betrachtete mir eine Weile die hübſchen Bilder, die an den Wänden hingen, bis mir's zuletzt einfiel, die Könige und Königinnen einmal aufzuſuchen, um zu ſehen, aus was für Stoff die gemacht wären. Gut; ich ging wieder durch die lange Gallerie, nahm mir nur Zeit, einen Augenblick bei dem Steintiſch ſtehen zu bleiben, wo ſie den guten Punſch haben, und trat dann zu den Königen und Königinnen in's Zimmer. Das Licht ſtrömte merkwürdig hell über den großen, dicken, rothen Teppich, und die Sophas und Schemel ſchimmerten wie ein Tulpenbeet in der Sonne. Der Athem ging mir aber ordentlich aus, wie ich die Königinnen

Digitized by Google

ſah; ſo was Schönes war mir doch noch nicht vorgekommen. Eine von ihnen ſaß auf einer Fußbank und hatte die Füße wie ein X gekreuzt; ſie trug glänzende Beinkleider und eine Art ſeidenen Rock, der um die Taille herum ganz ſonderbar zuſammengefaltet war, um den Nacken aber und um die Arme und zwiſchen ihrem dicken Haar hingen überall bunte Steine, daß ſie ausſah, als ob ſie ganz voll Glühwürmer ſäße. Ein kleiner hochſchultriger Burſche, in Sammt und Seide und Federn und Gold, ſtand daneben; ſah aber gar nicht aus wie ein König. Ich drückte mich an dieſen beiden vorbei und trat etwas verſchämt mit meinem Murmelthier zu einer ſchlanken, wunderhübſch ausſehenden Königin hinan, die mit Einem ſprach, der eine große, lange Feder auf der Mütze trug, und den ſie einen Ritter nannten. Ihr Kleid beſtand aus langem, glänzendem Sammt, der hinten wie ein Kometenſchwanz hinausſtrömte; auf dem Kopf aber trug ſie eine wirkliche Krone, die ſo glitzerte, daß ich ſie nicht anſehen konnte.

„Hm," dachte ich ſo bei mir ſelber, „ich habe in meinem Leben noch mit keiner Königin geſprochen, will aber jetzt, Indianer oder keiner, den Verſuch wagen."

Nun wußt' ich freilich nicht recht, wie ich beginnen ſollte; da ich aber gehört hatte, daß Leute, wenn ſie ſich mit ſolchen hohen Perſonen unterhielten, immer niederknieten, ſo dachte ich, daß das, was ſich für einen Weißen gehöre, für einen Indianer auch wohl paſſend ſein müßte, warf mich daher gerade auf die Knie und ſagte:

„Hören Sie mal, Madame Königin, möchten Sie nicht einmal ein ächtes Yankee-Murmelthier ſehen? Ich kann Sie verſichern, es ſind ſonderbare Thiere."

Damit hielt ich das verwünſchte kleine Ding in die Höhe,

Digitized by Google

und ſtreichelte ihm den Rücken, als wenn's ein Kätzchen geweſen wäre.

Die Königin fuhr ein bischen in die Höhe, und rief: „O my!“ und ein kleiner, allerliebſt angezogener Junge, der hinter ihr ſtand und das Ende ihres Rocks hielt, fing an zu kichern. Nach einer Weile begann aber die Königin auch zu lachen, und war gewiß, wie ſie mit ihrem kleinen, halboffenen Mund und den weißen Perlenzähnen drin da ſtand, eines der lieblichſten Weſen, das man ſich denken kann. — „Ehe ich Deine Medicin nehme,“ ſagte ſie, „ſo ſprich, zu welchem Stamme Du gehörſt.“

Ich wußte auf der Welt nicht, was ich erwiedern ſollte, denn die verwünſchten indianiſchen Namen brechen Einem die Kinnladen faſt entzwei, dachte aber in der Geſchwindigkeit bei mir ſelber, eine Königin iſt doch, bei Lichte betrachtet, auch nichts weiter wie eine Frau, und wird ſo viel mehr von mir denken, wenn ich geheimnißvoll thue; daher ſchüttelte ich meinen Kopf, als ob ich viel drin hätte, und ſagte:

„O Madame, das hieße aus der Schule ſchwatzen. Sie ſind nicht das erſte Mädchen, die mich hat ausforſchen wollen; wenns Ihnen übrigens recht iſt, ſo ſtehe ich auf, denn es kniet ſich hier verwünſcht hart. Ich wollte auch, Sie ließen den kleinen Butſchen da hinten mein Murmelthier ein wenig tragen, der Arm thut mir ordentlich weh davon.“

Jetzt kamen die andern Königinnen und Könige und Ritter alle um uns herum, und wollten gern hören, von was wir ſprächen; mir wurde es aber unheimlich zu Muthe, ſo viel vornehmes Volk mich anſtieren zu ſehen; ſo reckte ich denn meinen Ellbogen aus, und ſagte zu der Königin:

„Madame Königin,“ ſagte ich, „wollen Sie meinen Arm nehmen, und mit mir kommen? ich möchte gern ſehen, ob ich

Digitized by Google

nicht irgendwo etwas zu eſſen finden kann, denn mir iſt, als ob ich hungrig würde. Ihnen nicht auch?"

Im Anfang ſchien ſie einen Augenblick zu zögern, die Andern fingen aber alle an zu kichern, und ihr zuzureden, und zu ſagen, „ſie würden gehen"; da legte ſie denn ihre kleine weiße Hand auf meinen Arm, und fort zogen wir, während ihr Kleid lang hinterher ſchleppte, und ſich der kleine Junge d'ran feſthielt, wie ein Kätzchen an dem Schwanz der Alten.

„Ach!" dachte ich bei mir ſelber, „wenn mich Mutter jetzt nur ſehen könnte, mit einer wirklichen Königin an einem, und einem ausgeſtopften Murmelthier unter dem andern Arm, dazu eine ganze Partie Könige und Königinnen hinter uns her; ich dächte doch, ſie würde geſtehen müſſen, daß ich etwas mehr geworden wäre. In meinem ganzen Leben habe ich aber keinen Tiſch geſehen, der dem, zu welchem wir jetzt gingen, ein Licht hätte halten können. Ueber das viele Silber und die Gläſer, und Flaſchen konnte man kaum hinwegſehen. Die Leute durften jedoch nur an eine Seite der Tafel treten, an der andern fuhr eine ganze Menge von Aufwärtern und Negern, wie ein Schwarm Wespen, durch einander herum.

Ich gab der Königin eine ganze Menge gute Sachen, und es that mir in der Seele wohl, zu ſehen, wie es ihr ſchmeckte, denn mit den Gelées und eingemachten Sachen wurde ſie gerade ſo ſchnell fertig, als ob ſie ein gewöhnliches New-Yorker Mädchen geweſen wäre.

Wie ſie genug gegeſſen hatte, reichte ich ihr meinen Ellbogen wieder zu, wir gingen die Treppe zurück, die wir gekommen waren, Könige und Ritter und Indianer, Alles durch einander hinter uns her. Sobald ich aber für die Königin einen Sitz gefunden, hielt ich es für Zeit, mich fort zu machen;

Digitized by Google

nun wollte ich mich erſt verbeugen, da ich aber nicht ganz feſt überzeugt war, ob die Indianer dergleichen thun, drehte ich mich um, und ſchob ſo ſteif ab wie möglich; mußte aber doch ins Fäuſtchen lachen, daß ſie mich ſo gut aufgenommen hatten.

Ich ſah mich eben nach Couſine Mary um, als ein kleines, ſchlankes, aufgeputztes Ding mit fliegenden, gelben Haaren und ausgebreiteten Flügeln auf mich zugeſprungen kam, und ehe ich wußte, was ich that, rief ich aus:

„Alle Wetter! wenn das nicht meines kleinen Vetters aufgeputzte Tochter iſt.“

Sie hörte mich, und lief zu einem fetten, alten Türken in einem Unterrock und weiten Hoſen und mit einem rothen Schnupftuch um den Kopf gewickelt, dem ſie etwas zu ſagen ſchien, und der gleich darauf aufſtand und einer kleinen fetten Frau, die über und über mit gelber Seide bedeckt, von lauter Gold und Steinen wie eine Eisſcholle ſtrahlte, einige Worte in's Ohr flüſterte. Gleich darauf kamen alle drei wie die Hühner, wenn ſie eine Hand voll Korn ſehen, auf mich zu, und die Frau ſtreckte mir ihre fetten Hände entgegen und rief:

„O Vetter Slick, ſind Sie das? Ich muß geſtehen, es freut mich ungemein, daß Jemina Ihre Verkleidung durchſchaut hat, war das nicht ſcharfſinnig von ihr? gewiß, aber Sie wiſſen wohl, ſie iſt —“

Ich hörte weiter nichts, denn das vornehme, fremde Volk drehte ſich herum und ſtierte uns groß an; ich lief aber wie ein erſchrockenes Schaf bis vor die Thür, denn ſo gewiß wie ich lebe, mein kleiner Vetter und ſeine Frau waren Türken geworden. In dem ſchwarzen Frack mit den goldnen Petſchaften ſchien er mir ſchon immer mehr als zu viel umher zu ſtolziren; ich wüßte aber nicht, was ich gethan hätte, wenn er mit

Digitized by Google

ſeinem türkiſchen Rock und Seidenhoſen auf mich zugekommen wäre, und mit mir hätte verwandt ſein wollen.

Ich wollte erſt gar nicht wieder hineingehen, denn ich mochte dem verwünſchten Türken unter keiner Bedingung noch einmal begegnen, endlich ſchlich ich aber doch zurück, um Vetter John und Mary aufzuſuchen, und war froh, als dieſe des Tanzes müde, mit mir zu Hauſe fuhren.

Digitized by Google

14.

Jonathans Langeweile in großer Gesellschaft. — Jonathan kommt in ein Putzgeschäft und ist, eines Damensattels wegen, sehr im Irrthum.

Die vornehme Welt fängt mir an etwas unbehaglich zu werden; es ist doch immer wieder dasselbe, und wenn man erst einmal bei einigen von ihren Gesellschaften zu Bällen gewesen ist, bekommt man den verwünschten Unsinn eben so gut wie den Cider und das viele süße Zeug satt, das man hinunterschlucken muß.

Große Gesellschaften kommen mir fast vor, wie in einem großen Hotel zu logiren, im Anfang weiß man gar nicht, was man vor lauter Vergnügen mit all den schönen Sachen auf dem Tische anfangen soll, zuletzt aber will der Magen Nichts mehr von den Hühnern, Truthennen und gebackenen Ferkeln wissen, und sehnt sich wieder nach Speck und Bohnen und Hausmannskost.

Ein ähnliches Gefühl beschlich mich nach dem Ball und machte mir die aufgeputzten Damen, die im Broadway herauf und herunterliefen, und kleine runde Dinger vor die Augen hielten, damit ihnen die Sonne nicht in's Gesicht schien, so zuwider, daß ich beschloß, meine Pfeffer und Salzenen wieder

Digitized by Google

anzuziehen und etwas von Menſchennatur zwiſchen den Mädchen aufzuſuchen, die für ihren eigenen Lebensunterhalt arbeiten und ſich dabei faſt zu Tode quälen, die feinen Damen mit all dem Putz und Schmuck zu verſehen, den ſie nöthig haben.

Ich hatte immer ſagen hören, daß in den Putzläden oben in Diviſionſtreet und im Bowery eine ganze Menge hübſche Mädchen arbeiteten, aber nie gewußt, wie ich mit ihnen bekannt werden ſollte; denn obgleich ich im Umgang mit dem vornehmen Volk, wie meines kleinen Vetters Frau und Miß Miles, nicht im mindeſten ängſtlich war, ſo iſt mir's doch, wenn ich die armen, ordentlichen Mädchen ſehe, die früh Morgens an die Arbeit gehen, und ſich den ganzen Tag bis ſpät Abend wie ein Pferd abquälen, um das bischen Brod zu verdienen, ſtets, als ob mir das Herz in die Kehle ſtiege, und anſtatt zu ſolchen hinzugehen, und fades, albernes Zeug, wie bei den Andern, zu reden, möcht' ich immer den Hut abnehmen, um ihnen zu zeigen, daß brave ehrliche Kerle ſie achten, wenn ſie auch allein in der Welt ſtehen.

Ich kann die armen Mädchen nie Abends zu Hauſe gehen ſehen, wo ſie vielleicht mit den paar verdienten Centen noch ihre Eltern erhalten müſſen, ohne zu fühlen, wie ſie ein ordentlicher Kerl allein deshalb ſchätzen und achten müſſe, weil ſie brav und ehrlich bleiben, da ſie doch ſo wenig haben, was ſie zum Guten antreibt, ſoviel dagegen, was ſie zum Böſen verlockt, anſtatt vor andern Leuten die Naſe über ſie zu rümpfen, und ſie nachher, wenn es Niemand ſieht, zu Sünde und Laſter verführen zu wollen.

Das Blut hat mir mehr als einmal gekocht, dieſe fremden und einheimiſchen Stutzer und Laffen, wie jener haarlippiger Graf, bei Tage an den armen Mädchen, mit der Naſe in der Luft, vorbeiſtolziren zu ſehen, als ob ſie faſt nicht gut genug

Digitized by Google

wären, an derſelben Seite der Straße mit ihnen und den aufgeputzten Damen zu gehen, während man die verwünſchten Schurken, wenn man aufpaſſen will, nach Dunkelwerden an den finſteren Straßenecken finden kann, wo ſie auf dieſelben armen Mädchen warten oder hinter ihnen herjagen, wie eben ſo viele verwünſchte, gelbe Füchſe hinter Hühnern und Gänſen. Kerle, die einen Mann mit ihrem Bajonett oder Stockdegen durch und durch rennen würden, wenn er es wagte, ihre Frauen oder Schweſtern mit einem außergewöhnlichen Blicke anzuſehen, beleidigen hier, wenn ſie irgend die Gelegenheit dazu finden, jedes brave, ehrliche Mädchen, und halten es nachher noch für einen ausgezeichnet guten Spaß.

Zum Henker mit ſolchen Burſchen, der Strick iſt noch zu gut für ſie, und mögen die Leute hier, ſo viel ſie wollen, von Freiheit und Unabhängigkeit, von gleicher Geburt, und allen derartigen Dingen ſprechen, ſo behaupte ich doch, daß es keinen Platz auf der ganzen Welt giebt, wo das Volk einer den andern mehr in den Schmutz zu treten ſucht, als gerade hier in New-York.

Doch ich will, um die Prieſter nicht eiferſüchtig zu machen, mit der Predigt aufhören, und nur ſagen, woher es kam, daß ich gerade darauf gekommen bin.

Judy White hatte eine Couſine, die hier in York ein Geſchäft lernen ſollte. Sie war damals, als ſie von Weatherſfield fort ging, ein kleines liebes Ding, ſo fett wie ein Rebhuhn, und mit dicken, rothen Backen; ich hatte auch Judy ſchon früher verſprechen müſſen, daß ich, wenn ich jemals nach York käme, ihre kleine Couſine aufſuchen wolle, die vielen Geſellſchaften aber und Viſiten, laſſen Einem ordentlich ſeine alten Freunde vergeſſen, und erſt vor wenigen Tagen dacht' ich an Suſanna Reed.

Digitized by Google

Kaum fiel ſie mir jedoch wieder ein, als ich mich auch gleich aufmachte und ſchnurſtracks nach Bowery ging, um den Platz zu finden, an dem ſie arbeitete, und zu ſehen, wie es ihr ginge. Die Hausnummer hatt' ich vergeſſen, wie ich aber einen Laden fand, der aus Nichts als Fenſtern beſtand, und hinter jeder Glasſcheibe einen kleinen Hut, oder eine Mütze nebſt einer Unmaſſe von andern Bändern und Spitzen hängen hatte, kam es mir vor, als ob ich den Nagel gleich auf den Kopf getroffen, und ich ging ſo unabhängig wie möglich hinein.

Ein kleines Endchen von einer fürchterlich aufgeputzten alten Jungfer ſtand hinter dem Ladentiſch, der ganz mit Federn, Bändern und Gott weiß was Allem bedeckt war. Sie trug eine Mütze mit roſa Schleifen auf dem Kopf, die ihr ſonderbar genug um das alte Geſicht herum ſaß; über den Hüften war ſie aber kaum dicker als mein Arm, und ſteckte die Hände ſo natürlich in die kleinen Taſchen ihrer allerliebſten ſeidenen Schürze, wie ich es nur ſelber hätte thun können. Ich wollte eben fragen, ob Suſanna Reed da arbeite, als eine Dame in den Laden kam und einen Hut zu kaufen wünſchte; das Handeln und Anprobiren von roth, gelb und blau hätte Einer aber ſehen ſollen!

Die Putzmacherin ſetzte ihr bald den, bald jenen auf und redete ſo ſanft und ſo weich, und die Dame ſtellte ſich vor einen Spiegel und drehte ihren Kopf wie ein Vogel auf einem Buſch hin und her. Endlich ſagte ſie: ſie wüßte nicht; ſie wollte ein wenig weiter gehen; ſie käme vielleicht, wenn ſie nichts beſſeres fände, wieder, und eine ganze Menge ſolcher andern Redensarten, wobei die Putzmacherin ein Geſicht machte, als ob ſie ein Quart ſauern Apfelwein verſchluckt hätte.

Während die Lady ſich ſo nach und nach zur Thüre hinarbeitete, und die Kleine ihr mit dem blauen Hut und einer gro-

Digitized by Google

ßen, weißen Feder darauf, Schritt vor Schritt folgte, guckte ich mir indeſſen von der Seite die Glaskaſten ein wenig an, die ganz voll Spitzen und Beſätzen hingen. In einem von dieſen ſtand ein wirklich merkwürdiges Geſtellartig ausſehendes Ding, das genug ausgeſtopft und geſteppt war, um in dem Kaſten ganz alleine und aufrecht ſtehen zu können.

Ich ſchob die Hände in die Taſchen, und ſtarrte die ſonderbare Maſchinerie eine ganze Weile an, denn ich wollte gern ausfinden, zu was es wohl eigentlich gebraucht würde, endlich fing es mir aber an klar zu werden, denn ich vermuthete nicht ohne Grund, daß es einer von den neuen Damenſätteln ſein müſſe, von denen ich gehört hatte, und entſchloß mich, ihn für Mutter zu kaufen und zu Hauſe zu ſchicken; als die kleine alte Jungfer daher von der Thür zurückkam, nahm ich eine von meinen Händen aus der Taſche, zeigte blos nach dem Sattel hin und ſagte:

„Was nehmen Sie für das Ding da?“

„Dieſe da?“ ſagte ſie, ſchob den Kopf auf die eine Seite und die Hände, die wie ein paar Habichtsfänge ausſahen, in die Schürze hinunter, „die will ich Ihnen mit zwölf Dollar laſſen, es iſt franzöſiſche Fabrik, elaſtiſche Schulter, Bänder, vorne ausgezeichnet ſchön genäht und ſchließt ſich dem Körper wie eine Aalhaut an.“

Lieber Gott, wie dem kleinen Dinge die Worte aus dem Munde ſprudelten; ich konnte keine Sylbe einſchieben, bis ſie einen Augenblick Athem holte, und dann ſagt' ich:

„Nicht wahr, den Sprungriemen, Gurt und das andere geben Sie mit dazu?“

„Das was?“ ſagte ſie und trat einen Schritt zurück, während ſie mir ſo erſtaunt und beſtürzt ins Geſicht ſah, als ob ihr das unmöglich ſei.

Digitized by Google

„Den Sprungriemen und Gurt," sagte ich, „vielleicht haben Sie aber hier in New-York andere Namen dafür; ich meine die Streifen, die vorne heruntergehen, um die Brust herauszubringen, und den Nacken zu biegen, und das Ding, was in der Mitte herumgeschnallt wird. Mutter würde dies neumodische Machwerk gar nicht zu gebrauchen wissen, wenn Sie nicht alles dazu Gehörige mitschickten."

„Oh!" sagte die Putzmacherin, „ich verstand erst nicht, was Sie wollten, Sie meinen die Schnüre und den Stahl vorne; ja wohl! das bekommen Sie dazu. Der Stahl ist mit feinem Leder überzogen und die Schnuren sind von stärkster Seide.

„Ich habe in meinem Leben Nichts von einem stählernen Sprungriemen gehört" sagt' ich, und sollte fürchten, er könnte nicht sehr bequem sitzen."

„Oh", sagte sie, „den können Sie doppelt zusammen biegen; er giebt ungemein nach."

„Kann es denn möglich sein?" sagt' ich, „ja es ist sonderbar, wie viele neue Erfindungen sie jetzt machen; aber die seidenen Bänder, Madame, scheinen mir doch ein klein bischen schwächlich zu sein."

„Glauben sie das ja nicht, mein Herr," sagte sie, „die sind sehr stark — sehen Sie nur alle die Broadway-Ladies an, die benutzen nie andere, und schnüreu sich fest genug, davon können sie überzeugt sein."

Ich konnte mir um alles in der Welt nicht denken, wo sie eigentlich hinaus wollte, wie sie aber sah, daß ich etwas unschlüssig und verdutzt dastand, und vielleicht glaubte, ich möchte den Sattel nicht kaufen, preßte sie ihre Hände an beide Seiten ihrer kleinen, zusammengedrehten Taille und sagte:

Digitized by Google

„Sehen Sie hier, ich habe ebenfalls eine von dieſen an, nun können Sie etwa beurtheilen, wie ſie paſſen.“

„Gracious“, rief ich, und platzte, als ich die kleine aufgedonnerte, alte Jungfer anſah, gerade heraus; es fiel mir aber doch noch zur rechten Zeit ein, daß es ſich wohl nicht ſchicken möchte, ſo laut zu lachen, und ich that alles Mögliche, um an mich zu halten, dachte aber bei mir ſelber: „Es iſt kein Wunder, daß die New-Yorker Damen ſolche weit hinausſtehende Rücktheile haben, wenn ſie anfangen Sättel zu tragen, wie die Pferde.

Endlich, wie ich mich wieder ein bischen geſammelt hatte, fiel es mir auf einmal ein, die kleine alte Schachtel könne ſich am Ende gar über mich luſtig machen, denn es wollte mir doch nicht recht in den Kopf, daß die New-Yorker Mädchen ſich förmlich aufzäumten, ich dachte daher bei mir ſelber, „warte nur, hinter Dir bleib' ich nicht zurück,“ ſah ſie auf einmal ganz ſanft und freundlich an, als ob ich ihr jedes Wort glaubte, und ſagte ſo unſchuldig drein ſchauend wie ein Kaninchen in einer Kaſtenfalle:

„Wenn die Frauen hier in York anfangen Sättel zu tragen, ſo werden ſie doch auch die Zäume nicht vergeſſen, und ich möchte dann dieſen hier für ein paar alte Jungfern, in unſerer Gegend, mitnehmen. Die alten Jungfern müßten ſie überhaupt, wenn's nach mir ginge, anbekommen, ſobald ſie um die erſte Ecke wären. Merkwürdige Klatſchmäuler haben die alten Jungfern, nicht wahr, Madame? außergewöhnliche!“ ſagt' ich, und ſah ſie dabei ſo ganz verſtohlen von der Seite an, daß ſie nur ſehen ſollte, ſie hätte mich noch nicht ſo ganz feſt, wie ſie wohl glauben mochte.

Aber du lieber Gott, mit welchen Augen ſchaute die zu mir in die Höhe! Ihr kleines, faltiges Geſicht drehte ſich zuſammen, bis es ausſah, wie ein durch Froſt geſchrumpfter,

Digitized by Google

rother Winterapfel; ich that aber, als wenn ich's gar nicht merkte, ſchob meine Hand ganz unbefangen in die eine Taſche und pfiff „Jankee doodle!

„Sie haben alſo keine Zäume?“ ſagt' ich nach einer Weile, denn ſie ſchien grimmig genug Feuer zu ſpeien und ſtreckte die Arme in die Taſchen hinein, daß es mir vorkam, als könnten die Schürzenbänder gar nicht länger halten.

„Zäume? nein!“ ſagte ſie, ſo ſcharf wie ein eben geſchliffenes Fleiſchbeil — „ich will aber von Herzen gern nach einem Halfter für Sie ſchicken.“

„Gracious“ ſagt' ich, „wie witzig Sie ſind! ſchlau wie eine Stahlfalle.“

„Ja“, ſagte ſie immer boshafter werdend, „beſonders wenn ſie nach einem Thier ſchnappt, wie Sie ſind, das nicht einmal Verſtand genug hat, ſich vor ihren Zähnen in Acht zu nehmen!“

„Mr. Jonathan Slick, Wohlgeboren“, dacht' ich aber jetzt bei mir ſelber, „nun möchte doch wohl die richtige Zeit für Sie gekommen ſein, andere Saiten aufzuziehen; Sie ſind auf keinen Fall der Mann dazu, mit einer Frau anbinden zu können, und überhaupt habe ich bis jetzt auch noch gar kein weibliches Weſen geſehen, das einen Mann nicht hätte aus ſeinen ſieben Sinnen ſchwatzen können. „Madame“, ſagt' ich daher, „ich erkläre mich für beſiegt, und fange an ſo ſtreifig zu werden, wie mageres Schweinefleiſch, unten im Faß; das ſoll mir übrigens für die Zukunft eine Warnung ſein, nicht wieder mit ſo witzigen Damen anzubinden; aber kommen Sie; ſehen Sie nicht ſo böſe aus; das entſtellt Ihr hübſches Geſichtchen ja ganz und gar; genäht will ich werden, wenn ich jetzt nicht drauf ſchwören würde, Sie wären dreißig, hätte ich Ihr niedliches Antlitz nicht ſchon vorher geſehen.“

Digitized by Google

Behielt ſie aber etwa jetzt die Falten noch im Geſicht? Bewahre! Augenblicklich war ſie ſanft, und in ihrem Leben noch nicht ſchneller dreißig Jahre von ihren funfzigen losgeworden. Es liegt aber nicht in der menſchlichen Natur, ſich ſo gleich auf einmal wieder zufrieden geben zu können; auf keinen Fall in der Natur einer alten Jungfer; als ich daher ihre verwünſcht dümmen Lippen ſich erſt wieder in ein Lächeln zuſammenziehen ſah, ging ich ihr ein wenig mehr um den Bart herum, und das machte ſie denn ſo geſchmeidig, wie ein Krautblatt in der Sonne; nachher aber ſagt' ich, auf den Glaskaſten zeigend:

„Kommen Sie jetzt, laſſen ſie uns den Handel abſchließen, ich habe nun einmal eine merkwürdige Luſt zu dem neumodiſchen Damenſattel; wenn Sie alſo das Zubehör einwerfen, ſo geb' ich Ihnen zehn Dollar dafür — baares Silber!"

„Den was?" ſagte ſie, und ſah erſt mich an und dann den Sattel; dabei ſtand ihr der Mund halb offen und die Augen traten aus dem Kopf wie ein paar geſchälte Zwiebeln; „Den was?"

Nun, den Sattel da", ſagt' ich und fing jetzt auch an ein bischen ärgerlich zu werden.

„Den Sattel?" ſagte ſie, „den Sattel?" haben Sie denn die franzöſiſche Schnürbruſt für einen Sattel gehalten?"

Und damit fiel ſie in einen Stuhl, hielt die Hände vor ihr Geſicht und lachte, daß ich wahrhaftig fürchtete, ſie müßte ſich ſchaden thun; die Art, wie ſie kicherte und pruſtete, und dann wieder gerade herausplatzte, war genug, einen Presbyterianiſchen Prediger zum Fluchen zu bringen.

Den Sattel?" ſagte ſie nach einer Weile und ließ die Hände herunterfallen, ſobald ſie mich aber zu ſehen bekam, gings wieder von vorne los. „Den Sattel? o Gott — ich ſterbe — ich ſterbe — Haben Sie wirklich die Schnürbruſt

Digitized by Google

für einen Sattel gehalten? Sir? o Gott ich sterbe vor Lachen, ich kann nicht mehr!"

War mir's aber jetzt nicht schlecht zu Muthe? ich merkte nun wohl, auf welche fürchterliche Art ich mich blamirt hatte, und fühlte eine ordentliche Sehnsucht in mir, den verwünschten Glaßkasten vor die Thür zu treten. Durch ein Astloch hätt' ich aber kriechen mögen, als die alte Jungfer wieder von vorne anfing, und eine ganze Menge hübsche Gesichter an eine Glasthür kamen, von der sie den Vorhang zurückschlugen. Wer auf der ganzen Welt würde sich übrigens haben einbilden können, daß solche steife, unanständig aussehende Gestelle für den Anzug eines zarten Mädchens bestimmt gewesen wären. Es war mir jedoch höchst fatal, mit einer Frau so lange von eines Mädchens Unterkleid gesprochen zu haben, doch, wenn sie ein solches Ding an die Fenster setzt, daß es alle jungen Leute, die vorbeigehen, anstieren können, so braucht sie auch keinen so großen Sums zu zu machen, da sie Jemand nach dem Preis fragt.

Die alte Jungfer fuhr endlich, nachdem sie sich in Krämpfe und hinausgelacht hatte, in die Höhe und lief in das Hinterzimmer, wo die Näherinnen saßen; es dauerte aber keine Minute, ehe ein unbeschreibliches Gekichere und Gelache da drin losging, dabei sprangen die Mädchen in der Stube herum wie geröfteter Mais auf einer heißen Schaufel. Ich hatte das Grinzen satt, und wollte eben Fersengeld geben, als ich Jemanden sagen hörte:

„My gracious", das ist Mr. Jonathan Slick, aus unserer Gegend."

Da sie das hörten, waren sie so still wie Mäuse in einer Mehlkiste, und als ich nach dem Thürfenster sah, stand Susanna Reed dahinter und hielt mit der einen Hand den Vorhang zurück, während sie dicht an die Scheibe trat, um sich

Digitized by Google

auch davon zu überzeugen, ob ich es gewiß wäre. Das Mädchen ſah aber aus wie ein Bild, und noch dazu wie ein verwünſcht hübſches; als ſie den rothen, dicken Vorhang aufhob und das dunkle Kattunkleid und die ſchwarze, ſeidene Schürze ihren Hals und Nacken ſo weiß wie eine Lilie erſcheinen ließ. Die rothen Backen aber, die ſie in Weathersfield gehabt, waren fort und die Augen ſchienen viel, viel größer geworden zu ſein. Ich weiß aber die Zeit nicht, wo mir ein Mädchen beſſer gefallen hätte, als Suſanna, da ſie hinter der Glasthür ſtand. Nach einer kleinen Weile warf ſie den Kopf zurück, daß die langen glänzenden Locken über ihre Schultern ſtrömten, und ich hörte ſie ſagen:

„O laſſen Sie mich hinausgehen, ich weiß gewiß, daß er es iſt.“

„Und wenn auch“, kreiſchte die alte Jungfer, ſo ſauer wie Eſſig, „es iſt doch kein Verwandter; iſt es?“

„Nein, nein“ ſagte Suſanne, und ließ den Vorhang fallen, die Stimme klang jedoch, als ob ihr Herz bis oben hin voll wäre, „er kommt aber von Weathersfield, wir ſind zuſammen in die Schule gegangen — er kommt von zu Hauſe — o, ich muß mit ihm ſprechen!“

Damit machte ſie die Thür auf, kam, mir die Hand entgegenſtreckend, auf mich zu, und verſuchte zu lächeln, aber die Thränen ſtanden ihr in den großen, blauen Augen, und ich glaubte im Anfang wahrhaftig, ſie würde recht von Herzen an zu weinen anfangen. Ich wußte, ſie dachte jetzt an die alte Heimath, und als mir einfiel, wie die verwünſchten Advokaten ihre arme, alte Mutter um Haus und Hof betrogen und daraus vertrieben hatten, war's mir auch faſt, als wenn ich hätte mit weinen müſſen.

Ich ging auf ſie zu, drückte ihr die Hand und ſagte:

Digitized by Google

Wie geht's Suſanne? Ihr Anblick thut wahrhaftig kranken Augen gut, und erinnert an die alten Zeiten."

Sie lächelte ein Bischen und ſagte:

„Wie geht's allen Bekannten in Weathersfield?"

„O ziemlich, ſie krochen ſo umher, wie ich dort fortging", ſagt' ich — „Sally Sikes hat geheirathet, wie Sie wohl ſchon gehört haben."

„Und wie gehts Couſine Judy?" ſagte ſie.

„Nun wohl auch ſo ziemlich", ſagt' ich, und es kann ſich gar Niemand denken, wie ſonderbar es mir zu Muthe war, Jemanden von Judy ſo weit in der Fremde ſprechen zu hören; ich wollte übrigens eben etwas Anderes reden, damit ſie nicht noch mehr über das Mädchen fragen ſollte, als die alte Jungfer herauskam und ſagte:

„Miß Reed, ich bezahle Sie nicht dafür, ſich mit jungen Leuten im Laden zu unterhalten!"

„Gracious" fing mir das Blut nicht an zu kochen, ich hätte das kleine, aufgedonnerte Ding bis in die Mitte nächſter Woche hineinknuffen können, aber Suſanna ſah mich ganz ängſtlich an und ſagte:

Mr. Slick, beſuchen Sie mich in meinem Koſthaus; ich möchte mich ſo gern ein bischen mit Ihnen über alte Zeiten unterhalten;" die Thränen drängten ſich ihr dabei in die Augen, und ſie ſah ſo traurig aus, daß ſie mir recht von Herzen leid that.

„Und um welche Zeit ſoll ich kommen?" frug ich ſie und folgte ihr zur Glasthür.

Am Tage kann ich keine Minute mein eigen nennen, ſagte ſie, kommen Sie aber Abends nach 8 Uhr, und es wird mich recht freuen, Sie zu ſehen."

Digitized by Google

„Ich komme gewiß", sagt' ich, und nachdem ich ihr noch einmal die Hand gedrückt hatte, ging ich aus dem Laden und zu meiner Wohnung zurück, ich glaube aber, ich hatte ordentliches Heimweh, und mehr menschliches Gefühl im Herzen, als ich, seit ich in New-York bin, drinne gespürt habe.

Digitized by Google

15.

Jonathan beſucht das Putzmachermädchen. Er denkt über die Lage deſſelben nach.

Ich hatte keine Ruhe, bis ich bei Suſanna geweſen war. Sie wohnte in einem finſtern Haus, faſt am Dry dock oben und ich mußte Gott weiß wie lange an der Hausthür klopfen, ehe mich Jemand hörte; endlich kam ſie ſelber an die Thür, und führte mich eine Treppe hinauf, die mit einem groben Teppich belegt, zu einem kleinen, vollgepfropften Stübchen, mit einem Ofen d'rin, führte. Auf dem Boden ſpielten ein paar kreiſchende Kinder, und eine hübſche Frau, aber nicht gerade überreinlich, ſaß in der einen Ecke, und nähte an einer Sommer-Jacke.

Suſanna war gerade ſo wie bei der Putzmacherin angezogen, ſah aber kränklich und überwacht aus, ſetzte ſich, ſobald ich mir einen Stuhl genommen, augenblicklich wieder nieder, und half der Frau aus Leibeskräften nähen.

„Sie ſcheinen ſehr fleißig zu ſein" ſagt' ich.

Sie lächelte aber recht wehmüthig, und ſagte ſo leiſe, daß ich es kaum verſtehen konnte:

Digitized by Google

„Ich muß wohl, wenn ich nicht verhungern will.“

„Hier iſt 'was nicht in Richtigkeit“ dacht' ich bei mir ſelber und frug ſie nach den Preiſen für ihre Arbeit, erfuhr aber jetzt, daß ſie mit aller Anſtrengung nicht einmal genug verdienen könne, um anſtändig zu leben. Ich fing nun an, von zu Hauſe zu reden, von der Zeit, wo ſie noch ein ganz kleines Mädchen geweſen war, und ich ihr meine Handſchuhe geborgt hatte, wenn ſie kalte Finger bekam; ſie wollte aber nicht recht munter werden; die andere Frau dagegen erzählte mir eine Menge Geſchichtchen von Nähmädchen und Putzmacherinnen, und wie ich nachher zu Hauſe ging, nahm ich mir vor, für den „Expreß“ einiges davon aufzuſchreiben.

Ich werde ihm wohl ſchon etwas in nächſter Woche ſchicken; er ſollte aber auch ein bischen mehr Geld herausrücken, denn ich habe das Dictionnaire zwei Tage ſtudiren müſſen, um lange Worte aufzuſuchen, und immer noch nicht halb genug gefunden. Vetter Beebe, den ich drum fragte, ſagte mir, daß ich lieber einige der frühern, engliſchen Schriftſteller leſen möchte, damit ich ſähe, wie dieſe es gemacht hätten, da ich nun nicht genau wußte, was er mit frühern Schriftſtellern meinte, ſo ging ich in eine Buchhandlung und fragte nach einem Werk, das von irgend einem jungen Engländer geſchrieben wäre.

„Hier iſt etwas von Boz,“ ſagte der Verkäufer, und reichte mir ein dickes Buch herunter, „der ſchreibt wohl am beſten von allen Denen über dem Waſſer drüben, und hat auch am früheſten angefangen.“

Ich kaufte das Buch und ging zu Hauſe. Aber iſt der Boz nicht ein ganzer Kerl! Ich weiß nicht, was ich d'rum

Digitized by Google

gäbe, wenn ich ſo ſchreiben könnte. Die Geſchichte von der kleinen Nelly iſt zu rührend; er hätte ſich aber nicht ſo ſehr anzuſtrengen brauchen, einen ſo fürchterlich boshaften Kerl, als der Mr. Quilp iſt, hinzuſtellen; die menſchliche Natur iſt ohne das ſchlimm genug. Doch ich will zu meiner Geſchichte übergehen und von dem armen Nähmädchen erzählen.

Digitized by Google

16.

Miß Josephine Burgeß.

Eine Erzählung

In welcher Jonathan das harte Leben der Nähmädchen schildert. — Beschreibt einen Tammany-Hall-Ball. — Putzmacheraristokratie. — Erzählt dem Leser, wie Miß Josephine Burgeß einen langen Mann mit einem Backenbart in ihr Geschäft nahm, und was dieser später that. — Die Verzweiflung eines kleinen Apothekers. — Seine Heirath und wie Miß Josephine Burgeß ein paar Treppen höher zog.

Miß Josephine Burgeß war ein so hübsches Mädchen, als jemals Schuhleder zertreten hat; sie wurde aber, als ihr alter Vater, der Schuhmacher, dessen Bischen Hab und Gut sie erbte, starb, ungemein stolz, und setzte sich eine Menge Ideen in den Kopf, hatte übrigens, sonst pfiffig genug, eine besonders richtige Ahnung, auf welcher Seite ihr Brod gebuttert wäre. Anstatt daher die 700 Thlr., die ihr der geizige Alte hinterlassen, auszugeben, etablirte sie ein Putz- und Kleidermachergeschäft in Bowery, und des Schuhmachers Geist würde sich noch im Grabe gefreut haben, wenn er hätte sehen können, wie sie die halben und Viertelthaler, die er so lange in einem alten Strumpf aufbewahrte, benutzte. Miß Josehine Burgeß machte übrigens ganz gute Geschäfte und wußte besser wie irgend ein

Digitized by Google

anderes Mädchen Alles zu ihrem Vortheil zu verwenden; sie hatte ein Talent zu ihrem Geschäft, eine Art Genie im Mützenfach. Mit ihren eigenen, kleinen niedlichen Fingern schnitt und heftete und drehte und steckte sie das glänzende Zeug und die Bänder auf all' die Hüte und Mützen, die zehn dünn und schmächtig aussehende, junge Mädchen zusammensetzten. Die armen Dinger mußten nun freilich 12 Stunden in einem kleinen engen Dachstübchen hinten im Hause, wo Miß Josephine Burgeß ihre Vorräthe liegen hatte, arbeiten; die kleinen Geschöpfe hätten sich übrigens, wenn sie nur Lust dazu gehabt, recht gut unterhalten können. Eine solche Aussicht, wie vor ihnen lag, war noch gar nicht dagewesen. Sobald sie ihre klaren Augen in die Höhe hoben, um ein Stückchen vom Himmel sehen zu können, stand ein ganzes Regiment von Schornsteinen da, die alle Rauch und Dampf, wie eine Compagnie Florida-Soldaten ausstießen, und abwärts schauten sie in Gott weiß wie viele kleine Hinterhöfe, alle in niedliche Schweineställchen abgetheilt, mit einer Masse von Bleichkasten dazwischen, aus denen der Schwefeldampf in die Höhe stieg, während alte, zum Trocknen aufgehangene Strohhüte den übrigen Raum ausfüllten; das Ganze sah überhaupt so behaglich und wohnlich wie möglich aus. Miß Josephine Burgeß war auch, Alles betrachtet, eine ziemlich gute Aufseherin; sie erlaubte ihren Mädchen eine halbe Stunde Zeit zu Essen, und wenn Eine von ihnen nicht ganz genau um sieben Uhr Morgens in den Laden kam, so behielt sie nie mehr als den halben Tagelohn zurück. Manchmal gerieth sie zwar in böse Laune; statt dann aber die Mädchen auszuzanken, wie manche Leute mit bösem Blut öfters thun, hielt sie sich nur an ihre Arbeit und ließ sie Alles noch einmal nähen, was eine viel bequemere Art war, ihrem Aerger Luft zu machen, und ihr auch zugleich noch

Digitized by Google

etwas in die Tasche brachte; denn sobald ein halber Tag dazu gehörte, die Arbeit zu vollenden, und ein anderer halber, sie wieder umzuändern, so zog sie den armen Mädchen auch blos einen halben Tag ab, und beklagten sie sich darüber, so gab sie ihnen stets die Erlaubniß, sich eine bessere Stelle zu suchen, was, in Betracht gezogen, daß die Hälfte der in New-York lebenden Nähmädchen fortwährend außer Arbeit ist, gewiß von ihr recht freundlich und überlegt erschien. Uebrigens wußte sie noch auf manche andere ehrenwerthe Art Geld zu verdienen. Wenn die armen überarbeiteten, jungen Dinger Sonnabend Abend zwölf Uhr von ihrem Tagewerk herunterkamen, (denn Miß Josephine Burgeß war sehr fromm, und nur äußerst selten ließ sie die Mädchen bis in den Sonntag Morgen hinein arbeiten), so fand sie, beim Auszahlen des Lohnes stets irgend Etwas zu erinnern; entweder hatten sie sich mit ihrer Arbeit geirrt, oder in ein Stück Seidenzeug geschnitten, oder beim Bleichen einen braunen Fleck in einen italienischen Strohhut gebrannt, was dann immer die zwanzig Schillinge*), die eigentlich Jeder zukamen, zu achtzehn oder vielleicht zwei Dollar herunterschmolz und der bleichen Mädchentruppe natürlich ein großes Vergnügen gewährt haben muß, da sie zwei Dollar für Wohnung und Kost die Woche zu bezahlen hatten, und dann nachher mit den zwei Schillingen, die ihnen vielleicht übrig blieben, Wäsche und Kleidung bestreiten konnten. Wenn ihnen das übrigens nicht gefiel, so ließ sich Miß Josephine deshalb keine grauen Haare wachsen; sie mußten mit harter Arbeit dafür bezahlen, und sagten daher selten ein Wort, wenn sie etwas von ihrem Lohn zurückbehielt. Manchmal stiegen ihnen zwar die Thränen

*) Ein New-Yorker Schilling ist zwölf ein halb Cent oder etwa fünf Silbergroschen; also achte auf einen Dollar.

Digitized by Google

in die Augen, und Einige, die keine andere Heimath, wie das kleine Dachſtübchen, ihr eigen nannten, wegen dem ſie ſchon bis über die Ohren in Schulden ſaßen, ſchluchzten wohl gar heraus und weinten, als ob ihnen das Herz brechen wollte.

Weinen hat aber viel Aehnlichkeit mit Trinken, denen, die ſich damit abgeben, ſchadet es immer am meiſten. Miß Joſephine Burgeß kehrte ſich auch nicht im mindeſten an Thränen und Seufzer; ſie war daran gewöhnt.

Miß Joſephine Burgeß hatte wirklich Talent für ihr Geſchäft. Wie eine Königin gekleidet, waren ihre Anzüge aus ächtem Stoff und nach dem modernſten Schnitte. Faſt an jedem Sonntag ging ſie mit einem ganz neuen Hut in die Kirche, und wenn einige ihrer gutmüthigen Kunden zu Hauſe bleiben mußten, weil ſie den ihrigen, ganz ähnlichen, nicht bekommen hatten, ſo mußte das kleine Mädchen, das am Montag Morgen an die Thür kam, um die Hutſchachtel abzuholen, nur ſagen, ſie hätte am Sonnabend Abend geſucht und geſucht, aber das Haus um Alles in der Welt nicht finden können. Es ſchadete ja einem ſo ſchönen Hute nichts, ein einziges Mal getragen zu werden, und Miß Joſephine ließ ihre Kunden nie länger als über einen Sonntag warten, ausgenommen, ſie hätte ſehr viel zu thun gehabt, oder er wäre vorausbezahlt worden.

Leute, die ſich immer mehr um Anderer Geſchäfte, als um ihre eigenen bekümmerten, behaupteten zwar, Miß Joſephine wäre verſchwenderiſch und putzſüchtig, verſtanden aber die Sache nicht, denn wenn ſie auch wirklich in jedem Monat neue ſammt und ſeidene Kleider trug, ſo bezahlte ſie doch faſt nichts für Macherlohn; die Näherinnen wußten es gar nicht anders, als bei nöthiger Arbeit bis Sonnabend Abend zwölf Uhr auszuhalten, und wenn ſich gerade keine dringende Arbeit fand, ſo hatte Miß Joſephine Burgeß ſtets irgend einen Rock oder ein

Digitized by Google

Kleid für ſich ſelber fertig zu machen, das nachher immer noch gut genug war, um Hüte und derartige Sachen daraus zuzuſchneiden.

Miß Joſephine Burgeß wußte auch auf ausgezeichnete Art den Leuten um den Bart zu gehen, und die Manier, mit der ſie ihre Mützen und Aufputz an den Mann brachte, war wirklich merkwürdig. Wenn irgend eine Dame in den Laden kam, und ihr die Farbe und die Façon eines Hutes gefiel, ſo ließ ſie nicht eher nach, bis jene es vor dem Spiegel aufprobirte. Während ſie dann an den Bändern und Einfaſſungen herumzupfte, erzählte ſie ihr, wie ſchön ſie darin ausſähe, und wie der Teint und die Farbe zuſammenpaßten, und daß ſie gerade an ein ſolches Geſicht gedacht hätte, als ſie den Hut zugeſchnitten, und wie es ſo ſchön und ſo lieblich ausſähe. Manche Leute hätten auch nicht die mindeſte Idee von Geſchmack und Harmonie; es thäte aber ihrem Herzen ordentlich gut, für eine Dame zu arbeiten, die wüßte, was ſie trüge. Sie behielte ſtets dieſe Art Hüte für ihre beſten und gebildetſten Kunden zurück; gewöhnlichen Leuten würde ſie einen ſolchen Hut unter keiner Bedingung verkaufen, und ſie wüßte in der That nicht, wie dieſer auf den Ladentiſch gekommen ſein könnte; aber Ladenmädchen wären die nachläſſigſten Dinger auf der Welt. Manchmal ſähe ſie auch wohl ein, daß ſie ihr nicht den geringſten Nutzen brächten; die Zeiten wären aber ſo hart, ſie möchte ihnen nicht gerne die Arbeit nehmen und müßte nun doch ſchon ſehen, wie ſie durchkäme."

Dann brach Miß Joſephine Burgeß auf einmal kurz ab und ließ ſich die Kunden im Spiegel beſehen, wobei ſie nur dann und wann ein Wort zum Nachhelfen einwarf; dann zog ſie den Hut ein bischen nach vorne, ſchob die Locken der jungen Dame darunter zurück, und hielt ihren eigenen Kopf dicht

Digitized by Google

daneben, gleich darauf aber hob ſie beide Hände in die Höhe und rief aus: „Wunderſchön!“ als ob ihr der Anblick das Wort unwillkürlich ausgepreßt hätte. Nachher trat ſie ein bischen zurück, faltete ihre Hände über der ſchwarzſeidenen Schürze und ließ ihren Kunden Zeit zu überlegen, ob Miß Joſephine Burgeß mit dem „Wunderſchön“ den Hut oder das Geſicht gemeint hätte. Die ganze Verhandlung endete größtentheils damit, daß ſie den Hut verkaufte und die Lady unter vollen Segeln und über und über geſchmeichelt fortrauſchte.

Wenn einem Kunden der Hut dagegen zu mißfallen ſchien, ſo hatte Miß Joſephine weiter nichts zu thun, als ihr Lied nach einer andern Melodie zu ſtimmen.

„Manche Leute,“ ſagte ſie dann, „ſind gezwungen, ſich an eine beſtimmte Farbe zu halten; Viele giebt es aber auch wieder, denen Alles ſteht, ſie mögen aufſetzen, was ſie wollen, und das Geſicht muß doch am Ende den Hut ſchön machen. Manche Damen haben ſolche weiße Haut, daß ſie trotz orangefarbenen Hüten ihren roſenrothen Teint behalten, und ſo ſchön wie immer ausſehen.“ Manchmal überholte ſie ſich nun freilich ſelber im Geſchäft, brachte aber doch meiſtens den Handel zu Stande, ausgenommen, ſie bekam mit einem recht pfiffigen Kunden zu thun, oder vielleicht gar mit einer andern Putzmacherin, die herumlief, um neue Muſter aufzutreiben.

Außer der Beſorgung ihres Ladens behielt jedoch Miß Joſephine Burgeß auch noch etwas Zeit übrig, ſich von einem ſtutzerhaften Burſchen, der ihr gerade gegenüber Medicin verkaufte, den Hof machen zu laſſen. Dies durfte ſie jedoch wenig von ihrem Geſchäft abhalten, denn ſie war kein Mädchen, das dem Herzen verſtattete mit dem Kopfe davon zu laufen; während daher der geckenhafte Apotheker von gegenüber halbe Tage lang ſeinen Laden zuſchloß und neben

Digitized by Google

ihr ſitzend die Fäden und kleinen Stückchen Band zuſammendrehte, die Miß Joſephine mit einer an ihrer Seite hängenden ſcharf zugeſpitzten Scheere abſchnitt, und ihr dabei modiſchen Unſinn und Sachen vorredete, die ſo ſüß waren, wie die Bruſtbeerenplätzchen und Pfeffermünzkügelchen, die er in der Taſche mitbrachte, ſo ſaß ſie, ſo unabhängig wie ein Korkzieher, mit einem Fuß auf einem Haubenſtock daneben, und bog Fiſchbein zuſammen und ſteckte Nadeln und Federn in eine ganze Menge ſeidenes Putzzeug. Manchmal zwar nahm ſie ſich die Zeit, ein Pfeffermünzkügelchen in ihr kleines Mündchen zu ſchieben und dem Apotheker dann einen Blick zuzuwerfen, der zwar ſanft und weich, ihm doch zerſtörend bis ins innerſte Herz fuhr.

Beſonders intereſſant war es, die beiden zu beobachten, nachdem ſie ſich erſt einmal angefangen hatten, zu verſtehen. Der Apotheker, als ein merkwürdiger Rechner, hatte ſchon dreimal Dayboll's Arithmetik durchſtudirt, und konnte die Multiplicationstabelle auswendig, ohne Athem zu holen, herſagen; daher revidirte er manchmal die Bücher der Putzmacherin, nicht, als ob er hätte wiſſen wollen, wie ſie ſtände, ſondern nur, um ſie gegen das Uebervortheilen Anderer zu beſchützen, ſchrieb ihre kleinen Rechnungen aus, und machte ſich dabei einen Ueberſchlag von Allem, was ſie etwa werth war; ſie ſelber kannte das Geld zu wenig und ſchickte immer die einkommenden Banknoten in ſeinen Laden hinüber, um zu erfahren, ob ſie gut oder nachgemacht wären. Alles dies geſchah aber mit ſo viel Delicateſſe und Zartgefühl, daß es nicht umhin konnte, den Apotheker in eine ſehr freudige Stimmung zu verſetzen, und er dick und fett dabei wurde. Es wäre nicht Menſchennatur geweſen, hätte es anders ſein können.

Miß Joſephine Burgeß ſaß eines Tages gerade in ihrem Laden und dachte an den Apotheker und an die Dollars und

Digitized by Google

und Cente, die ſie den armen Mädchen, weil die Zeiten ſo hart waren, von ihrem Lohn abgeknappt hatte, als auf einmal eben dieſer Apotheker hereinkam, und ſo vergnügt ausſah, als ob er einen Sixpence gefunden habe. Er nahm aber zwei Ballbillete aus ſeiner Weſtentaſche, reichte eins davon der Putzmacherin, und ſtand grinzend und zähnefletſchend dabei, bis ſie es geleſen hatte.

„Ich weiß wirklich nicht; was ich thun ſoll," ſagte ſie, „ich bin noch nie auf einem Tammany-Hall-Ball geweſen, und ich — ich —"

„Er wird ausgezeichnet fein werden," ſagte der Apotheker, „ſie ſollen ſehr eigen ſein, wen ſie einladen, und nur die Gentilſten bekommen Billete; das iſt ſicher."

Miß Joſephine Burgeß zog den Mund ein bischen zuſammen und ſagte, „ſie wüßte nicht recht, es wäre doch möglich, daß ſie dort Einigen aus der arbeitenden Klaſſe begegnen könnte, ſie —"

„Sagen Sie nicht nein, es würde mein Herz brechen, es würde wahrhaftig," rief der Liebhaber. „Treiben Sie mich nicht dazu, Ihretwegen Gift zu nehmen, o thun Sie es nicht."

Miß Joſephine ſprang halb erſchrocken in die Höhe, und flüſterte, ſie wollte den Apotheker nicht treiben, Gift zu nehmen, und mit auf den Ball gehen." Wie ſie das ſagte, fing der Burſche auf einmal an, einen fürchterlichen Sums zu machen, warf ſich gerade nieder auf ſeine Markknochen und leckte nach Herzensluſt an den vier kleinen Fingern herum, die aus ihrem halben Handſchuh hervorſchauten.

„O, ſagen Sie nur noch das Eine," rief er, und ich werde ſo glücklich ſein; ich werde vor lauter Vergnügen aus meiner eignen Haut ſpringen wollen," dabei zitterte und zuckte er am ganzen Leibe.

Digitized by Google

„Um Gottes willen, was meinen Sie? Was iſt Ihnen?“ ſagte ſie.

„Hier auf meinen Knieen bitte, flehe, beſchwöre ich Sie, ſchönſte der Frauen, gehen Sie nicht allein mit mir auf den Ball, ſondern durch's ganze Leben, das ſich vor uns wie ein großer Garten voll von lauter blühendem Wurmkraut, Rhabarber und Salbei ausbreitet. Erröthen Sie nicht, mein Engel, ſprechen Sie.“

Miß Joſephine wußte nun wohl recht gut, daß ſie jetzt hätte recht beſtürzt und befangen ausſehen, auf jeden Fall aber bis hinter die Ohren erröthen müſſen; das Stück Baumwolle aber, welches ſie ſtets dazu benutzte, einen etwas röthern Teint aufzutragen, hatte ſie unglücklicherweiſe im Strumpf ſtecken, und mußte ſich daher begnügen, auf ihrem Stuhle ſitzen zu bleiben, und drein zu ſchauen, als ob ihre Großmutter geſtorben wäre.

„Laſſen Sie mich ein Wort der Hoffnung hören!“ ſagte der ängſtliche Apotheker, „nur ein einziges,“ preßte dabei der Putzmacherin Hand zwiſchen ſeine beiden, legte ſeinen Kopf auf eine Seite und rollte ſeine Augen wie eine Henne in die Höhe, die eben getrunken hat.

„Ach du lieber Gott, was ſoll ich antworten,“ ſagte Miß Joſephine Burgeß, verdrehte die Schultern und deckte ſich das Geſicht mit der einen Hand zu. „So iſt mir in meinem Leben noch nicht zu Muthe geweſen.“

„Treiben Sie mich nicht von dieſen kleinen Füßen fort, Niemand wird Sie je wieder ſo lieben,“ ſagte der Eifrige, und damit ſchlug er die Hand gegen das Herz, das unter der gelben Weſte wie eine Ente in der Pfütze puddelte.

„Stehen Sie auf, o ſtehen Sie auf,“ ſagte Miß Joſe-

Digitized by Google

phine, und warf dem Apotheker einen verstohlenen Blick durch die Finger zu.

„Ein Wort der Hoffnung," sagte dieser, und schlug noch einmal gegen die Brust. „Sag', daß Du mein sein willst."

„Ich will es mir überlegen," seufzte Miß Josephine durch die Finger.

„Sag', daß Du die Meine sein willst, oder ich sterbe auf diesem Fleck, und werde der Nachwelt als ein lebendiges Monument weiblicher Hartherzigkeit überliefert;" rief der Apotheker, und fuhr mit seiner Hand durch die Haare, daß sie nach allen Richtungen hinaus standen. „Willst Du aus diesem Körper einen Mörser machen, und mein lebendes Herz mit der Keule der Verzögerung zu Schanden stoßen? Willst Du das nicht, so sprich, daß meine Liebe erwiedert ist."

„Sie ist," flüsterte Miß Josephine Burgeß hinter ihrer Hand hervor.

„Englisches Mädchen," sagte der Liebhaber.

„Aber verlassen Sie mich jetzt," sagte Miß Josephine Burgeß.

„Schönste der geschaffenen Frauen, ich will es," sagte der Apotheker.

„O wie mein Herz klopft!" sagte Miß Josephine Burgeß.

„Und das meine!" sagte der Apotheker, und spreizte seine Finger auf der gelben Weste aus.

„Verlassen Sie mich jetzt," sagte Miß Josephine Burgeß.

„Ich will es, mein liebes Thierchen, sagte der Apotheker.

Damit lief er über die Straße hinüber, schaute heimlich lächelnd in seinen leeren Geldkasten, als ob er sagen wollte: „wenn du noch viel länger so aussiehst, müßte ich mich sehr irren," und trank dann ein Glas kaltes Wasser mit etwas Brandy d'rin.

Digitized by Google

Miß Josephine Burgeß saß, bis der Apotheker fort war, so still wie eine Maus, dann ließ sie aber die Hände herunter und blinzte in den Spiegel hinein, um zu sehen, wie sich ihr Gesicht machte; nachher ging sie zu einer großen Schieblade, die ihre besten Stoffe enthielt, und schnitt ein ganz Stück prächtigen rothen Sammt ab, den sie die Treppe hinauftrug und dem, die Aufsicht führenden Mädchen gab, wobei sie ihr sagte, daß sie, ehe die Arbeiterinnen zu Hause gingen, ein Ballkleid davon gemacht zu haben wünschte. Die zehn armen, müden, jungen Dinger, die eben daran gedacht hatten, zu ihrem Abendessen zu gehen, setzten sich wieder nieder und sahen einander traurig an, sagten aber nichts. Die Eine nur meinte, daß sie im Lauf der nächsten Woche eine ganze Masse schöner, rother Sammthüte in dem Laden haben würden; Miß Josephine Burgeß warf ihr aber einen so wüthenden Blick zu, als ob sie ein ganzes Paquet Stopfnadeln verschluckt hätte, und gebot dem jungen Mädchen, den Mund zu halten und sich um ihre eignen Geschäfte zu bekümmern. Die Näherin richtete sich empor und wollte etwas erwiedern, als sie noch zur rechten Zeit daran dachte, daß es wohl weh thäte, sich von einem so aufgeputzten Geschöpf hart behandeln zu lassen, aber noch viel weher, zu hungern; so hielt sie an sich, und fuhr in ihrer Arbeit fort. Das Herz mochte ihr aber wohl in der Brust klopfen wie einem eben gefangenen Vogel.

„Lassen Sie die Mädchen nicht bei ihrer Arbeit einschlafen," sagte Miß Josephine Burgeß, als sie an die Treppe trat.

Das junge Mädchen murmelte etwas von Leuten ohne Gefühl.

„Was sagen Sie da?" sagte Miß Josephine Burgeß, und kam so giftig wie möglich zurück.

„O nichts," sagte das junge Mädchen.

Digitized by Google

„Glücklich für Sie, das," ſagte die Putzmacherin, und ging in den Laden zurück. Die armen, jungen, ermüdeten Dinger aber konnten nicht vor zehn Uhr zu ihrem Abendeſſen kommen, weil ſie Miß Joſephinens Ballſtaat erſt fertig machen mußten.

Dieſe ſaß am nächſten Abend in dem kleinen Zimmer über dem Laden, fix und fertig angezogen, als ein kleines Lehrmädchen heraufgelaufen kam, und ihr anmeldete, daß der Herr von „über dem Wege drüben," unten auf ſie wartete. Schnell ſprang ſie auf und drehte ſich erſt ein paar Mal vor dem Spiegel herum, damit ſie auch gewiß wußte, ihr Sammtkleid und die goldene Kette und die Maſſe Blumen, die ſie ſich ins Haar geſteckt hatten, ſäßen, wie ſie ſitzen ſollten, und eilte, als ſie endlich Alles in Ordnung fand, (das aufgeputzteſte Ding, das jemals ein Menſch geſehen hat), ihrem Geliebten entgegen.

Der Apotheker ſtand gerade vor dem Spiegel, verſuchte ſein Haar ein bischen zum Kräuſeln zu bringen, und zog ſeine weiße Atlascravatte bald auf der, bald auf jener Seite in die Höhe. In dem Augenblicke aber, als Miß Joſephine Burgeß eintrat, ſprang er einen Schritt zurück, hielt beide Hände in die Höhe, als ob er wirklich nicht wußte, was er mit ſich anfangen ſollte, und ſagte:

„Hab' ich denn jemals —? Sprecht mir von der Venus de Medici, oder der New-Yorker Schönheit, iſt aber ſchon irgend etwas dem gleich gekommen?"

Nach dieſem Ausbruch ſeiner Gefühle ſtürzte er zu ihr hin, erfaßte ihre Hand und aß ſie beinahe auf. Es ſchien ordentlich, als ob ſich der liebeskranke Burſche gar nicht wieder zufrieden geben könne; wie er es aber zu arg machte, empörte ſich das tugendhafte Gefühl der Putzmacherin; er ließ daher ihre Hand ſchnell los, und bat ſie um Verzeihung, ſagte aber:

Digitized by Google

„er hätte ſich nicht helfen können, ſo gewiß wie die Welt ſtände, er hätte ſich nicht helfen können, ſein Herz wäre zu voll geweſen, zu überladen voll.“

Ich denke aber, die Leute guckten, als der kleine Apotheker mit Miß Joſephine Burgeß in ihrem rothen Sammtkleide und den goldenen Ketten auf dem Tammany-Hall-Ball erſchien, und es lag etwas von der richtigen Ariſtokratie in der Art, mit welcher der Apotheker die Naſe rümpfte und die weißen Handſchuhe zeigte.

Miß Joſephine wollte gerade tanzen, und hatte eben mit den zarten Fingern ihr Sammtkleid erfaßt und den kleinen Fuß drunter hervorgeſchoben, als ſie in die Höhe blickte und daſſelbe Mädchen vor ſich ſah, das in ihrer Arbeitsſtube die Aufſicht führte. Das war zu viel für ihre beleidigte Würde; ſie reichte dem Apotheker ihre Hand und ließ ſich zu einem Sitz führen, Nichts konnte ſie mehr überreden, an dieſem Abend zu tanzen, und ſie ließ ſich blos von ihrem ſchmachtenden Geliebten umherführen, und aß Pfeffermünzplätzchen; immer aber die Naſe rümpfend, wenn die hübſche Arbeiterin in Schußnähe kam.

„Wer kann nur der Herr ſein, der mich fortwährend durch ſein Glas betrachtet?“ ſagte Miß Joſephine Burgeß zu dem Apotheker. „Haben Sie je einen ſo ſchönen Backenbart geſehen?“

„Ich kann nichts ſo Beſonderes an ihm finden,“ ſagte der Apotheker, und fühlte ſich etwas unbehaglich; „begreife überhaupt nicht, wie die Lady's Geſchmack an ſo viel Haar zeigen können.“

„Aber wie hübſch er angezogen iſt!“ ſagte ſie.

„Mir gefallen ſcheckige Weſten und geſprenkelte Beinkleider weniger,“ ſagte der Apotheker.

Digitized by Google

„Ach Gott, er kommt hierher," ſagte die Putzmacherin höchſt aufgeregt; ich hoffe doch nicht, daß er uns anreden wird."

„Nein, das hoffe ich auch nicht," ſagte der Apotheker, und ſah aus, als ob er in eine Citrone gebiſſen hätte. Der mit dem Backenbart aber, ſchlenderte langſam und unabhängig heran, und ſtellte ſich neben ſie.

„Wollen wir nicht an die andere Seite des Saales gehen?" ſagte der Apotheker zur Putzmacherin halb flüſternd, und den Fremden ſo ſchartig anblickend wie ein Fleiſchbeil.

„Jetzt noch nicht," ſagte die Putzmacherin und blinzte nach Jenem hinüber. Er ſah auch gar nicht ſo übel aus, noch ſchien er viel durch ſeine Blödigkeit einzubüßen, denn es dauerte kaum drei Minuten, ehe er die Putzmacherin zum Tanze aufforderte und ſie dem Apotheker gerade vor der Naſe fortführte. Schaute aber der arme kleine Burſche nicht traurig d'rein, wie er ſo allein in der Ecke ſtand und ausſah, als ob er eine Doſis von ſeiner eignen Medicin verſchluckt hätte. Und doch mußte er da ſtehen bleiben, denn nachdem der Lange und Miß Joſephine fertig mit Tanzen waren, ſetzten ſie ſich zuſammen in ein Fenſter und ſahen einander ſo zärtlich an, und ſchwatzten und plapperten ſo freundlich mit einander, wie zwei Vögel im Frühjahr auf einem Apfelzweig. Es half dem Apotheker nichts, daß er ihr alle möglichen Blicke zuwarf und ſich faſt die Arme auswinkte; ſie ſchien keine Notiz von ihm zu nehmen, und es blieb ihm Nichts übrig, als ſtehen zu bleiben und mit den Zähnen zu knirſchen, denn es kam ihm jetzt faſt vor, als ob die Putzmacherin, der rothe Sammt, die Rechnungsbücher und Capitalien und das baare Geld dazu, ihm wie ein naſſer Aal unter den Händen fortglitten.

„Hol' der Henker den Burſchen!" ſagte er, als er es ſo lange als möglich ertragen hatte, und ging, de- und wehmü-

Digitized by Google

thig zu Miß Josephine Burgeß hinan, um sie zu fragen, ob es nicht bald Zeit wäre, zu Hause zu gehen?"

Die Putzmacherin sagte, sie wäre in keiner großen Eile, und unterhielt sich mit dem Langen fort; der kleine Apotheker mußte aber ordentlich an sich halten, daß er nicht anfing zu weinen oder zu fluchen; es war ihm beides gleich nah und er ging wieder einsam in seine Ecke zurück.

Nach einer Weile kam die Putzmacherin zu ihm, und sagte, daß sie gehen wolle, wobei der Lange sie noch bis die Treppe hinunter begleitete und ihr immerfort Kußhände nachwarf.

Dem Apotheker war's merkwürdig unheimlich zu Muthe, und er machte Miß Josephine unterwegs die zärtlichsten Vorwürfe; sie antwortete ihm aber wenig darauf, und schien kaum zu hören, was er sagte — der Lange stak ihr so im Kopfe.

Der kleine Apotheker legte sich an diesem Abend mit schweren Sorgen zu Bett, und konnte kein Auge zu thun, auch sein Frühstück schmeckte ihm nicht am nächsten Morgen, er trieb sich aber an seiner Ladenthür herum und war immer noch unentschlossen, ob er hinüber gehen sollte oder nicht, als ein hübscher kleiner Einspänner gerade vor der Putzmacherin Thür hielt, und der Lange mit dem Backenbart heraussprang.

Der Apotheker wurde so blaß wie ein Tischtuch, und fing an zu fluchen und zu schwören, hatte aber vollkommen Zeit, seine Wuth abkühlen zu lassen, denn es dauerte über drei Stunden, ehe der kleine grüne Wagen wieder fortfuhr. Sobald er um die Ecke war, faßte der Apotheker nach seinem Hut, und flog über die Straße hinüber. Da saß Miß Burgeß in ihrem Ladenstübchen und war auf eine merkwürdige Art geputzt. Das machte ihn aber nur noch grimmiger, weil sie sich nie

Digitized by Google

seinetwegen besser angezogen hatte, als gewöhnlich, und er ging gerade auf sie zu und sagte zornig:

Miß Josephine Burgeß, was soll ich von dieser Behandlung denken?"

Die Putzmacherin sah ihn so unschuldig wie ein Lamm an, als ob sie in aller Welt nicht errathen könne was er wolle, und sagte so sanft wie möglich:

„Von welcher Behandlung?"

Dem Apotheker war es, als ob er ersticken müßte, er ballte die Hände, und die Worte flogen ihm wie heiße Kugeln aus dem Munde.

„O Du Treulose," rief er, „wie kannst Du mir noch in's Auge sehen, nachdem Du Dich drei volle Stunden mit jenem nichtswürdigen, langen Menschen, Deinem Tänzer von gestern Abend, unterhalten hast?"

„Ich weiß in der That nicht, was Sie meinen," sagte Miß Josephine, nahm ihre Arbeit auf und fing wieder an zu nähen. „Ich habe gestern Abend mit einem Gentleman getanzt und er ist heute Morgen bei mir gewesen, ich sehe aber nicht ein, warum Sie sich deshalb bekümmern sollten!"

Der Apotheker war so wüthend, daß ihm die Stimme überschnappte und er rief ganz heiser:

„Miß Burgeß, sind wir nicht so gut wie zusammen verheirathet? haben Sie sich mir nicht zugesagt, war nicht vor diesem verwünschtem Ball schon fast der Tag bestimmt?"

„Nicht daß ich wüßte!" sagte Miß Burgeß, steckte ein rosa Band an eine Mütze, und hielt sie mit ausgestrecktem Arme vor sich, um sie besser betrachten zu können. „Ich weiß wirklich nicht, von was Sie reden!"

Der Apotheker fing jetzt am ganzen Leibe an zu zittern, und sagte:

Digitized by Google

„Sie wiſſen nicht, von was ich rede? Sie wiſſen das nicht? habe ich Ihnen nicht ſeit einem Jahr den Hof gemacht? hab' ich nicht Ihre Bücher geführt, Ihre Rechnungen ausgezogen und alle andern Geſchäfte beſorgt? Hab' ich Ihnen nicht Pfunde von Bruſt- und Pfeffermünzkügelchen, faſt ein ganzes Glas Citronenplätzchen herübergebracht; habe ich Sie nicht mit Schminkpulver und Pomaden verſehen?"

„Nun Sie brauchen das hier nicht auszuſchreien," ſagte die Putzmacherin, ohne ſich übrigens in ihrer Arbeit ſtören zu laſſen; der Kleine war jedoch einmal im Zug, und es half kein „Brrrrr" ſagen. Er fuhr fort, wie Feuer und Flamme:

„War ich es nicht, der Sie verhinderte, die Brandreth'ſchen Pillen zu nehmen? war ich es nicht, der Ihnen vertraute, ſie beſtänden einzig und allein aus giftigem Unkraut, und keine wirkliche Lady verſchluckte ſolche Quackſalbereien? Erſticken will ich, wenn ich nicht wünſche, ich hätte Sie funfzig Schachteln hinunterſchlucken laſſen, ich wünſcht' es, by gracious!"

„Machen Sie keinen ſolchen Spektakel," ſagte die Putzmacherin, „es hilft Ihnen doch Nichts, ich gebe Ihnen mein Wort darauf."

„Meinen Sie? wirklich — ſo? — Sie möchten ſich aber doch in einem dicken Irrthum befinden, ich verklage Sie wegen Contract-Bruch — hängen Sie mich, wenn ich's nicht thue."

Der Apotheker hatte noch viel mehr auf der Zunge und wollte gerade wieder von vorne anfangen, als eine Dame in den Laden trat, und Miß Joſephine Burgeß ruhig ihre Arbeit nieder legte, aufſtand und hinaus ging, als ob gar Nichts vorgefallen wäre.

Der Apotheker wartete noch ein paar Augenblicke, um ſeinen Aerger erſt ein wenig abkühlen zu laſſen, trat dann eine halbe Minute lang einen Haubenſtock durch's Zimmer, ſchleu-

Digitized by Google

derte einen Stuhl in die Ecke und brach wie beſeſſen durch den Laden in's Freie.

Die Putzmacherin beſchäftigte ſich indeſſen ganz auf die gewöhnliche Art mit ihren Kunden; ſie hob wohl den Kopf, lächelte ſtill vor ſich hin, als ihr erzürnter, verſchmähter Anbeter an ihr vorbei brauſte, weiter ließ ſonſt keine Miene, kein Blick vermuthen, daß ſie überhaupt von der Anweſenheit deſſelben etwas wiſſe.

Der arme Teufel von Apotheker aber ſprang in ſeinen Laden, warf die Thüre in's Schloß, daß das ganze Gebäude zitterte, fuhr hinter das Schreibepult und nahm eine Flaſche mit Vitriolöl herunter. Es mußte jedoch Etwas, ſeinem Begriffen von Behaglichkeit ganz entgegengeſetztes, in dem Gedanken an den Tod liegen, denn er goß das ſchon eingeſchenkte Gift zurück und nahm ſtatt deſſen einen mint julep*), der ſein Blut beruhigte, und ihn den Selbſtmord, wenn auch nicht verwerfen, doch wenigſtens aufſchieben ließ.

Drei Wochen hintereinander kam an jedem Tage der kleine grüne Einſpänner mit dem langen Mann in dem großen Backenbart angefahren, und hielt vor Miß Joſephine Burgeß Thüre; drei Wochen hintereinander knirſchte der Apotheker, bei jedesmaligem Anblick des Wagens, mit den Zähnen und warf der Giftflaſche wilde, unheilverkündende Blicke zu, ja einmal, als er hörte, daß Miß Joſephine Burgeß ihr Hochzeitkleid nähe, daß ſie wirklich einen jungen, fremden Mann, der ſo reich wie ein Jude wäre, und den ſie auf dem Tammany-Hall-Ball kennen gelernt habe, heirathe, füllte er das Glas bis zum Rand, goß aber gleich darauf das Gift in den Kamin und ſagte „er

*) Ein beliebtes amerikaniſches Getränk, aus Rum, Zucker, Waſſer, Eis und Pfeffermünzkraut beſtehend.

Digitized by Google

wolle gehängt werden, wenn er noch länger einen ſolchen verwünſchten Narren aus ſich mache, die Perſon ſei nicht werth, daß ein ordentlicher Kerl ihretwegen eine Doſis Glauberſalz, viel weniger Gift nähme!“

Von dieſer Zeit an, betrug er ſich wie ein Mann, und als er eines Tages den grünen Einſpänner ein klein wenig früher als gewöhnlich kommen ſah, als der Lange mit dem Backenbart in höchſtem Glanz mit weißen Handſchuhen und einem Tuch aus der Taſche flatternd, in den Laden ſprang, preßte er die Zähne zuſammen und blieb am Fenſter ſtehen, bis Miß Joſephine Burgeß mit einem weißen, wehenden Schleier heraustrat, und ſich zu dem langen Mann in den Wagen ſetzte. Es war ihm nichts Neues, als er hörte, daß Miß Joſephine Burgeß verheirathet ſei und ihren Laden ausverkauft habe; wie er jedoch hörte, jenes junge Mädchen, welches früher die Aufſicht geführt, habe durch den Beiſtand einer Verwandten das Geſchäft übernommen, klärte ſich ſein Geſicht wieder auf und er ſoll geäußert haben, daß die junge Dame, die jetzige Beſitzerin gar nicht ſo übel ausſähe, und auf jeden Fall eben ſo hübſch wäre, als Miß Joſephine Burgeß.“

Es war nicht anders, — Miß Joſephine Burgeß hatte wirklich den langen Mann mit dem Backenbart geheirathet, und an ihre Aufſeherin ausverkauft. Etwa drei Tage nach der Hochzeit ſaß eben dieſer lange Mann mit dem Backenbart in dem kleinen Zimmer, das über dem frühern Laden der Miß Joſephine Burgeß lag, und ſie ſelber auf des langen Mannes Schooß, einen Arm um ſeinen Nacken geſchlungen; ihre kleinen, niedlichen Finger hatten dabei ſo eifrig in des langen Mannes Locken gewühlt, daß etwas von der ſchwarzen Farbe derſelben an den kleinen Fingern hängen geblieben war, ſie klopfte aber dann und wann ſpielend des langen Mannes

Digitized by Google

Wangen, nannte ihn einen böſen, böſen Menſchen und fragte ihn, in wie viele Mädchen er ſchon verliebt geweſen wäre, ehe er ſie kennen gelernt habe; der lange Mann ſagte dann: „in keine Einzige, auf Ehre" — ſie klopfte aber ſeine Wangen noch einmal und flüſterte ihm zu, ſie glaube kein Wort davon!" Gleich darauf aber ſchaute der lange Mann ſo verſchmitzt darein, als ob er wirklich ein „Herzbrecher" geweſen ſei, und er ſagte „er wollte es gerade nicht läugnen, er hätte in der That ſeine kleinen Liebſchaften, wie alle Männer von Welt, gehabt, aber „in ſeinem Leben wäre er noch nie in ein Mädchen ſo fürchterlich verſchoſſen geweſen, als in ſie." Bei dieſen Worten ſchlang die einſtige Miß Joſephine Burgeß ihre beiden Arme um den Nacken des langen Mannes mit dem großen Backenbart und erklärte, daß es kein ſo ſtolzes und glückliches Geſchöpf auf der ganzen Welt mehr gäbe, als ſie ſei!"

Gut! nach dieſem nahm der lange Mann mit dem Backenbart die goldene Kette, die ſeine Braut um den Nacken trug, in die Hand und ſagte:

„Meine Theure, ich kann es auf Ehre nicht ertragen, Dich mit ſolchem altmodiſchen Schmuck einhergehen zu ſehen. Wie Du noch Putzmacherin warſt, ließ man ſich das wohl gefallen, jetzt aber darfſt Du um keinen Preis mehr einer andern nachſtehen; packe alſo den ganzen Kram, Deine alte Uhr da, und das übrige zuſammen, und ich will hingehen, und es für einen Moſaikſchmuck eintauſchen. Wenn Du mit mir zu meinen Verwandten gehſt, möchten die über ſolchen Aufputz nicht ſchlecht die Naſe rümpfen."

Da ihn die Braut ſo reden hörte, fühlte ſie ſich ganz beklommen und ſchleppte alles, was ſie an goldenen Sachen, wie Uhr, ſchwere Kette, Ohrringe und viele andere Kleinigkeiten hatte, herbei, die der lange Mann dann in ſeine Taſche ſchob,

Digitized by Google

den Hut aufſetzte und ſagte: Ich will dies alte Zeug bald los werden, und Dir etwas mitbringen, das auch der Mühe werth iſt.“

Die geweſene Miß Joſephine Burgeß ſagte darauf: „es hätte nie einen gütigern Menſchen gegeben, als er wäre, und um ihr das zu beweiſen, kam er wieder von der Thür, an die er ſchon gegangen, zurück und ſagte: „Da ich doch einmal ausgehe, möcht' ich auch gleich die kleine Summe Geldes mit mir nehmen, und (für Dich natürlich), in eine Bank thun; ich halte es zwiſchen all' dieſen Nähmädchen hier, wirklich nicht für ſicher.“

Die geweſene Miß Joſephine Burgeß trat dann an ihre Komode, und nahm ein ganzes Paquet Banknoten heraus, das der lange Mann mit dem großen Backenbarte in ſeine Hoſentaſche ſteckte, dieſe feſt zuknöpfte, einmal leiſe mit der Hand drauf klopfte, und dann fort wollte; die geweſene Miß Joſephine Burgeß trippelte ihm aber nach, ſteckte ihr Köpfchen durch die Thür und rief leiſe und freundlich:

„Mein theures Leben, Du haſt ja noch etwas vergeſſen!“

„Was Du da ſagſt!“ rief der lange Mann mit dem Backenbart, und ſah ihr merkwürdig gerade in's Geſicht — „was iſt es? noch mehr Schmuck, mein Schatz?“

„Kannſt Du's nicht errathen?“ ſagte die geweſene Miß Joſephine Burgeß zärtlich lächelnd, legte ihr Köpfchen auf die Seite und ſpitzte das kleine Mündchen äußerſt verführeriſch.

„Oh!“ ſagte der Mann mit dem Bart, und gleich darauf erfolgte ein Geräuſch, als ob man ganz langſam und behutſam einen Pfropfen von einer Ciderflaſche zöge.

„Du kommſt doch gleich wieder, Herz?“ ſagte die geweſene Miß Joſephine Burgeß, die noch einmal hinter ihm her nach der Thüre lief, „nicht wahr, Du bleibſt nicht lange?“

Digitized by Google

„Gewiß nicht, meine Theuere!“ ſagte der lange Mann mit dem Backenbart, und küßte ihre Hand über dem Treppengeländer!

„Adieu!“ ſagte die geweſene Miß Joſephine Burgeß.

„Adieu!“ ſagte der lange Mann mit dem Backenbarte.

Die geweſene Miß Joſephine Burgeß ſaß am Fenſter und ſchaute dem langen Mann bis faſt an die Chatamſtreet nach, dann wartete ſie eine Glockenſtunde, aber er kam nicht; dann wartete ſie zwei Stunden, dann die ganze Nacht, dann die nächſte Woche und die andere, bis drei volle Monate vergangen waren, und der lange Mann mit dem Backenbarte kam immer noch nicht wieder. —

Ein Jahr etwa nach dem Tammany-Hall-Ball ſaß der kleine Apotheker in dem Hinterſtübchen des Putzgeſchäfts der ehemaligen Miß Joſephine Burgeß; ſeine Frau, die frühere Aufſeherin, ſtand neben ihm und der Apotheker ſah ihr Tagebuch nach. Gerade wie er eine lange, lange Zahlenreihe addirte, kam eine der Arbeiterinnen die Treppe herunter und wollte fort gehen.

„Hören Sie einmal, Miß Joſephine Burgeß, oder wie Ihr Name iſt,“ ſagte der Apotheker, „wenn Sie in dieſen Zeiten, wo die Arbeit ſo drängt, im Sinne haben, jedesmal mit dem Glockenſchlage zu Hauſe zu gehen, ſo halt' ich es für beſſer, daß Sie ſich nach einer andern Beſchäftigung umſehen!“

Das Blut ſtieg der armen Frau in's Geſicht, die Reihe war aber jetzt an ihr, gehetzt und getrieben zu werden, ohne daß ſie wagen durfte, ein Wort dagegen zu erwiedern; anſtatt daher aufzufahren, ſagte ſie ſo demüthig als möglich: Mir iſt nicht recht wohl, ich habe fürchterliche Kopfſchmerzen!“

„Kann nichts dafür“, ſagte der Apotheker, „wir bezahlen Ihnen den beſonders guten Gehalt, von zwei und einen halben

Digitized by Google

Dollar per Woche, um zu arbeiten, Sie mögen ſich daher immerhin wieder mit ihrem Kopfſchmerz in das Nähzimmer bemühen, oder ich ziehe Ihnen am nächſten Sonnabend Abend funfzig Cent ab. — Fort, packen Sie ſich, und ich möchte Sie überhaupt wiſſen laſſen, daß Sie weder Herrin noch Herr hier im Laden ſind!"

Miß Joſephine hatte ihren eignen Kopf, aber ſie war ihren Wirthsleuten ſchuldig, hielt alſo an ſich und ging bitter böſe die Treppe wieder hinauf. Der Frau des Apothekers that es jedoch in der Seele weh, ihre alte Herrin ſo behandelt zu ſehen.

„Rede nicht ſo hart mit ihr", ſagte ſie zu ihrem Mann, ſie ſieht wirklich angegriffen und krank aus, Du thuſt ihrem Herzen weh!"

„Poſſen!" ſagte der Apotheker, ſich ausſtreckend und ſeine Beinkleidertaſche mit dem wichtigſten Geſichte von der Welt zuknöpfend — „Poſſen!" was hat eine Näherin mit einem Herzen zu thun?"

„Ich bin auch einmal eine Näherin geweſen," ſagte des Apothekers Frau.

„Ja! und wie hat Dich das verwünſchte, putzſüchtige Ding damals behandelt? antworte mir darauf," ſagte der Apotheker.

Seine Frau erwiederte Nichts, ſobald ihr Mann aber fortgegangen war, trat ſie in die Küche, und trug der armen Näherin eine heiße Schaale voll recht guten Thee hinauf in's Arbeitszimmer. Miß Joſephine Burgeß ſaß auf einem Stuhl und ſah äußerſt verdrießlich aus, ſobald aber des Apothekers Frau hereintrat, fing ſie aus Leibeskräften an zu nähen; wie ihr jedoch das gute Geſchöpf den heißen Thee reichte und ihr dabei zuflüſterte, es würde gut gegen den Kopfſchmerz ſein, fing das arme Nähmädchen recht bitterlich an zu weinen.

Digitized by Google

17.

Jonathan wird unwohl und bekommt Heimweh. Widerſteht allen Bitten, nach Washington zu gehen und beſchließt mit Capitain Dolittle heimzufahren.

Wie ich die Geſchichte von dem Nähmädchen geſchrieben hatte, wäre New-York bald zu heiß für mich geworden; alle Putzmacherinnen kamen in einen ſolch fürchterlichen Aufruhr, daß mir ſchon angſt war, ſie würden vor meine Wohnung in Cherryſtreet ziehen, und dort einen weiblichen Feldzug gegen mich eröffnen, um meinen unglücklichen Leichnam in einer von den franzöſiſchen Schnürbrüſten zu Tode preſſen. Die armen ſchmächtigen Näherinnen aber freuten ſich über die Erzählung halb zu Tode, und kamen unaufhörlich zu mir und weinten und lachten und dankten mir, daß ich ihre Partei genommen hatte. Eins ärgerte mich nicht wenig; die verwünſchte, kleine, aufgeputzte alte Jungfer ſchickte Suſanne Reed aus der Arbeit und betrog ſie noch dazu um einen Theil ihres Lohnes. Hol' ſie der Henker; ich werde falſch, wenn ich nur dran denke; ſie mag ſich übrigens in Acht nehmen, denn fange ich noch einmal mit ihr an, ſo ſoll mich dieſer und jener holen, wenn ich ſie nicht mitnehme, bis ſie kleiner iſt, als der Begriff einer Idee von gar Nichts.

Digitized by Google

Wie das Frühjahr herankam, wurde es mir ganz sonderbar zu Muthe, auch der Magen wollte nicht mehr so recht mit fort; die Schuld mag aber wohl darin liegen, daß ich nicht mein gewohntes Schweinefleisch und junge Zwiebeln, frisch aus der Erde, bekommen konnte, wie ich es von zu Hause gewohnt war. Die Redakteure vom Expressen meinten zwar, ich sollte ein Vomitiv nehmen, ich sagte ihnen aber gleich, daß ich an so was gar nicht denken könnte, das ginge gegen die Natur — sah dabei auch recht feierlich und ernsthaft aus, wie ichs immer thue, wenn sie irgend eins von den französischen Wörtern gebrauchen, das ich nicht verstehe, nahm mir jedoch fest vor, zu Hause augenblicklich im Dictionnaire nachzuschlagen, was Vomitiv heiße.

„Nun," sagten sie: „wenn Ihnen das nicht zusagt, Mr. Slick, wie wär's, wenn Sie dann eine Reise nach dem Sitz des General-Gouvernements unternähmen, um wenigstens zu sehen, wie es die Locofocos*) dort treiben, das wird ungefähr dieselbe Wirkung hervorbringen."

„Ach", sagt' ich, „ich habe mir die Sache hin und her überlegt, und es kommt mir beinahe vor, als ob ich so eine stille Sehnsucht nach den grünen Bäumen, Gräsern und Kühen hätte, und den Wind, der von oben herunter kömmt, gleich aus der ersten Hand, nicht wie hier verpestet und verdorben, einathmen möchte; ich glaube wahrhaftig, es würde mir ordentlich wohl werden, wenn ich nur eine Weile zu Hause gehen und die jungen Zwiebeln jäten könnte." Dabei kamen mir die Gedanken an die alte Heimath, wie jetzt die Pflanzzeit heranrücke, und wie sie mich zu Hause vermissen würden, Mutter besonders, da

*) Locofocos — Spott- und Ehrenname der Demokraten und gleichbedeutend mit den chemischen Streichhölzern.

Digitized by Google

ſie Niemanden hatte, der im Regen für ſie melken, oder Waſſer holen, oder eine Menge andere kleine Sachen beſorgen könnte. Dann war mir's wieder, als ob ich den Obſtgarten in Blättern und mit Apfelblüthen bedeckt ſähe, und auf der alten Steinmauer ſäße, wie ich immer als kleiner Junge that und zuſchaute, wie ſchnell das Gras wüchſe, oder überlegte, wie lange es nun wohl noch dauern könne, bis die Aepfel reif würden. Da war die Brunnengabel und Stange, mit dem Eimer dran, und die Pfirſich Bäume mit den rothen Blüthen und Vater mit dem Pflug und den Ochſen und Mutter mit dem kleinen Blecheimer in der Hand draußen im Garten, um Gemüſe hereinzuholen. Ach Gott, wie bekam ich das Heimweh, und als ich endlich wieder aufſah, und merkte, wo ich war, daß ich im Comptoir der Expreß-Office ſaß und nichts weiter ſehen konnte als Bilder und Abbildungen von dem alten Burſchen, dem General Harriſon und überall umhergeſtreute Zeitungen, hätte ich gerade hinausheulen mögen.

„Nun, Mr. Slick," ſagte der Redakteur, „was meinen Sie? Sie ſollten wirklich nach Washington gehen und den Präſidenten und die Lions beſuchen!"

Ich legte ein Bein übers andere und blinzte mit den Augen, denn ich wollte ihm doch nicht gerne merken laſſen, wie nahe mir das Weinen ſei; nach einer Weile aber ſagt' ich:

„Es mag wohl wahr ſein, daß das Washington ein tüchtiger Häuſerklumpen iſt, aber wenn's Ihnen einerlei wäre, ging ich lieber zu Hauſe; es iſt mir, als ob ich einmal tüchtig doktern müßte, und dazu iſt doch kein Platz ſo gut, als die eigene Heimath, denn wer ſollte Einen wohl beſſer pflegen als die Mutter. Ich weiß jetzt ſchon ganz genau, wie es kommen wird; ſobald Mutter nur merkt, was mir fehlt, fängt ſie gleich an, Wurzelbier zu machen, wird den ganzen Wald nach Saſſafras

Digitized by Google

Blüthen für Thee durchſuchen und mich unmenſchlichen Schlangen-, Wurzel- und Fenchelſamen-Bittern trinken laſſen. Ja, es wird wohl nicht anders werden, komme ich dann nachher wieder, ſo bin ich ſo blank wie ein neuer Dollar!"

Wenn es etwas Zähes auf der Welt giebt, ſo ſind's die New-Yorker Redakteure, eine Lamprete iſt Nichts dagegen; ſie müſſen ihren Willen haben; ſie thun's gar nicht anders; es dauerte auch nicht lange, ſo rückte dieſer mit ſeiner Abſicht heraus, und ſagte ganz ſanft und herzlich:

„Aber Mr. Slick", ſagt' er, „Sie können doch für uns keine Mittheilungen in Weathersfield ſchreiben — überlegen Sie ſich alſo die Sache kurz, kommen Sie! nach Hauſe zu gehen iſt's ja immer noch Zeit."

„Ich möchte aber Medicin nehmen!" ſagt' ich.

„Oh! eſſen Sie eine Schachtel von Sherman's Huſten-Paſtillen," ſagte er lächelnd, „die haben Ihnen ja, wie ſie wiſſen, im letzten Winter auch geholfen; ein Mann von Ihren Talenten ſollte ſich nicht auf dem Lande vergraben, die Congreßmitglieder ſind alle geſpannt darauf, Sie kennen zu lernen, eben ſo die Damen in Washington, ſogar die Frau des ruſſiſchen Geſandten."

Dieſem zu widerſtehen, wäre mehr geweſen, als Menſchennatur ertragen kann, ich fing daher ſchon an etwas unſchlüſſig zu werden.

„Oh! Sie machen nur Spaß," ſagt' ich, und rutſchte auf dem Stuhl herum; „ich glaube doch wahrhaftig nicht, daß die Washington Mädchen in ihrem Leben von mir gehört haben."

„So? das meinen Sie wohl?" ſagte er.

„J!" ſagt' ich, „ich hätte ſchon Luſt, mir die Congreß-Leute einmal ordentlich anzuſehen; denn, ich hab' es ſo halb und halb im Sinne, mich ſpäter ſelber einmal für den Congreß

Digitized by Google

vorſchlagen zu laſſen, ich glaube auch nicht, daß Einer in York iſt, der beſſer dafür paßte, denn wie ich von Weathersfield fort ging, konnt' ich ſie alle dort, groß und klein, zuſammenhauen, die im Capitol werden mir daher auch nicht zu ſchwer werden, wenn ſie auch ein bischen mehr Uebung d'rin haben, als ich."

Der Redakteur lächelte und ſagte: „Nun Mr. Slick, das wäre alſo abgemacht, und je eher ſie abreiſen, deſto beſſer."

„Ich will mir's noch überlegen", ſagt' ich.

Gut! ich ging in meine Wohnung zurück, und ſetzte mich in eine Ecke, denn die Reiſe nach Washington, ſoviel weiter von Hauſe weg, wollte mir immer noch nicht ſo recht in den Kopf, und dennoch hätt' ich's dem Redakteur gern zu Gefallen gethan, aber die Gedanken an die Heimath drängten ſich mehr und mehr auf mich ein, bis ich's zuletzt nicht mehr aushalten konnte, das Geſicht mit den Händen bedeckte und wie ein krankes Kind an zu heulen fing. Da mir's gerade am aller ſchlechteſten war, machte Jemand die Thüre auf und Capitain Dolittle kam mit ausgeſtreckter Hand auf mich zu und grinzte von Ohr zu Ohr, als ob er ſich halb todt freue, mich wieder zu ſehen.

Ich ſprang ſchnell in die Höhe und ſchüttelte ihm die Hand, drehte aber den Kopf ab, und wiſchte mir mit dem Rockärmel die Augen, denn ich ſchämte mich, daß ich geweint hatte.

Der alte Burſche war aber nicht hinters Licht zu führen, der hat die Augen wie ein Nachtfalke offen.

„Jonathan", ſagt' er, „was iſt los? Ihr ſeht ſo mager aus, wie ein Hering im Sommer — hol' mich dieſer und Jener, wenn ich nicht glaube Ihr habt geflennt!"

„Ihr ſeid diesmal in einem dicken Irrthum, Capitain," ſagt' ich, und verſuchte vergnügt auszuſehn; der Alte ſah mir

Digitized by Google

aber erſt in's Geſicht und dann auf den Rockärmel, dann ſchlug er die Arme übereinander, trat einen Schritt zurück, betrachtete mich von Kopf bis zum Fuße, und ſagte endlich:

„Jonathan, eins iſt gewiß, entweder Ihr habt geflennt, oder Ihr habt einem alten Freunde etwas aufgebunden, oder —"

„Oder was?" ſagt' ich, und wiſchte meinen Rockärmel am Knie ab, — „oder was?"

„Oder Ihr ſeid ausgeartet", ſagte er, „ausgeartet von der ganzen Weathersfielder Linie."

„Jetzt möcht' ich auch aber wiſſen, warum!" ſagt' ich.

„Jonathan," ſagte er, und ſah dabei höchſt feierlich aus, „gerade wie ich hereintrat, waren Thränen in Eueren Augen und Ihr ſchämtet Euch. Solcher Thränen nun, die ein ordentlicher, braver Kerl in die Augen kriegt, wenn er an zu Hauſe oder alte Freunde, oder vielleicht an die, die todt und fort ſind, denkt, hat ſich Niemand zu ſchämen. Die Tropfen, die ihm ſo faſt unbewußt in die Höhe ſteigen, ſind ſeiner Natur zuträglich, denn Jonathan, ich weiß mich noch an die Zeit zu erinnern, wo mir die längſte Predigt nicht halb ſo gut that, als ein paar lumpige Thränen. Ein ehrlicher Kerl möchte ſich ja wahrhaftig faſt eben ſo leicht ſchämen, das Vaterunſer zu beten, und das Gebet, Jonathan, das Gebet, iſt für die Menſchennatur, was ein warmer Sonnenſtrahl einem Zwiebelfelde iſt, und Thränen, Thränen, die aus dem innerſten Herz kommen, halten die jungen Schößlinge grün; Ihr würdet Euch doch ſolcher Thränen nicht geſchämt haben, Jonathan, und ich weiß, Ihr ſeid der Mann nicht zu heulen, wenn mal ein Bischen was contrair geht, davon bin ich überzeugt!"

„Ich denke, Ihr könnt' auch," ſagt' ich.

„Nun Jonathan", ſagt' er, und kreuzte ſeine beiden Arme in dem rothen Hemd feſt über die Bruſt zuſammen, „dann

Digitized by Google

bleibt nur noch eine Art, wie ſie zu erklären ſind. Ich hätte es in meinem Leben nicht geglaubt, aber — Ihr ſeid ausgeartet, Jonathan, Ihr ſeid weiß Gott ausgeartet. Dieſe Yorker haben Euch dahin gebracht, daß Ihr Euch ſchämt, Zwiebeln zu eſſen, — es iſt gerade nach dem Mittagseſſen — o ich durchſchaue Alles — Ihr habt an zu Hauſe gedacht und wieder einmal eine rohe Zwiebel verſuchen wollen — Eure Augen ſind nicht mehr dran gewöhnt und daher kommen die rothen Ränder d'rum, und der matte Schein d'rin. Ich kann mich noch der Zeit erinnern, Jonathan Slick, wo Ihr eine halbe Metze hättet ſchälen können, ohne eine Miene zu verziehen; ich habe Euch eine wie einen weichen Apfel zerbeißen ſehen, und jetzt iſt es durch das lange Stadtleben dahin mit Euch gekommen!

„Hier Capitain", ſagt' ich, und reichte ihm meine Hand, „macht keinen Narren aus Euch, ich kann jetzt noch eben ſo gut eine rohe Zwiebel eſſen, als jemals, da ich aber finde, daß Ihr ſo merkwürdig tief in einen Mühlſtein hineinſehen könnt, mag ich's gerade ſo gut geſtehen: ſeit es Frühjahr geworden, habe ich das Heimweh bekommen, und als ich hier ganz allein ſaß, und an die alten Zeiten dachte, kam mir, ich weiß ſelber kaum wie, das Salzwaſſer in die Augen. So — das iſt die ganze Geſchichte — reine Wahrheit!"

Capitain Dolittle faßte aber meine Hand und ſagte:„ Das iſt Recht, Jonathan, immer heraus damit wie ein Mann! ich ſeh's aber jetzt, heimwehiſch ſeid Ihr, wie eine kranke Schwalbe, gut, g e r a d e das Ding, was ich wollte. Die alte Schute iſt fertig auszulaufen, packt Euer Felleiſen, ſpringt an Bord und in weniger als gar keiner Zeit ſind wir in Weathersfield. Gott, Jonathan, wie ſich Vater, Mutter und Judy White freuen würden, wenn Ihr auf einmal wieder da wäret."

Ich fühlte ordentlich, wie mir das Herz in die Kehle

Digitized by Google

ſprang, es ſank aber auch eben ſo ſchnell wieder, denn ich dachte an das halbe Verſprechen, nach der Hauptſtadt Washington zu gehen, was ich doch ſchon eigentlich gegeben hatte. „Capitain", ſagt' ich, ich fürchte ich kann nicht! ich habe halb und halb verſprochen nach Washington zu reiſen!"

„Washington mag zum Henker gehen," ſagte er, indem er mein Felleiſen aus der Schlafkammer heraus ſchleppte. „Washington kann im Frühjahr Weathersfield das Licht nicht halten. Ihr könnt gar nicht glauben, wie friſch und grün Alles draußen iſt; der Fleck vor der Kirche ſchaut ſo grün aus, wie nur Gras ausſehen kann, die Fliederbäume vor dem alten Haus ſtehen in voller Blüthe, jungen Pillenfarn und Lattich haben wir ſchon ſeit drei Wochen gehabt, und denkt nur, Jonathan, mit ſcharfem Eſſig und Salz und ein klein wenig junge Zwiebelſpitzen drüber weggeſtreut, gerade an dem Beet bei der Scheune weg. O Jonathan, läuft Euch nicht ſchon beim bloßen Gedanken daran das Waſſer im Munde zuſammen?"

„Capitain," ſagt ich, „dem mag ein Anderer widerſtehen, ich muß mit!"

„Natürlich müßt Ihr," ſagte der Capitain; denkt nur an die alte Frau, wie die ſich freuen wird, und an Judy White. Die Judy iſt überhaupt ein prächtiges Mädchen; ſie bat mich nur das zu erwähnen, daß der Obſtgarten in voller Blüthe, und jeder Baum voller Rothkehlchenneſter wäre. Jonathan, Ihr könnt den Garten eine halbe Meile weit riechen, und Judy ſagt, es machte ſie wirklich traurig, daß Niemand da wäre, wie ſie, der ſich deſſen freute."

„Ich gehe, bei dieſem und jenem Capitain, ich gehe! was werden aber die vom Expreſſen ſagen?" und bei dem Gedanken an dieſen wurde mir ganz unbehaglich zu Muthe!"

„Der Expreſſe kann zu Graſe gehn," ſagte aber Capitain Dolittle, indem er meine Pfeffer und Salzenen ins Felleiſen ſtopfte.

Digitized by Google

„Ich denke auch," ſagt' ich, und half ihm die Schnalle feſtziehen, — ich will jetzt nur ſchnell einen Brief nach Hauſe ſchreiben, in dem ich ſage, daß ich auf dem Sprunge bin, heim zu gehen, und wenn ich den dem Expreſſen ſchicke, wird er ja gleich wiſſen, was ich im Sinne habe."

„Das iſt Recht," ſagte Capitain Dolittle und ich werde indeſſen mit dem Ding hier nach der Schute gehen. Ich bin erſt geſtern Abend gekommen und habe die Ladung gleich ans Ufer geſchafft, vor Sonnenuntergang müſſen wir aber ſchon Caſtriver hinunter ſchwimmen — ſchnell das! nicht wahr, Jonathan?"

„Es kommt mir beinah ſo vor!" ſagt' ich.

„Gut," ſagt' er und warf ſich das Felleiſen auf die Schulter, ſchreibt den Brief und kommt bald nach. Ihr müßt Euch das Gras jetzt nicht unter den Füßen wachſen laſſen, Jonathan. Eure Mutter wird aber die fidelſte alte Frau ſein, die Ihr in Eurem Leben geſehen habt, wenn Ihr zurück kommt, ſie hat einen ganzen Korb voll Apfel blos für Euch aufgehoben, und ich wollte nur, Ihr hättet die Alte den ganzen Winter hindurch in den langen Abenden ſtricken ſehen können; blos für Euch, Jonathan!"

„Es iſt nicht möglich", ſagte ich, und das Flennen war mir wieder näher als das Lachen, „aber jetzt macht, daß Ihr fortkommt, wollt Ihr? ich muß meinen Brief ſchreiben."

Damit zog Capitain Dolittle ab, mit Felleiſen und Allem. Ich aber ſchrieb ſchnell den Brief und ich denke, es dauerte gerade keinen Sommermonat, bis ich unten auf der wohlbekannten Schute ſaß und vor Freuden hin- und her rutſchte, daß ich nun bald, recht bald einmal wieder zu Hauſe ſein ſollte.

Ende des erſten Bandes.

Digitized by Google